Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 84 (1975)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 43 23. Oktober 1975

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
84e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31
Tel. 031 / 25 72 22
Einzelnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus — Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Wie ein Eisberg

Bei Erscheinen dieser Zeitung werden wohl die meisten Leser mit sich selber einig geworden sein, ob und wie sie ihren Wahlzettel für das kommende Wochenende ausfüllen wollen. Ein flauer Wahlkampf geht zu Ende, das Karussell der würdigen Selbstdarstellungen, der kritischen Befragungen und nur ausnahmsweise harten Kontroversen verschwindet für weitere vier Jahre in der Remise und rostet dort weiter still vor sich hin. Selbst die andauernde Rezession, die dem Lande mittlerweile 12 500 Arbeitslose und 120 000 Kurzarbeiter beschert hat, hat die Gemüter vor der Ausmarchung nicht übertrieben in Wallung bringen können. Lässt sich daraus der Schluss ziehen, dass weite Kreise der Bevölkerung der nationalen Politik teilnahmslos gegenüberstehen? Dass sich die Parteien, in denen die politische Willensbildung zu einem guten Teil stattfindet, nicht mehr attraktiv genug präsentieren? Das sich der Einsatz für eine politische Richtung nicht lohnt, da bei Sachfragen sowieso der Kompromiss triumphiert? Die Wahlbeteiligung wird hoffentlich diese Frage teilweise beantworten können.

«Vor wichtigen Wahlen» haben wir die in der letzten Ausgabe der «Hotel-Revue» erschienene Wahlseite überschrieben. Wir wollten damit dokumentieren, dass wir trotz der erwähnten allgemeinen Lustlosigkeit an die Notwendigkeit einer besseren Vertretung von Hotellerie und Fremdenverkehr im Eidgenössischen Parlament glauben. Ist es ein Ausdruck eben dieser Lustlosigkeit, dass kaum ein Viertel der 81 Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins der Aufforderung nachgekommen ist, die Kandidaten ihrer Wahl in der «Hotel-Revue» publizieren zu lassen? Vielleicht wollte man sich da und dort nicht in die Karten blicken lassen und wahrscheinlich unterblieb die eine oder andere Antwort «aus technischen Gründen». All jenen aber, die sich vor der Anstrengung drückten, eine kleine politische Diskussion mit anschliessender Stellungnahme zu veranstalten, möchten wir sagen, dass sie eine Chance verpasst haben.

Gewiss wird sich die Wahlbeteiligung unter Hoteliers höher als 25 Prozent stellen. Und es ist zu hoffen, dass beim Ausfüllen der Wahlzettel jene Kandidaten, die sich als Bisherige für die Belange des Fremdenverkehrs eingesetzt haben, kumuliert worden sind und neue, vielversprechende Köpfe ebenfalls. Dennoch ist wahrscheinlich kaum damit zu rechnen, dass der neue National- und der teilweise neue Ständerat dank den gastgewerblichen und touristischen Stimmen entscheidend fremdenverkehrsfreundlicher entscheiden werden. Denn schliesslich bringt die Stimmkraft unserer Branche noch keinen Erdrutsch in Richtung Fremdenverkehrskammer zustande und zweitens haben Volksvertreter sich mit der Gesamtheit der politischen und wirtschaftlichen Fragen zu befassen, unter denen der Tourismus zwar einen wichtigen, aber eben nur einen Teilbereich bildet. Naturgemäss verteilt sich dadurch die Interessenz des Fremdenverkehrs im Parlament auf sehr wenige «Hauptamtliche» und daneben auf weitere Abgeordnete, die sich etwas am Rande – manchmal hobbymässig – mit touristischen Fragen befassen, neben ihren hauptsächlichen Interessengebieten.

Mit dieser grundsätzlichen Sachlage werden wir uns, wie gesagt, wohl weitere vier Jahre abzufinden haben. Wenn sich die Zahl der «haupt- oder nebenamtlichen» Vertreter unserer Branche aus diesem oder jenem Kanton vermehren sollte, so nehmen wir dies mit Freude und Hoffnung zur Kenntnis. Unsere hauptsächlichen Erwartungen richten sich hingegen auf die konkrete Aktivität jener, die wir – vielleicht sogar in diesen Spalten – unterstützt haben. Wir meinen damit, dass sich der Zusammenhalt der Tourismustreuen entscheidend verbessern sollte, was nur unter der zielbewussten und initiativen Führung der «Hauptamtlichen» geschehen kann. Konkret wäre unter diesem Titel zu untersuchen, ob die Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr nicht zu einem besser strukturierten und straffer geführten Instrument umgestaltet werden könnte. Die im Rahmen des touristischen Clubs bisher geleistete Arbeit verdient sicher Anerkennung, was indessen eine etwas dynamischere Gangart nicht ausschliesst. Insbesondere wäre den Problemen im eigenen Lande vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Gesagte soll nun nicht den Eindruck erwecken, als ob sich die Aktivitas des Fremdenverkehrs vertrauensvoll auf eine allenfalls gestärkte «touristische Fraktion» verlassen könnte, geschweige denn dürfte. Parlamentarische Aktivitäten und Vorstösse auf Bundesebene sollten im Idealfall dem Bild des äusserlich bloss kleinstenteils sichtbaren Eisberges gleichen. Die Basisanstrengungen müssen von jenen ausgehen, die an dieser oder jener Front meinungsbildend wirken können. Dazu zählt der einzelne Betriebsinhaber ebenso wie der lokale Exponent von Hotellerie oder Verkehrsverein und dazu zählen selbstverständlich die Verbände mit ihren Informationsmitteln. Zwei Tage vor wichtigen Wahlen möchten wir deshalb unseren Aufruf zu politischem Engagement in die nächsten vier Jahre hinein verlängern in der Einsicht, dass nicht bloss Wahlbekenntnisse und Kumulation, sondern eben nur ständige Präsenz zu dauerhaftem politischem Gewicht verhelfen kann.

In diesem Sinne sollten wir den kommenden Wahltag als Start zu einer neuen Etappe betrachten, einer Etappe, die nicht nur Roller-, sondern auch Kletterqualitäten erfordert, denn es stehen einige Hindernisse auf dem Programm. Es geht weniger um eine Schnelligkeits- als um eine Härteprüfung, bei der es nicht allein auf den Endspurt ankommt. Und wenn uns der Wahlmontag eine willkommene Verstärkung unserer Equipe bringt, soll uns das besonders freuen.

Gottfried F. Künzi

Regards vers la saison 1975/76, «l'hiver de la Suisse» que SNOW 75, le 1er Salon mondial des sports d'hiver, présentera en avant-première du 25 octobre au 2 novembre à Bâle. (Photo: Feuerstein, Schuls)

En marge du 1er Salon mondial des sports d'hiver à Bâle

La neige suisse à Snow 75

Notre journal consacre de nombreuses pages à Snow 75, le 1er Salon mondial des sports d'hiver, qui ouvrira ses portes à Bâle du 25 octobre au 2 novembre. Ne se bornant pas à jouer le rôle d'un salon spécialisé au service des artisans de la neige, qui construisent des téléphériques et des hôtels comme d'autres fabriquent des skis, Snow sera aussi le premier comptoir où l'on vend de la neige. Pas en sachet, ni en spray, mais en propositions de vacances, produits forfaitaires et autres arrangements dont nos lecteurs pourront prendre connaissance dans les pages qui suivent.

La Suisse, pays de vacances d'hiver de novembre à mai, jouera sans conteste une carte de choix dans la cité rhénane. Le marché de la neige s'avère plus réduit et plus concentré que le marché estival qui nous place parmi une centaine de régions touristiques toutes plus ensoleillées les unes que les autres. En revanche, la clientèle hivernale potentielle est de plus en plus sollicitée. C'est ce qui a incité l'ONST et quelques stations helvétiques à assurer une présence de force dans ce salon des sports d'hiver dont chacun attend l'ouverture avec impatience.

«Swiss Village»

C'est le nom du stand que notre Office national suisse du tourisme et une quinzaine de stations ou régions de notre pays ont élaboré en commun sur une grande surface réservée à la promotion du tourisme d'hiver. La présentation de l'ONST, qui recouvre à elle seule une surface de 75 m², présentera notamment, sur un fond de montagnes et de ski, un vaste panorama de la Suisse hivernale où le visiteur, en appuyant sur des boutons, aura la faculté de localiser nos nombreux centres touristiques. Des hôtesses seront à disposition de la clientèle qui pourra se procurer de nombreux dépliants et, en particulier, les brochures contenant la description des centaines de produits mis en vente par nos stations d'hiver.

Pour la prochaine saison blanche, la traditionnelle enquête menée par l'ONST de A à Z – des Avants à Zernez – donne une image très explicite des nouveautés et forfaits de l'hiver 1975–76 dont on a dit à l'étranger, qu'il pourrait être «l'hiver de la Suisse». Le ski alpin, le ski de fond, le patinage et le curling y font bon ménage avec les arrangements qui mettent l'accent sur la santé, la détente et le temps nécessaire pour profiter du mélange anti-pollution oxygène/soleil. Après l'air des Alpes, voici le cocktail qui sera «in» cet hiver sur les hauteurs helvétiques. Ainsi, le tourisme de notre pays est solidaire pour donner au nouveau slogan lancé par l'ONST: «En Suisse, pour votre argent, des vacances en or».

A proximité de 2500 hôtels de montagne

Aux quelque 2500 hôtels et pensions de nos régions de montagne, sont venus s'ajouter pour cet hiver des établissements bâtis à Arosa, Disentis, Gstaad, Malbun, Melchsee-Frutt, Riederalp, San Bernardino, Soglio, Villars, Viège et Zermatt, tandis que Hoch-Ybrig a une nouvelle auberge de jeunesse. Sembrancher dans le val d'Entremont un camping d'hiver et La Lenk un centre de la Caisse suisse de voyage. Les stations d'Arosa, Crans-Montana, Melchsee-Frutt, Villars, Viège et Wildhaus annoncent de nouvelles piscines dans les hôtels, alors qu'Anzère et Interlaken ont complété leur équipement par des piscines couvertes publiques. Notons d'autre part les centres sportifs de Coire, des Diablerets et de Loèche-les-Bains; à Grindelwald, la deuxième étape du centre sportif a vu l'achèvement de la halle de patinage et de curling. La Lenk annonce 30 kilomètres de chemins pédestres balisés et dégagés, et Laax un itinéraire pour les amateurs en direction de Falera par Murschetg. De nombreuses installations de remontées mécaniques sont venues compléter un réseau déjà très affiné et offrant de nombreuses possibilités de liaisons inter-stations.

La grande fête des sports du cirque blanc

La saison blanche commence en Suisse dès fin novembre, et la plupart des stations – toujours plus nombreuses – ouvrent leurs hôtels et préparent leurs pistes pour les cours de ski d'avant-saison dans le courant de décembre. Leurs arrangements avantageux comprennent le logement, généralement avec la demi-pension, l'abonnement aux remontées mécaniques, les leçons de ski et souvent l'entrée à la piscine. Tel est le cas aux Grisons à Arosa, Davos, Disentis, Flims, Klosters (cours de l'Association des écoles suisses de ski), Laax, Lenzerheide, Pontresina, Poschiavo, Savognin, Sils, Silvaplana, Splügen et St-Moritz; dans l'Oberland bernois à Frutigen, Grindelwald, Gstaad, La Lenk, Mürren, Saanen et Wengen; en Suisse centrale à Andermatt et Engelberg; en Suisse orientale à Bad Ragaz et aux Flumserberge; enfin au Valais à Anzère, Loèche-les-Bains, Saas Fee, Verbier et Zermatt. Il en va de même pour le ski de fond à Andermatt, Arosa, Engelberg, Flims, Lenzerheide, La Lenk, Maloja, Pontresina, St-Moritz, Savognin, Splügen, Zernez et Zuoz.

En janvier et de mi-mars à la fin de la saison sauf à Pâques, plus de 70 stations d'hiver proposent des conditions intéressantes que l'ONST a consignées dans ses six brochures «Suisse - Hiver 1975–76». Ces programmes par régions comportent par exemple des séjours de deux, trois, quatre jours ou d'une semaine entière dans les Franches-Montagnes pour les découvrir à ski. Le tennis s'allie au ski à Zweisimmen. Pour les plus audacieux, citons les cours de ski acrobatique qu'organisent Davos, Grächen, Hasliberg et Riederalp. Pour les amateurs d'émotions fortes qu'attire la piste de bob à St-Moritz, des cours de bobsleigh auront lieu pour débutants; des cours analogues sont donnés à Grächen, où le yoga est aussi à l'honneur. Sur la plupart des forfaits d'hiver, les non-skieurs bénéficient de réductions. Pour la tranquillité des parents, plus de 70 stations ont des garderies d'enfants. Pour elles, c'est l'avenir qui a déjà commencé.

Aus dem Inhalt

Unsere Wahlempfehlungen auf Seite 2
Le tourisme en Suisse 3
Statt fünf ein Schweizer Reisescheck 3
ASH: Geschubst und gestossen 5
Un congrès mondial l'an prochain 7
Ammodernare gli alberghi... 11
Geisterhotels 13
Cri d'alarme à Bruxelles 13
SNOW 75 21–27

Sektionen empfehlen zur Wahl
Recommandations des sections

Wir haben die Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins aufgefordert, uns ihre bevorzugten Kandidaten für die kommenden Nationalratswahlen bekanntzugeben. Wir veröffentlichen nachstehend die uns bisher zugegangenen Sektionsempfehlungen.

Nous avons demandé aux sections de la Société suisse des hôteliers de nous indiquer les noms des candidats qu'elles soutiennent pour les prochaines élections au Conseil national. Nous publions ci-après les recommandations qui nous sont parvenues jusqu'à ce jour:

Regionalsektionen/Sections régionales

Berner Oberland
Albert Rikli, Hotelier, Kandersteg — FdP

Vaud
Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux — Rad. (ancien)
Jean-Pascal Delamuraz, Syndic, Lausanne — Rad.

Lokalsektionen/Sections locales

Adelboden
Albert Rikli, Hotelier, Kandersteg — FdP
Dr. Fred Rubi, Verkehrsdirektor, Adelboden — SP (bisher)

Biel und Umgebung
Raoul Kohler, Gemeinderat, Biel — FdP (bisher)
Fritz Marthaler, Metzgermeister, Biel — SVP (bisher)
Robert Schneider, Weinbauer, Ligerz — FdP

Chexbres et environs
Pour le Conseil des Etats:
Jean-François Leuba, Avocat, Puidoux — PLD, EV

Kandersteg
Albert Rikli, Hotelier, Kandersteg — FdP

Lenzerheide-Valbella
Toni Cantieni, Gemeindepräsident, Lenzerheide — CVP (bisher)

Leysin
Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux — Rad. (ancien)

Locarno
Gianfranco Cotti, Municipale, Locarno — PPT
Prof. Carlo Speziali, Sindaco, Locarno — Rad. (ancien)

Lugano
Dott. Ermes Borsari, Presidente Ente turistico Lugano e Dintorni, Breganzona — Lib.-Rad.

Luzern
Alfred N. Becker, Kaufmann, Kriens — LdU
Josi Meier, Rechtsanwältin, Luzern — CVP (bisher)
Dr. Kaspar Meier, Direktor, Luzern — LPL (bisher)
Dr. Hans Rudolf Meyer, Stadtpräsident, Luzern — LPL (bisher)
Dr. Anton Muheim, Regierungsrat, Luzern — SP (bisher)
Erwin Müller, Kaufmann, Udligenswil — LdU
Werner Weiss, Stadtrat, Luzern-Seeburg — SP
Dr. Alexander Wili, Rechtsanwalt, Kriens — LPL
Für den Ständerat:
Dr. Alphons Egli, Rechtsanwalt, Luzern — CVP
Peter Knüsel, Regierungsrat, Meggen — LPL (bisher)

Neuchâtel
Albert Challandes, agriculteur, Val-de-Ruz — Rad.
Mlle Tilo Frey, directrice, Neuchâtel — Rad. (ancienne)
Pierre Duckert, entrepreneur, Corcelles — Rad.
Robert Moser, conseiller communal, La Chaux-de-Fonds — Rad.
Yann Richter, directeur adjoint, Neuchâtel — Rad. (ancien)
Pour le Conseil des Etats:
Carlos Grosjean, conseiller d'Etat, Auvernier — Rad. (ancien)

Nidwalden
August Albrecht, Direktor, Buochs — CVP (bisher)

Nyon, St-Cergue, Rolle et environs
Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux — Rad. (ancien)
Jean-Pascal Delamuraz, Syndic, Lausanne — Rad.

Sursee
Dr. Joseph Egli, Rechtsanwalt, Sursee — CVP (bisher)

Uri
Dr. A. Weber, Fürsprecher, Regierungsrat, Altdorf — FdP (bisher)

Vitznau
Dr. Kaspar Meier, Direktor, Luzern — LPL (bisher)
Dr. Hans Rudolf Meyer, Stadtpräsident, Luzern — LPL (bisher)
Ursula Widmer, Rechtsanwältin, Vitznau — LPL
Für den Ständerat:
Peter Knüsel, Regierungsrat, Meggen — LPL (bisher)

Zugerland
Dr. Andreas Brunner, Industrieller, Oberwil — FdP (bisher)
Dr. Alois Hürlimann, Gemeindepräsident, Walchwil — CVP (bisher)

Zürich
Dr. Paul Eisenring, Direktor, Erlenbach — CVP (bisher)
Dr. Hans Ulrich Graf, Redaktor und Verleger, Bülach — Rep. (bisher)
Prof. Hans Künzi, Regierungsrat, Zürich — FdP (bisher)
Werner F. Leutenegger, Geschäftsleiter, Zürich — SVP (bisher)
Dr. A. E. Scotoni, Unternehmer. Zürich — FdP
Albert Sigrist, Kaufmann, Rafz — FdP
Dr. Sigmund Widmer, Stadtpräsident, Zürich — LdU (bisher)
Für den Ständerat:
Dr. Fritz Honegger, Direktor, Rüschlikon — FdP (bisher)

Auf die Bekanntgabe haben ausdrücklich verzichtet die Sektionen Wallis, Graubünden, Bern und Glarus.
Les sections du Valais, Grison, Berne et de Glarus ont expressément refusé de faire publier toute recommandation.

Empfehlungen weiterer Institutionen

Ecole hôtelière Lausanne
Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux — Rad. (ancien)
Jean-Pascal Delamuraz, Syndic, Lausanne — Rad.
Claude Favrod-Coune, notaire, Syndic, Château-d'Œx — Lib.

Vereinigung Diplomierter Hoteliers-Restaurateure SHV Region Graubünden
Toni Cantieni, Gemeindepräsident, Lenzerheide — CVP (bisher)
Dr. Luregn Mathias Cavelti, Rechtsanwalt, Schleuis — CVP (bisher)
Jakob Schutz, Regierungsrat, Chur — FdP

Gewerbliche Kreise
Dr. Otto Fischer, Direktor SGV, Bern — FdP (bisher)
Walter Röthlin, Fabrikant, Kerns OW — CVP (bisher)

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Im Sinne von Artikel 25 der Statuten teilen wir Ihnen mit, dass der Zentralvorstand die ausserordentliche Delegiertenversammlung festgelegt hat auf

Mittwoch, 10. Dezember 1975, in Zürich

Wir bitten Sie, das Datum zu reservieren.

Anträge und Anregungen, welche der Delegiertenversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden wollen, sind gemäss Artikel 26 der Statuten bis spätestens Dienstag, 28. Oktober 1975, der Geschäftsstelle SHV schriftlich zuzustellen. Programm, Traktandenliste und weitere Unterlagen werden Sie rechtzeitig erhalten.

Schweizer Hotelier-Verein
Der Zentralpräsident — Der Direktor

Assemblée extraordinaire des délégués

Conformément à l'article 25 des statuts, nous vous informons que le comité central a fixé la date de l'assemblée extraordinaire au

mercredi 10 décembre 1975, à Zurich.

Nous vous prions de bien vouloir réserver cette date.

En vertu de l'article 26 des statuts, les propositions et suggestions qui devraient être soumises pour décision à l'assemblée des délégués doivent être adressées par écrit jusqu'au mardi 28 octobre 1975 au plus tard, au Centre de la SSH à Berne.

Le programme, l'ordre du jour et toute la documentation utile seront envoyés incessamment.

Société suisse des hôteliers
Le président central — Le directeur

Auskunft

Für wie dumm hält man das Gastgewerbe eigentlich?

Man nehme sämtliche amtlichen Telefonbücher. Erstelle eine alphabetisch geordnete Liste aller Ortschaften mit gastgewerblichen Betrieben. Mische noch ein paar andere Ortsbezeichnungen darunter, wie beispielsweise Oberarig, das aus zwei, drei Bauerngehöften besteht. Dann telefoniere man im ganzen Lande herum – nach Angabe 75 000 Anrufe –, um festzustellen, an welchem Wochentag die Betriebe geschlossen sind. Füge dem üblichen Telefonbucheintrag also beispielsweise noch SW Mi bei. Man versuche ein paar Werbe-Analphabeten einige zusätzliche Zeilen oder ein briefmarkengrosses Bild ihres Hauses aufzuschwatzen. Es finden sich auch etliche Firmen, die genügend Mittel zur Verfügung haben, um in jedem, selbst völlig an ihrem Zielpublikum vorbeischiessenden Imprimat Inserate zu plazieren. Das Ganze gebe man heraus als «HOGA Suisse – Vollständiges Verzeichnis der Hotels, Restaurants, Gaststätten der Schweiz, mit Angabe ihrer Telefonnummern, telegrafischer Adresse sowie weiteren zweckdienlichen Angaben, reich illustriert». Der Preis sei günstig, im Abonnement kostet der Band Fr. 19.80.

Wem ist dieses Werk nützlich? Ganz sicher dient es am besten jenen, welche es als Adressenliste für den Versand von Werbematerial benutzen wollen. Man kann sich nicht vorstellen, dass mehr als ein Dutzend Leute ein kleineres Telefonbuch kauft und mit sich herumschleppt, nur um zu wissen, wann die Gaststätten im ganzen Lande Wirtesonntag haben. Der HOGA Suisse ist in diesen Tagen zum Versand gelangt. Passen Sie auf, dass er Ihnen nicht durch die Latten geht und der Einzahlungsschein hängen bleibt!

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen,
dass unser Mitglied und Präsident der Sektion Wengen

Herr Ulrich Brunner

Hotel Brunner, Wengen
am 20. Oktober 1975 gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes,
der Zentralpräsident
Peter-Andreas Tresch

Personelles

Dem Geschäftsführer des Verkehrsvereins Winterthur, Bruno Camanni, ist im Sinne einer Anerkennung seiner Verdienste der Titel eines Verkehrsdirektors der Stadt Winterthur zugesprochen worden. Der Vorstand des Verkehrsvereins beschloss diese Ehrung im Einvernehmen mit den Stadtbehörden.

Carlo Fenini gewann den ersten Preis in einem von der Chaîne des Rôtisseurs organisierten Wettbewerb um den besten Schweizer Rôtisseur.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneuing, Verkaufsdirektor des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Verkaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Oesterreich und der Schweiz.

Mitteilungen der SFG

Neuer Teilnehmerrekord bei den Koch- und Köchinnenfachkursen

Mit insgesamt 611 Kursteilnehmern verzeichnen die interkantonalen Fachkurse einen erneuten erfreulichen Höchststand an Lehrlingen und Lehrtöchtern. Bereits im vergangenen Jahr war eine Steigerung um über 14 Prozent eingetreten, in diesem Jahr gar um fast 23 Prozent, also innert zwei Jahren um über 40 Prozent.

Die Fachkurse beginnen in diesem Jahr am 20. Oktober und dauern bis zum 6. bzw. 13. Dezember 1975.

Die Kurse des laufenden Jahres sind wie folgt organisiert:

		Lehrlinge
Adelboden	Hotels Adler und Bären	78
Bönigen	Hotel Seiler au Lac	48
Brunnen	Hotel Bellevue au Lac	85
Gersau	Hotel Müller	76
Kehrsiten	Hotel Baumgarten	54
Davos	Hotel Europe, Davos Platz	42
Pontresina	Hotel Weisses Kreuz	52
Brig	Simplonhalle	52
Sion	Berufsbildungszentrum	55

Köchinnenfachkurs:

Weggis	Hotel Beau-Rivage Köchinnenlehrtöchter m. 1½jähriger Lehrzeit (letzter Fachkurs)	44
	Köchinnenlehrtöchter mit 3jähriger Lehrzeit	25
		611

Die grosse Zahl von neuen Lehrverhältnissen erforderte die Eröffnung von drei neuen Klassen. Mit insgesamt 26 Fachlehrern und rund 70 Gewerbe- und Turnlehrkräften bemüht sich eine grosse Anzahl von Fachleuten um eine sachgemässe Ausbildung der zukünftigen Köchinnen und Köche.

Ecole hôtelière

La formation des assistantes de direction

C'est en 1947, sauf erreur, que fut introduit à l'Ecole hôtelière le programme des Aides-directrices, que l'on appelle Assistantes de direction depuis quelques années déjà.

Nous ne retracerons pas l'histoire de ce cours qui eut toujours beaucoup de succès, mais qu'il fut néanmoins question de supprimer lorsqu'ont été jetées les bases du programme de la nouvelle école. Il est heureusement maintenu, car il répond à un véritable besoin. Le programme d'enseignement, grâce à la collaboration d'un groupe de travail formé essentiellement d'hôtelières, a été réadapté aux besoins actuels et une part plus importante a été accordée à l'enseignement pratique, notamment, depuis que l'Ecole dispose d'installations nouvelles au Chalet-à-Gobet.

Structure du programme et possibilités nouvelles

L'Ecole délivre le diplôme d'assistante de direction à l'étudiante qui a suivi les cours de gouvernante d'hôtel et d'«hôtel et technique» et accompli les deux stages pratiques réglementaires, soit en tout 4 semestres.

Trois éléments nouveaux:

- *L'Ecole délivre le diplôme d'assistante de direction avec la mention «Gestion et administration» à la jeune fille qui a suivi les cours de gouvernante d'hôtel, d'hôtel et technique, de gestion et administration et accompli les deux stages pratiques réglementaires, soit en tout 5 semestres.*
- *Pour obtenir le diplôme final d'études hôtelières, décerné à l'issue du programme principal, la jeune fille titulaire du diplôme d'assistante de direction avec la mention «Gestion et administration» doit suivre encore le cours de production et accomplir le stage y relatif.*

Dans les deux cas ci-dessus, la jeune fille doit satisfaire aux exigences posées à l'admission dans le programme principal (diplôme de commerce par exemple).

- *Enfin, la jeune fille titulaire du certificat fédéral de capacité d'assistante d'hôtel, délivré par les hôtels-écoles de la Société suisse des hôteliers, peut obtenir le diplôme d'assistante de direction en suivant encore le cours d'«hôtel et technique» et en accomplissant le stage pratique réglementaire. Il va sans dire que la candidate doit posséder d'excellentes connaissances de la langue française.*

P. Barraud

hotel revue

Verlag Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Künzi

Deutsche Redaktion:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi

Französische Redaktion: José Seydoux

Anzeigen und Abonnemente:
Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn

Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 / 25 72 22

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

WIR ENTLASTEN SIE
WIR HELFEN IHNEN

Sorgen mit der Buchhaltung? Mit dem Abschluss? Probleme mit den Steuern?

Berichten Sie uns für alle Treuhandarbeiten – wir sind im Gastgewerbe spezialisiert!

TREUHANDSTELLE SHV
FIDUCIAIRE SSH

1820 Montreux: 16, rue de la Gare (021) 61 45 45
3000 Bern: Länggassstrasse 36 (031) 23 56 64
8037 Zürich: Habsburgstrasse 9 (Kreis 6) (01) 44 06 77

Le mouvement hôtelier en Suisse

Mauvais mois d'août pour l'hôtellerie suisse

(ATS) C'est de nouveau en août que les hôtels et pensions ont été le plus fréquentés. Les résultats sont cependant inférieurs à ceux du même mois de l'année dernière. L'hôtellerie a enregistré cette fois-ci un total de 4,33 millions de nuitées, soit approximativement 7 % de moins que l'année passée. D'après les relevés du Bureau fédéral de statistique, on note en particulier une diminution de la demande intérieure, ainsi que de la clientèle allemande, nord-américaine et belge.

Le fléchissement de l'apport indigène, observé déjà les mois précédents, a continué. Les hôtes domiciliés en Suisse ont fait inscrire 1,52 million de nuitées, c'est-à-dire, 6½ % de moins qu'en août 1974. Après avoir légèrement augmenté en juillet, la clientèle étrangère (2,81 Mio) s'est réduite dans des proportions presque identiques (7 %).

Du 1er janvier au 31 août: pas de régression importante

Les résultats moyens des sept premiers mois de l'année ne présentant pas de régression importante, la réduction du mouvement hôtelier de janvier à août reste dans des limites assez étroites. Au regard de 1974, le total des nuitées enregistrées, dans l'hôtellerie durant cette période (23,53 Mio) a baissé de 3½ %. Du point de vue des affaires, la régression est vraisemblablement plus marquée car, malgré la hausse des coûts, les prix devaient être calculés au plus juste, et la clientèle a tendance à dépenser moins.

Du début de janvier à la fin d'août, les hôtes étrangers ont fait inscrire 14,32 millions de nuitées, soit 2½ % de moins qu'en 1974. Quant à l'apport intérieur, il s'est réduit de 5 % et se chiffre à 9,20 millions de nuitées. Ce recul est imputable pour près de la moitié aux hôtes permanents exerçant une profession. Le tourisme intérieur proprement dit est de 2½ % plus restreint.

La diminution de la clientèle belge, française, italienne et nord-américaine, constatée déjà en 1974, s'est poursuivie, mais en s'atténuant quelque peu. La demande de la République fédérale d'Allemagne s'est stabilisée à un niveau élevé, celle de la Grande-Bretagne à un bas niveau. L'affluence d'hôtes hollandais, scandinaves, japonais et australiens tend légèrement à s'accroître.

Genève compte un nouvel hôtel de plus: le Ramada, de 220 chambres, un maillon de la grande chaîne mondiale qui s'est établi dans un quartier auquel il sert désormais de miroir. Le contraste est en effet grand entre ce bloc de verre et les maisons d'en face qui se mirent dans ses façades. (ASL)

Le Tessin a-t-il stoppé, en 1974, sa régression touristique?

La «Vie Economique» a récemment publié les résultats du mouvement touristique au Tessin l'an passé, ainsi qu'ils ont été déterminés par le Bureau fédéral de statistique. Il ressort de ces chiffres que le nombre des nuitées, dans ce canton, s'est réduit de 44 000 (ou 0,7 %) pour s'inscrire à 6,31 millions, soit 3,046 millions dans l'hôtellerie et 3,267 dans l'hébergement complémentaire.

En 1974, le nombre des lits d'hôtes et des places disponibles s'élevait à 104 000 au Tessin. Le secteur de l'hébergement privé et les places de camping et de caravaning en comptaient environ 35 000 ou 34 % chacun. L'hôtellerie et les établissements de cure totalisaient 28 400 lits d'hôtes ou 27 % de la capacité globale à la fin de l'année. En outre, 5600 places étaient à disposition dans l'hébergement collectif et les auberges de jeunesse, soit environ 5 % de l'offre totale.

Etrangers: –8 %

Le léger fléchissement de la fréquentation dans le canton du Tessin est dû exclusivement aux hôtes étrangers: alors que la demande intérieure s'amplifiait de 6½ % ou de 215 000 nuitées pour s'établir à 3,46 millions, le courant touristique étranger se réduisait de 8 % ou de 260 000 nuitées pour s'inscrire à 2,85 millions.

La demande extérieure s'est caractérisée par une nouvelle et sensible régression des visiteurs venus de Grande-Bretagne (–45 %) et de France (–30 %). Au regard de 1973, tous les groupes d'hôtes étrangers les plus influents ont perdu de leur ampleur; les pertes s'inscrivent à 12 % pour les Etats-Unis d'Amérique, l'Italie et la Scandinavie, à 9 % pour la Belgique, à 5½ % pour les Pays-Bas et à 3 % pour l'Allemagne. Par rapport à 1973, les Allemands surtout ont renforcé leur position prédominante. En dépit d'une baisse de leur chiffre de nuitées, ils réunissent à eux seuls plus de la moitié des nuitées étrangères recueillies au Tessin. L'apport des Néerlandais s'est légèrement amplifié, tandis que la part des autres groupes de visiteurs s'est affaiblie, notamment celle des Britanniques et des Français.

L'été d'abord

Au Tessin, c'est de nouveau en été que le tourisme a pris son essor. De mai à octobre on a enregistré cinq sixièmes de la totalité des nuitées recueillies en 1974 et pour les seuls mois de haute saison de juillet et août 46 % de la fréquentation annuelle.

Lugano et Locarno qui ont annoncé chacun 1,1 million de nuitées ont été de loin les centres les plus fréquentés; ils réunissent à eux deux 35 % de l'ensemble des séjours au Tessin. Un sixième des nuitées est revenu à Ascona et au centre de camping et de caravaning de Tenero-Contra puis un cinquième à 16 autres stations qui ont déclaré chacune plus de 50 000 nuitées.

Le déplacement de la demande en faveur de l'hébergement complémentaire s'est poursuivi en 1974. Les 3,05 millions de nuitées relevées dans l'hôtellerie et les établissements de cure représentaient encore 48 % de celles qui l'ont été au Tessin, alors que cette part était de 50 % en 1973 et de 52 % en 1973.

«Suisse Dayori», le journal des touristes japonais en Suisse

Les chiffres sont là pour le prouver: les touristes japonais sont de plus en plus nombreux à venir en Suisse, au gré de voyages aériens forfaitaires qu'ils accomplissent en Europe. Leurs villes étapes, chez nous, sont principalement Genève et Zurich qui, toutes deux, possèdent un aéroport intercontinental, et permettent d'accomplir une ou deux excursions dans les environs, car les séjours des touristes nippons ne sont généralement pas longs, car ils veulent voir le maximum de choses en un minimum de temps. Si certains Japonais savent fort bien l'anglais, il en est d'autres, en revanche, et leur nombre s'accroît à mesure que se démocratisent les voyages en Europe, qui ne connaissent guère d'autres langues que la leur. C'est pourquoi, fortes d'une expérience entreprise à Paris, avec «Paris Dayori», le Journal japonais de la capitale française, ainsi qu'à Londres, avec le «London Dayori», les Editions créatives, dont le siège se trouve à Paris après avoir étudié le marché helvétique, viennent de lancer le «Suisse Dayori», le Journal japonais de Suisse. Celui-ci sera entièrement imprimé en caractères nippons, aussi bien en ce qui concerne la partie rédactionnelle que la partie publicitaire. Présenté sur huit pages de format journal, mais tiré sur un élégant papier, le premier numéro de «Suisse Dayori» est consacré principalement aux villes de Genève et de Zurich et abondamment illustré. On n'y trouve pas que des textes vantant les charmes de ces deux cités, mais aussi les caractéristiques d'un certain nombre d'établissements, réputés pour la qualité ou l'originalité de leur table ou de leur décor, ainsi que des renseignements de caractère pratique. Pour l'instant «Suisse Dayori» paraît tous les deux mois. V.

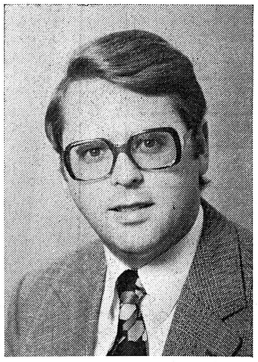
Le Jura avec le Service des voyageurs PTT

(ONST) Le Jura se prête tout spécialement aux randonnées d'automne. Et un grand nombre d'entreprises de transports offrent à cette époque de nombreux arrangements à prix réduits. Ainsi le passeport pédestre du Jura peut être utilisé encore jusqu'à fin 1975. Cette carte de voyages à forfait interrégionale est valable pour neuf parcours individuels ou combinés. Elle coûte 35 francs (25 francs pour enfants et détenteurs d'abonnements demi-tarif). Le Service des voyageurs PTT propose pour sa part un choix d'itinéraires pédestres avec indications des trains et cars réguliers qui y conduisent dans la zone de l'Aar au Rhin et jusqu'au lac de Neuchâtel. L'Association suisse du Jura, à Olten, publie une liste des lieux d'hébergement et de ravitaillement disséminés le long des itinéraires de promenades. Le Jura offre aussi de multiples possibilités aux amateurs de sport équestre. Une semaine (ou seulement un week-end) de randonnées dans une roulotte tzigane est un plaisir immense, surtout avec les enfants. En Ajoie et dans les Franches-Montagnes, cette formule connaît un grand succès.

Das Interview

Heute mit Herrn Rolf Galli, Geschäftsführer des Swiss Bankers Travellers Cheque Centre, Bern

Der Schweizer Reisescheck



Herr Galli, welches sind die Gründe, die die Schweizer Banken bewogen haben, einen eigenen Reisescheck zu kreieren? Gibt es nicht schon genügend Reiseschecks?

Der Swiss Bankers Travellers Cheque tritt an Stelle der fünf Reiseschecks der Gross- und Kantonalbanken. Dies bedeutet eine grosse Vereinfachung und Rationalisierung.

Was geschieht mit den Reiseschecks, welche Schweizer Banken bisher in eigener Regie herausgegeben haben?

Der Verkauf dieser Reiseschecks wurde per 1. Oktober 1975 eingestellt. Selbstverständlich können die Schecks weiterhin im Rahmen der Bestimmungen eingelöst werden.

Hätte eine Zusammenarbeit beispielsweise mit Amexco nicht näher gelegen als die Schaffung eines eigenen, neuen Reiseschecks?

Die Schweizer Banken haben seinerzeit mit der American Express Co. ein «Joint venture» abgeschlossen, das unverändert bestehen bleibt. Eine ausgedehntere Zusammenarbeit mit Amexco hätte andere potentielle ausländische Scheckemittenten, die beabsichtigten, in den sFr.-Reisescheck-Markt einzudringen, nicht davon abgehalten, Travellers Cheques in unserer Landeswährung herauszugeben. Zudem ist ein echt schweizerischer Reisescheck sehr willkommen, wie uns der Einführungserfolg zeigt.

Können Sie dafür garantieren, dass der neue Scheck wirklich überall akzeptiert wird? Ist dafür nicht eine lange Einführungszeit erforderlich?

Die Erfahrungen mit den von den einzelnen Banken bis heute herausgegebenen Schecks haben gezeigt, dass Reiseschecks in sFr. von Schweizer Banken überall akzeptiert werden. Ich bin sicher, dass die Swiss Bankers Travellers Cheques sogar weit besser honoriert werden, stehen dahinter doch vier Grossbanken und alle 28 Kantonalbanken.

In den Vorbereitungsphasen hat das Swiss Bankers Travellers Cheque Centre grosse Anstrengungen unternommen, einen möglichst grossen Kreis von Akzeptanten zu gewinnen. Es ist zudem unser Bestreben, die Einlösungsmöglichkeiten ständig zu vergrössern.

Ist der Swiss Bankers Travellers Cheque vor allem für Schweizer bestimmt, die ins Ausland verreisen oder für ausländische Besucher der Schweiz?

Der Swiss Bankers Travellers Cheque dient beiden Teilen. Einmal dem Besucher Europas und der Schweiz, der damit ein Reisezahlungsmittel in einer bestens bekannten, starken Währung erwirbt, das überall eine gute Akzeptanz geniesst. Dem Schweizer sind Swiss Bankers Travellers Cheques für Reisen in Länder zu empfehlen, in deren Währung keine gut ausgebauten Reiseschecks erhältlich sind. Für Aufenthalte in entfernte Länder dient der bei Banken überall einlösbare Swiss Bankers Travellers Cheque als Reserve, können doch unbenützte Schecks ohne Kursverlust zum Nominalwert zurückgegeben, oder für spätere Zwecke aufbewahrt werden, da der Inhaber ein unbeschränkt gültiges Zahlungsmittel besitzt, das – da bei Verlust oder Diebstahl versichert – noch besser als Bargeld ist.

Die neuen Schecks werden ausserhalb Kontinentaleuropa von Thomas Cook vertrieben, eingelöst und ersetzt. Aus welchem Grund hat man diese Firma zum Partner gewählt?

Die zur Midland Bank Gruppe gehörende Thomas Cook Bankers Ltd. plante, ihrem Sortiment von Travellers Cheques in Pfund Sterling, amerikanischen, kanadischen, Hongkong- und australischen Dollars ebenfalls einen Schweizer-Franken-Reisescheck anzugliedern. Nach gründlicher Prüfung aller Aspekte haben die Partnerbanken beschlossen, mit Thomas Cook, der in 137 Ländern vertreten ist, ein Kooperationsabkommen zu treffen. Damit konnte einmal ein weltweites Netz von Service-Stellen geschaffen werden. Zudem haben wir damit die Möglichkeit, unseren eigenen Reisescheck zu lancieren.

Sind Sie in der Lage, im Diebstahl- oder Verlustfalle sofort Ersatz zu leisten? Auch im Ausland?

Im Falle von Verlust oder Diebstahl gewährt das Swiss Bankers Travellers Cheque Centre – unter den üblichen Voraussetzungen – eine Rückerstattung der abhandengekommenen Schecks. Ganz- oder Teilersatz ist auch am Ferienort, oder, falls die Reise fortgesetzt wird, an einem im voraus bezeichneten Etappenort innert weniger Stunden möglich. Die in- und ausländischen Niederlassungen der am Scheck beteiligten Banken und viele weitere Banken auf der ganzen Welt helfen mit, diesen Service unseren Kunden zur Verfügung zu stellen. Auch Cook wird jedem Besitzer von Swiss Bankers Travellers Cheques ein verständiger Gesprächspartner sein und bei Scheckverlust schnell und unbürokratisch helfen.

Die neuen Schecks zeigen Schweizerkreuz, Heuerkopf und sogar das Matterhorn. Sind Sie mit der Wahl dieser Symbole nicht etwas ins Souvenirhafte abgeglitten?

Sicher könnte man über die Wahl der Motive lange diskutieren. Ich bin aber doch überzeugt, dass die Präsentationsform richtig ist. Der Swiss Bankers Travellers Cheque hat sich an das übliche Vorstellungsbild eines Reisechecks anzulehnen und ein geldhaftes, wertpapiermässiges Aussehen zu haben. Dazu sind figürliche Darstellungen nötig, und was würde sich für einen Scheck, der zu einem grossen Teil im Ausland verkauft und eingelöst wird, besser eignen, als bestbekannte Schweizer Attribute? Das typisch Schweizerische wurde auch deshalb angestrebt, weil der Scheck nicht nur die vom Reisechecksystem üblichen Sicherheiten in sich vereinigt, sondern auch in sFr. und von Schweizer Banken herausgegeben wird, kurz, er soll eben das «Image» Schweiz betonen.

Sie sind die neuen Reiseschecks vor Fälschungen geschützt?

Der Scheck ist auf ein speziell hergestelltes Sicherheitspapier mit mehrstufigem Wasserzeichen gedruckt. Durch das Iris-Stahl-Druckverfahren weist die Oberfläche des Schecks in den Zeichnungen und Guillochen reliefartige Strukturen auf. Fälschungen und Veränderungen sind deshalb praktisch auszuschliessen.

Was verdienen die Banken am neuen Reisescheck?

Nicht die Gewinnabsicht veranlasste die Schweizer Banken, einen neuen einheitlichen Reisescheck in Schweizer Franken zu schaffen, sondern in erster Linie Rationalisierungsgründe und das Bestreben, den Kunden einen guten einheitlichen Travellers Cheque anbieten zu können.

Wie gehen die Hoteliers bei der Einlösung von Swiss Bankers Travellers Cheques am besten vor?

Für Hotels, Motels, Restaurants, Ladengeschäfte, Autovermieter usw. haben wir ein in mehreren Sprachen erhältliches Merkblatt geschaffen, das die für den Akzeptanten wichtigen Hinweise enthält, und in dem ein 100-Franken-Scheck in Originalgrösse reproduziert ist. Dieses Merkblatt sowie Fensterkleber können beim Swiss Bankers Travellers Cheque Centre, Postfach, 3000 Bern 15, angefordert werden.

HENKELL TROCKEN

der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt

Wir freuen uns auf Ihren IGEHO-Besuch. Halle 13, Stand 431.

Therma präsentiert an der IGEHO 75 ein völlig neues Kippapparate-Sortiment

13.-19. November, Halle 23, Stand 531

Neu: «Thermetic» — geschlossenes Elektrodampf-Heizsystem, wartungsfrei!

Das weltweit patentierte Thermetic-System der neuen Therma-Kippkessel arbeitet ohne Dampfverluste: Kein Nachfüllen des Heizbades! Thermetic bietet alle Vorteile dampfbeheizter Kessel und zugleich die einfache Installation elektrisch beheizter Apparate.

Neu: Temperaturgenau dank Elektronik

Die Elektronik der neuen Kippkessel steuert die Temperatur mit optimaler Genauigkeit. Für jeden Kochprozess lässt sich die Temperatur exakt vorwählen. Automatischer Übergang vom Ankochen zum Fortkochen.

Temperaturelektronik auch für die neuen Kippbratpfannen: Hohe Schaltgenauigkeit und rascher Wärmenachschub verhindern unerwünschten Temperaturabfall.

Neu: Knopfdruck genügt

Denn bei den neuen Therma-Kochkesseln und -Bratpfannen besorgt ein Elektromotor das Kippen. Nach dem Entleeren bringt ein weiterer Knopfdruck Kessel oder Bratpfanne automatisch in die Ausgangsstellung.

therma th

Bitte informieren Sie sich im Detail über die Vorzüge der neuen Therma-Kippapparate

Wir bitten Sie unverbindlich um:

☐ *Zustellung von Prospekten*

☐ *Beratung durch einen Grossküchenspezialisten*

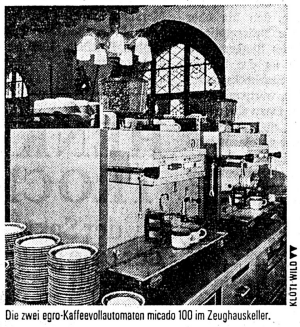
Coupon einsenden an:

Therma Grossküchen
Zürcherstr. 125, 8952 Schlieren
(Tel. 01 981871)

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____



Die zwei egro-Kaffeevollautomaten micado 100 im Zeughauskeller.

Das Kaffeeproblem im Restaurant Zeughauskeller in Zürich.

Das Grossrestaurant am Paradeplatz hat 220 Sitzplätze. In der Mittagszeit herrscht Hochbetrieb. Ebenso zur Nachtessenszeit. Vor allem in der Zeit des Abendverkaufs. Zwischendurch ist der Betrieb etwas ruhiger. Die Besucherzahl hängt an dieser Lage von den Geschäfts- und Ladenöffnungszeiten ab.

Die Frequenz ist also recht unregelmässig. Das war eines der Probleme im Zusammenhang mit dem Kaffeezubereiten.

Die darauf spezialisierte Firma Autometro AG in Zürich hat das gesamte Problem untersucht. Die Beratung hat nicht nur darin bestanden, die der Frequenz entsprechende Zubereitungsmethode zu finden und damit den richtigen Kaffeemaschinentyp zu bestimmen. Es wurde auch der Standort genau geplant und ein idealer Arbeitsablauf festgelegt.

Die seit Mai 1974 bestehende Lösung: Zwei egro-Kaffeevollautomaten micado 100. Dadurch kann eine Buffetdame eingespart werden und der Arbeitsplatz am Buffet ist zugänglicher geworden.

Hersteller: Egloff & Co. AG, 5443 Niederrohrdorf, Tel. 056/96 11 33, Telex 57755

Spezialisierte Berater:
Autometro AG, Rämistr. 14, **8024 Zürich**, Tel. 01/ 47 42 13
Christen & Co. AG, Marktgasse 28, **3001 Bern**, Tel. 031/22 56 11
Heer + Rossi AG, Bruderholzstr. 6, **4102 Binningen**, Tel. 061/47 35 38
rue de Berne 23, **1200 Genf**, Tel. 022/32 85 44
Grüter-Suter AG, Hirschmattstr. 8, **6002 Luzern**, Tel. 041/23 11 25

egro

Angenommen, morgen würden alle Ihre Gäste Schweinskoteletten bestellen.

Als Kunde des Giger-Fleisch-Services könnte Sie das nicht erschüttern.
Verlangen Sie unsere Dokumentation oder profitieren Sie gleich von unserem aktuellen Angebot.

Das aktuelle Angebot:
Schweinshals ohne Bein
Speck geräuchert
Rindfleisch geschnetzelt
Schweinsplätzli paniert

Giger

Hans Giger AG, Abteilung Tiefkühl-Spezialitäten und Fleisch
Gutenbergstrasse 3, 3001 Bern
Telefon 031 25 27 35, Telex 32 266

Kofferböcke
Metall, aus Stahlrohr, glanzverzinkt, mit Wand- und Bodenschoner, Tragkraft 150 kg, **stapelbar.** Höhe total 58 cm, Breite 38 cm, Länge 60 cm, Höhe bis Tragfläche 43 cm.
Preis per Stück **Fr. 39.70**
ab 10 Stück, per Stück **Fr. 39.20**
Telefon (041) 22 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

rex royal
KAFFEEMASCHINEN MACHINES A CAFÉ
HGZ-Aktiengesellschaft, Zehntenhausstr. 15–21
8046 Zürich, Tel. 01/57 14 40

KADI-FRITES

hilft rationalisieren

bietet ein interessantes Sortiment vorzüglicher küchenfertiger Produkte

Kartoffelprodukte
diverse Salate
Tiefkühlgemüse
Gnocchi
Knöpfli

Kartoffelflockenfabrik, 4900 Langenthal
Abt. Kadi-Frites Telefon 063 2 41 56

ASH ist ein Markenartikel geworden

Vorwärts marsch! ein unsympathischer Befehl, kommt er von Dritten; gibt man ihn sich selber, wie die 84 Ambassador Service Hotels an ihrer Generalversammlung im Hotel International, Basel, so ist es eine mutige und anspornende Devise, der Erfolg nicht versagt bleiben wird.

Ein Präsident, der seine Mitglieder mitzureissen vermag, ein Geschäftsführer mit grossem Know how und Durchsetzungsvermögen und eine Anzahl Hoteliers, die erkannt haben, dass Gemeinsamkeit zwar Opfer fordert, aber mehr Erfolg bringt, das sind gute Voraussetzungen, um den Aufbruch zu einem respektablen Vorsprung auszubauen.

Wo andere erst zögernd, den Blick auf den Betrieb anstatt auf den Markt gerichtet, Hand an ihre Einmaligkeit zu legen wagen, begeben sich die Ambassadoren eines weitern Stückes individueller Geschäftspolitik zugunsten einer schlagkräftigen Marketinggemeinschaft. Mit der Statutenrevision und der Genehmigung des neuen Reglementes haben die Ambassador Service Hotels ihre Kooperationsgemeinschaft noch enger zusammengeschlossen und dem Einzelnen grössere Pflichten auferlegt. Sie haben damit ihre Anbieterposition und ihre Manöverierfähigkeit bedeutend verbessert. Zielstrebig sein und das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden vermögen, das sei heute notwendig, hatte Präsident R. F. Gasteyger in seinem Begrüssungswort betont. Man hat ihn verstanden.

Als neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt: U. P. Schattner, Locarno, und V. Candrian, Samedan.

Wägen und wagen

Sie müssten allerdings nicht Schweizer Hoteliers sein, wenn sie allem vorbehaltlos zustimmten, was ihnen Vorstand und Geschäftsleitung vorlegen. Bei den Statuten gaben vorab das Wettbewerbsverbot und das Obligatorium des Generalversammlungs-Besuches zu Diskussionen Anlass. Am eingehendsten besprochen wurde jedoch ein neues Ambassador-Angebot, mass sich doch an diesem der Grad der Einsatzbereitschaft des Einzelnen für alle und für den langfristigen Erfolg. Da man über Lippenbekenntnisse hinaus ist und diesjährige Ergebnisse die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges bestätigten, kam mit grossem Mehr das Motivationsprogramm «10. Nacht gratis» zustande. Diese Nacht muss sich der Gast durch mehrmaliges Logieren in Ambassador Hotels verdienen, auf einen längeren Ferienaufenthalt werden nur zwei Nächte angerechnet. Das neue Angebot dürfte insbesonders auch auf dem Schweizermarkt Beachtung finden, um so mehr, als die ASH vermehrt in Sammelinseraten den Gästen «Gründe» für einen Hotelaufenthalt nahe legen wird.

Theorie ist vorausgedachte Praxis

Als erste Schweizer Gruppe operieren die ASH im nächsten Jahr mit dem sehr wirksamen Instrument Hotelcheck. Er ersetzt und erweitert das bisher zusammen mit der Swissair erfolgreich durchgeführte «Take-a-Break»-Programm. Schritt für Schritt setzt so Dr. Peter Kühler die «böse» Theorie vom Marketing im Fremdenverkehr und das Kooperations-Handbuch in die Praxis um. Dass es nicht nur machbar sondern eben notwendig und nützlich und dass Werbung eines und Verkauf das andere ist, davon hat er, so will es scheinen, die Ambassadoren überzeugt. Sie stimmten dem umfangreichen, gut ausgewogenen Tätigkeitsprogramm einhellig zu und sicherten mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrages die hiezu erforderlichen Finanzen.

Die ASH verfolgt dabei nicht allein ihre eigenen Interessen. Die Kontakte zum Groupement, der Prohotel, der SVZ und der Swissair spielen, denn im Ausland verkauft sich zuerst die Schweiz, der Ort und dann das Hotel.

Kooperation muss erstritten werden

Die Ambassador Service Hotels sind aber auch nicht, wie das nun vielleicht scheinen möchte, ein straff geführter Haufen Musterhoteliers. Sie sind lediglich auf dem Wege, der seit dem Eindringen der amerikanischen Hotelkette den Klein- und Mittelbetrieben als Weg in die Zukunft vorgezeichnet wurde. Seither hat sich, infolge der Konzentration auf dem Tourismusmarkt, der Unrichtigkeit der Wachstumsprognosen und der Verschlechterung der Wirtschaftslage Kooperation in noch viel stärkerem Masse als die Ueberlebenschance abgezeichnet. Sie ist nicht leichten Herzens zu erfassen. Auch bei den ASH muss noch geschubst und gestossen werden. Nicht jeder hat Verständnis für die unumgänglichen administrativen Umtriebe, fixe Preise tun ab und zu noch weh. Sich mit andern Betrieben zu identifizieren ist ungewohnt. Dabei fördert die Geschäftsleitung die «Spezialitäten» der Betriebe. So haben beispielsweise die Konferenz-Hotels innerhalb der ASH eine eigene Verkaufsdokumentation zusammengestellt, die Bäder-Betriebe werden folgen.

Die ASH haben sich sehr dynamisch entwickelt. Hoffentlich gehen von ihnen Impulse für andere Kooperationsgemeinschaften aus. Mit starken Partnern ist auch der Berufsverband besser in der Lage seine Ziele zu erreichen, das versicherte Direktor Franz Dietrich den Ambassador-Hoteliers, und er dankte ihnen für ihr beispielhaftes Verwirklichen des Kooperationsgedankens. Seine Ausführungen zu all den wichtigen Fragen, die den SHV zurzeit beschäftigen, zeigten den Anwesenden, dass die Probleme nicht kleiner werden, sie jedoch die richtigen Massnahmen getroffen haben, um sie zu bewältigen.

So ernsthaft wie getagt, so fröhlich wurde auch gefeiert. Der Hausherr und seine Mitarbeiter setzten sich grossartig ein, um den Ambassadoren einen unvergesslichen Basler Aufenthalt zu bieten. MK

Flugtarife in der Schweiz werden billiger

Die in der IATA zusammengeschlossenen internationalen Linienfluggesellschaften werden die Flugtarife in verschiedenen Verkehrsgebieten ab 1. November um 3 bis 10 Prozent erhöhen.

Diese Tariferhöhung wirkt sich aber in der Schweiz nur zum Teil aus. Es wird im Gegenteil zu weiteren Tarifsenkungen auf den Langstrecken kommen, denn ab 1. November treten mit Genehmigung des Eidg. Luftamtes zusätzliche Währungsabschläge für den Kauf von Flugscheinen in der Schweiz in Kraft. Die neue Preisreduktion gilt für alle in Schweizer Franken berechneten Flugscheine der Swissair und der ausländischen Liniengesellschaften. Die neue Runde von Währungsabschlägen bewegt sich zwischen 3 und 13 %, was zusammen mit den bereits heute angewendeten Sätzen nun insgesamt 7 bis 30 % Reduktion ergibt.

Werden die erhöhten Währungsabschläge den eingangs erwähnten Tarifsteigerungen gegenübergestellt, zeigt sich ab 1. November für Flugreisen ab der Schweiz folgendes Bild: Lediglich für Europa und Nordafrika steigen die Tarife leicht um zirka 1½ % an. Alle übrigen Verkehrsgebiete zeigen netto bedeutende Tarifsenkungen, die in folgender Grössenordnung liegen: Nordatlantik 10 %, Südatlantik 6 %, Afrika 7 %, Naher und Mittlerer Osten 2 bis 6 %, Ferner Osten/Ozeanien 11 bis 15 %.

Durch diese Massnahmen werden die Tarifunterschiede zu den schwächsten europäischen Währungen, entstanden durch die Veränderungen bei den Währungsrelationen, nochmals drastisch abgebaut. pd

Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren

VSKVD ASDOT

Association suisse des directeurs d'office de tourisme

Von der Arbeitsgemeinschaft zum Berufsverband

Die Kur- und Verkehrsdirektoren der Schweiz schlossen sich bereits 1928 zu einer nationalen Berufsorganisation, dem Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD), zusammen. Es galt damals, den noch jungen Berufsstand zu stärken und ihm ein Berufsbild und -ideal zu vermitteln, das ihn über den blossen Status eines «Mädchens für alles» in seinem Fremdenort oder eines besseren «Maître de plaisir» für seine Gäste erheben und ihn gegenüber den übrigen Branchen des Tourismus profilieren sollte. Auch in anderen Ländern Europas formierten sich die Kollegen in mehr oder weniger losen Verbänden; die Kriegsereignisse machten diese Bestrebungen allerdings zunichte, und erst nach 1950 fand der schweizerische Verband in den Nachbarländern und später auch in entfernteren Gebieten wieder geneigte Gesprächspartner.

Zusammenarbeit über die Grenzen

Eine erste Aussprache von Vorständen europäischer Berufsverbände im Fremdenverkehr fand 1963 in Salzburg statt und mündete in den Beschluss, zur Behandlung von Nachwuchs- und Ausbildungsfragen wie auch zur Organisation internationaler Zusammenarbeit eine «Europäische Arbeitsgemeinschaft der Berufsfachverbände im Fremdenverkehr» zu gründen, was noch im gleichen Jahr in Montreux von den Vertretern Deutschlands, Frankreichs, Oesterreichs, Dänemarks, der Niederlande und der Schweiz vollzogen wurde; erster Präsident wurde der Salzburger Otto Zwicker (heute Direktor des Kongresshauses Innsbruck), erster Vizepräsident der damalige Vorsitzende des schweizerischen Verbandes, Raymond Jaussi (Montreux).

1964 wurde in Arnhem das Tätigkeitsgebiet bereits auf Organisation und Arbeit der einzelnen Verbände, auf Fragen des Berufsbildes und der fachlichen Schulung ausgedehnt. Zu den Gründern stiessen nun Abgesandte der touristischen Berufsverbände Italiens, Grossbritanniens, Schwedens, Dänemarks, Norwegens, Finnlands, Portugals, Belgiens, Luxemburgs und Spaniens.

1965 konnte in Bad Driburg Klarheit über die Berufssituation in den einzelnen Ländern gewonnen werden, während 1966 in St. Moritz ein Entwurf einer internationalen Konvention erarbeitet wurde, die von den nationalen Berufsverbänden genehmigt und 1967 in Scarborough von Vertretern von zehn westeuropäischen Ländern unterzeichnet werden konnte. Damit waren die rechtlichen Grundlagen für eine internationale Zusammenarbeit gelegt, die 1968 in Bayreuth auf weitere Gebiete (Public Relations, internationaler Mitgliederausweis, gegenseitige Hilfestellung in arbeitsrechtlichen und sozialen Fragen) ausgedehnt wurden; zugleich fand sich in Jap Vet, Verkehrsdirektor von Arnhem, ein neuer Präsident, während Klaus Schönemann (Nürnberg) das Amt des Schatzmeisters und Dr. G. Malfertheimer (Grado) jenes eines zweiten Vizepräsidenten übernahm.

1969 standen in Malmö Fragen der Aus- und Weiterbildung im Fremdenverkehr im Vordergrund, 1970 wurde in Badgastein das Amt eines Generalsekretärs geschaffen und dem ehemaligen ersten Präsidenten, Otto Zwicker, übertragen, der eine schlagkräftige Organisation aufzog und 1971 in Pesaro den Auftrag erhielt, zusammen mit dem neuen Vorstandsmitglied, Madame M. A. Rieffel (Strassburg), erste Kontakte zu internationalen politischen Körperschaften (Europarat, Europäisches Parlament) aufzunehmen, eine eigene Pressestelle zu schaffen und ein gesamteuropäisches Mitgliederverzeichnis herauszugeben. 1972 wurden in Valkenburg die Konvention von 1967 in ein eigentliches Statut umgegossen und verschiedene Arbeitskreise (Seminarleiter, Schutz der touristischen Landschaft, Oeffentlichkeitsarbeit) ins Leben gerufen. Zugleich erfolgte die Umbenennung der Organisation in «Europäische Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände für Kur- und Fremdenverkehrsfachleute». 1973 konnten in Aalborg die Arbeitskreise endgültig konstituiert und instradiert werden.

Zum Berufsverband

1974 nahmen in Innsbruck bereits gegen 100 Delegierte der nationalen Verbände teil, die dem Antrag auf Umwandlung der Arbeitsgemeinschaft in einen europäischen Berufsverband grundsätzlich zustimmten.

Die 14. Generalversammlung in Montreux (2./3. Oktober 1975), die von über 60 Delegierten aus fünf Ländern besucht war, stimmte der erwähnten Umwandlung einhellig zu und hob damit den Europäischen Verband der Fremdenverkehrs-Fachleute (Union européenne des cadres du tourisme, European Union of Tourist Officers) aus der Taufe; ebenso einmütig fanden die neuen Statuten Annahme. Im Präsidium traten bedeutende Veränderungen ein: an die Stelle des langjährigen und erfolgreichen Präsidenten Jap Vet trat der jetzige Vorsitzende des VSKVD, Verkehrsdirektor Ernst Hegner (Bern), das Generalsekretariat übernahm Verkehrsdirektor Klaus Schönemann (Nürnberg), das Amt des Schatzmeisters Verkehrsdirektor Bob Luyken (Amsterdam), jenes für die Oeffentlichkeitsarbeit Verkehrsdirektor Pierre Bruneaux (Grenoble). Im Interesse einer engen Zusammenarbeit wurden zudem je ein Vertreter der angeschlossenen nationalen Verbände und die Leiter der Arbeitskreise in das Präsidium aufgenommen. Erstmals gelangte eine Ehrenmitgliedschaft an die Herren Vet und Zwicker zur Verleihung. Wenn ein kleiner Schatten über der denkwürdigen Versammlung lag, so gewiss der, dass nicht weniger als fünf nationale Verbände durch Abwesenheit glänzten, wobei die Italiener und die Briten offen wissen liessen, dass ihnen Auslandsreisen derzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich seien . . .

Ein instruktives Rahmenprogramm – der Computer im Dienste des Fremdenverkehrs (Institut international de formation hôtelière et touristique, Glion) und Besichtigung technischer Einrichtungen im Dienste des touristischen Umweltschutzes (Monthey, Collombey, Chavallon, Vevey) – ergänzte die harmonisch verlaufene Generalversammlung. ofr.

Der Fremdenverkehr im August

Schweizer- und Ausländermanko

Der August erwies sich wiederum als frequenzstärkster Monat, doch erreichte der hotelorientierte Fremdenverkehr nicht mehr den Vorjahresumfang. An Intensität eingebüsst hat nach den Erhebungen des Eidgenössischen Statistischen Amtes vor allem die Nachfrage aus dem Inland, aus der Bundesrepublik Deutschland, den USA und Belgien. Die Gesamtzahl der Hotelaufenthalte blieb mit 4,33 Millionen um annähernd 7 Prozent unter dem Augustergebnis 1974.

Die schon in den Vormonaten beobachtete Abschwächung des Binnenverkehrs setzte sich im Berichtsmonat fort: die Beherbergungsziffer einheimischer Gäste sank gegenüber dem August 1974 um 6½ Prozent auf 1,52 Millionen. Etwa im gleichen Verhältnis – um 7 Prozent auf 2,81 Millionen – verringerte sich der Besuch aus dem Ausland, der im Juli leicht zugenommen hatte. Vom Rückgang der in- und ausländischen Kundschaft wurden sozusagen alle Regionen betroffen, die Berg- und Seegebiete im allgemeinen stärker als die grossen Städte.

Ertragseinbussen

Da im Durchschnitt der ersten sieben Monate kein schwerwiegender Frequenzausfall zu verzeichnen war, hielt sich die Reduktion der hotelorientierten Nachfrage in der Periode Januar bis August in relativ engen Grenzen. Die Zahl der Uebernachtungen verminderte sich gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres um 3½ Prozent auf 23,53 Millionen. Ertragsmässig dürfte die Entwicklung allerdings ungünstiger verlaufen sein, weil trotz steigender Kosten knapp kalkuliert werden muss und weil die Kundschaft zu vermehrter Zurückhaltung bei den Ausgaben neigt.

Für die ausländischen Hotelgäste wurden vom Januar bis August 14,32 Millionen Logiernächte gebucht, was verglichen mit 1974 einer Abnahme um 2½ Prozent entspricht. Die Uebernachtungen der Inländer gingen um 5 Prozent auf 9,20 Millionen zurück. An dieser Einbusse waren die Aufenthalte berufstätiger Dauergäste rund zur Hälfte beteiligt. Der eigentliche Reiseverkehr aus dem Inland liess um 2½ Prozent nach.

Deutschland und England stabilisiert

Im Auslandsektor dauerte der schon im Jahre 1974 festgestellte Rückgang der Frequenz aus Belgien, Frankreich, Italien und Nordamerika, wenn auch abgeschwächt, an. Der Zustrom aus der Bundesrepublik Deutschland hat sich auf hohem, der Tourismus aus Grossbritannien auf tiefem Niveau stabilisiert. Leicht steigende Tendenz zeigten die Hotelaufenthalte aus den Niederlanden, Skandinavien, Japan und Australien. Ebenfalls angewachsen ist die Frequenz aus Lateinamerika und aus einigen andern Einzugsgebieten.

Fast ein Drittel der Ausländerübernachtungen entfiel in der Periode Januar bis August auf bundesdeutsche Besucher, etwa 12 Prozent auf Franzosen, je rund 9 Prozent auf US-Amerikaner und Belgier, je 6½ Prozent auf Briten und Holländer. esta/r.

SV-Service-Betriebsleiter tagten

Der Schweizer Verband Volksdienst – SV-Service – beschäftigt heute über 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon allein in der Zentralverwaltung in Zürich 107. Heute werden rund 300 Verpflegungsstätten für Arbeitnehmer, Schüler und Studenten sowie einige Soldatenstuben geführt. Mit der Gründung von Soldatenstuben in der zweiten Hälfte des ersten Weltkrieges nahm das gemeinnützige Werk dieses Verbandes seinen Anfang und kann heute unter der Leitung von Frau Dr. iur. Dr. med. h. c. Margrit Bohren seinen 60. Geburtstag feiern.

Vom 13. bis 16. Oktober konnte der SV-Service wiederum die bereits zur Tradition gewordene Arbeitstagung für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter auf dem Bürgenstock durchführen. In einer von wirtschaftlichen Schwierigkeiten gezeichneten Umwelt werden die Probleme der Betriebsführung immer akzentuierter. Um dem Kader in dieser verunsicherten Zeit klare Leitlinien zu vermitteln, fanden sich auf dem Bürgenstock eine Reihe prominenter Referenten ein.

Breiter Themenfächer

Im weitgesteckten Rahmen referierten auf hohem Niveau Prof. Werner Weber über «Literatur – ein Luxus?», Frau Nationalrätin Dr. Elisabeth Blunschy über die Revision des Familienrechts, Frau Rosmarie Welter zur Kommunikation im Betrieb als Lernprozess, Frau Dr. Bohren über Management und Menschenführung, Prof. Emil Küng über die Bedeutung des Strukturwandels in Wirtschaft und Gesellschaft für den Menschen, Direktor Gerold Hegner (Landis & Gyr) zum unternehmerischen Handeln in der Rezession, Dr. Paul Frey, Vorsteher der Städtischen Berufsberatung Zürich, über die junge Generation in einer veränderten Wirtschaftslage und Prof. Friedrich Weinreb über lebensgestaltende und lebensbestimmende Konstanten.

Der Bogen der Themen spannte sich von der Aufgabe der Literatur als Dichtung zur Erziehung des Menschen bis zur Auseinandersetzung dieses Menschen mit den verschiedensten geistigen Strömungen und Einflüssen, die es sinnvoll und klar verankert in der eigenen Kultur zur Synthese zu verarbeiten gilt. Dass dabei eine gleichwertige und gerechte Partnerschaft zwischen Mann und Frau, konstruktive Kommunikationsweisen im Betrieb und klare Führungsprinzipien ebenso wesentlich sind, wie die Erkenntnis, dass gesellschaftliche Prozesse oft eine gewisse Tendenz zum Uebersteuern haben, wurde eindrücklich dargelegt. Es gilt deshalb, diese Tendenzen des Egalitarismus, der Konsumgesellschaft, der Entlastung von der körperlichen Tätigkeit, des Ausbaues des Wohlfahrtsstaates und des sozialen Wandels zu erkennen und in vertretbaren Schranken zu halten. Diese Erkenntnisse im Einzelbetrieb zu verwerten und bei der Eingliederung der Jugendlichen in den Arbeitsprozess zu berücksichtigen, ist in der heutigen wirtschaftlichen Situation keineswegs einfach. BM

Ein Ramada für Genf

In Genf wird demnächst ein von der Hotelkette Ramada betriebenes Hotel mit über 220 luxuriösen Zimmern, zwei Restaurants, zwei Bars, Sitzungsälen, verschiedenen Boutiquen sowie einer unterirdischen Garage mit 170 Plätzen eröffnet. Das Hotel liegt mitten im Stadtzentrum und nur wenige Schritte vom Ufer des Genfersees entfernt.

Ramada Inns Inc., die zweitgrösste weltweit verbreitete Hotelkette, umfasst zurzeit mehr als 700 Hotels in der ganzen Welt. Der Grundstein für ihre Verbreitung in Europa wurde 1973 mit der Eröffnung eines ersten Hotels in Brüssel gelegt. Innerhalb von zwei Jahren hat die Gruppe in Europa 16 Hotels gebaut oder übernommen: Vier in Grossbritannien, vier in der Bundesrepublik Deutschland, drei in Schweden, zwei in Belgien und je eines in Frankreich, in den Niederlanden und in der Schweiz.

Das Genfer Ramada ist das erste Glied einer geplanten Kette in der Schweiz. Die Firma führt zurzeit Verhandlungen, um sich auch in anderen Schweizer Städten niederzulassen. Das Ramada-Hotel in Genf will vor allem Geschäftsleute, Teilnehmer internationaler Veranstaltungen sowie Touristen der gehobeneren Klasse ansprechen. Das Ramada ist seit 1964 der erste grosse Hotelbau in der Calvin-Stadt. Zwar ist die Zahl der Uebernachtungen in Genf leicht zurückgegangen. Dennoch ist Ramada Europa der Ansicht, dass ein Hotel dieser Grössenordnung und internationalem Rang sich in Genf durchsetzen kann. pd

Wallis: Neue Abstimmung

Die Walliser Regierung hat sich vor Wochenfrist erneut mit dem neuen Fremdenverkehrsgesetz befasst. Der Staatsrat und die Kommission legten dem Grossen Rat eine modifizierte Vorlage vor, in der die umstrittene Kurtaxe nach wie vor für alle nicht in der jeweiligen Wohngemeinde übernachtenden Walliser sowie für die Auswärtigen vorgesehen ist. Der Grosse Rat stimmte der Vorlage mit 78 zu 31 Stimmen zu. Die freisinnigen Parlamentarier hatten die Verwerfung des Gesetzes vorgeschlagen. Das neue Gesetz wird anfangs Dezember dem Walliser Souverän zur Abstimmung vorgelegt. sda

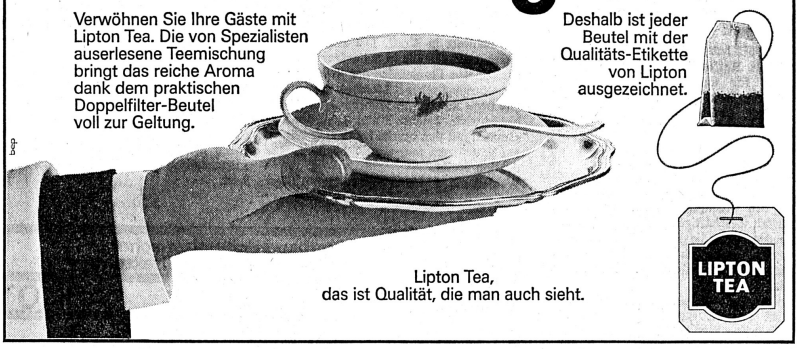
Produkte mit Vorsprung
z.B.
Bankettgäste jederzeit in 10 Minuten mit Spezialitäten verwöhnen
GASTROMET
berndorf luzern
6002 Luzern, Tel. 041/55 95 05
2

Ihren Gästen etwas mehr bieten:

Lipton Tea, der erstklassige Tee.

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit Lipton Tea. Die von Spezialisten auserlesene Teemischung bringt das reiche Aroma dank dem praktischen Doppelfilter-Beutel voll zur Geltung.

Deshalb ist jeder Beutel mit der Qualitäts-Etikette von Lipton ausgezeichnet.



Lipton Tea,
das ist Qualität, die man auch sieht.

Probleme mit lästigen Schädlingen –

dann wählen Sie rasch die Nummer unserer Service-Stelle in Ihrer Region – und die Lösung ist unterwegs.

Hygiene-Service Hans Wyss AG
8800 Thalwil, Telefon (01) 720 85 86

Region Basel	**Hygiene-Service ✆ (061) 35 14 13**
Region Bern	**Hygiene-Service ✆ (033) 54 20 15**
Region Ostschweiz	**Hygiene-Service ✆ (071) 67 44 22**

Führende Hotels wollen führend bleiben

Führende Schweizer Hotels offerieren heute Ihren Gästen das Farbfernsehgerät im Hotelzimmer. Eine Leistung, die immer Anerkennung findet. Eine Investition, die sich lohnt.
Radio TV Steiner kennt optimale, günstige Lösungen, die sich schon in namhaften Häusern bewährt haben.
Verlangen Sie deshalb mit dem untenstehenden Coupon detaillierte Informationen und eine repräsentative Referenzliste.

Coupon

Das Fernsehgerät im Hotelzimmer.

Senden Sie mir bitte weitere Informationen.

Hotel: _____
Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

RADIO TV STEINER

Radio TV Steiner Abteilung Hotels
3018 Bern, Winterholzstrasse 55, Tel. 031 55 45 81

Grossraum-bestuhlungen für das Gastgewerbe.

Mit untenstehendem Coupon erhalten Sie gratis eine Bild-Dokumentation über das gesamte Stuhl- und Tischprogramm.

Inauen Stuhl- und Tischfabrik AG
9100 Herisau
Tel. 071 51 33 63

Ihr Abfall ist... ...unser Fall!

POLLUTION PACKER

Der Abfall-Verdichtungsautomat der Ihren Abfall in:

Ballen... *Säcke...* *Schachteln... verpackt*

Saubere, hygienische und geruchlose Abfallbeseitigung. Reduziert das Abfallvolumen bis auf 1/10 mit bis zu 12 Tonnen Verdichtungsdruck.

Senkt geräuschlos Ihre Abfallbeseitigungskosten. Beschränkt den Raum für die Aufbewahrung von Abfällen auf ein Minimum. Verringert die Arbeitskosten um bis zu 75%.

Fünf Modelle – kleinstes Modell = B = 51 cm, T = 50 cm, H = 147 cm, grösstes Modell = B = 102 cm, T = 78 cm, H = 198 cm. Alle Modelle fahrbar, SEV geprüft, 220 Volt 10 Amp. Steckdose genügt. Pressvorgang hydraulisch, benötigt nur 17 Sekunden.

INTRAVEND AG
Postfach 8048 Zürich Tel. 01 62 88 22 Telex 54 289

Avant-goût du congrès mondial de la gastronomie 1976

La Chaîne des rôtisseurs, qui groupe plusieurs dizaines de milliers de rôtisseurs répartis dans 67 pays du monde entier, a choisi Lausanne et le mois de mai prochain pour son Congrès mondial de la gastronomie. Invitée dernièrement à l'Hôtel Intercontinental à Genève, la presse a pu prendre connaissance du programme des festivités, programme plus que prometteur.

Voici M. Gaston L. Panuel, vice-président de la Chaîne internationale, président des Professionnels, M. René Gottraux, président de la Commission du meilleur commis rôtisseur 75, et le lauréat M. Carlo Fénini, de Coppet. (ASL)

Il faut dire que ce Congrès se doit de sortir de l'ordinaire puisqu'il marquera le 25ème anniversaire de la Chaîne des Rôtisseurs en Suisse. Au centre du programme, le Palais de Beaulieu, qui accueillera des milliers de congressistes venus le 28 mai pour la journée officielle. Diverses expositions les attendent qui seront consacrées aux arts de la table, aux revues traitant de la gastronomie, aux broches et aux grils. L'après-midi, un symposium sera organisé avec la collaboration de nombreuses personnalités scientifiques sur le thème «Problèmes de la nutrition et des aliments de notre époque».

Un village en fête

Cette journée officielle sera précédée le 27 mai d'une grande fête où les participants pourront admirer, au cours d'une promenade sur le lac, les nombreux vignobles qui bordent nos rives depuis Morges jusqu'au Château de Chillon. Une grande fête villageoise, avec stands de vins et de victuailles, de la musique, du spectacle, de la danse sera ensuite organisée à Saint-Saphorin, interdit à la circulation pour l'occasion! Le troisième jour, samedi 29 mai, le hall d'honneur du Palais de Beaulieu accueillera les sociétés bachiques et gastronomiques de la Suisse en tenue d'apparat. Ce sera l'occasion de voir une présentation des plats participant au concours organisé par les rôtisseurs de Suisse et leurs confrères des balliages étrangers. La cérémonie d'intronisation précédera le grand dîner de gala donné en soirée.

Enfin le 30 mai, ce sera au tour de Genève de recevoir les participants au Grand-Théâtre où sera célébré le 25ème anniversaire de la création de la Chaîne des Rôtisseurs en Suisse.

Le meilleur commis rôtisseur

Avant-goût de ces quatre jours de festivités qui vont se dérouler en mai prochain, la Chaîne des Rôtisseurs a organisé un concours du meilleur commis rôtisseur de Suisse. Parmi les 8 finalistes qui ont participé à la sélection finale, c'est M. Carlo Fénini, de Lugano, qui a remporté la palme. Il prendra part à la finale européenne qui se déroulera à Paris cet automne.

Ch. R.

Des pionniers pour l'avenir

Lors du récent vernissage de l'exposition consacrée aux «pionniers suisses de l'hôtellerie» – qui poursuivra son itinéraire de Martigny à Paris (Porte de la Suisse), à Lucerne (Musée des Transports), puis ailleurs – M. Werner Kämpfen, directeur de l'ONST, a émis d'intéressantes réflexions, non seulement sur le sens de cette rétrospective, mais également sur la notion de pionnier, dans l'optique de l'hôtellerie moderne. (Titre et intertitres sont de la Rédaction.)

Voulons-nous seulement faire la révérence à la nostalgie actuellement à la mode? Ou évoquer l'œuvre, l'initiative, l'esprit d'organisation d'un seul homme, d'un pionnier, cela à un moment et à une époque de la production en série de menus standards, du management en équipe, de l'hospitalité téléguidée et des grandes chaînes international? On peut répondre par une autre question: une quantité de managers va-t-elle faire preuve de plus d'imagination qu'un seul homme? Si l'on décentralise les pouvoirs, le flair et la force d'imagination ne vont-ils pas plutôt en diminuant qu'en augmentant?

La réhabilitation du palace

Ainsi, je soupçonne que la théorie et hélas la pratique du management moderne aient une origine dans le manque d'imagination et que le spécialiste espère compenser ce défaut par le travail d'équipe. Ritz avait conçu seul le projet et les plans de ces palaces qu'il a construits dans toute l'Europe, et quels palaces!

Après une longue désaffection, ces hôtels-palaces sont aujourd'hui réhabilités. On redécouvre leur spacieuse conception, on les place sur le même plan, sinon plus haut que les «machines» d'habitation modernes. Lorsqu'ils sont pourvus du premier confort, leurs salles spacieuses et leurs vastes foyers sont particulièrement recherchés par les touristes américains qui ne tiennent pas à retrouver en Europe des hôtels d'acier et de verre.

L'hôtelier-pionnier du tourisme

L'exposition et le livre consacrés aux pionniers veulent évoquer tour à tour le talent, l'imagination et l'esprit d'entreprise des fondateurs de notre hôtellerie et d'une grande partie de notre tourisme. Combien d'exemples frappants du talent d'invention de ces pionniers! L'idée de Ritz de remplacer la table d'hôte (présidée par l'hôtelière en personne) par le service par petites tables; celle du Genevois Armleder, bien digne d'un ingénieur, de convertir le traditionnel passe-plats en un monte-plats (tout cela pour un client handicapé); la nouveauté d'Alexandre Seiler père d'installer des baignoires à 2200 mètres dans l'Hôtel Riffelalp au moment où Whymper plantait son piolet au Cervin à 4500 mètres; les mille et une idées d'un Bucher-Durrer, constructeur non seulement de l'Hôtel Bürgenstock, mais aussi de divers funiculaires et d'autres installations techniques et enfin les vues pénétrantes d'un Anton Bon qui, lorsqu'il construisit l'Hôtel Suvretta (bâti et achevé en une année) prévoyait qu'un jour on serait certainement heureux de trouver cet hôtel dans un site tranquille à l'écart du centre de St-Moritz et tout cela en 1908!

Ces pionniers étaient persuadés que le sort du tourisme ne devait pas être uniquement constitué d'objectifs commerciaux à courte vue, mais dans une large mesure de forces impondérables, irrationnelles et à première vue non rentables, donc des choses allant au-delà de l'offre et de la demande modernes, comme des gestes spontanés et généreux, des marques d'hospitalité, la parution d'un journal des étrangers, l'aménagement des chemins pédestres, l'invitation à un «high tea», etc.

Vers une éthique professionnelle plus vraie

Le but de l'exposition et du livre dépasse de loin la tendance moderne à la nostalgie et le fait d'aller avec la mode. Dans les temps passés d'une très haute conjoncture malsaine, d'une croissance à tout prix (même au prix de la démolition du paysage par un ameublement spéculatif), nous avons dans le tourisme, me semble-t-il, trop facilement suivi la ligne dure et commerciale: à l'avenir, la concurrence plus dure nous mènera de nouveau vers une éthique plus vraie et des objectifs autres que ceux à caractère commercial. Pour eux, l'étranger était donc un hôte. Nous autres, enfants gâtés de la conjoncture, avons un peu oublié la façon de recevoir l'hôte, l'accueil non seulement souriant à courbettes, mais un accueil du cœur qui transmet à l'hôte un peu de l'âme suisse et valaisanne.

Echos du Valais

Une loi chasse l'autre

Sans trop revenir sur la loi touristique, devenue entre-temps la loi sur l'organisation touristique, nous rappellerons simplement que le Grand Conseil s'est à nouveau penché sur le texte d'une loi à soumettre au peuple avant la fin de l'année. L'on va très vite en besogne, et ceci malgré la proposition très intéressante qui vient d'être faite de soumettre à la votation populaire l'arrêté urgent actuel, ce qui permettrait de disposer de deux ans de battement pour préparer enfin une loi valable.

Les députés voient déjà se profiler à l'horizon une autre loi au titre pompeux de «loi sur les établissements publics, l'hébergement touristique et le commerce des boissons alcoolisées». L'appellation antérieure de «loi sur les auberges» vient heureusement d'évoluer car il devenait de plus en plus difficile pour un canton touristique de concilier des prescriptions datant de 1916 et 1924 avec les conceptions modernes. L'hébergement touristique comprend aussi bien le séjour dans les hôtels, pensions et auberges que le logement fourni par contrat d'hébergement dans les chambres, appartements ou maisons de vacances, sans oublier l'exploitation des auberges de jeunesse et des instituts d'éducation. Les établissements relevant du département de la justice, de l'instruction ou de la santé publique ne sont toutefois pas compris. L'énoncé n'est d'ailleurs pas encore définitivement fixé puisque l'hébergement touristique englobe également l'exploitation commerciale des cabanes de montagne et autres établissements analogues, ainsi que celle des places de camping.

La liste des patentes prend bonne tournure avec 13 appellations différentes, dont 6 pour l'hébergement touristique: hôtels, pensions, auberges, forment une première catégorie: viennent ensuite les hôtels garnis, les apparthôtels, les logeurs, les instituts d'éducation et enfin les campings. La réglementation sur les patentes est plus précise. L'examen de capacité demeure nécessaire pour l'obtention de ladite patente.

Les députés auront le temps de se pencher sur tous ces problèmes et de voir les modifications à apporter. Dans le domaine des heures de fermeture par exemple, il s'agira d'éviter la mésaventure assez regrettable qui vient de se produire à Sion: dans le seul but de favoriser la promotion touristique, la commune de Sion a accordé une autorisation de fermeture plus tardive à deux établissements, ceci pour une durée déterminée et à titre temporaire. Le succès remporté par cette initiative fut la meilleure preuve de sa nécessité, jusqu'au moment où un recours fut déposé. La suite ne s'est pas fait attendre; le conseil a abolí sa décision, et il ne sera pas facile de récidiver.

Espérons que la nouvelle loi donne de plus larges possibilités de manœuvre, ceci dans l'intérêt du tourisme valaisan. Cly

Morgins: 5000 lits revitalisés

Les nombreuses initiatives et les divers aménagements qui ont caractérisé la station de Morgins ces dernières années ont permis d'assurer une meilleure promotion des lits hôteliers et para-hôteliers de cette station à l'avenir prometteur.

Morgins-Hôtels et l'Ecole suisse de ski présentent aujourd'hui un avant-programme d'hiver très attractif, constitué notamment de cours de ski de fond, à l'image des nombreux stages de godille organisés un peu partout en Suisse. Les fondeurs, en l'occurence, seront au bénéfice d'arrangements forfaitaires (enseignement, mise en condition physique, gymnastique, footing, piste Vita, piscine couverte, sauna, etc.) s'étendant sur trois périodes: du 23 au 29 novembre, du 30 novembre au 6 décembre et du 7 au 13 novembre.

La Société Morgins-Hôtels offrira également des forfaits de 5 jours en basse-saison «hors week-end», en particulier dans l'espoir d'une meilleure fréquentation de ses établissements, le Bellevue et le Bella-Vista, en pleine semaine. Rappelons, d'autre part, que Morgins fait partie des 12 stations qui composent le fameux complexe franco-suisse des «Portes-du-Soleil» dont l'offre a de quoi étonner la clientèle européenne: 152 installations mécaniques et 500 km de pistes.

Lisez et faites lire

l'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

La promotion d'hiver de Swiss Chalets Inter Home

L'offensive de la para-hôtellerie

Swiss Chalets Inter Home (SCIH), cet important organisme qui se consacre à la location de chalets et appartements de vacances sur le plan international, vient d'éditer son catalogue d'hiver 1975/76. Il s'agit, ni plus ni moins, d'un programme de 136 pages, offrant un choix de 2000 possibilités dans 240 stations suisses, autrichiennes, françaises et italiennes. Le public est ainsi en présence de la plus importante offre de locations de vacances sur le marché européen des sports d'hiver. Ce catalogue décrit les localités dans lesquelles se trouvent des appartements SCIH, ainsi que les maisons, les logements, etc., donnant de nombreuses indications sur les commodités: équipements, téléphone, lits d'enfants, etc. Les locations particulièrement avantageuses sont désignées par un trèfle à quatre feuilles.

Swiss Chalets Inter Home dispose de bureaux de promotion et de réservation en Suisse (Zurich, Verbier, Haute-Nendaz, Crans-Montana, Zermatt et Engelberg), en Allemagne, aux Pays-Bas, en Belgique, en France, en Grande-Bretagne et en Espagne.

Jura: la guerre aux résidences secondaires

(ATS) Un nouveau groupe de militants décidés à lutter contre la multiplication des résidences secondaires et à promouvoir un tourisme contrôlé par les habitants de la région s'est constitué à La Caquerelle: Les «Militants d'Ajoie».

Ce groupe poursuit des buts similaires à ceux des «Militants des Franches-Montagnes», du Val Terbi et du Clos-du-Doubs. Une trentaine de personnes participaient à l'assemblée constitutive qui a désigné un bureau provisoire. Les «Militants d'Ajoie» se proposent notamment d'établir un inventaire précis des résidences secondaires en Ajoie.

Une enquête de l'ADIJ

Aux Franches-Montagnes, dans le val Terbi, dans le Clos-du-Doubs et en Ajoie se sont constitués des groupements de militants pour lutter contre la multiplication des résidences secondaires. Face à ce phénomène l'A.D.I.J. (Association pour la défense des intérêts du Jura), dans son bulletin de septembre, vient de publier une enquête réalisée par un jeune sociologue, M. Gabriel Nusbaumer, sur le nombre des résidences secondaires dans le Jura, leurs avantages ou inconvénients pour les communes.

Les recettes de Maître Jacques

Déjà très connu des téléspectateurs et téléspectatrices de la TV romande, Maître Jacques Montandon vient d'ajouter un fleuron à sa couronne, peut-être le plus beau. Son dernier livre de recettes* est en effet un modèle du genre: à la fois clair et précis, il présente un avantage énorme, celui d'être à la portée de toutes les ménagères suisses. Amateurs de bisque de homard et autres crustacés, vous serez déçus, mais après tout, pourquoi vous donner cette recette puisque il vous est impossible en Suisse romande de vous procurer les matières premières nécessaires? Tel n'est pas en effet le propos de Maître Jacques. Les 350 recettes qu'il donne dans son livre sont d'une niveau de difficulté moyen, c'est-à-dire que l'apprentie cuisinière comme l'amateur de cuisine savante peut y trouver son compte, et surtout des idées pour agrémenter le train-train culinaire quotidien. Le cuisinier professionnel y trouvera matière à inspiration. Grand défenseur des cuisines régionales et authentiques, Jacques Montandon ne laisse passer aucune occasion de donner la petite recette «bien de chez nous» qui fait qu'on se sent bien autour d'une table. Avec beaucoup de patience, il guide la cuisinière pas à pas dans l'exécution de son repas, si bien qu'il semble pratiquement impossible de «rater».

Joignant l'esthétique à la saveur, ce livre est également un modèle de présentation. L'austérité n'est pas de mise; une reliure très élégante pourrait presque faire penser que ce livre est destiné à la bibliothèque si le feu de bois qui pétille sur la page de couverture ne donnait pas si faim!

* *«Les Recettes de Maître Jacques», Ed. Radio-TV-Je vois tout, Av. de Tivoli 2, 1001 – Lausanne, fr. 59.50.*

«Sobre et reposé»

Dans le cadre de la campagne «sobre et reposé = sécurité», la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers et le Bureau suisse de prévention des accidents (BPA) ont convenu de promouvoir la consommation de boissons sans alcool. Ils recommandent donc à tous les conducteurs de véhicules à moteur de consommer de telles boissons en cours de route. La FSCRH demande à ses 23 000 membres d'offrir au moins une eau minérale et les excellents jus de fruits et de raisin de notre pays, ainsi que du lait, à des prix avantageux.

Nouvelles vaudoises

Un Congrès mondial fera escale à ... Saint-Saphorin

Saint-Saphorin n'est pas seulement l'un des plus beaux villages du vignoble vaudois. Il est aussi riche d'une histoire qui en fait, il y a moins d'un demi-siècle, un haut lieu des arts les plus nobles: la littérature, la musique, la peinture.

Ramuz l'écrivain y rencontrait Igor Strawinsky le musicien. Ensemble, ils composèrent «L'Histoire du Soldat». Arthur Honegger les y rejoignait; Paul Budry aussi puis, Géa Augsburg et tant d'autres ...

Après la guerre, ce fut l'épilogue de Pro Arte, de l'admirable cuisinier-poète René Gottraux (qui dirige aujourd'hui l'Hôtel du Lac à Coppet) et, enfin, tout récemment, du chansonnier Gilles.

Et l'on reparlera de Saint-Saphorin l'an prochain, à l'occasion du Congrès mondial de la Gastronomie, qui aura lieu dans la région lémanique du 27 au 30 mai. Organisée par la fameuse Chaîne des Rôtisseurs, cette manifestation groupera quelque 2000 participants. Les journées officielles auront lieu les 28 et 29 mai à Lausanne, puis le 30 à Genève où sera célébré le 25ème anniversaire de la Chaîne des Rôtisseurs (fondée en 1950 à Paris par Curnonsky et une poignée d'autres fins gastronomes).

C'est en prélude à ces journées de travail qu'aura lieu, le 27 mai, une sortie récréative avec croisière sur le Léman, escale au Château de Chillon et, enfin, grande fête villageoise à Saint-Saphorin.

Les nuitées hôtelières vaudoises en août

Avec un total de 406 945 nuitées enregistrées en août 1975, l'hôtellerie vaudoise accuse un recul de 24 240 nuitées par rapport à 1974, soit 5,6 %. Les nuitées étrangères se sont élevées à 298 257, en diminution de 4,7 %; celles des Suisses ont atteint le chiffre de 108 688, ce qui représente un recul de 8 % par rapport à août 1974. Le taux d'occupation des lits a atteint 51 %, contre 54,2 % en 1974.

Ainsi, la diminution des nuitées suisses n'est pas très loin d'atteindre le double de celle des hôtes étrangers. Cela était prévisible: nos compatriotes se sont rendus en masse dans les pays à monnaie faible, jouissant ainsi à fort bon compte de leurs vacances. Rappelons qu'en juillet, la baisse par rapport à 1974 avait été sensiblement égale, soit 5,4 % pour l'ensemble du canton.

A Montreux, la baisse générale a été assez faible: 3½ % pour 92 526 nuitées. Le recul des Suisses s'élève à 4,9 % pour 19 486 nuitées; celui des étrangers à 3,2 % pour 73 040 nuitées. Taux d'occupation de lits: 53,8 % (–2,7 %).

Pour ce qui concerne Lausanne, la baisse est plus importante: 12,7 % de recul pour un total de 96 576 nuitées. Ce mauvais résultat est dû avant tout à une énorme défection des hôtes suisses: –21 % sur 20 524 nuitées, alors que les nuitées étrangères ascendent à 76 052 (–10,5 %). De telles baisses sont désormais propres aux grandes villes durant la période des vacances; elles ont par contre de meilleures occasions de se rattraper durant les mois dits «creux».

Vers la résurrection des Arènes d'Avenches

Il y a du nouveau à Avenches, où M. H. Boegli, archéologue et conservateur du Musée romain, vient d'être élu à la présidence d'une nouvelle Association des Arènes d'Avenches.

Le but principal de cette dernière est bien entendu de renouer avec la tradition – abandonnée depuis bien des années – des spectacles de plein air dans les Arènes d'Avenches. On souhaite plein succès à ces courageux pionniers qui œuvrent pour un nouvel attrait artistique et touristique à l'extrême Nord Vaudois. Cl. P.

Ob normale, lautstarke, blinkende oder sprechende Ruf- und Alarmempfänger: alle sind sie elegant, klein und leicht.

Wenn es in Ihrem Betrieb
wichtig ist,
dass verschiedene Leute rasch (oder überhaupt)
gefunden werden:

Personensuchanlagen von Autophon!

Wenn der Betriebselektriker nicht rasch gefunden wird, steht nicht nur der Lift, sondern vielleicht noch einiges mehr still. Und wenn die Telefonistin wichtige Anfragen nicht weiterleiten kann, weil wichtige Leute oft im Betrieb unterwegs und nicht erreichbar sind, dann wird es Zeit, an eine Autophon-Personensuchanlage zu denken. Solche Anlagen lassen sich allen Gegebenheiten und Betriebsbedingungen anpassen. Viele Zusatzeinrichtungen gestatten den Bau von Massanlagen mit Standardmitteln. Auch der Service klappt – bei Kommunikationsanlagen fast das Wichtigste. Autophon-Anlagen (und Know-How) kann man kaufen oder mieten.

Auch ich will meine Leute finden können. Senden Sie mir Unterlagen.
Einsenden an
Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauffacherstr. 145, 3000 Bern 22
Name
Firma
Adresse
PLZ Ort

Personen sucht so mancher - finden tun sie wir!

AUTOPHON AG *Zürich 01–36 73 30/St. Gallen 071/25 85 11/Basel 061–22 55 33*
Bern 031–42 66 66/Luzern 041–44 04 04
TÉLÉPHONIE SA *Lausanne 021–26 93 93/Sion 027–2 57 57*
Genève 022–42 43 50

AUTOPHON
Generalunternehmer für Kommunikationsanlagen

LANZ AG, Moosmattstrasse
8953 DIETIKON, 01/88 79 92
ZUM WYBUR, Chutzenstrasse 26
3000 BERN, 031/45 10 31
WUNDERLE AG, Rheinfeldenstr. 25
4127 BIRSFELDEN, 061/42 80 00
KLAUS SA, route Neuve 6–8
1700 FRIBOURG, 037/22 41 81

«Une petite annonce une bonne adresse...»

LA SEMEUSE
LE CAFÉ QUE L'ON SAVOURE...
Tél. 039 23 16 16
2301 La Chaux-de-Fonds 139

Moderne Störi-Geräte für Küche und Service:

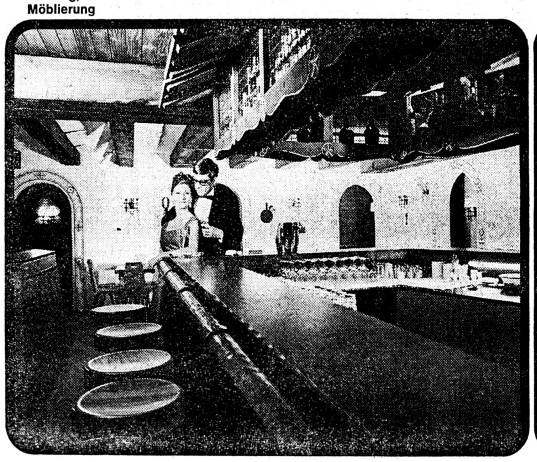
- Kochapparate
- Warmhalteeinrichtungen
- Buffetanlagen
- beheizte Servicewagen
- Abräumwagen
- Einrichtungen

für Personalverpflegung

störi

Störi & Co. 8820 Wädenswil
Abt. gastgewerbliche Einrichtungen
Telefon 01 - 75 14 33
3

Bar, EUROTEL St. Moritz
Planung, Innenausbau und Möblierung



Der Schlüssel zur Gastlichkeit

Der Innenausbau

von Fachleuten mit viel Erfahrung entworfen, nutzt Ihren Raum optimal, hilft Ihnen rationalisieren und schafft die Ambiance, in der sich Ihre Gäste wohlfühlen.

MÖBEL FABRIK GSCHWEND
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

1340 m Vercorin Balcon sur Sierre

Un placement sur
Oasis de paix au cœur du Valais. Station d'été et Vente et location de chalets et appartements. d'hiver.

Bureau d'Affaires Touristiques
A. Corvasce, 3961 Vercorin
tél. (027) 55 03 86.

IGEHO

13–19 novembre 1975
Présentation SSH
«La pomme de terre est bonne à tout faire»
Halle 10, Stand 121
«L'enfant-prince dans l'hôtel suisse»
Halle 25, Stand 405

Machen Sie einmal Ihrem Küchenchef eine Freude! Das kommt Ihnen und den Gästen 100fach zugut.

frifri
Tel. 038 512 091

Salamander = wenige 100 Fr.
Schnelle billige Hitze mit Quarzinfrarot. Der Geheimtip!

ARO AG, 2520 La Neuveville

Neues im Swissair-Winterflugplan

In diesem Winter findet bei der Swissair eine Standardisierung bei der Kurz- und Mittelstreckenflotte statt. Bis zum Frühjahr sollen insgesamt acht Einheiten der neuen DC-9-51-Flugzeuge schrittweise auf stark frequentierten Strecken in Europa und vereinzelt nach Nordafrika und dem Nahen Osten eingesetzt werden. Sie lösen fünf gemietete DC-9 und eine DC-8-53 ab. Der am 1. November in Kraft tretende Winterflugplan sieht folgende Neuerungen vor:

Nord- und Südatlantik

Die unbefriedigende Verkehrsentwicklung und die Forderung nach Kapazitätsbeschränkungen zwingen die Swissair, das Flugprogramm auf dem Nordatlantik gegenüber dem Vorjahr etwas zu kürzen. New York wird vorerst neunmal, ab Mitte Dezember zehnmal pro Woche mit B-747 B-«Jumbo Jets» bedient. Der Nachfrage entsprechend, ist wieder ein täglicher Nonstopflug ab Zürich geplant. Die Bedienung New Yorks ab Genf bleibt – neben zwei bis drei wöchentlichen Nonstopverbindungen – mit Direktanschlüssen über Zürich weiterhin gewährleistet. In östlicher Richtung wird Genf wie bisher direkt angeflogen. Auf der Strecke nach Boston und Chicago werden fünf, nach Montreal und Toronto vier wöchentliche DC-10-Kurse angeboten.

Bei der Bedienung Südamerikas treten keine Aenderungen ein.

Mittlerer und Ferner Osten

Die im Sommerhalbjahr eingeführten Neuerungen im Mittleren Osten bleiben auch im Winter erhalten: Dhahran und Abu Dhabi werden einmal pro Woche angeflogen. Die Bedienung Kairos, Beiruts und Teherans erfolgt teilweise mit DC-10-Flugzeugen.

Das erweiterte Flugprogramm nach dem Fernen Osten bleibt mit einigen Anpassungen bestehen. Der Expresskurs von der Schweiz über Bombay nach Tokio wird in beiden Richtungen über Hongkong geführt, so dass diese Destination nun ausschliesslich mit DC-10 angeflogen wird. Dagegen entfällt auf dem Manilakurs die Zwischenlandung in Hongkong.

Afrika und Europa

Für Afrika bleibt das Angebot gegenüber dem Sommer unverändert. In Europa werden die neu eingeführten Kurse Zürich–Brüssel am Abend und Zürich–Salzburg am Nachmittag beibehalten. Im Hinblick auf die heutige Wirtschaftslage sieht sich die Swissair jedoch gezwungen, in diesem Winter auf die Nachtflüge Genf–London und Zürich–Kopenhagen–Stockholm zu verzichten. Ebenso werden einzelne Frequenzen nach München, Paris, Rom und Wien abgebaut; es handelt sich dabei um Kurse, die in letzter Zeit eine schwache Belegung zeigten. pd

Ausflugsbillette bis 30. 11.

Die schweizerischen Transportunternehmungen, die Ausflugsbillette ausgeben, haben beschlossen, die Sommer-Ausgabeperiode bis zum 30. November zu verlängern. Diese Ausflugsbillette sind zwei Tage gültig und werden für die 1. und 2. Klasse, ohne Einschränkungen in der Benützung der Züge ausgegeben. pd

Graubünden

Samedan informiert elektronisch

Auch ein mittelgrosser Kurort darf sich nicht scheuen, Wege und Mittel zu finden, um den Gast noch besser zu informieren. Kürzlich konnte eine durch die Firma Schärz in Interlaken entwickelte Informationsanlage ihrem Zweck übergeben werden. Es handelt sich um eine Zimmernachweis-Anlage des Modells Compact für eine Hotelkapazität von maximal 16 Hotels. Sie wurde erstmalig in dieser Grössenordnung fabriziert und installiert. Ein Prospekt-Automat ermöglicht einen 24-Stunden-Service. – Die ganze Anlage kostete inklusive Installationen runde 12 000 Fr. und wurde voll und ganz durch mitmachende Betriebe finanziert. gl

Skipisten-Ausbau in Sils

Die seit 1971 durch eine Bergbahn und verschiedene Skilifte erschlossenen Abfahrtshänge der Furtschellas, die teils durch Erdbewegungen korrigiert und verbessert wurden, sind mit einem Kostenaufwand von rund 150 000 Fr. begrünt worden.

Oberengadiner Sportbus fährt wieder

Der Oberengadiner Sportbus, das gemeinsame Angebot des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin, wird vom 23. Dezember 1975 bis am 19. April 1976 in Betrieb sein. Der Bus verkehrt zwischen Bernina–Lagalb und Sils–Furtschellas über Pontresina–St. Moritz–Corvatsch. Von 8.00 bis 18.00 Uhr zirkuliert der Bus alle 30 Minuten.

ARA Sot Gôt in Betrieb

Die für 10 000 Einwohner vom Gemeindeverband Cunter, Riom, Parsonz, Savognin und Tinizong auf Territorium der Gemeinde Cunter erstellte ARA konnte kürzlich dem Betrieb übergeben werden. Damit wurde auch im Oberhalbstein ein bedeutender Schritt zur Erhaltung gesunder Gewässer getan.

20 Jahre Corviglia–Piz Nair

Die ganz auf Territorium der Gemeinde St. Moritz gebaute Luftseilbahn mit der Bergstation auf dem Piz Nair (3057 m) hatte im Verlaufe der 20 Jahre verschiedene bauliche, betriebliche und finanzielle Schwierigkeiten zu meistern. Doch dank des unermüdlichen Einsatzes der leitenden Organe hat sich das Unternehmen schliesslich behauptet. So wurden in den 20 Jahren 3,17 Millionen Personen befördert, wovon rund 30 Prozent auf den Sommer und 70 Prozent auf den Winter entfallen.

Luftseilbahn Lagalb schert aus

Obwohl die Lagalb-Bahn anfangs September den dreimillionsten Fahrgast feiern konnte, steckt das Unternehmen in den roten Zahlen und sucht Mittel und Wege, die schwierige Finanzlage zu konsolidieren. Trotz der prekären Situation hat die Generalversammlung beschlossen, wegen Differenzen, die leider nicht bereinigt werden konnten, aus dem Oberengadiner Generalabonnement auszutreten. Der Grund dieses Schrittes ist der für die Lagalb-Bahn unbefriedigende Verteilschlüssel.

«Vallada Nova»: Baubeginn

Die touristische Erschliessung des Lugnezertales (Val Lumnezia) mit einem Mammut-Projekt im Gebiet von «Davos Munts» der Gemeinde Igels ist durch behördliches Seilziehen und Skepsis, aber auch infolge vieler Missverständnisse verzögert worden. Nach Abschluss eines neuen Vertrages zwischen der Gemeinde und dem Initianten, der sich zur Uebernahme der Infrastrukturkosten verpflichten musste, konnte schliesslich im Frühherbst mit der teilweisen Ueberbauung der 300 000 m² zählenden Zone «Vallada Nova» begonnen werden. Es handelt sich um den Bau einer grösseren Ferienhaussiedlung. rs

Wochen-Digest hotel revue

Teuerungszulagen beim Bund

Der Bundesrat hat beschlossen, dem eidgenössischen Personal einschliesslich SBB und PTT eine Nachteuerungszulage für 1975 auszurichten. Diese beträgt bis zur 18. Gehaltsklasse 2,6 Prozent der Jahresbesoldung; darüber wird ein Pauschalbetrag von 800 Franken ausgerichtet. An der wiederkehrenden Teuerungszulage, die ab Januar 1976 ausgerichtet wird, wird nicht gerüttelt.

Grundstückverkäufe an Ausländer

Im Jahre 1974 wurden 3147 Gesuche für Verkäufe von Grundstücken an Ausländer bewilligt, wovon 2466 für Eigentumswohnungen. Die Grundstücke haben einen Verkehrswert von 759 Millionen Franken, wovon 412 Millionen auf die Eigentumswohnungen entfallen. Die Verkäufe sind damit um ein Drittel geringer als 1971, dem letzten Jahr vor Inkraftsetzung des damaligen Verkaufsverbots.

Sonnenenergie ist nicht reif

Der Bundesrat hat die Angaben im nationalen Heizöl-Sparplan der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie überprüfen lassen und ist zu wesentlich anderen Schlüssen gelangt. Die jährlichen Einsparungen an Heizöl wären weit geringer als angegeben: Die Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie sind nicht nur teuer, sondern verunzieren auch Landschaft und Siedlungsbilder. Der Bundesrat vermutet, dass eine bessere thermische Isolation der Gebäude weit billiger wäre, um Heizöl zu sparen.

Botschaft zur Preisüberwachung

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten einen neuen dringlichen Bundesbeschluss über die Preisüberwachung (ohne Lohn- und Gewinnüberwachung). Die Massnahmen wären bis Ende 1978 zu befristen und bedürfen innerhalb eines Jahres der Zustimmung durch Volk und Stände. Im neuen Beschluss ist vorgesehen, Branchen und Produkte, bei denen keine auffälligen Preiserhöhungen festzustellen sind, aus der Ueberwachung zu entlassen. Andererseits sollen unter bestimmten Voraussetzungen auch Preise herabgesetzt werden können, bei denen eingetretene Verbilligungen nicht weitergegeben werden. Die Preisanschriftspflicht soll auf bestimmte Dienstleistungen ausgedehnt werden können; in der Werbung dürfen nur die effektiven Preise genannt werden. (Mehr darüber in der folgenden Ausgabe.)

Günstige Handelsbilanz – schlechte Wechselkursaussichten

Im September 1975 war die schweizerische Einfuhr wertmässig um 18,3 Prozent, die Ausfuhr nur um 2,9 Prozent geringer als vor Jahresfrist. Die Handelsbilanz war mit einem Deckungssatz von 98,4 Prozent (Exportwert in Prozenten des Importwerts) wiederum nahezu ausgeglichen.
In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres hat die Schweiz für 25,8 Milliarden Franken Waren eingeführt und für 24,2 Milliarden ausgeführt. Das Handelsbilanzdefizit hat sich gegenüber dem Vorjahr von 4,8 auf 1,6 Milliarden Franken verringert. Aus dieser Veränderung resultiert eine kräftige Tendenz zur Höherbewertung des Schweizer Frankens: Die Entwicklung der Ausfuhren nach den meisten EWG-Ländern zeigt, dass sich diese trotz den eingetretenen Wechselkursänderungen gut halten, so insbesondere nach der Bundesrepublik Deutschland. Die Industrie meldet bereits verschiedentlich eine Erholung des Auftragseingangs aus dem Ausland. R. S.

Weniger Alkoholprofit

Die Rechnung der Eidg. Alkoholverwaltung schliesst im Geschäftsjahr 1974/75 mit einem Reinertrag von 249,9 Mio Franken schlechter ab als im Vorjahr (320,2 Mio). Wie sich dem Geschäftsbericht entnehmen lässt, ist die Einbusse von rund 70 Millionen vor allem auf die Mindereinnahmen aus dem Verkauf und der fiskalischen Belastung der gebrannten Wasser zurückzuführen. Die Zuwendung an Bund und Kantone muss von je 24 auf 22 Franken pro Kopf der Wohnbevölkerung gekürzt werden. Der Anteil der Kantone am Reinertrag wird von 50 auf 45 Prozent herabgesetzt.
Dem Geschäftsbericht der Alkoholverwaltung lässt sich unter anderem entnehmen, welche Mengen an gebrannten Wassern in den letzten Jahren verkauft wurden (in hl 100 Prozent):

	Sprit zum Trinkverbrauch	Kernobstbranntwein	Total
1970/71	24 167	28 343	52 510
1971/72	26 763	33 172	59 935
1972/73	34 685	30 284	64 969
1973/74	34 108	22 650	56 758
1974/75	23 921	23 549	47 470

sda

L'INFLUENCE ESPAGNOLE SUR L'EQUIPEMENT HOTELIER S'ETEND DANS LE MONDE ENTIER. POUVEZ-VOUS VOUS PERMETTRE LE LUXE DE MANQUER A CETTE IMPORTANTE EXPOSITION ESPAGNOLE?

hogarotel

Salon National du Foyer, de la Décoration et de la Gastronomie, et International de l'Equipement Hôtelier

HOGAROTEL-15 VOUS INTERESSERA

– parce qu'il vous offre l'opportunité de connaître les techniques les plus avancées de chaque groupe industriel formant partie de la Foire;
– parce qu'il vous présente la grande gamme de produits et de services tant pour le renouvellement de votre équipement hôtelier que pour la satisfaction des besoins de la vie collective;
– parce que HOGAROTEL est le point de réunion annuelle de tous les collègues de l'Industrie hôtelière.

HOGAROTEL 15
N'OUBLIEZ-PAS
Du 5 au 16 Novembre 1975

Information détaillée de: HOGAROTEL, Boite Postale 7.037, Plaza de España s/n. BARCELONA-4 (Espagne) - Cables: HOGAROTEL - Telex 53.117 - Téléphone: 243.8101

Nichtkotierte Schweizer Aktien

mitgeteilt von der VOLKSBANK WILLISAU AG, Luzern
Datum: 17. Oktober 1975

	Geld	Brief
Ankerbrauerei AG, Frenkendorf (N)	5200	5300
Birra Bellinzona	800	—
Brauerei Falken, Schaffhausen (St & Pr)	3600	3800
Brauerei Feldschlösschen (N)	4750	4900
do. (GS)	1050	1125
do. (PS)	650	675
Brauerei Haldengut (N)	2400	2500
do. (PS)	1000	1100
Brauerei Hürlimann AG (N)	3500	3550
Brauerei Schützengarten (N)	7500	—
Brauerei Warteck AG (Fr. 1000.– nom.)	6200	6300
do. (Fr. 500.– nom.)	3200	3275
Calanda Bräu (N)	485	515
Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (N)	450	475
Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg (I)	3000	3200
do. (N)	3000	3150
Löwenbräu AG, Zürich, Prior. Serie «A» (N)	4000	4300
Sibra Holding SA, Fribourg (I)	210	220
do. (N)	150	170
Therma AG, Schwanden (N)	—	450
Arth-Rigi-Bahn, Goldau I. Rang	175	225
do. II. Rang	30	40
do. III. Rang	30	35
Bergbahnen Brämabüel & Jakobshorn AG	950	1000
Bergbahnen Crap Sogn Gion AG (I)	1200	—
do. (N)	675	—
Bergbahnen Flims AG, Flims (N)	550	600
AG Davos-Parsenn-Bahnen (N)	1400	—
Diavolezza-Bahn AG (N)	2000	2700
Drahtseilbahn Engelberg–Gerschnialp (N)	415	—
AG Drahtseilbahn Schwyz–Stoos (N)	780	820
Drahtseilbahn Unterwasser–Iltios	1200	—
Funicolare Lugano-Paradiso–Monte San Salvatore	1300	—
Hoch-Ybrig AG, Unteriberg	60	70
Lagalb-Bahn AG (N/I)	—	300
LSB Andermatt–Gemsstock	465	500
LSB Celerina–Saluver AG	4200	4600
LSB Corviglia–Piz Nair	850	900
LSB Gerschnialp–Trüebsee (N)	700	– –
LSB Klosters–Gotschnagrat–Parsenn (N/I)	650	675
LSB Surlej-Silvaplana-Corvatsch AG	1550	1650
LSB Wangs–Pizol	500	550
Nandrò-Bergbahnen AG (I)	375	—
Pilatusbahngesellschaft, Alpnach (Stamm)	250	300
do. (Prior)	300	375
Rhätische Bahn Chur (Stamm)	25	—
do. (Prior)	25	—
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau (Stamm)	50	—
do. (Prior)	100	140
Rothornbahn & Scalottas AG (Prior) Namen	625	700
Säntis-Schwebebahn AG, Urnäsch (Prior)	2800	2900
do. (Stamm)	2800	2900
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees (Prior)	50	—
do. (Stamm)	250	300
Schilthornbahn AG, Mürren	500	515
Sportbahnen Pischa AG, Davos	5520	600

RA/KF

...eine Versuchung

Über Kaffee ist alles gesagt. Sollte man meinen. Fragt sich aber, wie es kommt, dass immer mehr Kenner aus dem Hotel- und Gastgewerbe auf REGINA Bergkaffee wechseln?

Weil Kaffeekenner ständig der Versuchung ausgesetzt sind, einem **noch** besseren Kaffee zu erliegen. Der Name «Bergkaffee» ist für sie zu einem Begriff geworden.
Was soll man noch zu einem Kaffee sagen, auf den Kenner kommen, die bereits durch beste Kaffees verwöhnt worden sind?

Am besten, Sie finden das Geheimnis selber heraus. Sie erreichen uns über unsere «Degustationslinie», Telefon 031 45 34 55
O. Aeberhard AG
Brunnmattstrasse 46a
3000 Bern 14

Gesucht Interessent für die Uebernahme oder Beteiligung an einem neu zu erstellenden

Hotel-Garni in St. Gallen

Anmeldungen mit Kapitalnachweis unter Chiffre T 33-905614 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Für Ihr Hotel speziell geeignet, von Privat

Lincoln Continental

68, zirka 92 000 km, vorgeführt 7. 1975. Herrschaftliche 6plätzige Luxus-Limousine von zeitloser Eleganz, schwarz, Lederinterieur, Klimaanlage, jeder Komfort, 38 PS, V 8, Automat, vom Chauffeur gepflegt, innen wie aussen makellos.

Neupreis Fr. 60 000.–, Barpreis Fr. 9500.–, eventuell Tausch an Camaro Cougar oder Mercedes Coupé.

Auskunft Telefon (01) 820 60 77 abends.

ASSA 90-56755

ORIGINAL PLANK

Stabellen aus Bozen, Südtirol

- formvollendet
- preiswert
- dauerhaft

Besuchen Sie uns an der IGEHO in Basel (13.–19. November), Halle 25, Stand 462

Stzmoebel hindermann

Generalvertretung:
Hannes Hindermann & Co.
Reinhardstrasse 11–15, 8008 Zürich
Telefon (01) 34 25 23

Kapitalanlage in der Südschweiz

Wegen Todesfall und Erbteilung ist ein komplettes Aktienpaket (Inhaberaktien) einer AG abzugeben, welche Besitzerin folgender Immobilien ist:

1 Renditenhaus mit 3 Wohnungen
1 Renditenhaus mit 6 Wohnungen
1 Industriegebäude von 2500 m², davon 1200 m² überdacht.

Alle Gebäulichkeiten sind neueren Datums und vollständig vermietet.

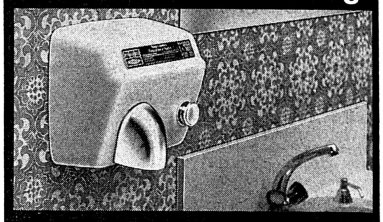
Gesamtpreis 3,3 Mio Franken brutto, Teilfinanzierung oder Hypotheken möglich.

Absolute Diskretion wird zugesichert.

Anfragen unter Chiffre 85-7225 an Schweizer Annoncen AG «ASSA», 6901 Lugano.

ASSA 85-464

Handtrockner von FRANKE-BOBRICK – die wirtschaftliche Lösung



Elektrische Handtrockner von FRANKE-BOBRICK bieten exklusive Vorteile. Sie arbeiten mit einem sehr grossen Luftausstoss und einer Temperatur von ca. 60 °C. Das bewirkt ein Trocknen der Hände innert kürzester Zeit. Die Kosten inklusive Amortisation sind ausserordentlich niedrig und garantieren eine hohe Wirtschaftlichkeit.

Zahlreiche Pluspunkte sprechen für den elektrischen Handtrockner von FRANKE-BOBRICK. Verlangen Sie mit dem Coupon die ausführliche Dokumentation. Oder lassen Sie sich von unseren Spezialisten beraten.

FRANKE BOBRICK

FRANKE-BOBRICK AG
4663 Aarburg
Telefon 062 41 21 21

Coupon:
Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über FRANKE-BOBRICK-Handtrockner
HR
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:

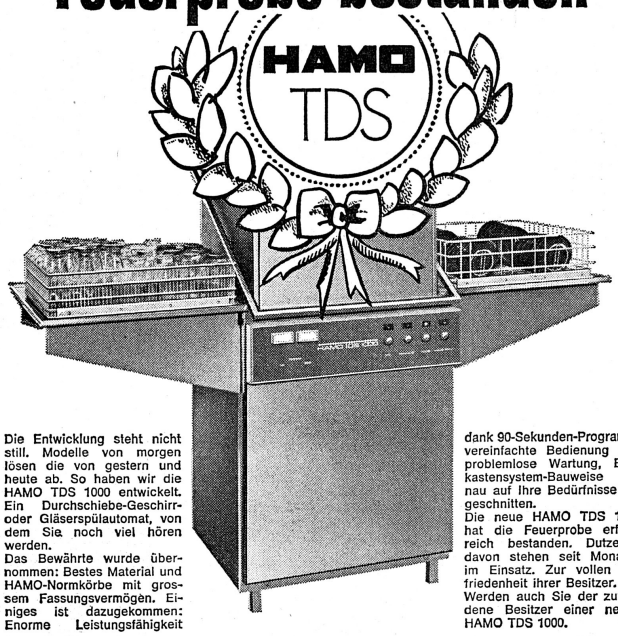
IGEHO

13.–19. November 1975
SHV-Sonderschau

«Klug ist, wer Kartoffeln isst»
Halle 10, Stand 121

«Kinderfreundliche Schweizer Hotels»
Halle 25, Stand 405

Feuerprobe bestanden



Die Entwicklung steht nicht still. Modelle von morgen lösen die von gestern und heute ab. So haben wir die HAMO TDS 1000 entwickelt. Ein Durchschiebe-Geschirr- oder Gläserspülautomat, von dem Sie noch viel hören werden.
Das Bewährte wurde übernommen: Bestes Material und HAMO-Normkörbe mit grossem Fassungsvermögen. Einiges ist dazugekommen: Enorme Leistungsfähigkeit dank 90-Sekunden-Programm, vereinfachte Bedienung und problemlose Wartung, Baukastensystem-Bauweise genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.
Die neue HAMO TDS 1000 hat die Feuerprobe erfolgreich bestanden. Dutzende davon stehen seit Monaten im Einsatz. Zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer. Werden auch Sie der zufriedene Besitzer einer neuen HAMO TDS 1000.

Bitte, schicken Sie mir

☐ Ihre Dokumentation
☐ Ihren Gebietsvertreter

HAMO AG

Name: .....
Adresse: .....
Ort/PLZ: .....
Telefon: .....

Bitte einsenden an
HAMO AG,
Solothurnstr. 140
2500 Biel
Telefon 032 42 40 23

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name: Vorname:
Betrieb:
Strasse: Ort:
Postleitzahl:
☐ Mitglied ☐ Abonnent

Neue Adresse

Name: Vorname:
Betrieb:
Strasse: Ort:
Postleitzahl: Telefon:
☐ Mitglied ☐ Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Changement d'adresse (en lettres capitales, s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom : Prénom :
Entreprise :
Rue : Localité :
Numéro postal d'acheminement :
☐ Membre ☐ Abonné

Nouvelle adresse

Nom : Prénom :
Entreprise :
Rue : Localité :
Numéro postal d'acheminement : Téléphone:
☐ Membre ☐ Abonné

A envoyer à : HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Monbijoustrasse 31, 3001 Berne

Lo dice la Società svizzera di credito alberghiero

Ammodernare gli alberghi, i soldi ci sono

Riprendiamo gli esempi dimostrati qualche settimana fa (cfr «Hotel Revue» No 31): per ridar slancio al settore, oltre a una accentuata promozione di mercato per «vendere» meglio la Svizzera all'estero, occorre poter presentare servizi che siano al tempo stesso concorrenziali con l'alto costo del franco svizzero e in grado di soddisfare le mutate esigenze del turismo.

Ma occorre, anche, aver soldi sottomano e dove trovarne se non si ha, alle spalle, un solido gruppo finanziario e le banche tengon chiuse le casseforti? Anche perché, negli ambienti politici elvetici – a Palazzo, sottintendendo il governo federale – il turismo è come la Cenerentola della favola: non esiste, o se per lorsignori esiste, conta meno di niente poiché tutto, o quasi nella nostra politica congiunturale, verte attorno all'industria di esportazione. Mentr'invece, lo si è visto con questa regressione, se cala l'edilizia salta tutto, e se salta assieme anche il turismo poi me lo dite con la bilancia dei pagamenti.

Mille volte ragione

Ha dunque ragione, mille volte ragione, J.J. Cevey quando su «24 Heures» afferma che, a Berna ma pure in altre sedi decisionali per la nostra economia, il turismo meriterebbe d'essere visto sotto tutt'altro aspetto, poiché è tutt'altro che un'attività marginale, folcloristica, ed anzi interi cantoni e molte regioni del Paese ne dipendono praticamente in tutto. Per cui, se per certi settori dell'economia nazionale talune misure s'impongono, ed anzi sono salutari, hanno tutt'altro effetto, nefasto al limite, per il turismo e quindi come essere ottimisti quando, analizzando le recenti misure di rilancio adottate da Berna vi si scorge proprio nulla per il rilancio turistico?

I pubblici poteri – continua l'articolista del quotidiano losannese, che ci siamo permessi tradurre liberalmente, riassumendone i contenuti – anziché proporre un vimedio all'asfissiata e boccheggiante industria elvetica del turismo, farebbero meglio ad accorgersi d'una della più importanti fonti del Paese per l'economia nazionale e per l'apporto di valuta estera, riservandole perlomeno quell'attenzione che, all'estero, si dedica al turismo. Per esempio riesaminando la famosa «lex Furgler», riconsiderando meglio i bisogni di quelle regioni dove il turismo giuoca un ruolo determinante.

Conseguenze del nostre franco

E dunque, conclusione logica, allentando i cordoni della borsa anche perché, e qui ricolleghiamoci a quanto asserisce Dominique von Burg, in una corrispondenza da Nuova York per la ginevrina «Tribune de Genève» sulle conseguenze del nostro franco all'estero. L'atout che ha sempre fatto la forza del nostro turismo, specie oltre Atlantico, la qualità del servizio, è un ricordo ormai tramontato. Il cliente – ha detto al giornalista Bruno Baroni, responsabile dell'agenzia nuovayorchese dell'Onst – è sempre d'accordo nel pagare di più per avere il meglio, ma fino a un certo punto e quel punto, con la subitanea caduta del dollaro e l'accresciuto valore del franco svizzero, è oltre il limite di guardia. Ed al pari degli svizzeri che vanno riscoprendo la Svizzera, gli americani riscoprono la Florida né dimentichiamoci che comunque andassero le cose, anche il 1976 sarà per noi un anno nero poiché gli americani, un po' per i cambi fluttuanti, un po' soprattutto per le colossali commemorazioni del bicentenario dell'Indipendenza degli Stati Uniti, difficilmente andranno oltre gli States. E tutti sappiamo quanto incidano gli yankee nel nostro turismo....

Che fare? Chiudere baracca?

Ma no diamine, e ricolleghiamoci un'altra volta all'esempio di Montreux (che trae dal turismo 1,80 % della sua esistenza, e quindi fa scuola): fantasia, fantasia, fantasia, occorrono idee nuove per attirare altre correnti, ma con intelligenza, con tatto, riscoprendo quella cortesia, quella perfezione di servizi che attraverso i Ritz, gli Stalden, i Gauer fecero l'onore del turismo elvetico ovunque nel mondo.

Ma i soldi? I soldi ci sono, lo ha detto il presidente della Società svizzera di credito alberghiero, W. F. Siegenthaler, nell'assemblea dei delegati tenutasi a fine giugno a Berna, approfittando della congiuntura interna poiché l'edilizia, che boccheggia anch'essa malgrado il viatico impartitole ultimamente da Berna con un miliardo di franchi liberalizzato da Palazzo, ha mantenuto i prezzi al disotto del rincaro e le banche, ora nuovamente autorizzate, rigurgitano di liquidità. Il momento per rifar toilette agli alberghi è questo, e se lo dice uno come Siegenthaler, dev'essere vero. Ma lo stesso presidente dell'Ssca s'è chiesto, all'assemblea di Berna: avranno, gli albergatori, abbastanza coraggio per procedere a tali investimenti?

I casi, scusatemi la franchezza e chiudo, ripromettendomi comunque di ritornare in argomento, sono due: o ce l'hanno e rischiano, ora che i soldi ci sono, o non ce l'hanno ed allora peggio per essi. Se la Cenerentola della favola non avesse ardito presentarsi al ballo del principe, oggi non sarebbe regina e strofinerebbe i pavimenti della matrigna ...

Pierluigi G. Paloschi

Après une remise de distinctions à un hôtelier suisse

L'Excellence européenne et les Fourchettes d'or

Nous avons brièvement signalé, dans notre dernier numéro, les distinctions qui ont été décernées à un grand hôtelier de Locarno, M. A. P. Bolli, qui s'est vu remettre, au cours d'une cérémonie très officielle, le Diplôme de l'Excellence européenne pour son établissement La Palma au Lac et les Fourchettes d'or pour le grill-rôtisserie Le Coq d'or.

La mission essentielle du Comité de l'Excellence européenne est de «servir l'Europe», en défendant une certaine tradition de «créativité» et d'«excellence», un certain «art de vivre», fait de raffinement, de qualité et d'équilibre.

Selon ce Comité, présidé par M. Serge J. Vaissière, l'Europe peut, à travers les crises qui secouent le monde, conserver un dynamisme toujours vivant et doit demeurer une force, un exemple et une source d'inspiration pour les autres continents: ce patrimoine d'imagination, de sensibilité et d'intelligence demeure d'ailleurs notre meilleure chance de survie qu'il faut préserver. Pour ce faire, ce Comité a créé trois prix: le Grand Prix Triomphe, réservé aux industries les plus créatrices qui servent le renom de l'Europe dans le monde, le Diplôme de l'Excellence européenne remis aux personnalités et aux établissements de service qui œuvrent dans le même sens, et les Fourchettes d'or, pour les meilleurs restaurants qui défendent une tradition de gastronomie européenne.

«Dans le domaine de l'hôtellerie et du tourisme, déclare M. Vaissière, nous constituons actuellement la Chaîne d'or des meilleurs hôtels du monde, sélectionnés pour leur service exceptionnel, leur raffinement et leur accueil personnalisé.» Seuls quelques hôtels et restaurants prestigieux se sont vu conférer cet honneur. Mais, ce qu'il y a de plus exceptionnel encore en ce qui concerne cette «première suisse», c'est qu'aucun autre hôtel au monde n'a reçu cette double distinction en même temps. Le Comité de l'Excellence européenne a tenu à faire ce geste, estimant que l'œuvre de la Famille Bolli, qui en est à la quatrième génération d'hôteliers, méritait pleinement cet hommage public.

Ces distinctions lui ont été décernées à l'occasion du cinquantenaire du Pacte de Locarno, afin que cet honneur soit véritablement rendu à l'échelle européenne et rejaillisse par là même sur toute l'hôtellerie suisse.

En faveur du tourisme du 3e âge

Vacances «new look»: Va et (re)découvre ton pays!

Récemment réunis à Lausanne, les membres du Secrétariat des vacances romandes «Pro Senectute», regroupant les représentants de tous les cantons romands, ont fait le point des activités en matière de vacances et voyages et ont jeté les jalons du programme 1976.

Leur souci principal: améliorer autant que faire se peut les vacances traditionnelles, mais aussi donner à chaque séjour ou voyage un style différent, ceci pour répondre à la demande croissante et aux désirs souvent exprimés par les très nombreuses personnes âgées qui font appel à leurs services.

Il est encore trop tôt pour présenter ce programme 1976 dont les détails seront donnés lors du 18e Salon international du tourisme et des vacances (Palais de Beaulieu, à Lausanne, du 28 février au 7 mars 1976). Dans les grandes lignes, il a été décidé de garder, bien entendu, les grandes «classiques»: séjours sur la Côte d'Azur, en Corse, en Italie, au Tessin (plus de possibilités étant donné l'affluence croissante), croisières, etc. Parallèlement, le Secrétariat est en train d'étudier de nombreuses et originales possibilités «personnalisant» ainsi les séjours, selon les désirs de chacun: cures, mer, montagne, voyages culturels, etc.

Echanges, participation, animation

Une des grandes nouveautés de la saison 1976 sera une campagne *«Va et (re)découvre ton pays»:* des voyages de un, deux ou trois jours permettront à nos amis du troisième âge de se promener en Suisse, de découvrir des régions inconnues ou de redécouvrir ce qu'ils ne connaissent qu'à travers une lointaine course d'école. Ils assisteront à des fêtes ou à des événements traditionnels et typiques de nos cantons et de nos régions.

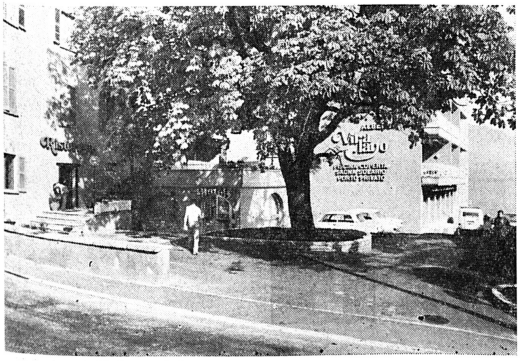
Une idée qui a d'ailleurs germé après le grand succès obtenu par l'invitation lancée pour la représentation de «La servante d'Evolène», car de tels voyages seraient accessibles aux pensionnaires des établissements médicaux-sociaux. Ils seront aussi l'occasion d'échanges fructueux entre clubs du troisième âge de cantons différents. Ils entrent, de plus, dans le cadre de la nouvelle politique du Comité vaudois de Pro Senectute et du Secrétariat des vacances romandes qui est de faire l'animation permanente au service de tous.

Un nouvel hôtel dans le Gambarogno

C'est dans le sympathique village de Vira, dans le Gambarogno, que vient de s'ouvrir l'Hôtel Viralago, un établissement de classe qui s'intègre parfaitement au paysage, avec son beau jardin et son accès au lac. Deux ports de plaisance desservent en effet ce nouvel hôtel, sis par ailleurs en bordure de la route se dirigeant vers L'Italie.

Le «Viralago» possède 35 chambres-studios, de 40 à 45 m² en moyenne, chacune étant dotée d'une cuisinette, d'une salle de bains avec WC et d'une terrasse. L'équipement de ce nouvel établissement est complété par une piscine couverte et chauffée, un local de gymnastique, une sauna, un club fitness, une salle de jeux pour enfants et un restaurant de 60 places. Le «Viralago», qui jouit d'une vue splendide sur le lac Majeur et les rives locarnaises, contribue largement à améliorer l'infrastructure hôtelière du Gambarogno.

Y. Go.



23e Salon des Arts ménagers

«Une démonstration de la vitalité de notre économie»: tel est l'objectif que se propose d'atteindre le prochain Salon des Arts ménagers, à Genève, qui, pour sa 23ème édition, se déroulera du 29 octobre au 9 novembre prochains au Palais des Expositions. Cette grande manifestation genevoise s'annonce, cette année encore, sous les meilleurs auspices, cela en dépit de la conjoncture économique actuelle.

Tremplin pour la promotion des biens d'équipement domestique, ce salon spécialisé – qui attend d'ores et déjà plus de 250 000 visiteurs – présentera un éventail complet des articles destinés à l'aménagement, à l'équipement et à l'amélioration des habitations, ainsi qu'aux loisirs et à l'alimentation.

Le prochain Salon des Arts ménagers, outre ses secteurs habituels et ses six restaurants traditionnels typiques, offrira quelques attractions nouvelles, dont une exposition de modèles réduits d'avions, une présentation de la police genevoise et surtout une animation originale et musicale dans son Grand Restaurant.

Howeg: moins d'affaires, plus de frais

Les membres de la Howeg, la coopérative d'achat pour l'industrie suisse de l'hôtellerie et de la restauration, étaient réunis lundi 6 septembre à la Maison des congrès, à Davos, à l'occasion de leur 45ème assemblée générale ordinaire, présidée par M. Paul Risch. Au cours de l'exercice écoulé, comme le montrent les comptes 1974/75, le secteur de l'hôtellerie a ressenti les premiers effets de la récession et de la retenue de la clientèle.

Dans son discours d'ouverture, M. Risch a toutefois relevé la stabilité presque inattendue du tourisme suisse. Pour l'orateur, le mouvement de recul dans le secteur du tourisme, estimé entre 4 et 10 % selon les régions, est modeste. Cet état de fait réjouissant est dû à la structure même de l'hôtellerie suisse, composée d'une multitude de petites entreprises.

L'année financière

Le chiffre d'affaires d'Howeg, forte de 6305 membres il y a dix ans, a passé de 82,1 millions de francs à 207,3 millions de francs au terme de l'exercice 1974/75. La coopérative compte aujourd'hui 7456 sociétaires. Le recul par rapport à l'exercice précédent est de 0,9 %. En revanche, les coûts globaux se sont fortement accrus durant la même période; ils se chiffrent, y compris les impôts, à 26,4 millions de francs, ce qui constitue une hausse de 12 % par rapport à l'exercice dernier. Le cash-flow, après déduction de ces coûts, des rabais, se monte à 2,8 millions de francs, ce qui permet d'opérer des amortissements mobiliers et immobiliers de 2,2 millions de francs (2,3).

Un dividende de 3 %

L'assemblée générale disposait de 448 000 francs, y compris 111 000 francs reportés à nouveau au terme de l'exercice passé. Elle a décidé de servir un intérêt de 3 % (6 %) sur le capital de participation, de verser 50 000 francs aux réserves légales et 9000 francs au fonds du personnel. 78 300 francs ont enfin été reportés à compte nouveau.

L'horaire d'hiver 1975/76

Swissair standardise sa flotte de court et moyen-courriers

L'horaire d'hiver 1975/76 de Swissair, valable dès le 1er novembre prochain, est caractérisé par la standardisation de sa flotte des court et moyen-courriers. Jusqu'au printemps 1976, la compagnie mettra en service progressivement 8 DC-9-51, offrant chacun 12 places en première classe et 108 en classe économique.

Ils desserviront les lignes de grand trafic en Europe et certaines lignes à destination de l'Afrique du Nord et du Proche-Orient.

Atlantique du Nord et du Sud

Un développement du trafic peu satisfaisant et la nécessité d'une réduction de l'offre ont obligé Swissair à restreindre quelque peu son programme de vols sur ses lignes de l'Atlantique du Nord. New York sera desservie 9 fois par semaine, et à partir du 21 décembre 10 fois par semaine, avec Boeing 747 «Jumbo Jet». Le nombre de vols hebdomadaires vers Boston et Chicago s'élèvera à 5, vers Montréal et Toronto à 4, par gros-porteurs DC-10-30.

Proche et Extrême-Orient

Les liaisons hebdomadaires, inaugurées cet été, vers Dhahran et Abu Dhabi seront maintenues durant l'horaire d'hiver. La desserte de Beyrouth et Téhéran sera faite partiellement avec des DC-10. De même en ce qui concerne Le Caire, l'un des 6 vols hebdomadaires sera assuré en commun avec Egyptair, par des gros-porteurs DC-10-30.

La capacité offerte sur les vols à destination de l'Extrême-Orient ne subit pas de changements notables. La ligne express, reliant la Suisse à Tokio, via Bombay, desservira dorénavant Hong Kong dans les deux sens. A partir du 1er novembre, Hong Kong sera desservie exclusivement par des DC-10. En revanche, cette ville ne servira plus d'escale pour la ligne à destination de Manille. Tous les vols vers l'Extrême-Orient subiront encore, à l'est de Bangkok; des retards d'une heure, en raison de l'interdiction de survol du Vietnam du Sud. Pékin et Changhai continueront d'être reliées à la Suisse par un vol hebdomadaire.

Afrique et Europe

Pas de changement de l'offre par rapport à l'horaire d'été 1975 sur les lignes à destination de l'Afrique.

En Europe, Swissair a été obligée, en raison de la situation économique, de renoncer aux vols de nuit vers Londres, Copenhague et Stockholm. La compagnie a dû réduire certaines fréquences de ses services à destination de Munich, Paris, Rome et Vienne.

Dès le 1er novembre

Baisse des tarifs aériens en Suisse

(ATS) Les compagnies aériennes régulières internationales, membres de l'IATA, relèveront leurs tarifs de 3 à 10 %, à partir du 1er novembre prochain, dans différentes régions de trafic.

Cette hausse des tarifs ne s'applique que partiellement en Suisse. Au contraire, elle aura pour conséquence une nouvelle diminution des prix sur les vols long-courriers, en raison de l'entrée en vigueur, avec l'approbation de l'Office fédéral de l'air, le 1er novembre, de rabais de divises supplémentaires pour l'achat de billets en Suisse, indique un communiqué de Swissair publié récemment. Les nouvelles réductions de tarifs s'appliquent à tous les billets émis en francs suisses par Swissair et les compagnies régulières étrangères. Cette série de rabais de devises varie de 3 à 13 %, ce qui permet une réduction globale des prix de 7 à 30 %, en tenant compte des rabais déjà appliqués.

Pour être plus compétitifs

Ces nouveaux rabais de devises, combinés avec l'augmentation des tarifs, auront les conséquences suivantes pour les voyages aériens au départ de la Suisse, dès le 1er novembre. A destination de l'Europe et de l'Afrique du Nord, il y aura une légère augmentation de 1,5 %. Toutes les autres régions de trafic bénéficieront d'importantes réductions de tarifs qui peuvent se chiffrer ainsi: Atlantique du Nord 10 %, Atlantique du Sud 6 %, Afrique 7 %, Proche et Moyen-Orient 2 à 6 %, Extrême-Orient et Océanie 11 à 15 %.

Par ces mesures, Swissair réduira encore considérablement les différences de tarifs existant entre la Suisse et les pays européens dont les monnaies sont plus faibles, conclut le communiqué.

Des maisons nous informent...

HACO

Pour la saison de la chasse, l'assortiment pour gros consommateurs HACO (3073 Gümligen) s'est enrichi d'un nouveau produit de qualité: Les spätzli aux œufs frais «Chef». Seuls des œufs frais sont utilisés pour la confection de ce nouveau produit au goût typique et dont la forme permet de l'identifier aux spätzli faits maison selon la bonne tradition. Même après la cuisson et après avoir été sautés, ils restent de véritables spätzli.

CISAC

Depuis 25 ans, la Maison Cisac SA, à Cressier/NE, contribue à la mise en valeur de la pomme de terre. Afin de marquer ce quart de siècle au service de l'agriculture, des consommateurs suisses et étrangers, une grande journée officielle a été organisée le 17 octobre. Fondée en 1943, Cisac, qui occupe 160 ouvriers et employés, cherche à écouler un maximum de pommes de terre indigènes dans le secteur de l'alimentation humaine en se basant sur les méthodes modernes de l'alimentation. Sur le marché suisse, Cisag dispose de nombreux produits: purée Stocki, croquettes, farines de pommes de terre, soupe, Panfresh-Mix, Golden Frites, Croquettes et Boulettes, snacks, Golden-Rösti, etc. Sur le marché étranger, il s'agit surtout de purée Moussdor, Goldschaum, de croquettes, gnocchis, farines et snacks.

Platz für den Dôle Romane, für den Grandseigneur der Walliser Rebberge. Er kennt genau seine Herkunft – römisch und französisch – und ist stolz darauf.
Alphonse Orsat S.A., Martigny – 026/2 24 01

Spitzenqualität für den guten Ruf Ihrer Küche!

...Darum: wenn's drauf ankommt

Le Chef

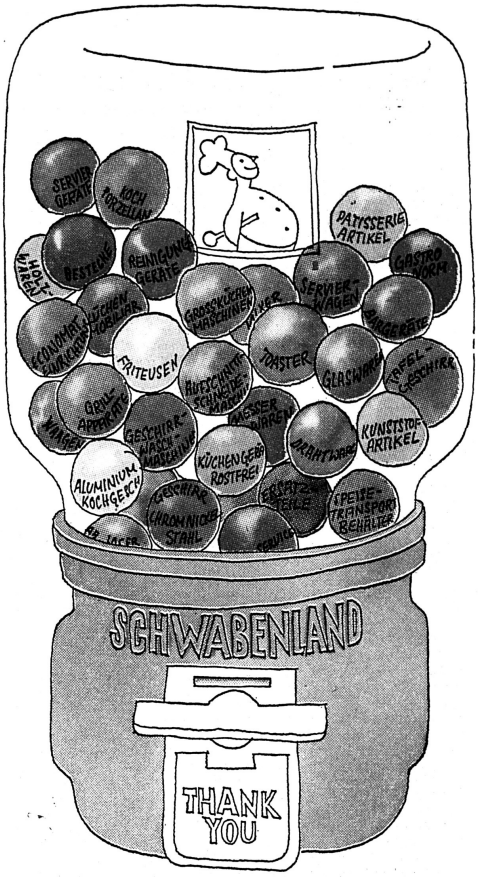
sais

das reine Pflanzenfett mit dem unübertroffenen Rauchpunkt.

* ausgiebig, universell verwendbar, ökonomisch
* rein pflanzlich, daher beste Verträglichkeit
* frei von lästiger Geruchbildung
* garantierter Rauchpunkt von 245 °C!

Der Erfolg ist Ihr Gewinn... Le Chef das Beste für die Besten.

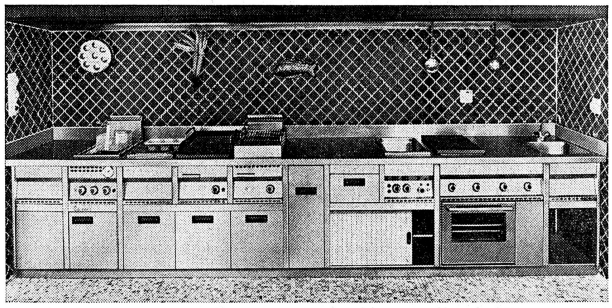
Linteo CH 1-75



Schwabenland: 10 000 Artikel in einem Haus!

Spezialhaus für komplette Grossküchen-Einrichtungen.
8021 Zürich: Nüschelerstr. 44, Tel. 01 25 37 40 / 1000 Lausanne: 15, av. Denantou, Tél. 021 26 20 07.

NEU NOVOREX NORM SYSTEM



Das erste totale Snackprogramm in gas und elektrisch.
Problemlos – hygienisch – rationell
Für jeden Betrieb das Richtige.

Wir freuen uns, Sie an der IGEHO an unserem Stand 331, Halle 24, begrüssen zu dürfen.

NOVOREX ELEKTROGERÄTE AG
4922 Bützberg, Tel. (063) 8 69 02

In sieben Tagen rund um die Welt des Gastgewerbes.

Für alle Fachleute und Berufstätigen aus dem Produktions- und Dienstleistungsbereich des Gastgewerbes, die sich über den aktuellen Stand ihres Berufes umfassend informieren wollen.

13.–19. NOVEMBER 1975
IN DER SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL
IGEHO 75
6. INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG, HOTELLERIE UND RESTAURATION

IGEHO

GUTDER/BERMAN

Das München Sheraton Hotel, grösstes Hotel-Kongresszentrum in Bayern, bietet mit der Hotelmesse eine neue Variante im Kongressgeschehen. Verbände können ihre Kongresse und Tagungen mit einer Ausstellung kombinieren und hierfür Messestände vermieten, z. B. an Firmen, für die Kongressteilnehmer wichtige Kunden sind. Bei entsprechender Kalkulation können die ausstellenden Firmen an den Kongresskosten beteiligt werden. Die Organisation der Hotelmesse liegt in den Händen einer Spezialfirma, die sowohl die Akquisition der Ausstellung als auch den Standaufbau und die Ausstattung übernimmt. Für Kongressveranstalter ergeben sich damit fachliche Bereicherung und Kostensenkung ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand. Maximal können im Sheraton 188 Stände mit zirka 6 Quadratmetern Grundfläche aufgebaut werden.

Ahornblätter

Ausgefallener Kongress

Politische Widerstände gegen die Abhaltung der Verbrechensverhütungskonferenz in Toronto – wegen der Teilnahme von Repräsentanten der PLO, die als Terroristen bezeichnet wurden – führten dazu, dass 3000 Hotelzimmer (die für Delegierte reserviert worden waren) in der ersten Septemberhälfte leer blieben. Als eine Art «Schmerzensgeld» stellte Kanadas Regierung der Stadt Toronto 75 000 Dollar für eine Werbeaktion in amerikanischen Städten zur Verfügung. Weitere Summen kamen von der Provinz Ontario und Torontos Convention Büro, die je 37 500 Dollar beisteuerten.

CP Hotel am Niagarafall und in Mirabel

Canadian Pacific Hotels hat für 11 Millionen Dollar die Aktien von Niagara International Centre Ltd., Eigentümer des Skylon Tower, erworben. Der im Jahre 1965 erbaute Komplex besteht aus einem 620 Fuss hohen Beobachtungsturm, mit Dreh-Restaurants und Ausstellungsräumen.

Das erste Hotel Kanadas, das auf dem Terrain eines Flugplatzes erbaut wird, befindet sich bei Mirabel, 34 Meilen nordwestlich von Montreal. Das 16 Millionen-Dollar-Projekt am Montreal International Airport wird im Sommer 1976 eröffnet. Das sechs Stöcke hohe Hotel der Canadian Pacific hat 350 Zimmer und wird das 21. Hotel der ältesten Hotelkette des Landes. Als besonders bemerkenswert wird das Solarium mit Schwimmbad, Saunas usw. bezeichnet, das von tropischen Bäumen und Pflanzen umgeben sein wird.

Reiselustige Kanadier

Kanadier gaben im ersten Halbjahr 1286 Millionen Dollar für Auslandreisen aus. Das sind 29,4 Prozent mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. 14 400 000 Kanadier reisten in das südliche Nachbarland, 810 000 besuchten andere Länder. Der Zuwachs betrug 8,9 Prozent.

Projekte für Moskau

Die Regierung der UdSSR hat sich an Finnland gewandt, um – im Hinblick auf die Olympiade 1980 – Experten für die Führung oder Uebernahme von Hotels in Moskau zu gewinnen. Nach Meldungen der kanadischen Wirtschaftspresse haben die Finnen ihrerseits Kontakt mit Kanadiern aufgenommen, die sie als wünschenswerte Partner betrachten.

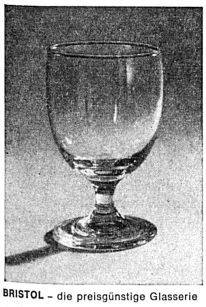
Sorgen der Holiday Inns

«Es war ein sehr schlechtes Jahr für uns», stellte David Rubinoff, Vorsitzender der Commonwealth Holiday Inns of Canada fest. Er bemerkte hiezu, die Wirtschaftslage in den USA beeinflusse seine Hotels um so mehr, als sie sich bei der Gästewerbung zu einem guten Teil auf das Holiday Inn Reservations System stützten. In diesem Jahr hatten sie, vom August abgesehen, davon nicht zu viele Vorteile.

Die elf Holiday Inns der Kette in Grossbritannien hingegen prosperieren. Rubinoff führt dies auf die hier mässigeren Preise als in anderen Ländern Europas zurück. Andererseits gingen die Pläne, die man auf das Portugal-Geschäft setzte, nicht in Erfüllung. «Wir sahen keine Zukunftchancen für uns, packten unsere Taschen und zogen fort, doch im guten Einvernehmen mit der Regierung.»

Die kanadische Wirtschaftslage führte bereits zu einer drastischen Verlangsamung der Expansion der Holiday Inns, die sich in Zukunft auf kleinere Städte beschränken wollen. Infolge Streiks wird in Montreal das neue Holiday Inn (920 Zimmer) erst nach der Olympiade eröffnet werden können. FJW

UNSER SPARANGEBOT



IGEHO Halle 25, Stand 243
Telefon (061) 26 44 03

BRISTOL – die preisgünstige Glasserie

B. 127	Weissweinglas 145 g	Fr. –.85
B. 127+	geeicht auf 1 dl	Fr. 1.—
B. 125	Rotweinglas 190 g	Fr. 1.—
B. 126	Wasserglas 230 g	Fr. 1.15
B. 126+	geeicht auf 2 dl	Fr. 1.40
B. 128	Likörglas 2 Filets auf 2+4 cl	Fr. 1.75
B. 124	Burgunderglas 350 g	Fr. 1.50

In Kartons zu 36 Stück. Ab Fr. 300.– franko verpackt Ihr Domizil. Verlangen Sie Muster!

Sternegg

Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91
Laden + Ausstellung
8003 Zürich
Manessestrasse 10
Tel. (01) 39 32 88

Römischer Brunnen

Neues Touristendorf in Sardinien

Die italienische Investitionsgesellschaft für Touristikobjekte Isvitur, Mailand, ist dabei, in Punta Marana, an der Nordostküste Sardiniens, 18 km von Olbia und 6 km vom Hafen Porto Rotondo entfernt, ein weiteres Touristendorf zu erstellen. Der Komplex wird sich über ein Gelände von 300 000 Quadratmetern mit einem Strandstreifen von mehr als 2 km erstrekken. Alle Häuser, in kleinen, unabhängigen Gruppen, sind nicht höher als zwei Stockwerke und verfügen jeweils über mehrere Ein- und Mehrzimmerappartements.

Alles wartet auf die Tourismuskonferenz 1975

Der italienische Tourismusminister, Senator Sarti, hatte für den kommenden Herbst die Einberufung einer nationalen Tourismuskonferenz versprochen, den Termin jedoch wiederholt hinausgeschoben. Weite Kreise des italienischen Fremdenverkehrs warten auf die Einlösung des Versprechens, denn die Konferenz soll helfen, Ungeklärtes zu klären und Vorschläge zu unterbreiten sowie einen Gesamtüberblick über den Stand und die Aussichten des italienischen Tourismus zu geben.

Man möchte vor allem wissen, wie es weitergehen wird, ob Staat und Region bereit sind, mehr für den weiteren Wiederaufschwung der Fremdenverkehrswirtschaft zu tun, nach den Rückschlägen des vergangenen Jahres und der sich jetzt abzeichnenden bescheidenen Erholung zu Beginn dieser Saison.

Kongresszentrum in Triest

Nach und nach gewinnt die Idee, das Obergeschoss der Triestiner «Schiffs-Passagierstation» zu einem attraktiven Kongresszentrum umzubauen, an Gestalt. Kürzlich wurde eine neue Durchführbarkeitsstudie vorgelegt. Diese sieht vor, die bestehenden Strukturen zu wahren und zwei Kongress-Säle für 70 bzw. 250 Plätze mit zwei unabhängigen Kongress-Sekretariaten zu schaffen. Da die Regionalregierung eine finanzielle Unterstützung für das Projekt zugesagt hat und nur geringe bauliche Veränderungen notwendig werden, hoffen der Hotelier-Verband und sonstige Interessenorganisationen des lokalen und regionalen Fremdenverkehrs auf eine baldige Realisierung der Pläne zum gemeinwirtschaftlichen Nutzen.

Manager-Ferienförderung

Als erste italienische Handelskammer im Ausland verspricht diejenige in Oesterreich der italienischen Fremdenverkehrswerbung eine spezielle Unterstützung angedeihen zu lassen: ein neuartiger Service für Geschäftsanbahnungen während des Urlaubes wird österreichischen Kaufleuten angeboten. Italiens Urlaubern werden auf Wunsch Kontakte mit italienischen Geschäftspartnern in der Nähe des Urlaubsortes vermittelt. Wünsche müssen an die Handelskammer 14 Tage vor Urlaubsantritt bekanntgegeben werden. -st

Geister-Hotels und keine Lust auf Würstchen

Sind der Verfall einiger Motels und die sinkende Nachfrage für «Auto-Menüs» nur vorübergehende Erscheinungen oder deuten sie auf ein neues Konsumverhalten des Amerikaners hin?

«Geschlossen», steht auf dem Schild vor dem einst luxuriösen Motel an der Fernstrasse von Cincinnati nach Cleveland. Aber die Gebäude sehen aus wie nach einem Orkan, der über das Gelände gefegt sein könnte. Zerschlagene Fensterscheiben, aus den Rahmen gedrückte Türen, herausgerissene Installationen, zerschlagenes Mobiliar. Vor drei Jahren noch übernachteten hier hundert Autofahrer täglich, war alles in Flutlicht getaucht, die Parkplätze belegt, waren Restaurants und Imbissräume geöffnet, gab es zwei Spiel- und Aufenthaltsräume. Das Appartement kostete 30 bis 85 Dollar. Dann gab der Besitzer urplötzlich alles auf. Kein Käufer fand sich. Als das Schild «Geschlossen» angebracht wurde, kamen die Landstreicher wie die Fledermäuse und nisteten sich trotz gelegentlicher Razzias ein. Alte, unbekannte, holpernde Lastwagen transportierten nachts Mobiliar, die Kücheneinrichtung, Geräte, Apparate, Automaten ab. Motel «Glückliche Insel» ist eine Geisterstation geworden, wo man eher tiefer aufs Gaspedal tritt, um keine unliebsame Bekanntschaft zu machen.

Eine Kette von Vagabunden-Motels

Der Geschäftsführer einer Motelkette in Columbus meinte vertraulich: «Es gibt allein in Indiana, Kentucky und Ohio 18 Geister-Motels. Als sie geschlossen wurden, war ihr Verfall besiegelt. Die Bewachung würde Unsummen verschlingen. Wir haben es versucht, dann aber davon abgesehen, nachdem die Wächter mehrmals überfallen wurden.» Erst haben «wilde Autofahrer» in den geschlossenen Motels durch Einsteigen übernachtet. Darauf haben Landstreicher und Diebe nur gewartet und in der Nacht die Autos gestohlen. Bald darauf nahmen «Typen aller Art» die Motels als Quartier in Besitz. Die «Rückeroberung» und der Neuausbau würden ein Vermögen kosten, wohl mehr als ein Neubau.

Man fragt sich in den Staaten, ob Auto-Gaststätten und Motels nicht ganz und gar ausgedient haben, oder ob 300 Prozent zuviel gebaut worden sind. Das Letztere könnte stimmen.

Schnell, wozu?

Vor fünf Jahren noch war das Schnell-Menü für Autofahrer in den zahlreichen Parkgaststätten und Auto-Kinos ein gutes Geschäft. Heute findet es nur noch bei einer Minderheit Anklang. Der Preis für das dreigängige Schnell-Menü hat sich verdreifacht. Es fehlt nicht nur an park- und esswilligen Gästen, es fehlt auch an Bedienungspersonal. Einige Auto-Kinos haben versucht, mit «Schossmädchen» über die Runden zu kommen. Aber da gab es Aerger mit Behörden, Ehefrauen und Autofahrerinnen, die einen Gesellschafter wünschten.

Bei einer Umfrage haben sich 67 Prozent der Autofahrer gegen jedes schnelle Essen ausgesprochen. Wozu, fragen sie, soll das gut sein. Wir haben nur noch selten Eile. Im Gegensatz zu früher macht sich die Ersparnis einiger Stunden nicht mehr bezahlt. PC/JI

L'exemple d'une chaîne hôtelière solide

Frantel: bientôt 4000 chambres

Frantel est, jusqu'à présent, la seule chaîne hôtelière de France à avoir pu maintenir intactes sa structure et ses bases financières, en dépit du vent contraire qui souffle à travers toute l'hôtellerie française. Nous publions ci-après quelques informations contenues dans le dernier rapport du Crédit hôtelier – sa maison-mère – sur l'expansion des établissements de cette chaîne en France et en dehors de l'Hexagone.

L'évolution de Frantel s'est révélée peut-être un peu trop expansive, mais néanmoins suffisamment élastique pour garantir, au moins à long terme, un rendement global couvrant l'énorme inflation des coûts et en conséquence des frais fixes.

Gestion et ... information

En 1974, Frantel a ouvert 3 hôtels, à St-Etienne (120 chambres), Dunkerque (126) et Nice (200). Sa capacité d'accueil se trouve ainsi portée à 1683 chambres, réparties dans 13 hôtels «3 ou 4 étoiles». L'année 1975 verra l'ouverture de 5 nouveaux établissements à Bordeaux (196 chambres), Toulon (100), Montpellier (116), Nancy (196), ainsi qu'à la Martinique (200) et en Guadeloupe (200).

Ultérieurement, Frantel, tout en créant de nouveaux maillons à Rouen, Reims, Metz, Marseille et Lyon, prendra une dimension internationale, avec l'ouverture du Frantel-Montréal dont les 418 chambres seront prêtes pour les Jeux olympiques d'hiver de 1976. Ainsi, au terme de ce programme de construction, le nombre total des chambres offertes par la chaîne atteindra 4000.

Si réjouissant que soit le dynamisme de ses dirigeants et de la banque qui les commandite – qualités qui assureraient à la filiale hôtelière du Crédit hôtelier le 2e rang du classement des chaînes françaises du Syndicat national des chaînes, le SNC – si regrettable nous apparaît le mutisme presque complet de sa direction générale en matière d'information financière ... Nous ne sommes d'ailleurs pas les seuls à attendre que cette lacune soit enfin comblée.

Walter Bing

Le Frantel de Bordeaux est le dernier né de la chaîne. Il comporte 196 chambres «4 étoiles» et offre tout le confort technique et hôtelier d'un «Convention Hotel», derrière une façade particulièrement avant-gardiste.

Situation et perspectives de l'hôtellerie belge (II)

Cri d'alarme à Bruxelles

Dans la capitale belge, où le suréquipement hôtelier est estimé à 30 %, le taux d'occupation n'a atteint que 40,9 % durant le deuxième trimestre de l'année, lequel est généralement considéré comme le plus favorable. La situation n'est donc pas plus rose que dans le reste de la Belgique (cf. No 42 du 16. 10. 1975). Une regrettable braderie, dont toutes les exploitations font les frais, est pratiquée par la plupart des hôtels de 1ère catégorie. Et à ceci s'ajoute la perspective de l'ouverture prochaine d'un nouvel hôtel américain de 300 chambres au cœur du quartier administratif!

Ainsi, après la fermeture cette année de l'Hôtel Lendi (N.d.l.R.: inauguré en grande pompe en 1972!), on annonce la fermeture imminente de l'Hôtel «Albert 1er», cet ancien établissement bien connu, et, selon le président de l'Association professionnelle des hôteliers, d'autres cessations d'activité sont à craindre dans les mois à venir. Le Palace, le Plaza et l'Atlanta, hôtels à capitaux belges ayant pignon sur rue depuis de très longues années, seraient en difficulté. Des hôtels plus récents connaissent, eux aussi, des problèmes de rentabilité: le «Westbury» (chaîne américaine Knott Hotels Corporation, installé à Bruxelles depuis 1963), l'«Europa» (chaîne britannique Grand Metropole Hotels Ltd), ouvert en 1971, et le «Royal Windsor» (chaîne britannique Oddenino's Hotels), ouvert en 1973, ces deux derniers établissements disposant respectivement de 240 et 300 chambres.

Le cas du Sheraton

Combien de temps ces entreprises pourront-elles supporter leur déficit? La question est posée. Le cas du «Sheraton» (476 chambres, ouvert en 1973 dans le même immeuble du Manhattan Center qui abritait aussi le «Lendi») défraie littéralement la chronique. En effet, des moyens exceptionnels lui ont été offerts pour sa survie. Construit par une commune bruxelloise au moyen d'un emprunt de 900 millions de francs belges, garanti par l'Etat, celui-ci avait été loué pour 84 millions de francs belges à une société financière dépendant du groupe G. L. Lévy, qui sombra dans la faillite du Manhattan. Après une période transitoire de trois mois, durant laqeulle la multinationale ITT, dont le Sheraton est une filiale, devint locataire principal au taux annuel de trois millions, celui-ci a été autorisé à poursuivre l'exploitation jusqu'au 31 janvier 1977.

En d'autres termes, cet hôtel de luxe survit parce qu'un subside de fonctionnement, équivalant à 200 000 francs belges par an et par chambre, lui est accordé par l'Etat. Jusqu'où s'étendront les conséquences de la folie spéculatrice belge et étrangère qui a créé le «boom» anarchique hôtelier bruxellois? Le contribuable est en droit de se le demander.

Entrée en force de Jacques Borel

Concluons en ajoutant qu'après l'absorption en France de la Sofitel par le groupe Jacques Borel International, un nouvel ensemble hôtelier est né en Belgique: GB – Jacques Borel. Les trois anciens GB Motor Hotels, 4 étoiles, situés à proximité de l'aéroport de Bruxelles, à Aartselaar, à l'entrée d'Anvers et à Wépion dans la vallée mosane (groupe belge) font désormais partie de la nouvelle chaîne, qui s'agrandit ainsi de 365 chambres. Depuis le 1er octobre, Borel a ouvert à Bruxelles-Ruysbroez, en bordure de l'autoroute venant de Paris, un motel de 60 chambres. Quelque 800 personnes sont donc occupées en Belgique par le groupe, qui, depuis cinq ans, y gère 32 restaurants de collectivité et six restaurants publics.

Les vastes projets de la chaîne GB-Jacques Borel-Sofitel prévoient que celle-ci disposera, en Europe, à fin 1976, de 45 hôtels et de 7000 chambres, dont un hôtel, actuellement en cours d'aménagement, à Knokke-Le Zoute (Belgique), permettant de pratiquer la thalassothérapie, ainsi qu'elle se pratique déjà en France, à Quiberon (Bretagne) et à Porticcio (Corse). La réservation centrale sera assurée par Bruxelles. *Maurice Rossome*

.....die schweizerische verkehrszentrale meldet:

Im folgenden Verzeichnis sind die **Angebote für die Winter-Saison 1975/76** zusammengestellt, welche der **Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ)** von den Verkehrsvereinen gemeldet wurden. Diese Angaben sind auch, ergänzt durch zusätzliche Informationen und Nachmeldungen, in einer auf sechs Einzelbroschüren aufgeteilten Publikation zusammengefasst, die im Inland und in den rund 20 Ländern verteilt wird, in denen die SVZ mit eigenen Agenturen oder durch die Swissair vertreten ist.

Graubünden

Arosa

1800 m, Kurverwaltung, 7050 Arosa, Tel. (081) 31 16 21, Telex 74 271

«Dezember-Skiwochen» 29. 11.–6. 12.; 6. 12.–13. 12. 13. 12.–20. 12.1975

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Vollpension, Gratisbenützung des Hallenschwimmbades, Empfangs-Cocktail, Fondue-Party, «Candlelight-Dinner», 12 Halbtagslektionen (je 2 Stunden) Ski- oder Langlaufunterricht, Wochenpass für Skilifte und Bergbahnen. Auskünfte und Buchungen: Waldhotel, Tel. (081) 31 13 51, Telex 74 209.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 640.– bis Fr. 940.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 520.– bis Fr. 560.–

Zuschlag für Einzelzimmer: Fr. 60.– bis 70.– pro Arrangement.
Prospekt erhältlich.
Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 50.–

Bergün / Bravuogn

1370 m, Verkehrsverein, 7482 Bergün/Bravuogn, Tel. (081) 73 11 52

«Wochenpauschale» 1. 1.–31. 1.76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Abonnement für Skilifte und Seilbahnen gültig 7 Tage, 3 Halbtage Skiunterricht.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche		Fr. 403.– bis 488.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 233.– bis 288.–	Fr. 303.– bis 358.–
		Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche		Fr. 348.– bis 413.–
Zimmer ohne Bad		

Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekt erhältlich.

Breil / Brigels

1300 m, Verkehrsverein, 7165 Brigels, Tel. (086) 4 13 31

«Skipauschale» 10. 1.–31. 1. und 13. 3.–10. 4.76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 1 Wochenabonnement für Skilifte und Bergbahnen, täglich 2 Stunden Ski- oder Langlaufunterricht.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 334.– bis 341.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 292.– bis 299.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 14.– bis Fr. 42.– pro Arrangement / Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 100.– / Prospekt erhältlich.

«Skipauschale» (mit Unterkunft in Ferienwohnungen oder Privatzimmer)
Daten und Leistungen wie oben, für Ferienwohnungen jedoch ohne Verpflegung, in Privatzimmern nur mit Frühstück. Minimale Teilnehmerzahl für Ferienwohnungen 2 bis 3 Personen.

Privatzimmer mit Frühstück	
Ferienwohnung	Fr. 205.– bis 225.–
(2, 3 oder 4 Betten)	Fr. 165.– bis 195.–

Celerina

1730 m, Kurverein, 7505 Celerina, Tel. (082) 3 39 66

«Ski-, Curling- und Langlaufwochen» 11. 1.–8. 2.76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Bergbahn- und Skiliftabonnement, an 6 Tagen Ski-, Curling- oder Langlaufunterricht, freie Benützung des Eisplatzes.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 421.– bis 611.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 365.– bis 555.–

Prospekt erhältlich.

Chur

600 m, Verkehrsverein der Stadt Chur, 7000 Chur, Tel. (081) 22 18 18, Telex 74 194

«Churer Wochenend-Freipass»
Inbegriffen: 2 Uebernachtungen (Fr.–So. oder Sa.–Mo.) mit Frühstück im Hotel. Freier Eintritt ins Bündner Kunsthaus, das Historische und Nationalparkmuseum sowie das Rhätische Museum; ein Glas Bündner Rheinwein im Restaurant Zollhaus.

Zimmer mit Bad/Dusche	ab Fr. 68.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 40.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 4.– pro Nacht / Prospekt erhältlich.

«7 Tage Ferien in Graubünden mit Standort Chur»
7 Uebernachtungen im Hotel mit Frühstück, 7 Gutscheine zu Fr. 13.– für Hauptmahlzeiten, einlösbar in den Restaurants aller Hotels, die am Arrangement beteiligt sind; freier Eintritt in die Museen wie oben sowie ins Dommuseum in der Kathedrale; Besichtigung der «Sammlung edler Steine» im Rathaus; beliebige freie Eintritte ins Sportzentrum «Obere Au»; 1 Tageskarte Chur–Brambrüesch: Freie Benützung von 2 Kegelbahnen. Preisermässigung von Fr. 20.– beim Reit-Abonnement.

Zimmer mit Bad	Fr. 421.–
Zimmer mit Dusche	Fr. 378.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 294.–

Kein Einzelzimmerzuschlag / Prospekt erhältlich.
Familienvergünstigungen: auf Anfrage bei den Hotels.

Churwalden

1230 m, Verkehrsverein, 7075 Churwalden, Tel. (081) 35 14 35

«Skipauschale» 10. 1.–31. 1. und 20. 3.–25. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Skipass für das Skigebiet Pradaschier gültig 4 Tage, Willkommenstrunk, Bündner z'Marend (Bündner Zvieri).

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 314.– bis 349.–	Fr. 363.– bis 398.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 279.–	Fr. 328.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.– pro Tag / Prospekt erhältlich.

Davos

1560 m, Verkehrsverein, 7270 Davos Platz, Tel. (083) 3 51 35, Telex 74 326

«Weisse Wochen» 30. 11.–21. 12. und 4. 1.–1. 2. und 28. 3.–11. 4. 76
Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Uebernachtungen), 6 Tage Generalabonnement für die Davoser Bergbahnen und Skilifte, an 6 Tagen Ski- und/oder Langlauf-Unterricht (täglich 2 x 2 Stunden) sowie je nach Hotel zusätzliche Leistungen wie Gratiseintritt ins Hallenbad, Gratis-Busdienst, «Welcome-Parties», Fondue-Abende, usw. Prospekte erhältlich.

	30. 11.–21. 12. 75 28. 3.–11. 4. 76	4. 1.–1. 2. 76
ZimmermitBad/Dusche	Fr. 519.– bis 701.–	Fr. 586.– bis 852.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 358.– bis 624.–	Fr. 411.– bis 719.–
Ermässigung:		
ohne Skischule	Fr. 84.–	Fr. 95.–
ohne Bergbahnen/Lifts	Fr. 113.–	Fr. 141.–

Disentis

1150 m, Kur- und Verkehrsverein, 7180 Disentis, Tel. (086) 7 58 22

Skipauschalen» 13. 12.–20. 12. 75, 10. 1.–31. 1., 13. 3.–27. 3. und 27. 3.–3. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 1 Wochenkarte für die freie Benützung der Sportanlagen der Bergbahnen Disentis AG, 1 Wochenkarte der Schweizer Skischule (an 6 Tagen je 4 Stunden Unterricht); 1 Tageskarte der Luftseilbahn Andermatt–Gemsstock (mit Skilift Gurschenalp) oder der Ski- und Sessellifte AG in Sedrun zu ermässigten Preisen.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 400.– bis 493.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 360.– bis 444.–

Prospekt erhältlich / Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 150.–

Flims-Waldhaus

1100 m, Kur- und Verkehrsverein, 7018 Flims, Tel. (081) 39 10 22, Telex 74 328

«Rendez-vous Flims» 14. 12.–21. 12. 75, 4. 1.–8. 2. und 14. 3.–28. 3. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Generalabonnement für 6 Tage Skilifte und Bergbahnen, an 6 Tagen je 4 Stunden Skischulunterricht, Willkommenstrunk, Fondue-Abend, Hallenbad- und Saunaeintritte, usw.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 366.– S	Fr. 415.– bis 620.– S
	Fr. 296.– LL, C	Fr. 345.– bis 550.– LL
Zimmer ohne Bad	Fr. 274.– S	Fr. 393.– bis 550.– S
	Fr. 199.– LL, C	Fr. 323.– bis 480.– LL, C

S = Skifahrer LL = Langläufer C = Curlingspieler
Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.– pro Tag / Prospekt erhältlich.

Klosters

1200 m, Kur- und Verkehrsverein, 7250 Klosters, Tel. (083) 4 18 77, Telex 74 372

«Skikurse 1975 des Schweizerischen Skischulverbandes»
6. 12.–20. 12. 75
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 6 Tage Skiunterricht in 7 verschiedenen Stärkeklassen zu 8 bis 10 Schülern (auch für Anfänger).

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 600.– bis 720.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 540.– bis 630.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 20.– bis 60.– pro Woche / Prospekt erhältlich.
Buchungsstelle: Hr. Karl Gamma, Dir. SSSV, 6490 Andermatt, Tel. (044) 6 73 69 und (044) 6 75 68

«Winterferien nach Mass» 10. 1.–31. 1. und 20. 3.–3. 4. 76
Gäste, die mindestens 7 Tage in Klosters weilen (in Hotels oder Privatwohnungen), erhalten in diesen Perioden einen Ausweis, der zu Vergünstigungen von 10 bis 15 % in Hotels und Pensionen, auf Skiabonnements, in der Skischule, auf der Eisbahn, bei der Miete von Ski- und Langlaufausrüstung usw. berechtigt. Auskünfte beim Verkehrsverein. Prospekt erhältlich.

Laax

1020 m, Verkehrsverein, 7131 Laax, Tel. (086) 2 14 23 und 2 28 58

«Laaxer Ski-Fitwochen» 6. 12.–20. 12. 75 und 10. 1.–7. 2. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Bergbahnen Crap Sogn Gion sowie des Regionalbusses; in den entsprechenden Hotels freie Benützung der Hallenbäder und Saunas u. a.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 368.– bis 519.– Erwachsene Fr. 257.– bis 380.– Kinder
Zimmer ohne Bad	Fr. 375.– bis 395.– Erwachsene Fr. 262.– bis 276.– Kinder

Skischulzuschlag: Fr. 70.– für Erwachsene, Fr. 50.– für Kinder
Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekte erhältlich.

«Laaxer Langlauf- und Skiwanderwochen», Daten: wie oben
Inbegriffen: Willkommenstrunk, an 6 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht, Fondue-Abend mit Fackelwanderung.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 354.– bis 459.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 315.– bis 328.–

Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekt erhältlich

Lantsch / Lenz

1320 m, Verkehrsverein, 7099 Lantsch, Tel. (081) 71 11 27

«Langlaufwochen» 10. 1.–24. 1. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 7 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht.

	Vollpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 248.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.–

Lenzerheide-Valbella

1470 m, Kurverein, 7078 Lenzerheide, Tel. (081) 34 15 88, Telex 74 173

«Wintersport-Wochen» 6. 12. 75–24. 4. 76
Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Uebernachtungen), an 6 Tagen je zirka 5 Stunden Ski- oder Langlaufunterricht, Generalabonnement für die Rothornbahn und Stätzerhorn AG, Eintritte ins Hallenbad und Sauna, Empfangs-Cocktail, Fondue-Abend, Skischulabend u. a.

	Nebensaison	Hochsaison (20. 12. 75–4. 1. 76, 31. 01.–13. 3. 76)
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 595.–	Fr. 795.–
Einzelzimmer mit Bad/Dusche	Fr. 665.–	Fr. 875.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 70.– bis Fr. 100.– / Prospekt erhältlich.

Maloja

1820 m, Kurverein, 7516 Maloja, Tel. (082) 4 31 88 und 4 31 05

«Skipauschale» 15. 3.–21. 3. und 5. 4.–11. 4. 76
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, an 5 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht, Fondue-Abend, Hallenbadeintritt. Teilnahme von mindestens 8 Personen pro Kurs erforderlich.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 356.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 260.– bis 332.–

Preise für Halbpension und Zimmer mit Frühstück auf Anfrage. Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.– bis 4.– pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 70.–. Prospekt erhältlich.

«Langlaufpauschale» 15. 12.–21. 12. 75, 1. 3.–7. 3. und 29. 3.–4. 4. 76
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, an 5 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht. Weitere Leistungen und Preise wie oben.

«Ski- und Langlaufpauschale» 12. 1.–18. 1., 19. 1.–25. 1. und 26. 1.–1. 2. 76
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, an 5 Tagen je 4 Stunden Ski- oder Langlaufunterricht. Weitere Leistungen und Preise wie oben.

Daten von weiteren Pauschalangeboten auf Anfrage.

Pontresina

1800 m, Kur- und Verkehrsverein, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 88, Telex 74 495

«Skiwander- und Langlaufwochen» 30. 11.–21. 12. 75, 11. 1.–8. 2. und 21. 3.–11. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 6 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht und an 7 Tagen freie Benützung des Hallenbades.

	Mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad	Fr. 377.–	Fr. 412.– bis 587.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 251.– bis 293.–	Fr. 328.– bis 503.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 21.– pro Woche / Prospekt erhältlich.

«Skiwander- und Langlaufwochen» (ohne Unterkunft und Verpflegung)
Daten und Leistungen wie oben, jedoch ohne Unterkunft und Verpflegung pro Person Fr. 100.– / Prospekt erhältlich.
Buchungen und Auskünfte: Schweizer Skischule, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 44

«Diavolezza–Lagalb-Skiwochen» 30. 11.–21. 12. 75, 11. 1.–8. 2., 21. 3.–11. 4. und 25. 4.–2. 5. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen mit Halbpension oder mit Frühstück, 6 Tage Skiunterricht (je 4 Std.), 6 Tage Generalabonnement für Skilifte, 1 Sessellift, 2 Seilbahnen sowie 6 Fahrten mit der Rhätischen Bahn nach Bernina/Lagalb, 7 Tage freie Benützung des Hallenbades.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 497.–	Fr. 532.– bis 707.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 371.– bis 413.–	Fr. 448.– bis 623.–

Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 21.– / Prospekt erhältlich.

«Diavolezza–Lagalb-Skiwochen»: (ohne Unterkunft und Verpflegung)
Daten und Leistungen wie oben, jedoch ohne Unterkunft und Verpflegung, pro Person Fr. 220.– / Prospekt erhältlich.
Buchungen und Auskünfte: Schweizer Skischule, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 44

Poschiavo

1010 m, Ente turistico, 7742 Poschiavo, Tel. (082) 5 05 71

«Skipauschalen» 26. 12. 75–2. 1. 76 und 15. 4.–19. 4. 76

Inbegriffen: 7, resp. 4 Uebernachtungen und Skiabonnement gültig für die Anlagen der Lagalb-Bahn AG sowie ein Abonnement für die Fahrstrecke nach Pontresina.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	7 Nächte: Fr. 270.– 4 Nächte: Fr. 165.–
Zimmer ohne Bad	7 Nächte: Fr. 203.– bis 210.– 4 Nächte: Fr. 115.– bis 120.–

Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekt erhältlich.

Auskunft und Anmeldung: Lagalb-Bahn AG, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 65 91

Promontogno

820 m, Pro Bregaglia, 7649 Promontogno, Tel. (082) 4 14 72 und 4 11 22

«Ruhige Winterferien im Bergell» 15. 12. 75–15. 3. 76
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen

Zimmer mit oder ohne Bad/Dusche Fr. 180.– **(Halbpension)**

Buchungsstellen:

Hotel Stampa, 7649 Casaccia	Tel. (082) 4 31 62
Hotel Pranzaira, 7649 Vicosoprano	Tel. (082) 4 14 55
Hotel Walther, 7649 Stampa	Tel. (082) 4 13 77
Hotel Stüa Granda, 7649 Soglio	Tel. (082) 4 16 66

winter-ferienland schweiz bereit.....

Zurzeit bereitet die SVZ die **Angebotslisten für den Sommer 1976** vor. Die Verkehrsvereine erhalten anfangs November die Fragebogen, mit denen Neuerungen, Pauschalarrangemente und Ferienkurse bis zum **5. Januar 1976** gemeldet werden können. Wir empfehlen Hoteliers und Veranstaltern, die Interesse daran haben, dass ihre Angebote in den entsprechenden Publikationen der SVZ figurieren, sich mit den lokalen Verkehrsvereinen, die die Angebote sammeln und an die SVZ weiterleiten, in Verbindung zu setzen.

Samedan/Samaden

1720 m, Kur- und Verkehrsverein, 7503 Samedan, Tel. (082) 6 54 32

«Skiwander- und Langlaufwochen» 7. 12. 75–15. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 6 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 303.– bis 368.–	Fr. 394.– bis 552.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 268.– bis 303.–	Fr. 352.– bis 422.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 92.–. Prospekt erhältlich.

Samnaun

1850 m, Kur- und Verkehrsverein, 7551 Samnaun, Tel. (084) 9 51 54

«Spezialskiwochen» (Unterkunft im Hotel) 3. 1.–7. 2. und 27. 3.–10. 4. 76

inbegriffen 7 Uebernachtungen im Hotel, 7 Tage freie Benützung der Skilifte, 10 Halbtagslektionen Skiunterricht, Wochenkarte fürs Hallenbad.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 277.– bis 300.–	Fr. 318.– bis 380.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 257.– bis 285.–	Fr. 280.– bis 334.–

Prospekt erhältlich.

«Spezialskiwochen» (Unterkunft in Ferienwohnungen und Privatzimmern) 3. 1.–7. 2. und 27. 3.–10. 4. 76.

Inbegriffen: wie oben, ohne Mahlzeiten.

In Ferienwohnungen	Fr. 189.– bis 205.–
in Privatzimmern (mit Frühstück)	Fr. 201.– bis 270.–

San Bernardino

1630 m, Verkehrsverein, 6549 San Bernardino, Tel. (092) 94 12 14
«Skiwochen» 1. 12. 75–20. 4. 76.

inbegriffen 7 Uebernachtungen im Hotel, 7 Tage freie Benützung

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	ab Fr. 345.–	ab Fr. 390.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 285.–	ab Fr. 330.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 8.– pro Tag / Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 50.–. Prospekt erhältlich.

St. Moritz

1860 m, Kur- und Verkehrsverein, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 31 47/49, Telex 74 429

Pauschalangebote:

«Sunshine Ski- and Holiday Course» 29. 11.–20. 12. 75
«Januar Skikurse» 11. 1.– 8. 2. 76
«Skifrühling» 21. 3.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 14 Stunden Skiunterricht und freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte. Im «Skifrühling» auch Tourenfahren und Tageswanderungen u. a.

Zimmer mit Bad/Dusche	Zimmer mit Frühstück	Halbpension
«Sunshine» *	Fr. 375.– bis 475.–	Fr. 487.– bis 683.–
«Januar Skikurse» * **	Fr. 420.– bis 556.–	Fr. 595.– bis 785.–
«Skifrühling» *	Fr. 440.– bis 515.–	Fr. 547.– bis 707.–
Zimmer ohne Bad		
«Sunshine» *	Fr. 326.– bis 394.–	Fr. 431.– bis 575.–
«Januar Skikurse» * **	Fr. 378.– bis 477.–	Fr. 523.– bis 651.–
«Skifrühling» *	Fr. 398.– bis 449.–	Fr. 487.– bis 605.–

* Ermässigung für Nicht-Skifahrer (inkl. jedoch Bergbahnabonnement) Fr. 65.–/67.–/87.–

** Zur gleichen Zeit wird auch ein Langlauf- und Skiwanderkurs geführt; Ermässigung (ohne Bergbahn- und Skiliftabonnement) Fr. 95.–

Einzelzimmerzuschläge Fr. 5.– bis 30.– pro Tag. Prospekte erhältlich.

Savognin

1200 m, Kur- und Verkehrsverein, 7451 Savognin, Tel. (081) 74 12 67
«Ski- und Langlaufwochen» 13. 12.–20. 12. 75, 3. 1.–7. 2. und 13. 3.–10. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung von 12 Skiliften und Gondelbahnen, 6 Halbtagslektionen, Skiunterricht, freie Benützung der Eisbahn.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 321.– bis 380.–	Fr. 603.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 279.– bis 345.–	Fr. 405.– bis 484.–

Es werden auch Dreierzimmer mit und ohne Bad angeboten.
Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 135.–

Das Arrangement ist, ohne Verpflegung und Unterkunft, auch für Gäste in Ferienwohnungen und Privatzimmern erhältlich; Preis Fr. 135.– (Skikurs), Fr. 50.– (Langlaufkurs). Prospekt erhältlich.

S-canf

1670 m, Kurverein, 7525 S-chanf, Tel. (082) 7 22 55 und 7 16 47

Pauschalarrangement

Dezember bis April. Inbegriffen: 7 Uebernachtungen

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer ohne Bad (Etagenbad)	Fr. 168.– bis 210.–	Fr. 238.– bis 280.–
		Vollpension
Zimmer ohne Bad (Etagenbad)		Fr. 280.– bis 336.–

Verschiedene **Pauschalarrangements mit Skischule und Skilifts** in Zuoz (inkl. Busverbindung). Ermässigung vom 5. 1. bis 1. 2. und vom 15. 3. bis 15. 4. 76. Prospekt erhältlich.

Sedrun

1440 m, Kur- und Verkehrsverein, 7188 Sedrun, Tel. (086) 9 15 15
«Skipauschale» Januar, März, April.

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen sowie freie Benützung der Skilifte, Sesselbahnen, Furka-Oberalp-Bahn, Hallenbad, Eisfeld, Curling, Langlaufloipe; Vergünstigungen in der Skischule und bei den Seilbahnen Gemsstock in Andermatt und Caischavedra, Disentis.

	Halbpension
Zimmer mit Bad	Fr. 400.–
Zimmer mit Dusche	Fr. 370.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 350.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 120.–. Prospekt erhältlich.

Sils

1800 m, Kur- und Verkehrsverein, 7514 Sils, Tel. (082) 4 52 37
«Silser Skiwochen mit Dumeng Giovanoli» 14. 12.–20. 12. 75, 25. 1.–31. 1. und 4. 4.–10. 4. 76.

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Skiabonnemente, 4 Std. Skiunterricht pro Tag, Teilnahme an Abschlussrennen und Fondueabend.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 258.– bis Fr. 658.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 258.– bis Fr. 600.–

Einzelzimmerzuschlag: ca. Fr. 5.– pro Tag; Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 150.–, für Langläufer: Fr. 74.–. Prospekte erhältlich.

Silvaplana

1820 m, Kur- und Verkehrsverein, 7513 Silvaplana, Tel. (082) 4 81 51

«Corvatsch-Skiwochen» November bis Januar.
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig 8 Tage für Corvatsch, 2 Stunden Skiunterricht pro Tag, Teilnahme an Gästerennen.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 377.– bis Fr. 447.–	Fr. 447.– bis Fr. 545.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 342.– bis Fr. 363.–	Fr. 412.– bis Fr. 503.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 28.– pro Woche. Prospekt erhältlich.

Splügen

1460 m, Verkehrsverein, 7431 Splügen, Tel. (081) 62 13 32

Skipauschale 14.–20. 12. 75, 4. 1.–7. 2. und 14. 3.–25. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Wochenabonnement gültig auf allen Skiliften, Ski- oder Langlaufunterricht an 6 Tagen je 2 Stunden.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 354.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 274.– bis Fr. 312.–

Einzelzimmerzuschläge Fr. 3.– bis Fr. 8.–. Prospekte erhältlich.

Tiefencastel

850 m, Verkehrsverein, 7450 Tiefencastel, Tel. (081) 71 14 14

Pauschalarrangement 6. 1. bis Ostern.

Inbegriffen: 5 Uebernachtungen (Sonntag bis Freitag)

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 170.–	Fr. 220.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 145.–	Fr. 195.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 4.– pro Tag. Prospekte erhältlich.
Buchungsstelle: Posthotel Julier, Tel. (081) 71 14 15, Hotel Albula, Tel. (081) 71 11 21. Hotel Rätia, Tel. (081) 71 13 44

Wiesen

1450 m, Kurverein, 7499 Wiesen, Tel. (081) 72 14 69

«Januar-Pauschal-Skiwochen» 4. 1.–25. 1. 76.

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig auf Skilift Wiesen und Bergbahnen Rinerhorn, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht, freie Benützung der Eisbahn, gratis Bus-Beförderung zur Rinerhornbahn.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 353.–	Fr. 391.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 101.– für Erwachsene, Fr. 93.– für Kinder. Dasselbe Arrangement, ohne Unterkunft und Verpflegung: Fr. 143.– für Erwachsene, Fr. 125.– für Kinder. Prospekt erhältlich.

Zernez

1500 m, Verkehrsverein, 7530 Zernez, Tel. (082) 8 13 00

Langlaufpauschale November bis April.
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, 2 Stunden Skiunterricht pro Tag, freie Benützung des Hallenbades.

	mit Frühstück	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 192.–	Fr. 252.–	Fr. 312.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 5.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

Buchungsstelle: Hotel Piz Terza Garni, Tel. (082) 8 14 14 und Hotel Bär & Post, Tel. (082) 8 11 41

Zuoz

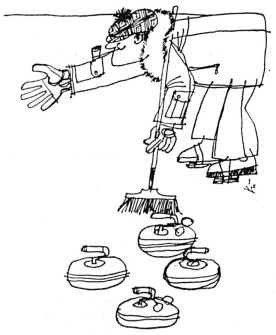
1750 m, Kur- und Verkehrsverein, 7524 Zuoz, Tel. (082) 7 15 10, Telex 74 410

«Vorwinter-Skiwanderkurse» 16. 11.–5. 12. 75

Inbegriffen: 5 Uebernachtungen, an 4 Tagen je 5 Stunden Langlaufunterricht.

	mit Frühstück	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 215.–	Fr. 330.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 190.–	Fr. 260.– bis Fr. 305.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 20.– pro Woche. Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 80.–. Prospekt erhältlich.



Illustrationen Hans Küchler, SVZ

Ostschweiz Liechtenstein

Amden

950 m, Verkehrsbüro, 8873 Amden, Tel. (058) 46 14 13

«Amdener Skiwochen» 4. 1.–31. 1. und 22. 2.–20. 3. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig auf allen Bahnen von Montag bis Samstag, an 6 Tagen je 2 Stunden Ski- oder Langlaufunterricht, 6 Eintritte ins Hallenbad, Gratis-Eintritt zum Skiball und zu einer Filmvorstellung.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 355.– bis Fr. 390.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 303.– bis Fr. 350.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 75.–. Prospekte erhältlich.

Bad Ragaz

510 m, Kur- und Verkehrsverein, 7310 Bad Ragaz, Tel. (085) 9 10 61, Telex 74 708

Skipauschale 1. 12. 75–20. 12. 75 und 5. 1.–31. 3. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, 4 Tage freie Benützung der Gondelbahn und der Skilifte Bad Ragaz – Pardiel – Pizol, 6 Eintritte ins Thermalbad.

	Halbpension
Zimmer ohne Bad/Dusche	Fr. 354.– bis Fr. 800.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 304.–

«Vom Wintersport ins Thermalbad» 29. 11.–20. 12. 75 und 5. 1.–11. 4. 76

Inbegriffen: 3 Uebernachtungen (oder mehr) mit Halbpension. Mehrpreis für folgende Sportprogramme: Ski-Abonnement für Bergbahnen Bad Ragaz – Pizol Fr. 39.– (gültig 3 Tage, Verlängerung Fr. 13.– pro Tag); Langlauf-Generalabonnement für Bahnanlagen Bad Ragaz – Wildboden Fr. 12.– (gültig 3 Tage, Verlängerung Fr. 4.– pro Tag); 1 ermässigter Eintritt ins Thermalbad Fr. 6.–.

(Preis für 3 Uebernachtungen)

	Halbpension	mit Frühstück
Zimmer mit Bad oder Dusche	ab Fr. 144.–	ab Fr. 78.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 126.–	ab Fr. 78.–

Zuschlag für Einzelzimmer auf Anfrage. Prospekt erhältlich.

Braunwald

1280 m, Verkehrsbüro, 8784 Braunwald, Tel. (058) 84 11 08

«All in – Ferien nach Mass» 4. 1.–1. 2. 76 und 7. 3.–4. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 6 ganze Tage Skiunterricht oder 3 halbe Tage Langlaufunterricht, Generalabonnement gültig auf 6 Sportbahnen, freier Eintritt zur Eisbahn und zum Curling, Vollpension in 10 Hotels, Mahlzeitenaustausch mit 4 Bergrestaurants möglich, Passfoto für Ausweis erforderlich.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 425.–	Fr. 500.– bis Fr. 535.-
Zimmer ohne Bad	Fr. 365.–	Fr. 380.– bis Fr. 450.-

Zuschlag für Einzelzmimer: Fr. 32.– bis Fr. 42.– pro Woche. Prospekt erhältlich.

Elm/Sernftal

1000 m, Verkehrsverein Sernftal, 8767 Elm, Tel. (058) 86 17 44

Pauschalarrangement Dezember bis März

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig auf allen Sportbahnen und Skilifts, an 7 Tagen je 2 Stunden Skischulunterricht.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 480.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 380.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 90.–. Prospekt erhältlich.
Buchungsstelle: Hotel Elmer, Tel. (058) 86 17 86, Hotel Segnes, Tel. (058) 86 11 72 und Gasthaus Sonne, Tel. (058) 86 12 32.

Flumserberge

1000–1400 m, Verkehrsbüro Flumserberge, 8891 Tannenbodenalp, Tel. (085) 3 14 00

«Ski-Plausch mit Edy Bruggmann»
11. 1.–17. 1. 76, 18. 1.–24. 1. 76 und 14. 3.–20. 3. 76, 21. 3.–27. 3. 76

Inbegriffen: 6 Tage (6 Uebernachtungen) Vollpension, 6 Tage Ski-Abonnement für Skilifts und Bergbahnen, 6 ganze Tage Skischule, unbeschränkter Eintritt ins Hallenbad, zum Curling und Eisfeld, 1 Skirennen mit Preisen, 2 Apéro, 1 Ski-Jöring zur Spitzmeilenhütte mit Uebernachtung und Nachtessen. 1 Fondue-Abend, 1 Mittagessen auf Prodalp, 1 Fackelabfahrt.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 538.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 460.–

Das selbe Angebot ist, ohne Unterkunft und Verpflegung im Hotel, für Gäste in Ferienwohnungen erhältlich. Preis Fr. 270.–. Prospekt erhältlich.

«Dezember-Skiwochen» 6. 12.–20. 12. 75
Inbegriffen: 6 Tage Vollpension (6 Nächte), 6 Tage Ski-Abonnement auf Skilifts und Bergbahnen, 6 ganze Tage intensiver Skischulunterricht, unbeschränkter Hallenbadbesuch, 1 Schlussabend.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 500.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 450.–

Prospekt erhältlich.

Herisau

750 m, Verkehrsbüro, Platz 9, 9100 Herisau, Tel. (071) 51 44 60

«Winterferienkurse der Tanzschule Sigurd Leeder» 27. 12.–2. 1. 76

Kurs A (vormittags): Moderne Tanztechnik und Tanzgestaltung; Lehrer: Sigurd Leeder; insgesamt 18 Lektionen; Preis des Kurses Fr. 225.–.

Kurs B (nachmittags): Einführung in die Kinetographie Laban; Lehrerin: Grete Müller; insgesamt 9 Lektionen; Preis des Kurses Fr. 80.–.

Die Kurse können separat belegt werden; Anmeldefrist 20. Dezember. Prospekt erhältlich. Unterkunftsnachweis durch das Verkehrsbüro.

.....l'office national suisse du tourisme communique:

St. Gallen
670 m, Verkehrsbüro, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 62 62, Telex 77 425

«St. Gallen Pauschal» ganzes Jahr.

Inbegriffen: 2 Uebernachtungen im Hotel, Eintritt in die Stiftsbibliothek und das Stickereimuseum, Führer «Barockkathedrale St. Gallen», Stadtplan, Merianheft «St. Gallen – Appenzell», Bratwurst vom Grill mit «Bürli» und Kaffee.

Zimmer ohne Bad Fr. 80.–. Einzelzimmerzuschlag oder Bad/Dusche Fr. 5.–.

Unterwasser
910 m, Verkehrsbüro, 9657 Unterwasser, Tel. (074) 5 19 23

Pauschalarrangement 4. 1.–1. 2. 76 und ab 8. 3. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Uebernachtungen), 1 Wochenkarte (6 Tage) für alle Sportbahnen im Obertoggenburg, 6 Halbtage Skischule.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 383.– bis Fr. 507.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 307.– bis Fr. 392.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 117.–. Prospekt erhältlich.

Urnäsch
835 m, Verkehrsverein, 9107 Urnäsch, Tel. (071) 58 17 77

Pauschalarrangement 1. 12. 75–30. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 230.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 195.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 2.– pro Tag. Prospekte erhältlich.

Wildhaus
1100 m, Verkehrsbüro, 9658 Wildhaus, Tel. (074) 5 12 61

«Wildhauser Skipauschale» 4. 1.–28. 3. 76

Inbegriffen: 6-Tages-Skipass, gültig auf allen Sportbahnen des Obertoggenburges, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	ab Fr. 315.–	ab Fr. 405.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 269.–	ab Fr. 315.–

Prospekt erhältlich

Malbun
1600 m, Verkehrsbüro, FL–9497 Malbun, Tel. (075) 2 65 77

Skipauschale 14. 12.–21. 12. 75, 11. 1.–1. 2. 76 und 21. 3.–10. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Wochenkarte gültig 7 Tage auf allen Skiliften und Sesselbahnen, an 6 Tagen je 4 Stunden Skiunterricht, freie Benützung des Hallenbades und der Fitnessgeräte, 2 Eintritte in die Hotelsauna, 1 Abend mit Fondue Bourguignonne.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 415.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 380.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 65.–. Prospekt erhältlich. Buchungsstelle: Hotel Turna, FL–9497 Malbun, Tel. (075) 2 34 21.

Zürich

Winterthur
440 m, Verkehrsbüro, 8400 Winterthur, Tel. (052) 22 00 88

«Kunst und Kultur in Winterthur»

Ganzjährig an den Wochenenden, im Juli und August auch während der Woche.

Zimmer mit Bad / Frühstück	Fr. 115.–
Zimmer ohne Bad / Frühstück	Fr. 85.–
Zimmer mit Bad / Halbpension	Fr. 139.–
Zimmer ohne Bad / Halbpension	Fr. 109.–

Einzelzimmerzuschlag Zimmer mit Bad Fr. 20.–, Zimmer ohne Bad Fr. 6.–.

Inbegriffen: 2 Uebernachtungen mit Frühstück im Hotel; 60- bis 90minütige orientierende Führung durch die Stadt, oder eventuell zu Fuss oder mit Wagen des Gastes in die Umgebung; während zweier Tage freie Fahrt auf den öffentlichen Transportmitteln; Freipass für alle Eintritte in Museen, Sammlungen, Galerien, Kabinette, Burgen, Schlösser und Ausstellungen während 2 Tagen; individuelle Beratung und Dokumentation durch das Verkehrsbüro; Willkommenstrunk im Hotel, reservierter Parkplatz.

Zürich
410 m, Verkehrsverein, Bahnhofplatz 15, 8001 Zürich, Tel. (01) 25 67 00, Telex 53 744

Pauschalarrangement 1. 11. 75–30. 4. 76

Inbegriffen: Zimmer mit Frühstück, Stadtrundfahrt, Seerundfahrt, Tageskarte für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel, Dokumentation über Zürich. Ab 3 Nächten auch Ganztagesausflug, 1 Hauptmahlzeit in Zunfthaus, ab 4 Tagen zusätzlich Zürich-bei-Nacht-Rundfahrt.

Zimmer mit Bad 3 Tg. (2 Uebernachtungen)	Fr. 103.– bis Fr. 158.–
Zimmer ohne Bad 3 Tg. (2 Uebernachtungen)	Fr. 80.– bis Fr. 103.–
Zimmer mit Bad 4 Tg. (3 Uebernachtungen)	Fr. 203.– bis Fr. 286.–
Zimmer ohne Bad 4 Tg. (3 Uebernachtungen)	Fr. 169.– bis Fr. 203.–
Zimmer mit Bad 5 Tg. (4 Uebernachtungen)	Fr. 308.– bis Fr. 419.–
Zimmer ohne Bad 5 Tg. (4 Uebernachtungen)	Fr. 264.– bis Fr. 308.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.– bis Fr. 15.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

Zentralschweiz

Andermatt
1440 m, Verkehrsverein, 6490 Andermatt, Tel. (044) 6 74 54, Telex 78 443

«Ski-Fit» 7. 12.–21. 12. 75 und 11. 1.–1. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, täglich 4 Stunden Skiunterricht, Generalabonnement gültig auf allen Transportunternehmungen im Urserntal, Willkommenstrunk, Glühwein- und Fondueparty, Kegelabend.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 369.–	Fr. 416.– bis Fr. 460.–
Zimmer ohne Bad		Fr. 418.– bis Fr. 432.–

Prospekt erhältlich

«Ski-Fit» (Langlaufpauschale) 7. 12.–21. 12. 75 und 11. 1.–1. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, täglich 4 Stunden Langlaufunterricht, 1 Wachssortiment, 1 Willkommenstrunk, Glühwein- und Fondueparty, Kegelabend.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 284.–	Fr. 361.– bis Fr. 375.–
Zimmer ohne Bad		Fr. 333.– bis Fr. 347.–

Prospekt erhältlich.

Brunnen
430 m, offizielles Verkehrsbüro, 6440 Brunnen, Tel. (043) 31 17 77. Telex 78 313

«Brunnen im Winter» 1. 11. 75–11. 4. 76 (exkl. Weihnachten/Neujahr)

Inbegriffen: 2 oder 7 Uebernachtungen, Willkommenstrunk im Hotel, Fahrt zum Stoos und zurück, 1 Fondue-Abend inkl. ½ Liter Weisswein, 1 Büchlein «Schwyz – wolkig bis heiter». Zusätzliche Leistungen für Arrangement mit 7 Uebernachtungen: 1 Luftseilbahnfahrt zum Urmiberg, 1 Lektion Alphornblasen oder Wurzelschnitzen nach Wunsch.

Arrangement mit 7 Uebernachtungen

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 271.– bis 390.–	320.– bis 543.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 236.– bis 355.–	285.– bis 425.–
	Vollpension	
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 335.– bis 565.–	
Zimmer ohne Bad	Fr. 320.– bis 460.–	

Einzelzimmerzuschlag pro Arrangement Fr. 35.–. Prospekt erhältlich.

Arrangement mit 2 Uebernachtungen

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 99.– bis 133.–	Fr. 113.– bis 171.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 89.– bis 123.–	Fr. 103.– bis 143.–
	Vollpension	
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 113.– bis 173.–	
Zimmer ohne Bad	auf Anfrage	

Einzelzimmerzuschlag pro Arrangement Fr. 10.–. Prospekt erhältlich.

«Karneval – einmal anders», «Kegelfahrten», weitere Pauschalen wie Angebot für Weihnachten und Neujahr sowie Werbeangebot für Gruppenreisen April, Mai und Oktober 1976 auf Anfrage beim Verkehrsbüro.

Engelberg
1050 m, Verkehrsbüro, 6390 Engelberg, Tel. (041) 94 11 61, Telex 78 566

«Langlaufwochen» 14. 12.–20. 12. 75, 4. 1.–14. 2. und 14. 3.–10. 4. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, täglich eine Lektion Langlaufunterricht, Wochenkarte Engelberg–Gerschnialp, vergünstigter Eintritt ins Hallenbad.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 305.– bis Fr. 345.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 240.– bis Fr. 300.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 15.– pro Woche. Prospekt erhältlich.

«Ski- und Sportwochen» Daten wie Langlauf.

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig 6 Tage für alle Skilifte und Bergbahnen, an 5 Tagen je 2 Lektionen Skiunterricht, vergünstigten Eintritt ins Hallenbad.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 395.– bis Fr. 440.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 330.– bis Fr. 390.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 15.– pro Woche. Prospekt erhältlich.

Lungern-Schönbüel
800–2100 m, Verkehrsverein, 6078 Lungern, Tel. (041) 69 14 55

«Unser Hit»

Ganze Wintersaison ausser vom 21. 12. 75–3. 1. 76 und 11. 4.–17. 4. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, freie Benützung der Luftseilbahnen und Skilifte sowie Ermässigung in der Skischule.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 270.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 230.–

Prospekt erhältlich.

Luzern
440 m, offizielles Verkehrsbüro, 6002 Luzern, Tel. (041) 22 52 22, Telex 78 677

«Verwöhnen Sie Ihre Frau ... in Luzern»

3. 10. 75–3. 5. 76, Freitag bis Sonntag (mit Verlängerungsmöglichkeit)

Inbegriffen: 2 Uebernachtungen, 1 Gutscheinheft «Luzern lädt ein» mit folgenden Leistungen: Willkommenstrunk, 1 Dokumentation, 1 Tageszeitung, geführter Altstadtbummel, Besichtigung und Degustation in einer Weinkellerei, freier Eintritt ins Verkehrshaus der Schweiz mit Planetarium, Kursaal und Hazyland (Dancing), freie Fahrt auf den Bussen der Luzerner Verkehrsbetriebe, ermässigte Eintritte im Stadttheater und Kleintheater, im Richard-Wagner-Museum und im Gletschergarten, Gratis-Uhrenkontrolle usw., Ermässigung bei verschiedenen Ausflügen.

	mit Frühstück
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 83.– bis Fr. 125.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 58.–

Halb- bzw. Vollpension auf Anfrage. Zuschlag für Einzelzimmer: Fr. 6.– bis Fr. 15.– pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Melchsee-Frutt
1920 m, Verkehrsverein, 6061 Melchsee-Frutt, Tel. (041) 67 12 10

«Skiwochen zu Discountpreisen» 5. 1.–7. 2. und 8. 3.–27. 3. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig auf allen Bergbahnen und Skilifts, 6 Tage Skiunterricht, Empfangscocktail, Gala-Diner bei Kerzenlicht, Fondue-Party usw.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 525.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 456.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 120.–. Prospekt erhältlich. Buchungsstelle: Hotel Reinhard, 6061 Melchsee-Frutt, Tel. (041) 67 12 25

Melchtal
900 m, Verkehrsverein, 6067 Melchtal, Tel. (041) 67 12 37

«Winteridyll – für Skihasen und Wanderer» 15. 12.–25. 4. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, 1 Forellen-Essen und 1 Fondueabend.

	mit Frühstück	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 210.–	Fr. 270.–	Fr. 320.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 170.–	Fr. 240.–	Fr. 270.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 4.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

Sörenberg
1170 m, Verkehrsverein, 6174 Sörenberg, Tel. (041) 78 11 65

«Sörenberg Snow Beach» 13. 12. 75–20. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Halb- oder Vollpension, Generalabonnement für Luftseilbahn Sörenberg–Brienzer Rothorn und Sesselbahn Eisee–Brienzer Rothorn sowie Gondelbahn Sörenberg–Rossweid und 6 Skilifte, freie Benützung des Hallenbades.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 460.– bis 575.–	Fr. 495.– bis 610.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 75.–. Prospekt erhältlich. Buchungen und Auskünfte: Panorama Sporthotel, 6174 Sörenberg, Tel. (041) 78 16 66

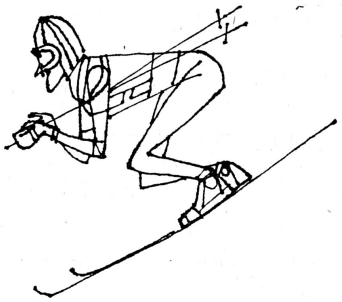
Unteriberg
1050 m, Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig AG, 8842 Unteriberg, Tel. (055) 56 17 17

«Pauschal-Skiwochen» Dezember bis April

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, an 6 Tagen freie Benützung der Seilbahnen und Skilifte.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 310.– bis Fr. 395.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 280.– bis Fr. 335.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.– pro Tag. Prospekt erhältlich.



Bernerland

Adelboden
1400 m, Verkehrsverein, 3715 Adelboden, Tel. (033) 73 22 52, Telex 32 869

«Spezial-Skiwochen» 11. 1.–1. 2. und 14. 3.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, freie Benützung der Skilifte, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht, freie Benützung der Kunsteisbahn.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 405.–	Fr. 475.– bis Fr. 615.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 335.–	Fr. 405.– bis Fr. 545.–

Aeschi
860 m, Verkehrsbüro, 3703 Aeschi, Tel. (033) 54 18 34

«Ski- und Langlaufwochen» 1. 2.–29. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 7 Tagen je 4 Stunden Ski- oder Langlaufunterricht, Generalabonnement gültig auf allen Skiliften in Aeschi und Aeschiried, Tagesausflug zu einem grossen Wintersportort, 1 Fahrt nach Frutigen mit Eintritt ins Hallenbad, Willkommenstrunk, Fondue-Abend.

Halbpension	Kleinkinder bis 5 J.	Kinder bis 15 J.
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 68.–	Fr. 245.–/259.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 68.–	Fr. 210.–

Halbpension	Erwachsene
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 393.–/407.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 358.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 2.– pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 100.–. Prospekt erhältlich.

Pauschalarrangement in Ferienwohnungen 1. 2.–29. 2. 76

Inbegriffen: siehe Ski- und Langlaufwochen.

Preis pro Person (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen) ab Fr. 230.– (ohne Mahlzeiten). Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 100.–. Prospekt erhältlich.

Bern
550 m, Verkehrsverein, 3001 Bern, Tel. (031) 22 76 76, Telex 32 823

«Bern à la carte» 1. 10. 75–30. 4. 76

Inbegriffen: Zimmer mit Frühstück und Gutschein für eine Mahlzeit im Wert von Fr. 10.– sowie mehr als 30 weitere Gutscheine (Eintritt in Museen und Nachtlokale, ermässigte Eintritte zu kulturellen Veranstaltungen, usw.). Fahrkarte für einen Ausflug auf den Gurten, Dokumentation über Bern, Souvenir-Buch, Transfer vom Airterminal oder Bahnhof zum Hotel.

3 Tage/2 Uebernachtungen

	1. Klasse	Standard	Tourist
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 175.–	Fr. 110.–	
Zimmer ohne Bad		Fr. 97.–	Fr. 78.–
4 Tage/3 Uebernachtungen			
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 245.–	Fr. 148.–	
Zimmer ohne Bad		Fr. 129.–	Fr. 100.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 4.– pro Tag. Prospekt erhältlich. Dieses Arrangement wird das ganze Jahr angeboten. Preise der Sommersaison auf Anfrage.

Biel
440 m, Verkehrsverein, 2501 Biel, Tel. (032) 22 75 75, Telex 34 598

Neujahrspauschale 30. 12. 75–2. 1. 76

Inbegriffen: 3 Uebernachtungen, kaltes Buffet am Unterhaltungsabend mit Tanz am 31. 12., Katerbummel auf dem Bielersee inkl. leichtes Mittagessen (geheiztes Schiff) am 1. 1. 76.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 160.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

Kongress-Pauschalen

Auskünfte und Prospekte über Kongress-Pauschalen beim Verkehrsbüro.

.....l'office national suisse du tourisme propose:

stations prêtes pour la saison blanche.....

Brienz/Axalp
570/1500 m, Verkehrsverein, 3855 Brienz, Tel. (036) 51 15 93

«Wintersport à discretion» Januar, März, April

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, freie Benützung der Skilifte auf Axalp, 1 Hallenbad-Eintritt, 1 Kino-Eintritt, Willkommenstrunk.

	Halbpension
Zimmer mit und ohne Bad/Dusche	Fr. 390.– bis Fr. 635.–

Prospekt erhältlich

Pauschalarrangement in Ferienwohnungen Januar, März, April

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage Halbpension (die Mahlzeitencoupons sind in allen Restaurants in Brienz und auf Axalp einlösbar), freie Benützung der Skilifte auf Axalp, 1 Hallenbad-Eintritt, 1 Kino-Eintritt, Willkommenstrunk.
Preis pro Person (minimale Teilnehmerzahl 3 Personen) Fr. 338.– bis Fr. 346.–. Prospekt erhältlich.

Erlenbach
700 m, Verkehrsverein, 3762 Erlenbach, Tel. (033) 81 11 05

«Wochenendarrangement» Dezember bis März

Inbegriffen: 1 oder 2 Uebernachtungen, 2 Tageskarten für Samstag und Sonntag gültig für Sesselbahn und alle Skilifte am Wiriehorn.

Halbpension	Samstag-Sonntag	Freitag-Sonntag
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 88.–	Fr. 116.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 82.–	Fr. 104.–

«4-Tage-Arrangement» Dezember bis März

Inbegriffen: 3 Uebernachtungen (Dienstag bis Freitag), 4-Tages-Karte von Dienstag bis Freitag gültig für Sesselbahn und alle Skilifte am Wiriehorn.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 165.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 145.–

«6-Tage-Arrangement» Dezember bis März
Inbegriffen: 5 Uebernachtungen, 6 Tageskarten von Dienstag bis Sonntag gültig für Sesselbahn und alle Skilifte am Wiriehorn.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 252.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 220.–

Gültig für alle Arrangements: Einzelzimmerzuschlag: Fr. 3.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

Frutigen
800 m, Verkehrsverein, 3714 Frutigen, Tel. (033) 71 14 21

«Frutig-Woche» 1. 12.–20. 12. 75 und 3. 1.–31. 3. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung des Skibusses, der Luftseilbahn und Skilifte auf Elsigenalp, 3 Eintritte ins öffentliche Hallenbad.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 297.–	Fr. 367.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 277.–	Fr. 347.–
Privatzimmer (min. 2 Personen)	Fr. 242.–	

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 2.– pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 125.–.

Grindelwald
1050 m, Verkehrsverein, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 53 12 12, Telex 32 217

Pauschalarrangement 6. 12.–20. 12. 75, 10. 1.–31. 1. und 20. 3.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte, an 7 Tagen Skiunterricht, Fondueparty, Filmabend; im Dezember freie Benützung des Hallenbades.

	mit Frühstück	Halbpension
	Dezember	Dezember
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 381.– bis Fr. 440.–	Fr. 510.– bis Fr. 580.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 351.– bis Fr. 410.–	Fr. 480.– bis Fr. 550.–
	Januar und Frühjahr	Januar und Frühjahr
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 145.– bis Fr. 420.–	Fr. 320.– bis Fr. 640.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 145.– bis Fr. 385.–	Fr. 264.– bis Fr. 570.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 21.– pro Woche.
Pauschalarrangement für Nicht-Skifahrer auf Anfrage. Prospekt erhältlich.

Pauschalarrangement in Ferienwohnungen. Datum: siehe Skipauschale

Inbegriffen: siehe Skipauschale

Preis pro Person ohne Mahlzeiten (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen) Fr. 315.– im Dezember, Fr. 145.–/Fr. 310.– Januar und Frühjahr. Prospekt erhältlich.

Gstaad
1100 m, Verkehrsverein, 3780 Gstaad, Tel. (030) 4 10 55, Telex 33 767

«Pauschalskiwochen Fix-Fertig»
14. 12.–21. 12. 75, 4. 1.–8. 2. und 7. 3.–28. 3. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Skiabonnement gültig 6 Tage auf 50 Bergbahnen und Skiliften, an 6 Tagen je 4 Stunden Skiunterricht, 1 Fondue-Party in einem Bergrestaurant mit Skiball. Freie Benützung der Luftseilbahn Reusch-Cabane des Diablerets-Glacier des Diablerets, der Montreux-Oberlandbahn sowie der Dorfbusse und des öffentlichen Hallenbades.

Halbpension	Zimmer ohne Bad	Zimmer mit Bad/Dusche
Luxuskategorie	Fr. 635.–	Fr. 795.–
1. Kategorie	Fr. 535.–	Fr. 640.–
2. Kategorie	Fr. 465.–	Fr. 535.–
Garni (mit Frühstück)	Fr. 360.–	Fr. 430.–

Hasliberg
1000 m, Verkehrsverein, 6082 Hasliberg, Tel. (036) 71 32 22

Skipauschale (Standardprogramm) 3. 1.–25. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte inkl. Postautolinien der Region Meiringen-Hasliberg, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 319.–	Fr. 405.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 134.–. Prospekt erhältlich.

Skipauschale (Sonderangebot) 3. 1.–25. 4. 76

Inbegriffen: 5 Uebernachtungen, 6 Tage freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte der Region Meiringen-Hasliberg, inkl. Postautolinie Hohfluh-Twing-Reuti, und 6 Tage je 2 Stunden Skiunterricht.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 258.–	Fr. 319.–

Prospekt erhältlich.

Skiwanderpauschale 8. 2.–28. 2. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, 1 geführte Tageswanderung, an 4 Tagen je 2 Stunden Skiwanderunterricht.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 192.–	Fr. 265.–

Prospekt erhältlich.

Skiakrobatik 12. 1.–18. 1. und 15. 3.–20. 3. 76

Inbegriffen: 5 Uebernachtungen, an 6 Tagen freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte der Region Meiringen-Hasliberg, inkl. Postautolinie Hohfluh-Reuti, an 6 Tagen Akrobatikunterricht.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 300.–	Fr. 362.–

Lenk
1100 m, Verkehrsverein, 3775 Lenk, Tel. (030) 3 10 19, Telex 33 225

«Spezial-Skiwochen» 7. 12.–21. 12. 75, 4. 1.–31. 1. und 14. 3.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 7 Tagen freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte in Lenk und Adelboden, an 7 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht in Alpin oder Langlauf, Skiwochen-Party, freier Eintritt ins öffentliche Hallenbad und die Natur-Eisbahn.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 502.– bis Fr. 603.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 416.– bis Fr. 498.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 5.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

«Winter-Wanderfreuden» Datum wie Spezial-Skiwochen.
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 5 Fahrten auf Bergbahnen und Autokursen, 1 Zvieri in einem Bergrestaurant nach Wahl, freier Eintritt ins Hallenbad und die Natureisbahn, Wanderkärtchen, Fondue-Abend.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 398.– bis Fr. 499.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 312.– bis Fr. 394.–

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 5.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

Langlauf-Wochenende 29./30. 11., 6./7. 12. und 13./14. 12. 75
Inbegriffen: 1 Uebernachtung, Samstag und Sonntag je 2 Stunden Langlaufunterricht.

	Halbpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 65.–

Prospekt erhältlich.

Mürren
1650 m, Verkehrsverein, 3825 Mürren, Tel. (036) 55 16 16, Telex 32 730

«Mürren Holiday-Skiweeks» Dezember bis März

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 7 Tagen freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte, 10 % Ermässigung in der Skischule, 6 freie Eintritte auf die Eisbahn.

	Halbpension	Vollpensoin
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 404.– bis Fr. 781.–	Fr. 434.– bis Fr. 836.–
Zmmer ohne Bad	Fr. 349.– bis Fr. 711.–	Fr. 379.– bis Fr. 766.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 75.–. Prospekt erhältlich.

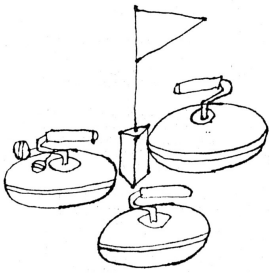
Saanen
1050 m, Verkehrsverein, 3792 Saanen, Tel. (030) 4 25 97

«Skipauschalen» 14. 12.–21. 12. 75, 4. 1.–8. 2. und 7. 3.–28. 3. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht, Abonnement gültig auf 50 Bergbahnen und Skiliften, freie Benützung des Busses Saanen-Gstaad, Gstaad-Gsteig und Gstaad-Lauenen, der Montreux-Oberland-Bahn von Rossinières bis Zweisimmen, des Hallenbades in Gstaad.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	ab Fr. 337.–	ab Fr. 443.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 307.–	ab Fr. 335.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 130.–. Prospekt erhältlich.



Schwarzenburgerland
800 m, Verkehrsverband Schwarzenburgerland, 3150 Schwarzenburg, Tel. (031) 93 13 91

«Skilift-Six» 15. 12.–20. 12. 75 und 5. 1.–27. 3. 76

Inbegriffen: 5 Uebernachtungen, Skiliftabonnement gültig 6 Tage auf allen Anlagen der Region Schwarzenburg, Willkommenstrunk.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Dusche auf der Etage	Fr. 210.–	Fr. 240.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 60.–.

«Ski-Hit» Dezember bis März

Inbegriffen: 13 Uebernachtungen, Skiliftabonnement gültig 14 Tage auf allen Anlagen der Region Schwarzenburg, 1 Gratis-Eintritt ins Stadttheater Bern, Willkommenstrunk.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Dusche auf der Etage	Fr. 507.–	Fr. 585.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 110.–.

«Langlaufpauschale» 15. 12.–20. 12. 75 und 5. 1.–27. 3. 76
Inbegriffen: 5 Uebernachtungen, Willkommenstrunk, Benützung des Wachs- und Umkleideraums (mit Dusche).

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Dusche auf der Etage	Fr. 157.–	Fr. 187.–

Prospekt erhältlich.

Spiez
560 m, Verkehrsbüro, 3700 Spiez, Tel. (033) 54 21 38

«Pauschalarrangement» Dezember bis März

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 240.– bis Fr. 323.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 210.– bis Fr. 273.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 25.– bis Fr. 30.– pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Wengen
1300 m, Verkehrsverein, 3823 Wengen, Tel. (036) 55 14 14, Telex 32 471

«Skipauschale» 6. 12.–20. 12. 75, 10. 1.–31. 1. und 20. 3.–11. 4. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig 7 Tage auf 16 Transportanlagen und Ermässigungen für 3 Bergbahnen.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 364.– bis Fr. 420.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 298.– bis Fr. 340.–

Zuschlag für Skischule: 3 halbe Tage Unterricht Fr. 22.50, 10 halbe Tage Fr. 75.–. Prospekt erhältlich. Auskünfte und Buchungen: Hotelpool, Postfach 106, 3823 Wengen, Telex 32 960.

Wimmis
700 m, Verkehrsverein Niedersimmental, 3752 Wimmis, Tel. (033) 57 18 18 und 57 13 41.

«Pauschalarrangement» Dezember bis April

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen in verschiedenen Hotels der Gemeinden Oberwil, Weissenburg, Därstetten, Erlenbach, Diemtigen, Wimmis.

	Halbpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 210.– bis Fr. 250.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 35.– pro Woche. Prospekt erhältlich.

Zweisimmen
1000 m, Verkehrsverein, 3770 Zweisimmen, Tel. (030) 2 11 33

«Rinderberg Skiwochen 76» 3. 1.–5. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig 6 Tage auf 50 Bergbahnen und Skiliften der Region Zweisimmen-Gstaad, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiunterricht.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 340.– bis Fr. 497.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 340.– bis Fr. 390.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.– pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 140.–. Prospekt erhältlich.

«Tennis- und Skiwochen» 20. 12. 75–3. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 25 Lektionen Tennisunterricht, Benützung der Tennishalle, Tennisbälle, Teilnahme am Tennisturnier, Willkommenstrunk, Fondue-Party. Ermässigung auf Skiabonnement «Weisses Hochland». Tennis-Kurs für Gäste in Ferienwohnungen: Fr. 225.–.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 535.– bis Fr. 565.–
Zimmer mit Badbenützung	Fr. 465.– bis Fr. 485.–

Ermässigung für Jugendliche auf Anfrage. Einzelzimmerzuschlag Fr. 20.– pro Woche. Prospekt erhältlich.

Jura Freiburg Neuenburg

Berner Jura
Pro Jura, 2740 Moutier, Tel. (032) 93 18 24 und 93 18 25, Telex 34 724

Langlaufarrangements «Evasion» Dezember bis April

Inbegriffen: 3 bis 14 Uebernachtungen (degressive Preise), Vollpension mit Gutscheinen für das Mittagessen, die in den Gasthäusern entlang den Pisten eingelöst werden können, Zutritt zu den Loipen und Skiwanderwegen, 21 Langlaufkarten und Prospektmaterial.

Hotels in:

La Ferrière	(935 m)	Le Boéchet	(1041 m)
La Chaux-des-Br.	(1016 m)	Le Cerneux-Veusil	(1035 m)
Lajoux	(965 m)	Le Noirmont	(971 m)
La Theurre	(1023 m)	Le Peu-Péquignot	(1000 m)
Les Breuleux	(1038 m)	Les Bois	(1029 m)
Les Emibois	(955 m)	Montfaucon	(981 m)
Les Reussilles	(1011 m)	Mont-Soleil	(1270 m)
Mont-Crosin	(1178 m)	Saignelégier	(978 m)

3 Uebernachtungen:	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 173.–
Zimmer mit Etagenbad/Dusche	Fr. 156.–/167.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 139.–

In allen Orten **Arrangements für 3 bis 14 Uebernachtungen** (degressive Preise)

Prospekt erhältlich.

Langlaufwochen «Equipe»

Geführte Skiwanderwochen durch den Jura. Gruppen von 10 bis 12 Teilnehmern. 15. 2.–21. 2. und 21. 3.–27. 3. 76. Daten einer weiteren Woche im März auf Anfrage. Route: Les Genevez – Mont Soleil – La Sagne – La Ferrière – Le Peu-Péquignot – Saignelégier – Montfaucon – Etang de la Gruère – La Theurre – Les Genevez. Ungefähr 20 bis 25 km pro Tag (ca. 5 Wanderstunden). Im Preis von Fr. 360.– sind inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Vollpension, Wachs, Transport des Gepäcks. Für Gäste mit Kenntnis in Langlauf.

Sonceboz
650 m, **«Skiwander- und Langlaufwochen»** Dezember bis Mitte März.

Inbegriffen: 2 Uebernachtungen (Freitag- und Samstagabend), Zwei- und Dreibetten-Zimmer mit Dusche und WC, Vollpension am Samstag, Frühstück und Mittagessen am Sonntag, Transport mit Bus zu und von den Pisten, geführte Skiwanderungen.
Fr. 105.– pro Person. Prospekt erhältlich.
Auskünfte und Buchungen: Motel Le Grillon, 2605 Sonceboz, Tel. (032) 97 18 18.

vacances en suisse – a votre porte, a votre portée.....

.....die schweizerische verkehrszentrale empfiehlt:

Neuchâtel/Chaumont

440–1100 m, association pour le Développement de Neuchâtel, 2000 Neuchâtel, Tel. (038) 25 42 42

«7 Tage Skiwandern – Abfahrtski Neuenburgerland»

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Uebernachtungen)

Zimmer mit Bad/Dusche und WC		Zimmer ohne Bad	
Superior A	Fr. 339.–	Superior B	Fr. 309.–
		Standard	Fr. 269.–
		Tourist	Fr. 209.–

Prospekt erhältlich.

Genfersee

Château-d'Oex

1000 m, Office du tourisme, 1837 Château-d'Oex, Tel. (029) 4 77 88, Telex 36 418

«Gogo-Ski» 20. 12. 75–24. 4. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halb- oder Vollpension (6 Nächte), freie Benützung der Luftseilbahnen und Skilifte in Château-d'Oex, Les Diablerets, Leysin, Villars, Les Mosses und La Lécherette, 1 kulinarische Spezialität (Fondue, Raclette) sowie ein Erinnerungsgeschenk.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 380.–/428.–/480.–	Fr. 436.–/498.–/564.–
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 324.–/372.–	Fr. 380.–/442.–

Einzelzimmerzuschlag von Fr. 5.– pro Tag. Für Nicht-Skifahrer Reiten oder Schlittschuhfahren möglich. Prospekt erhältlich.

Les Diablerets

1200 m, Office du tourisme, 1865 Les Diablerets, Tel. (025) 6 43 58 und (025) 6 46 68, Telex 24 346

«Gogo-Ski» 20. 12. 75–24. 4. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Uebernachtungen), 1 kulinarische Spezialität, 1 Freikarte für unbeschränkte Benützung der Seilbahnen und Skilifte in Villars, Leysin, Les Mosses, Château-d'Oex und Les Diablerets.

	Nebensaison (5. 1.–24. 4. 76)	Hochsaison (20. 12. 75–4. 1. 76)
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 480.– bis Fr. 552.–	Fr. 564.– bis Fr. 666.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 282.– bis Fr. 372.–	Fr. 330.– bis Fr. 420.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.– bis Fr. 8.–.

«Vorsaison-Skiwochen» 29. 11.–20. 12. 75

Inbegriffen: 2 bis 6 Uebernachtungen (3 bis 7 Tage), unbeschränkte Benützung der Skilifte und Seilbahnen, täglich 4 Stunden Skiunterricht, freier Eintritt ins Hallenbad, Gymnastikkurse, Folkloreabend.

	Halbpension
2 Nächte	Fr. 210.– bis Fr. 267.–
3 Nächte	Fr. 280.– bis Fr. 356.–
4 Nächte	Fr. 350.– bis Fr. 445.–
5 Nächte	Fr. 420.– bis Fr. 534.–
6 Nächte	Fr. 490.– bis Fr. 623.–

Prospekt erhältlich.

«Swiss Village Club» 20. 12. 75 bis 24. 4. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Vollpension (freie Wahl der Restaurants), Hallenbadeintritte, Tauchunterricht, Sauna und Fitness-Klub, Ski- und Schlittschuhverleih, freie Benützung der Skilifte Meilleret und Isenau, Ski-Gymnastik, täglich 2 Stunden Skiunterricht, Skiwanderungen, Fackel-Abfahrt, freier Eintritt zum Eisfeld, Skiakrobatik usw.

	Vollpension
Superior A	Fr. 880.–
Superior B	Fr. 780.–
Chalets-Hotels	Fr. 680.–

Prospekt erhältlich

Buchungen und Auskünfte für alle Arrangements sowie für weitere Angebote für **Kinder** und **Jugendliche** von 1 bis 10 und 10 bis 16 Jahren: Go-Diablerets, Promotion, 1865 Les Diablerets, Tel. (025) 6 43 58 oder 6 46 68, Telex 24 346.

Genève

380 m, Office du tourisme, 1211 Genève 1, Tel. (022) 28 72 33, Telex 22 795

«Spezial-Winterpauschale» 1. 11. 75–30. 4. 76

Inbegriffen: 2, 3 oder 4 Uebernachtungen, Zimmer und Frühstück, Tageskarte zur freien Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel, Besuch des Völkerbundpalastes, Stadtrundfahrt, Nachtessen in typischem Restaurant sowie (ab 3 Uebernachtungen) 1 Ausflug zum Salève.

	2 Nächte	3 Nächte	4 Nächte
Luxushotel	Fr. 229.—	Fr. 317.50	Fr. 405.50
1. Klasse	Fr. 158.50	Fr. 211.50	Fr. 264.50
Standard	Fr. 135.—	Fr. 176.—	Fr. 217.50

Einzelzimmerzuschlag Luxusklasse Fr. 15.–, 1. Klasse und Standard Fr. 10.–.

Lausanne

370–830 m, Office du tourisme et des congrès, 1006 Lausanne, Tel. (021) 27 73 21, Telex 24 833.

«Winterpauschale» 1. 11. 75–31. 3. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Uebernachtungen), je 1 Ausflug mit der Bahn nach Villars und Les Diablerets und nach Château-d'Oex, 1 Willkommenstrunk, 1 kulinarische Spezialität (inbegriffen in der Halbpension) und 1 Geschenk.

		Halbpension
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 307.–
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 338.–
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Fr. 422.–
Superior A u. Luxus	(Zimmer mit Bad)	ab Fr. 478.–
		Zuschlag für Vollpension
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 18.– pro Tag
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 18.– pro Tag
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Fr. 18.– pro Tag
Superior A u. Luxus	(Zimmer mit Bad)	Fr. 23.– pro Tag

Einzelzimmerzuschlag Fr. 12.– bis Fr. 18.–. Prospekt erhältlich.

«Weekend à Lausanne» ganzes Jahr

Inbegriffen: 2 Uebernachtungen, 1 Schiffausflug nach Evian, 1 Tages-Freikarte für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel, 1 Geschenk.

		Halbpension
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 89.–
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 101.–
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Fr. 129.–
Superior A und Luxus	(Zimmer mit Bad)	ab Fr. 165.–
		Zuschlag für Vollpension
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 12.– pro Tag
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 12.– pro Tag
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Fr. 18.– pro Tag
Superior A und Luxus	(Zimmer mit Bad)	Fr. 23.– pro Tag

Einzelzimmerzuschlag Fr. 10.– bis Fr. 15.–. Prospekt erhältlich.

St-Cergue

1040 m, Office du tourisme, 1264 St-Cergue, Tel. (022) 60 13 14

«Waadtländer Pauschale» Dezember bis April

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Uebernachtungen), unbeschränkte Benützung der Skianlagen der Gegend während 7 Tagen.

	Nebensaison	Hochsaison
Zimmer ohne Bad	Fr. 370.–	(20. 12. 75–5. 1. 76 Fr. 418.–

Vallée de Joux

1000 m, Office du tourisme, 1341 Les Bioux, Tel. (021) 85 62 57

«Waadtländer Pauschale» Dezember bis April

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Uebernachtungen), freie Benützung sämtlicher Skilifte und Seilbahnen der Gegend während 7 Tagen.

Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	**Nebensaison** Fr. 476.–
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 370.–
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 324.–
		Hochsaison (20. 12. 75–5. 1. 76)
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Fr. 559.–
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 418.–
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 382.

Vevey–Les Pléiades

385–1360 m, Office du tourisme, 1800 Vevey, Tel. (021) 51 48 25, Telex 25 245

Langlaufpauschale Weihnachten bis Ende März

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen in Vevey, unbeschränkte Benützung des Zuges nach Les Pléiades (1360 m), 4 Halbtage Langlaufunterricht, 1 ganztägige geführte Skiwanderung, 1 Fondue-Abend (in der Halbpension inbegriffen), 1 Willkommensgeschenk.

	Halbpension	Zuschlag für Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 625.– Fr. 413.–	Fr. 20.– pro Tag
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 307.–	Fr. 10.– pro Tag

Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.– bis Fr. 10.– pro Tag.

Villars

1300 m, Office du tourisme, 1884 Villars, Tel. (025) 3 22 02, Telex 24 900.

«Gogo-Ski» 15. 12. 75 bis Ostern 1976

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, Freikarte «Villars–Portes ouvertes» für freien Eintritt ins Hallenschwimmbad, für die Kunsteisbahn, Sauna, Solarium, Fitness-Center usw.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	ab Fr. 420.–	ab Fr. 480.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 372.–	ab Fr. 432.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 30.– pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Wallis

Anzère

1500 m, Office du tourisme, 1972 Anzère, Tel. (027) 38 25 19

Spezial-Skiwochen «Schnee und Sonne»

7. 12.–21. 12. 75, 4. 1.–25. 1., 29. 2.–14. 3. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen mit Halbpension, 1 Freikarte für unbeschränkte Benützung des Bus und der Seilbahnen und Skilifte des Ortes.

	Halbpension
Zimmer mit Bad	Fr. 430.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 70.– pro Arrangement.
Das selbe Arrangement ist ebenfalls erhältlich mit Unterkunft in Ferienwohnungen mit eigener Küche, jedoch ohne Mahlzeiten, zum Preis von Fr. 240.– (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen).

Bettmeralp

1950 m, Verkehrsverein, 3981 Bettmeralp, Tel. (028) 5 32 91

«Januar-Skiwochen» 4. 1.–1. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Skilifts auf Bettmeralp, Riederalp und Kühboden, 6 Tage Skiunterricht und 1 Retourbillett für die Luftseilbahn Betten–Bettmeralp.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 475.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 412.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 10.– pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 132.–.
Prospekte erhältlich.

Brig

680 m, Verkehrsbüro, 3900 Brig, Tel. (028) 3 19 01

«Skiferien für wenig Geld» Dezember 1975 bis Mai 1976

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Uebernachtungen), 1 gemeinsames Raclette, 1 Abonnement für Luftseilbahnen und Skilifte sowie bei schlechtem Wetter Schwimmen im Meerwasserbad Breiten.

Kategorie A	Fr. 429.–
Kategorie B	Fr. 320.–
Kategorie C	Fr. 287.–
Garni (Hotel)	Fr. 287.– (ohne Nachtessen)
Garni (Pension)	Fr. 205.– (ohne Nachtessen)

Zuschläge für Einzelzimmer Fr. 4.–, für Dusche Fr. 3.– und für Bad Fr. 6.– pro Tag und pro Person. Prospekt erhältlich.
Das selbe Programm ist auch mit Unterkunft in Ferienwohnungen, jedoch ohne Verpflegung, erhältlich ab Fr. 168.– (minimale Teilnehmerzahl 4 Personen).

Champex-Lac

1480 m, Office du tourisme, 1938 Champex-Lac, Tel. (026) 4 12 27

Skipauschale 5. 1.–17. 4. 76

Inbegriffen: 7 Tage Vollpension (7 Uebernachtungen)

	mit Frühstück	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche		Fr. 280.–
Zimmer ohne Bad	auf Anfrage	ab Fr. 180.–

(Der Mindestpreis von Fr. 180.– versteht sich mit Unterkunft in Touristenlager.)

Crans-Montana

1500 m, Office du tourisme de 3962 Crans s/Sierre, Tel. (027) 41 21 32, Telex 38 173
Office du tourisme de 3962 Montana-Vermala, Tel. (027) 41 30 41, Telex 38 203

«Pauschalarrangement Ski – Sonne» 3. 1.–1. 2. und 28. 2.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Abonnement für 7 Tage zur freien Benützung der Skilifte und Seilbahnen, an 6 Tagen je 2 Stunden Skischulunterricht (morgens), ein Raclette-Essen sowie Verlosung von 7 Alpenflügen pro Woche.

	Zimmer mit Bad/Dusche	Zimmer ohne Bad
Kategorie A (Halbpension)	Fr. 680.–	Fr. 600.–
Kategorie B (Halbpension)	Fr. 590.–	Fr. 520.–
Kategorie C (Halbpension)	Fr. 520.–	Fr. 450.–
Kategorie D (Halbpension)	Fr. 485.–	Fr. 430.–
Kategorie E (Halbpension)	Fr. 450.–	Fr. 380.–
Garni (mit Frühstück)	Fr. 340.–	Fr. 300.–

Prospekt erhältlich.

Fiesch

1050 m, Verkehrsverein, 3984 Fiesch, Tel. (028) 8 14 66

«Januar-Skiwochen» 11. 1.–1. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 6 Tage Skiunterricht, 7 Tage freie Benützung der Seilbahnen und Skilifte.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 380.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 350.–

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 90.–. Prospekt erhältlich.

«Kombinierte Winter-Skiwochen» 7. 12. 75–25. 4. 76

Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, 6 Tage mit Unterricht und Führungen in alpinem Skilauf, Langlauf, Skiwandern und Tages-Touren.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 350.–

Prospekt erhältlich. Auskunft und Buchungen: Schweizerische Bergsteigerschule, 3984 Fiesch, Tel. (028) 8 11 16 und 8 13 18.

Grächen

1620 m, Verkehrsbüro, 3925 Grächen, Tel. (028) 4 03 90, Telex 38 582.

«Ski-Plausch» 29. 2.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen mit Frühstück oder Halbpension, 5 Halbtage Ski-Unterricht, Skipass für Skilifte und Gondelbahn, Freipass für Hallenbad, Eisbahn und Curling, 1 Wein-Degustation in Savièse.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 365.–	Fr. 465.–/512.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 326.–	Fr. 427.–

Das selbe Arrangement, ohne Verpflegung, mit Unterkunft in Ferienwohnung (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen) ab Franken 257.–. Prospekt erhältlich.

«Ski-Akrobatik» 4. 1.–28. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen mit Frühstück oder Halbpension, 5 Halbtage Skiakrobatik-Kurse, Skipass für Skilifte und Gondelbahn, Freipass für Hallenbad, Eisbahn und Curling.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 345.–/376.–	Fr. 445.–/522.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 306.–/337.–	Fr. 407.–/437.–

Das selbe Arrangement, ohne Verpflegung, mit Unterkunft in Ferienwohnung (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen) ab Fr. 237.–. Prospekt erhältlich.

«Skibob» 4. 1.–1. 2. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen mit Frühstück oder Halbpension, 5 Halbtage Skibob-Unterricht, Skipass für Skilifte und Gondelbahn, Freipass für Hallenbad, Eisbahn und Curling.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 345.–	Fr. 445.–/492.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 306.–	Fr. 407.–

Das selbe Arrangement, ohne Verpflegung, mit Unterkunft in Ferienwohnung (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen) ab Fr. 237.–. Prospekt erhältlich.

«Joga-Ski» 29. 2.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen mit Frühstück oder Halbpension, 5 Halbtage Skikurs, 5 Halbtage Joga-Unterricht, Skipass für Skilifte und Gondelbahn, Freipass für Hallenbad, Eisbahn und Curling.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 476.–	Fr. 576.–/622.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 437.–	Fr. 537.–

Das selbe Arrangement, ohne Verpflegung, mit Unterkunft in Ferienwohnung (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen) ab Fr. 368.–. Prospekt erhältlich.

Kippel

1400 m, Verkehrsverein Lötschental, 3903 Kippel, Tel. (028) 5 83 88

«Frühlings-Skiwochen» Februar bis März

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Generalabonnement gültig 8 Tage auf der Luftseilbahn Wiler und auf 3 Skilifts, an 6 Tagen je 4 Stunden Skiunterricht.

	Halbpension
Zimmer ohne Bad	Fr. 398.–

Prospekt erhältlich.

Leukerbad

1410 m, Verkehrsbüro, 3954 Leukerbad, Tel. (027) 61 14 13

«Von der Skipiste ins Thermalbad»

6. 12.–21. 12. 75, 4. 1.–8. 2. 76 und 21. 3.–25. 4. 76

Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Eintritte in die Thermalbäder im Freien oder ins Hallenbad, 7 Tage freie Benützung aller Torrentbahnen und aller Skilifte oder 7 Tage freie Benützung der Gemmibahn (für Langläufer).

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 328.–	Fr. 419.– bis Fr. 657.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 279.–	Fr. 370.– bis Fr. 563.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 32.– pro Woche. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 70.–.
Prospekt erhältlich.

.....die schweizerische verkehrszentrale dankt

winterferien in der schweiz - das gute liegt so nah!...

Mörel-Breiten
800 m, Verkehrsverein, 3983 Mörel, Tel. (028) 5 31 80

Pauschalarrangement 20. 12. 75–20. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Benützung des Meerwasser-Hallenbades, des offenen, geheizten Schwimmbades, der Gymnastikhalle, Garage und der Sportanlagen.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 620.–	Fr. 650.–

«Iss-, Schwimm-, und Trimm-Dich-Fit»
Daten und Leistungen wie Pauschalarrangement, jedoch zusätzlich: Fitness-Menüs, 1 ärztliche Untersuchung, 7 Eintritte ins Solarium, 1 Eintritt in die Sauna, 1 Unterwassermassage, 2 Vollmassagen, Frühturnen.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 750.–

«Fit mit Wandern»
Daten und Leistungen wie Pauschalarrangement, jedoch zusätzlich: 1 ärztliche Untersuchung, 4 Eintritte ins Solarium, 1 Eintritt in die Sauna, 2 Vollmassagen, 5 geführte Wanderungen, Frühturnen.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 810.–

«Fit mit Skiwandern»
Daten und Leistungen wie Pauschalarrangement, jedoch zusätzlich: 1 ärztliche Untersuchung, 4 Eintritte ins Solarium, 1 Eintritt in die Sauna, 2 Vollmassagen, 5 geführte Skiwanderungen, Benützung der kompletten Skiwander-Ausrüstung, Frühturnen.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 810.–

Buchungsstelle für alle Angebote: Hotel Salina Breiten, 3983 Mörel, Tel. (028) 5 38 17. Prospekt erhältlich. Pauschalarrangemente in Ferienwohnungen auf Anfrage.

Morgins
1400 m, Office du tourisme, 1875 Morgins, Tel. (025) 8 33 64

Pauschalarrangement 4. 1.–10. 4. 76
Inbegriffen: 2 bis 5 Tage oder mehr (bzw. 1 bis 4 Nächte oder mehr), Gratiseintritt Schwimmbad, Kunsteisbahn, Diskothek, 50 % Ermässigung auf Eintrittspreis für Sauna.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche (5 Nächte)	Fr. 225.– bis 325.–
Zimmer mit Bad/Dusche (7 Nächte)	Fr. 345.– bis 515.–

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche (5 Nächte)	Fr. 260.– bis 375.–
Zimmer mit Bad/Dusche (7 Nächte)	Fr. 395.– bis 585.–

Aufpreis zur freien Benützung der Skilifte und Seilbahnen sowie für täglich 2 Stunden Skiunterricht: 5 Tage Fr. 50.– bis Fr. 60.–, 7 Tage Fr. 85.– bis Fr. 105.–. Prospekt erhältlich.

Auskunft und Reservation: Morgins-Hôtels, Tel. (025) 8 38 41, Telex 25 242

Riederalp
1950 m, Verkehrsbüro, 3981 Riederalp, Tel. (028) 5 33 66

«Skiwochen» 4. 1.–1. 2. und 21. 3.–4. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung von 13 Skiliften auf Riederalp, Bettmeralp und Kühboden (im März ohne Kühboden), an 6 Tagen je 4 Stunden Skiunterricht, 1 Retourfahrt Mörel–Riederalp, Apéro.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 452.– bis Fr. 550.– im Januar
	Fr. 525.– bis Fr. 602.– im März
Zimmer ohne Bad	Fr. 361.– bis Fr. 480.– im Januar
	Fr. 406.– bis Fr. 525.– im März

Einzelzimmerzuschlag Fr. 10.– pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 130.– im Januar, Fr. 140.– im März. Prospekt erhältlich.

«Skiwochen für Senioren»
25. 1.–31. 1. und 21. 3.–10. 4. 76 (für Gäste ab 40 Jahren)
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen im Hotel, 9 halbe Tage Skiunterricht mit Lehrer der SSS, Video-Skiaufnahmen, Skipass, auf Wunsch Versuche mit Kurzskis.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 580.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 480.–

Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 40.– pro Arrangement. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 130.–, ohne Skischule Fr. 50.–. Prospekt erhältlich.
Auskünfte und Buchungen: Schweizer Skischule Zürich, Herrn R. Hugentobler, Kruggasse 4, Tel. (01) 32 23 35 (Hotel Villette).

«Skiakrobatik auf Riederalp» 10. 1.–24. 1. und 20. 3.–3. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Skilifte, 6 Tage Skiakrobatikunterricht.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 595.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 8.– pro Tag. Prospekt erhältlich.

Saas Fee
1800 m, Verkehrsverein, 3906 Saas Fee, Tel. (028) 4 81 58 und 4 83 38, Telex 38 230.

«Verbilligte Dezember- und Januar-Skiwochen»
13. 12.–20. 12. 75 und 10. 1.–31. 1. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 6 Tagen je 4 Stunden Skiunterricht, 7 Tage freie Benützung der Skilifte und Bergbahnen sowie des Hallenbades und der Eisbahn.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche		
(1. Kategorie)	Fr. 384.– bis 409.–	Fr. 489.– bis 514.–
(2. Kategorie)	Fr. 363.– bis 388.–	Fr. 461.– bis 486.–
(3. Kategorie)	Fr. 342.– bis 367.–	Fr. 440.– bis 465.–
(4. Kategorie)		Fr. 419.– bis 444.–
Zimmer ohne Bad		
(1. Kategorie)		Fr. 440.– bis 465.–
(2. Kategorie)	Fr. 321.– bis 346.–	Fr. 419.– bis 444.–
(3. Kategorie)	Fr. 307.– bis 332.–	Fr. 405.– bis 430.–
(4. Kategorie)	Fr. 279.– bis 304.–	Fr. 384.– bis 409.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 35.– pro Woche. Ermässigung für Langläufer: Fr. 90.– bis Fr. 115.–. Prospekt erhältlich.
Buchungsstelle: Wedel-Skikurse der Skischule, 3906 Saas Fee, Tel. (028) 4 83 48.

Pauschalarrangement in Ferienwohnungen 13. 12.–20. 12. 75 und 10. 1.–31. 1. 76
Inbegriffen: siehe Skipauschale.
Preis pro Person (ohne Verpflegung) Fr. 216.– bis Fr. 290.–.
Ermässigung für Langläufer Fr. 90.– bis Fr. 115.–. Buchungsstelle siehe Skipauschale.

Saas Grund
1560 m, Kur- und Verkehrsverein, 3901 Saas Grund, Tel. (028) 4 84 03 (ab 18.00 Uhr Tel. 4 85 46).

«Sportwochen 76 Saas Grund» 4. 1.–8. 2. 76
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, 6 Halbtage Skiunterricht oder Unterricht im Skiwandern und Skiliftbillette für Skiunterricht.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 290.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 35.– pro Arrangement. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 52.–.Prospekt erhältlich.

Pauschalarrangement ohne Unterricht 4. 1.–8. 2. 76
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 238.–	Fr. 287.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 196.–	Fr. 245.–

Prospekt erhältlich.

Pauschalarrangement in Ferienwohnungen 4. 1.–8. 2. 76
Inbegriffen: 6 Uebernachtungen, 6 Halbtage Skiunterricht oder Unterricht im Skiwandern und Skiliftbillette für Skiunterricht, jedoch ohne Verpflegung.
Preis pro Person (minimale Teilnehmerzahl: 4 Personen) Fr. 100.– (Zimmer mit Küche).
Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 52.–. Prospekt erhältlich.

Unterbäch
1230 m, Verkehrsverein, 3941 Unterbäch, Tel. (028) 5 15 72.

«Wochenendarrangement» Januar, Februar und März
Inbegriffen: 2 Uebernachtungen, Vollpension, 2-Tageskarten (Sesselbahn und 4 Skilifte), oder: 7 Uebernachtungen, Vollpension, 7-Tage-Abonnement für Sesselbahnen und 4 Skilifte sowie 1 Lektion Skischule pro Tag.

Einheitspreis	Wochenende	Januar	Februar/März
(für alle Hotels usw.)	Fr. 92.–	Fr. 330.–	Fr. 360.–

Prospekt erhältlich

Verbier
1500 m, Office du tourisme, 1936 Verbier, Tel. (026) 7 12 50 und 7 16 85, Telex 38 247.

«Wedelkurse 1975» 29. 11.–6. 12. und 7. 12.–14. 12. 75
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen. Generalabonnement für die Seilbahnen und Skilifte, Skiunterricht morgens und nachmittags, 4¾ Stunden pro Tag.

		Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	(1. Kategorie)	Fr. 550.–
	(2. Kategorie)	Fr. 510.–
Zimmer ohne Bad	(2. Kategorie)	Fr. 480.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 40.– bis Fr. 70.– je nach Kategorie. Prospekt erhältlich.

«Wedelkurse 1975»
ohne Unterkunft und ohne Verpflegung (für Gäste in Ferienwohnungen) 30. 11. 75–6. 12. 75 und 8. 12.–14. 12. 75.
Inbegriffen: siehe oben jedoch ohne Unterkunft und Verpflegung.
Preis: Fr. 270.–. Preis ohne Generalabonnement: Fr. 200.–.
Prospekt erhältlich. Buchungen und Auskünfte: Ecole Suisse de Ski, Verbier, Tel. (026) 7 18 25, Telex 38 247.

Zermatt
1620 m, Kurverein, 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 78 55, Telex 38 130.

«Wedelskikurse Zermatt»
22. 11.–19. 12. 75, 10. 1.–23. 1. und 24. 4.–30. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen. Aufpreis für Generalabonnement zur Benützung aller geöffneten Bahnen und Skilifte sowie für täglich 4 bis 5 Stunden Skiunterricht Fr. 230.–.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 203.– bis 210.–	Fr. 287.– bis 490.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 161.– bis 168.–	Fr. 203.– bis 427.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 21.– bis Fr. 42.–. Prospekt erhältlich.
Buchungen: Sekretariat Wedelskikurse, Postfach 44; 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 76 40.

Zinal
Office du tourisme, 3961 Zinal, Tel. (027) 65 13 70.

«Skiwochen für Anfänger» 11. 1.–25. 1. 76
Inbegriffen: 7 Tage Vollpension (7 Uebernachtungen), Skiabonnement sowie Skiunterricht (5 Stunden pro Tag). Preis Fr. 460.–, Einzelzimmerzuschlag Fr. 50.– pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

«Skiwochen» ganze Saison
Inbegriffen: 1 Woche (7 Nächte) Unterkunft in Ferienwohnung mit Bad/Dusche, freie Benützung der Transportanlagen, Ski-Unterricht (2 Stunden pro Tag) sowie Mahlzeiten im Haus. Preis Fr. 530.–. Prospekt erhältlich.
Auskunft und Buchungen: Flatotel Les Erables, 3961 Zinal, Tel. (027) 65 17 50.

Tessin

Ascona
210 m, Ente turistico Ascona e Losone, 6612 Ascona, Tel .(093) 35 55 44, Telex 79 079.

«Reitferien» ganzes Jahr
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, an 6 Tagen Reitunterricht und Ausritte, Willkommenstrunk, 1 Barbecue.

	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	ab Fr. 620.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 445.–

Prospekt erhältlich.

Blenio-Tal
350–1910 m, Ente turistico Blenio, 6716 Acquarossa, Tel. (092) 78 17 65.

Ski-Pauschalwochen
Ueber Weihnachten/Neujahr und Karneval in Campo Blenio (1250 m ü. M.).
Inbegriffen: Unterkunft mit Verpflegung, Skiunterricht und Abonnement für die Transportanlagen. Prospekt erhältlich. Auskünfte: Ente turistico Blenio, 6716 Acquarossa, Tel. (092) 78 17 65 und Soc. Coop. Sciovia Campo Blenio, 6718 Olivone, Tel. (092) 70 12 49.

Locarno
200 m, Ente turistico di Locarno e Valli, 6600 Locarno, Tel. (093) 31 86 33, Telex 79 493.

«Herbst- und Winterferien in Locarno» 19. 10.–21. 12. 75 und 7. 1.–4. 4. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 175.– bis 350.–	Fr. 231.– bis 455.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 140.– bis 245.–	Fr. 196.– bis 350.–

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 280.– bis 525.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 245.– bis 420.–

Prospekt erhältlich.

Lugano
270 m, Ente turistico Lugano e dintorni, 6901 Lugano, Tel. (091) 7 56 66, Telex 73 170.

«Winter in Lugano» 25. 10. 75–27. 3. 76
Inbegriffen: 7 Uebernachtungen, Willkommenstrunk, freie Eintritte in Dancings, ein Eintritt in ein Hotel-Schwimmbad, freie Benützung der städtischen Verkehrsmittel, während 7 Tagen freie Fahrt auf den Schiffen der Società di Navigazione, der Drahtseilbahn Monte Brè, der Bahn Lugano–Ponte Tresa, den Autobuslinien Lugano–Tesserete und Lugano–Sonvico und samstags/sonntags, der Sesselbahn Monte Lema.

	mit Frühstück	Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 145.– bis 420.–	Fr. 205.– bis 595.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 120.– bis 210.–	Fr. 180.– bis 315.–

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 235.– bis 700.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 210.– bis 385.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 20.– bis Fr. 70.– pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Vogorno–Berzona
500 m, Ente turistico Tenero e Valle Verzasca, 6598 Tenero, Tel. (093) 67 16 61.

«Weihnachten und Neujahr im Tessin» 20. 12. 75–3. 1. 76
Inbegriffen: 14 Uebernachtungen in Ferienwohnungen, Willkommenstrunk, Busfahrt zur Skitalstation (Locarno) und zweistündige Skilektion auf Cardada (1650 m ü. M.), Benützung von Sauna und Fitnessraum; Silvesterfest. Zu ermässigten Preisen: Hallenbadeintritte in Locarno, Generalabonnement für 3 Tage Skianlagen und Skischule auf Cardada, Reiten für Kinder u. a.

Preise pro Woche (7 Uebernachtungen; ohne Verpflegung, Reinigung und Elektrizität)

Studio für 2–3 Personen	Fr. 290.– bis 430.–
Haus für 3–4 Personen	Fr. 450.– bis 620.–

Prospekt erhältlich. Auskünfte und Buchungen: «Alle Casacce, Triemlistrasse 120, 8047 Zürich, Tel. (01) 54 59 31.

Dezember-Skiwochen in

Graubünden: Davos (30. 11.–21. 12.), Disentis (13.–20. 12.), Flims (14.–21. 12.), Klosters (6.–20. 12., Skikurs des Schweizerischen Skischulverbandes), Laax (6.–20. 12.), Lenzerheide (6.–20. 12.), Pontresina (30. 11.–21. 12.), Savognin (13.–20. 12.), Schuls-Tarasp-Vulpera (14. 12.–21. 12.), Sils (14.–20. 12.), Silvaplana (16. 11.–21. 12.), Splügen (14.–20. 12.), St. Moritz (29. 11.–20. 12.).

Ostschweiz: Bad Ragaz (1.–20. 12.), Flumserberge (6. bis 20. 12.).

Zentralschweiz: Andermatt (7.–21. 12.), Engelberg (14. bis 20. 12.).

Bernerland: Grindelwald (6.–20. 12.), Gstaad (14.–21. 12.), Kandersteg (29. 11.–20. 12.), Lenk (7. bis 21. 12.), Saanen (14.–21. 12.), Wengen (6.–20. 12.).

Wallis: Anzère (ab 7. 12.), Saas Fee (13.–20. 12.), Verbier (29. 11.–14. 12.), Zermatt (22. 11.–19. 12.).

Städtearrangements in Chur, St. Gallen, Winterthur, Zürich, Luzern, Bern, Lausanne, Genf, Lugano, Locarno.

allen verkehrsvereinen fuer ihre mitarbeit.....

Anschlagbrett Tableau noir

Individuelle, moderne, zielstrebige Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse:

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

Service
26. 1.–6. 2. 1976
12. 4.–1. 5. 1976

Bar
5. 1.–16. 1. 1976
22. 3.–2. 4. 1976

Flambieren/ Tranchieren
19. 1.–23. 1. 1976
5. 4.–9. 4. 1976

Chef de service
Nächster Kurs im Herbst
15. 3.–20. 3. 1976

Weinseminar
9. 2.–14. 2. 1976

Hotel-Rest.-Administration
2. 2. 1976–10. 4. 1976

6000 LUZERN
Murbacherstrasse 16

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratis-Placierung. Auskunft, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Sekretariat Telefon (041) 44 69 55

108

HOSPRA

Management im Gastgewerbe
2½ mtg. FÜHRUNGSLEHRGANG
für Selbständige, Vorgesetzte und Nachwuchskräfte · Prospekt anfordern.
CH-1854 Leysin · HOSPRA S. A.
Telefon 025/6 25 24

NEUE BAR-FACHSCHULE

Neuzeitliche Fachausbildung für MIXEN und BAR-SERVICE.

INTERNATIONALE COCKTAILS LONG DRINKS

mixen Schüler selbst!

Unsere BAR-Kurse beginnen:
3. November 1975
17. November 1975
1. Dezember 1975

M. Fürer, Kursleiterin

Leonhardstrasse 5, 8001 Zürich, neben Hotel Leoneck
Telefon (01) 32 04 64/(01) 34 92 55

Hotelschule Lötscher
6356 Rigi Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Im Küchenkurs vom 3. November bis 5. Dezember 1975 sind noch

Plätze frei

Nähere Auskunft erteilt das Schulsekretariat, Telefon (041) 83 15 45.

122

Internationale BARFACHSCHULE Kaltenbach

Modernste Fachausbildung mit Diplomabschluss. Deutsch, franz., ital., engl. Älteste u. meistbesuchte Fachschule der Schweiz, gegr. 1913. Staatlich konzess. Agentur. Kostenlose Vermittlung, stets gute Stellen frei.

Kursbeginn: **3. November, 1. Dezember 1975**

Auskunft u. Anmeldung: **KALTENBACH, Weinbergstr. 37**
8006 Zürich, Tel. 01-47 47 91 (3 Min. v. Hbh.)

Was tut sich in der Schulung?

Dürfen wir Sie orientieren?

Sagen Sie uns, für welche Kurse, Seminarien und Dienste unserer Abteilung Sie sich interessieren. Wir senden Ihnen gerne eine umfassende Dokumentation!

- ☐ Seminar SHV für Unternehmungsführung in Hotellerie und Restauration; mit Diplomabschluss (viermal 3 Wochen)
- ☐ Betriebsleiterkurs SHV (5 Tage)
- ☐ Séminaire de développement humain en Suisse romande (3 jours)
- ☐ Kaderkurs SHV (4- und 1tägige)
- ☐ Dokumentation über die gastgewerblichen Lehrberufe
- ☐ Dokumentation über die gastgewerblichen Ausbildungsmöglichkeiten
- ☐ Anmeldeformular für die Vermittlung von Kochlehrlingen und Kochlehrtöchter

Wo erreicht Sie unsere Information?

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Wo erreichen Sie uns?

Schweizer Hotelier-Verein, Abteilung für berufliche Ausbildung
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22

VORSCHRIFTEN

über das Erscheinen der Inserate an einem bestimmten Platz in der Hotel-Revue werden immer nur als Wunsch, jedoch nicht als Bedingung entgegengenommen.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS
Service de formation professionnelle

Séminaire SSH de Développement humain

«L'homme dans l'entreprise»

Aujourd'hui plus que jamais, une entreprise doit être non seulement une organisation qui cherche à atteindre des buts économiques mais qui incorpore parallèlement une organisation humaine dans laquelle des individus entendent exprimer leurs vœux et leurs espoirs...

Notre séminaire de 3 jours pour chefs d'entreprise et cadres supérieurs entend répondre à cette orientation et a pour but principal de les préparer à mieux aborder les questions d'autorité et de formation qui constituent leur mission essentielle.

Connaissance de soi-même, des autres (collaborateurs), conduite et motivation d'une groupe de travail, formation et développement: ce sont les sujets les plus importants traités dans ce séminaire auquel nous vous encourageons vivement à participer.

Lieu: 1874 Morgins/VS – Hostellerie Bellevue

Dates: du mardi 28 octobre à 18 h. au vendredi 31 octobre à 17 h.

Animateur: M. Joseph J. Bakkers, Conseil d'entreprises.

Prix du séminaire: Fr. 500.— par personne, fr. 800.— par couple.

Renseignements et inscriptions:
Société suisse des hôteliers, Service de formation professionnelle (Mlle V. Streiff), Monbijoustrasse 31, 3001 Berne, téléphone (031) 25 72 22.

Talon à découper

Je m'intéresse au séminaire SSH de Développement humain et désire des renseignements plus détaillés.

Nom, prénoms: _____

Adresse exacte: _____

Entreprise: _____

Fonction occupée: _____

Lieu et date: _____

Signature: _____

Zeugnishefte

Mit Register und Talon für die Personalakten

Heft zu 20 Blatt **Fr. 9.—**
Heft zu 50 Blatt **Fr. 16.—**
Heft zu 100 Blatt **Fr. 25.—**

Schweizer Hotelier-Verein,
Materialverwaltung, Monbijoustrasse 31,
3001 Bern, Tel. 031 25 72 22

Planen Sie Ihre Karriere!

hotel revue

Werden Sie Abonnent

Für Fr. 46.– pro Jahr (Inland) oder Fr. 60.– pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

hotel revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern

HR

hotel revue

Nr. 43 23. Oktober 1975

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
84e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31
Tel. 031 / 25 72 22
Einzelnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus — Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Schweiz – (w)international

Von Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale

Wenn sich unsere Mustermesse – Ausstellungshochburg der Exportindustrie – demnächst in einer umfassenden Sonderschau dem Thema «Winter» zuwendet (SNOW gefällt mir weniger), so mag das ein weiteres Anzeichen dafür sein, dass man in unseren Wirtschafts- und Handelskreisen dem Fremdenverkehr und namentlich der Wintersaison eine wachsende Bedeutung für unsere Volkswirtschaft beimisst.

In der Tat – wenn der schweizerische Fremdenverkehr noch nicht in den Rezessionsstrudel und -wirbel gerissen worden ist, so verdankt er dies weitgehend der starken Verankerung in Schnee und Eis, also der Wintersaison. Sozusagen alle grossen Kurorte, bis vor einigen Jahrzehnten vorab oder ausschliesslich als Sommerstationen bekannt, weisen heute im Winter grössere Besucherzahlen auf. Oft mag man gar um das unbedingt nötige Gleichgewicht zwischen Sommer- und Wintersaison bangen. Wir wollen nicht als Winterportland abgestempelt sein, etwa nach dem Slogan «Die Schweiz – (w)international». Unser Ferien- und Erholungsland braucht alle vier Saisons. Noch dominiert – stagniert auch zufolge grösserer Verlustzahlen in einer bestimmten, auf internationalen Flugverkehr spezialisierten Hotellerie – der Sommertourismus. Die Frequenzzunahmen im Winter verlangsamen sich, mit der ersten Saison im Frühling, bedeutungsvoll für die Seengebiete, hat man mit dem Klima Mühe, während der Herbst immer stärker für aktive Ferien auch bei Landsleuten in Frage kommt.

Doppeltes Gesicht

Ein Blick auf Konzept und Programm der Basler Schnee-Schau zeigt: Wintersaison ist beides: Ferien **und** Geschäft. Was für die einen Erholung, bedeutet für die andern Verdienst. In Basel wekken eine künstliche Piste, ja eine Bürstenloipe gar die Vorfreuden auf Abfahrt und Langlauf, wollen schön präsentierte Kurorte, gepflegte Hotels Ferienstimmung verbreiten; auf der andern Seite erinnern Pistenfahrzeuge, Sportgeräte aller Art, Curlingsteine, Schlittschuhe, breite und schmale Latten, automatische Bindungen und nicht zuletzt viel Skimode an das Winter**geschäft.** Dieses doppelte Gesicht der Wintersaison – Ferienfreuden einerseits, Ferienarbeit andererseits – verlangen vom Ver- und Bedienenden, aber auch vom Gast und Ferienmachenden gegenseitiges Verständnis.

Wer einen Kurort, ein Hotel oder eine Gaststätte anbietet und empfiehlt, muss wissen, dass ein Mensch in Ferienstimmung im Grunde immer eine grössere Gegenleistung als die geldliche Leistung verlangt. Er ist ein anspruchsvoller Käufer wie kein anderer. Dem trüben Alltag entronnen, möchte er es schön, nicht nur einen Kurort und ein Hotel zu Diensten haben, sondern beide sollten ruhig und nicht von Heizölschwaden durchzogen sein. Er möchte auch im Winter Wanderwege ohne Skiflitzer darauf, gepflegte Pisten, Skiloipen, Icerinks, Skischulen und alles Drum und Dran für ihn ganz allein reserviert sehen. Das sind für ihn so grosse Selbstverständlichkeiten, dass er oft noch gegen die Kurtaxe murrt, die dies zum Teil ermöglicht.

Umgekehrt sollte der Gast immer auch vor Augen haben, dass die touristische Dienstleistung in einem Bergdorf zum lebensnotwendigen Erwerbszweig geworden ist, dass ein Hotelier, ein Concierge, der Skilehrer und all die dienstbaren Geister einem Beruf nachgehen, so wie er ihn selber vom Alltag her kennt. In dieser Tretmühle mag der Dienstuende gelegentlich nicht guter Laune sein. Zu dienen und zu arbeiten, wenn andere Ferien machen, ist nicht immer eine leichte Aufgabe.

Was ist ein Winter wert?

Auf diese Gedanken über den «innern Wert» der Wintersaison und damit das gegenseitige Verständnis von Berg- und Stadtbevölkerung mögen nun einige Zahlen über die wirtschaftliche Gewichtung des touristischen Winters folgen. Also Versuch einer Antwort auf die Frage: Was ist ein Winter wert, mit welchem Betrag können wir ihn in die volkswirtschaftliche Bilanz einstellen?

In jüngster Zeit sind die Gesamteinnahmen aus dem Fremdenverkehr mit 9 Milliarden etwas höher als bisher geschätzt worden. Zum bekannten Ertrag von 5,34 Milliarden aus dem Auslandtourismus schlug man einen, wie gesagt, höheren aus dem Binnentourismus von rund 3,5 Milliarden hinzu. Wenn auch von den Gesamtübernachtungen in Hotellerie und zusätzlicher Beherbergung nur 40 Prozent auf den Winter entfallen, so bestreitet dieser punkto Einnahmen die Hälfte des Gesamtertrages. Nach zuverlässigen Erhebungen steigt die im Sommer ermittelte touristische Tagesausgabe mitsamt Transportkosten von 100 Franken im Winter durchschnittlich auf 130 Franken an. Mit andern Worten, der Wintertourismus erbringt die gleichen Erträge wie die drei andern Saisons zusammen. (In der Parahotellerie steht das Ausgabenverhältnis Winter/Sommer gar bei 2 zu 1). Während im Sommerhalbjahr 1969 ungefähr gleich viele Hotelübernachtungen registriert wurden wie 1974, stieg die Zahl der Hotelübernachtungen zwischen den Winterhalbjahren 1968/69 und 1974/75 vom Index 100 auf 108.

Der Winter, in früheren Zeiten als böser Mann im Lied besungen, erweist sich immer mehr als der zuverlässige Teil in unserer Fremdenverkehrswirtschaft. Dies aus verschiedenen Gründen: Winterferien sind für immer mehr Leute doppelte Ferien. Die im Sommer weltweite Konkurrenz schrumpft hier auf einige Länder des Alpenraums zusammen. Schliesslich wird der Wintertourismus zu mehr als der Hälfte von Schweizern selber bestritten – also weniger Auslandabhängigkeit, weniger Unsicherheitsfaktoren. Die grosse Unbekannte in der Gleichung ist das Winterwetter, genauer der in Basel im Mittelpunkt stehende Schnee, der kommen oder auch nicht kommen kann. Darum hat unser Winterferienland immer höhere, schneesichere, oft das ganze Jahr befahrbare Gebiete dem Wintersport erschlossen.

La Suisse à vendre...

Unser Ferienland hat seine Winterbereitschaft erstellt. Man könnte auch sagen, es sei verkaufsbereit, hätte das Wort keinen Beigeschmack. Am besten verkauft, wer nicht davon redet und es tut oder es tun lässt. In jüngster Zeit wird das Wort Verkauf leicht herumgeboten, ohne dass man die Tat folgen lässt. Das bringt nichts ein, ja kann gar dem Ruf des Ferienlandes schaden. Als ein Schweizer in einem ausländischen Blatt eine ganze Alp zum Verkauf anbot, hat eine prominente französische Zeitung dazu den Titel geschrieben: La Suisse à vendre? Die Schweizerische Verkehrszentrale nimmt es mit der Verkaufsbereitschaft ernst. Ihre Mitarbeiter haben in mühevoller Kleinarbeit, mit einem wahren Bienenfleiss, die lokalen und regionalen Verkehrsvereine, das Gastgewerbe, die Skischulen und die Transportanstalten zur Herausgabe von marktkonformen, runden Pauschalofferten zu überzeugen versucht.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Waren es im letzten Winter rund 60 Orte, die uns Wochenpauschalen, meistens mit Halbpension und Einschluss der Skilifte, des Skiunterrichtes, oft auch mit der Benützung von Hallenbädern und Fitnessräumen, zur Propagierung und Vermittlung an die Wiederverkäufer überliessen, so ist die Zahl in diesem Jahr auf das Doppelte angestiegen. Besonders erfreulich, dass es sich zum grösseren Teil um kleine Ortschaften und Vereine ohne vollamtlichen Kurdirektor handelt, die in langwierigen Verhandlungen solche Pauschalen zuwege brachten und diese nun im In- und Ausland anbieten. Zunehmend hat es auch solche für Nicht-Skifahrer und andere mit bedeutenden Familienvergünstigungen darunter, wie ja der Schweizer Hotelier-Verein seinen Mitgliedern bereits Reduktionen für Kinder empfiehlt. Viele von diesen Offerten hat die SVZ bereits in den Katalogen ausländischer Wiederverkäufer placieren können – oft erreichen solche Publikationen Auflagen, die in die Millionen von Exemplaren gehen.

Lässt man die ausgesprochenen Lockpreise von 250 Franken und weniger weg, so dürfen sich doch die Offerten zwischen 250 und 500 Franken für acht Tage Winterferien auf den internationalen Märkten und gegenüber der Konkurrenz durchaus sehen lassen. Dürfen sich auch sehen lassen im Blick auf das gut gerüstete Winterland mit tadellosen Pisten, mit über 1200 Skiliften, 60 Kunsteisbahnen, 160 Langlaufloipen, Tausenden von Kilometern gepflegter Spazierwege, 170 Skischulen mit über 4000 Skilehrern und -lehrerinnen und nicht zuletzt mit rechtzeitig auf Winterbetrieb umgestellten Hotels in allen Preislagen.

Der Wintergast entspricht der Idealvorstellung der SVZ. Er wünscht wohl für Transporte, Verpflegung und Unterkunft eine Offerte «alles inbegriffen». Auf der Piste aber und im Ferientag ist er ein Individualist. Er kann unbekümmert um ein Programm zehnmal oder auch nur einmal **die** Piste benützen, lieber einen Dreier trinken statt Fitness zu betreiben, sich in der Sonne räkeln oder den Curlingbesen schwingen, kurz, er muss nicht, wie in den meisten Sommerofferten, einem unbedingten Programm folgen. Winterferien gewähren mehr Ferienfreiheit.

Wie stehen die Chancen?

Wie wir wissen, hat die weltweite Rezession den schweizerischen Fremdenverkehr weniger berührt als etwa die Uhren- oder Baubranche. Per Ende August sind wir mit dem Vorjahr fast auf pari. Die Frequenzen belegen, dass die Nachfrage vorhanden ist, die sinkenden Erträge deuten auf Gäste hin, die nicht mehr sorglos Geld ausgeben. Umgekehrt zu früheren Zeiten erweisen sich die Saisongebiete gegen Einbrüche weniger anfällig als etwa die auf den internationalen Flug- und Charterverkehr angewiesene Stadthotellerie.

Es wäre ein grosser Erfolg, wenn wir das gute Ergebnis des letzten Winters auch im kommenden erreichen würden. Die Voraussetzungen dazu sind nicht schlecht: Recht stabil sollte sich die Nachfrage seitens der Schweizer Gäste, rund die Hälfte aller Wintertouristen, erweisen. Von der andern Hälfte komme ein Drittel aus der Bundesrepublik, die dem naheliegenden Wintersportgebiet der Schweiz die Treue halten dürfte. Dies gilt ebenso für Belgien und Holland. Erstaunlicherweise haben in den letzten Monaten die Briten, die mit den Franzosen und Italienern zu den «Sorgenkindern» gehören, wieder stärker den Weg nach der Schweiz angetreten. Die Amerikaner, die für eine einzelne Fluggesellschaft schon bei einer Zahl von zwei- bis dreitausend Nordatlantikpassagen einen spürbaren Faktor darstellen, fallen für das Uebernachtungstotal im Winterquartal jedoch weniger ins Gewicht. Die Einführung der sogenannten «OTC-Flights» (One-stop Inclusive «OTC-Charters) ab USA dürfte dem Skireiseverkehr in die Schweiz aber einige zusätzliche Impulse verleihen, da alpine Destinationen gute Chancen haben, in diese Programme aufgenommen zu werden.

Bei allgemein kürzeren Buchungszeiten wäre es allerdings verfrüht, zahlenmässig zuverlässige Prognosen von den einzelnen Märkten zu stellen. Das Stimmungsbarometer steht jedoch auf freundlich, wie alle Auslandagenturen der SVZ für den Winter zu berichten wissen.

Die SNOW 75 kommt so im richtigen Augenblick, um die gute Stimmung noch zu heben und als Stimulans zu wirken. Der Rest ist Warten auf Schnee. Ist noch mehr Dienstbereitschaft und gute Betreuung, die bei geschärftem Preisbewusstsein des Gastes immer wichtiger sind.

Lohnt sich der Skizirkus wirklich?

Vier prominente Fachleute beantworten zwei Fragen

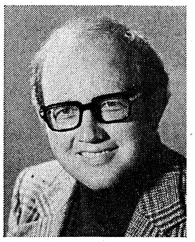
Der Schweizerische Skiverband ist – so Direktor Adolf Ogi in einem Interview mit der Hotel Revue – der Ueberzeugung, durch die (wenn möglich erfolgreiche) Beteiligung am internationalen Skiwettkampfsport «für den Fremdenverkehr im allgemeinen und für den Wintertourismus im speziellen etwas Gutes» zu tun. Unser nachstehendes Sammelinterview dreht sich um die Frage «Bringen Schweizer Siege und Rennen Schweizer Logiernächte und – wenn ja – zu welchem Preis?» Wir haben sie vier Leuten mit unterschiedlichem Blickwinkel gestellt. Den Antworten nach zu schliessen, scheint das Thema nicht sehr kontrovers zu sein.

Frage 1

Zwischen dem Skirennsport und dem Wintertourismus bestehen zweifellos gewisse Beziehungen. Wie weit spielen Ihres Erachtens Momente der Fremdenverkehrswerbung mit? Oder anders ausgedrückt: Wie hoch schätzen Sie den Werbewert schweizerischer Skierfolge und in der Schweiz ausgetragener Top-Skirennen für unseren Fremdenverkehr ein? Bringen Schweizer Skisiege Schweizer Logiernächte?

Frage 2

Für die verschiedenen Winterstationen, welche Skirennen unterschiedlicher Klasse organisieren, schaut vordergründig meist ein mehrstelliges Defizit heraus. Lohnt sich die «Sache» Ihrer Ansicht nach – beispielsweise wegen des publizistischen Echos – heute trotzdem noch? Und nutzen die betreffenden Kur- und Ferienorte die werbe- und publizitätsmässigen Möglichkeiten auch optimal aus?



Karl Erb, Sportpublizist

Antwort 1

Man darf dieses Problem nicht in einen absoluten Rahmen stellen, denn es ist nachgewiesenermassen ausserordentlich schwierig, eine Werbewirkung rein zahlenmässig zu erfassen.
Ich meine, dass es dem Wintersportland Schweiz grundsätzlich wohl ansteht, wenn seine Spitzenskifahrer in der Weltklasse mitzuhalten vermögen. Ich bin auch überzeugt, dass sich Querverbindungen wie «Russi/Andermatt», «Zryd/Adelboden» oder «Lauberhorn/Wengen» propagandistisch positiv auswirken.
Bei der Präsenz des Fernsehens lohnt sich eine gute Vertretung der Schweiz durch Aktive und Veranstalter.

Antwort 2

Während der Hochkonjunktur haben verschiedene Stationen auf die relativ kostspieligen Aufwendungen für die Durchführung von Rennen verzichtet. Momente wie «Unterkunftsproblem», «Mangel an Hilfskräften» oder «Wir haben keine Propaganda nötig» wurden in den Vordergrund gestellt.
Ich bin der Meinung, dass derjenige, der publizistisch nichts mehr tut, mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten droht – vor allem bei Wiedereinsetzen eines harten Konkurrenzkampfes. In diesem Sinne ist die Durchführung von Skirennen nach wie vor eine von vielen Möglichkeiten, für einen Ort und dessen Skigebiet zu werben. Die Zuschauerzahlen und das Echo in der Presse, bei Radio und Fernsehen sind positive Auswirkungen einer Veranstaltung. Die Tradition von grossen Rennen und die Nennung eines eher unbekannten Namens im Zusammenhang mit einem neuen Rennen zeitigen publizitätsmässig positive Auswirkungen. Ich glaube, dass sich der Aufwand nach wie vor lohnt.

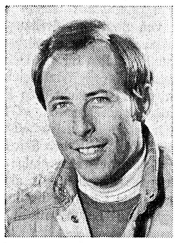
Karl Glatthard, Präsident des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen und des Nationalen Komitees für Elitesport, ehemals Präsident des Schweizerischen Skiverbandes

Antwort 1

Keine sportliche Betätigung hat auch nur im entferntesten eine derart ausgeprägte volkswirtschaftliche Bedeutung wie das Skifahren. Es ist natürlich nicht feststellbar, welche Einnahmen direkt und indirekt aus dem Winterfremdenverkehr resultieren. Wenn man aber die Ausgaben eines Gastes pro Ferientag auf mindestens 100 Franken berechnet, so kann man sich rasch ein Bild machen, wie hoch die Zahlen werden. Graubünden hatte in den letzten Jahren sicher über 6 Millionen Logiernächte, das Berner Oberland über eine und das Wallis rund 1,5 Millionen. Daraus geht hervor, dass in den drei grössten Wintersportregionen über 800 000 000 Franken Einnahmen resultieren.
Die Erfolge unserer Skirennfahrer an den Olympischen Winterspielen in Sapporo haben unser Land wieder in der ganzen Welt zur Skination Nr. 1 aufgewertet. Eine bessere Werbung für ein Wintersportland als grosse Erfolge auf sportlicher Basis an den berühmtesten sportlichen Grossveranstaltungen der Welt (Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Weltcuprennen) kann man sich kaum vorstellen. Eine Schätzung des Werbewertes der schweizerischen Skierfolge für unseren Fremdenverkehr ist sehr schwierig. Dass Schweizer Skisiege Logiernächte in die Schweiz bringen, steht für mich jedoch ausser Zweifel.
Es wurde schon versucht, den Werbewert der Skirennen und der Skierfolge zu berechnen. Eine Studie ergab für die internationalen Rennen, die in Adelboden, Grindelwald und Wengen zur Durchführung gelangten, einen theoretischen Werbewert von über 2 Millionen Franken. Wenn man zu dieser Berechnung noch die Werbung in Radio und Fernsehen hinzuzählt, ergeben sich grosse Summen. Ich will gar nicht versuchen, die zum Teil mehrstündigen Uebertragungen in Fernsehwerbeminuten umzurechnen! Der Kampf um die Durchführung dieser grossen Rennen zeigt doch deutlich, dass sich die interessierten Wintersportstationen eine grosse Werbewirkung versprechen. Ich teile diese Auffassung.

Antwort 2

Die Durchführung grosser internationaler Skirennen und Skisprungkonkurrenzen stellt heutzutage unerhörte Anforderungen an die Organisatoren. Nationale Meisterschaften, Europacup- und Weltcuprennen – ja selbst regionale Rennen – müssen tadellos organisiert sein. Die hohen Kosten lassen sich nur verantworten, wenn alles klappt. Schlecht oder oberflächlich organisierte Rennen können die Werbewirkung ins Gegenteil verwandeln. Daher sollte sich jeder Organisator genau überlegen, ob er alle Voraussetzungen für eine reibungslose Durchführung erfüllen kann. Wenn das zutrifft, so lohnen sich die eingesetzten Mittel. Rein rechnerisch mögen hie und da erhebliche Defizite entstehen; es gibt aber immer noch Organisatoren, die grosse Defizite zu vermeiden wissen.
Die enormen Kosten liessen einige bekannte Orte zur gründlichen Prüfung der Frage kommen, ob es sich heute noch lohnt, diese Rennen durchzuführen. Noch gibt es genügend Interessenten; ob das in einigen Jahren immer noch der Fall ist? Der Schweizerische Skiverband ist zurzeit in einem Dilemma: Wenn die Skiklubs und mit ihnen die Verkehrs- oder Kurvereine keine Rennen mehr organisieren wollen, wo soll dann der Verband seinen Nachwuchs schulen? Es ist leider so, dass die Medien nur noch an grossen Rennen interessiert sind, dadurch wird die publizistische Wirkung der kleineren Rennen stark herabgesetzt. Sehr erfreulich dagegen ist die immer grössere Beliebtheit der Volksskiläufe. Hier bahnt sich meines Erachtens ein Ausgleich an, an dem man sich als Sportverantwortlicher nur freuen kann.



Kurt Huggler, Kurdirektor, Mürren, ehemaliges Mitglied der Schweizer Ski-Nationalmannschaft

Antwort 1

Bis ungefähr 1965 hatte Oesterreich im alpinen Skirennsport mehr oder weniger eine Vormachtstellung inne, welche diesem vom Fremdenverkehr weitgehend abhängigen Land direkt und indirekt einen Aufschwung brachte.
Direkt, indem das Publikum auf der ganzen Welt auf die Erfolge der österreichischen Skirennfahrer und damit auf die in deren Heimat vorhandenen Wintersportmöglichkeiten aufmerksam gemacht und eine Basis für die Fremdenverkehrswerbung geschaffen wurde. Indirekt dadurch, dass die im eigenen Lande durchgeführten Ski-Grossveranstaltungen die Entwicklung der betreffenden und angrenzenden Skigebiete und Stationen stark gefördert und damit das touristische Angebot der zunehmenden Nachfrage angepasst wurde. Ohne Zweifel waren ferner Namen wie Sailer, Molterer und Schranz Aushängeschilder, welche es den österreichischen Skischulen erlaubten, ihre Technik, deren Ueberlegenheit ja erwiesen war, mit immer besserem Erfolg zu verkaufen.
1964 brach die grosse Zeit der französischen Mannschaft an. Nach Portillo nahm das Interesse an allem, was französisch war und mit Skisport zu tun hatte, schlagartig zu. Die österreichischen und anderen Sportartikelfabrikanten sahen sich plötzlich einer äusserst leistungsfähigen Konkurrenz gegenübergestellt und in Frankreichs Alpengebiet wuchsen die neuen, supermodernen und auf die sportbegeisterte Jugend zugeschnittenen Ferienorte wie Pilze aus dem Boden. Aufgeschreckt durch diese Entwicklung unternahm man auch in der Schweiz endlich vermehrte Anstrengungen und die Erfolge trafen prompt ein.
Bestimmt bringen Skierfolge alleine noch keine Logiernächte ein, doch bewirken sie meiner Ansicht nach eine sehr intensive Imagewerbung für eine Wintersportregion und erleichtern bestimmt den Absatz sowohl eines touristischen Produktes wie auch eines Sportartikels, wenn diese in Qualität und Preis den Ansprüchen der Gästeschaft zu genügen vermögen und richtig angeboten werden.

Antwort 2

Der Wert des publizistischen Echos zum Beispiel eines Lauberhornrennens liegt bestimmt weit über dem resultierenden Defizit, was natürlich in erster Linie den Fernsehübertragungen zuzuschreiben ist. Es hat sich in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, dass solche Veranstaltungen ohne die dank Fernsehübertragungen zu verzeichnenden Einnahmen aus Werbeverträgen nicht mehr tragbar sind. Nicht etwa weil die Publizität den Aufwand wertmässig nicht aufwiegen würde sondern weil dieser Aufwand die Möglichkeiten der Veranstalter mit wenigen Ausnahmen übersteigt und meistens auch nicht verantwortet werden könnte.
Der publizistischen und werbemässigen Ausnutzung von Skirennen sind immerhin auch Grenzen gesetzt, da der angesprochene Gast sehr empfindlich reagieren kann. Es ist ohne weiteres möglich, dass ein Gast einen Kurort gerade darum meidet, weil dort grosse Skirennen durchgeführt werden. Es herrscht häufig die Ansicht, dass hier die Pisten steil und nur für Superkönner geeignet und der Aktionsradius der Touristen durch viele für die Rennfahrer reservierte Pisten zu sehr eingeschränkt sei.
Solche Gründe sowie die Ueberlegung, dass die riesigen, für die Durchführung eines Welt-Cup-Rennens nötigen Geldmittel, im Interesse des Gastes angelegt (Kurortseinrichtungen) vermutlich werbewirksamer sein könnten, haben im Falle von Mürren zum Verzicht auf die traditionellen Arlberg-Kandahar-Rennen geführt.

Bernhard Russi, Abfahrtsweltmeister und -olympiasieger

Antwort 1

Leider bin ich weder ein Fremdenverkehrs- noch ein Werbefachmann, sondern, mit dem Theater oder Film verglichen, ein Statist, der je nach Bedürfnis oder Möglichkeit hier oder dort gebraucht werden kann.
Ganz allgemein glaube ich, dass zum Wintersport auch der Skirennsport gehört und dass der Grossteil der Skifahrer bei der Ausübung ihres Sportes einem gewissen Vorbild nacheifern, sei dies dem Skilehrer oder eben vielleicht irgend einem Spitzenrennläufer. Aus diesem Grunde habe ich das Gefühl, dass Rennsport, seine Erfolge und auch Grossveranstaltungen grossen Einfluss auf die Masse haben können.
Wenn man nun das Beispiel Amerika anschaut, wo vor nicht allzu langer Zeit, etwas krass ausgedrückt, der Eindruck herrschte, dass nur in Oesterreich richtig Ski gefahren werden könne und nur deren Leute dieses Metier auch vollkommen beherrschten, so glaube ich, haben die Erfolge der Schweizer Rennläufer sicher dazu beigetragen, diese Meinung zu korrigieren. Wieviele Logiernächte z. B. diese Schweizer Siege bringen, kann ich wirklich nicht sagen. Das dürfte auch für Fachleute äusserst schwierig sein. Ich bin aber der Meinung, dass diese Leistungen als wichtiger Bestandteil der Werbung angesehen werden können.

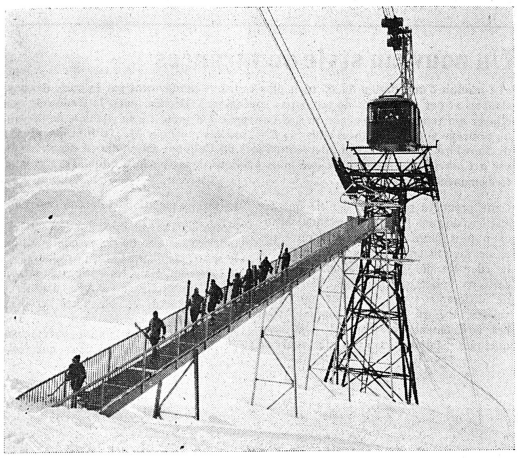
Antwort 2

Das gleiche gilt auch in bezug auf die Organisation von grossen internationalen Rennen. Vor allem dann, wenn eine Station darauf bedacht ist, durch alljährliche Wiederholungen eine gewisse Tradition anzustreben. Dazu ist zu sagen, dass erfahrungsgemäss eine Abfahrt ein weitaus grösseres Echo auslöst als zum Beispiel ein Riesenslalom oder ein Slalom, auf der anderen Seite aber auch grössere Kosten mit sich bringt.
Die publizitätsmässigen Möglichkeiten werden vor allem bei Weltcup-Rennen allein durch Fernsehen, Radio und Presse sicher optimal ausgenützt. Das Problem liegt eindeutig bei kleineren Rennen, welche durchgeführt werden müssen, um überhaupt ein grösseres Rennen zu erhalten, die aber fast so viel Aufwand erfordern, jedoch ein kleineres Interesse hervorrufen. Der neugeschaffene Europa-Cup hat sicher wesentlich dazu beigetragen, diese Rennen etwas attraktiver zu machen.

SNOW 75

1er Salon mondial du ski, de la neige et des sports d'hiver

Du 25 octobre au 2 novembre prochains, Bâle sera, l'espace de ces quelques jours, la capitale mondiale des sports d'hiver. Stratégiquement fort bien située au centre d'une zone internationale qui assure aux régions touristiques européennes le plus fort potentiel de skieurs, la cité rhénane ne manquera que d'un peu de neige pour éprouver toutes les installations et tout le matériel qu'elle abritera, durant neuf jours, dans les halles de la Foire Suisse d'Echantillons. Plus de 15 000 m² de surface d'exposition, des exposants de huit pays, six secteurs spécialisés et de nombreuses attractions doivent faire de Snow 75 une grande «première» tant pour les milieux professionnels touristiques que pour le grand public.



L'industrie des remontées mécaniques: une industrie de pointe qui a grandement contribué à l'essor des sports d'hiver. (Photo Plattner)

Snow 75, en effet, ne sera ni une simple foire consacrée à la vente des articles de sports d'hiver, ni une concurrence pour les foires axées sur les seuls besoins du commerce. Bien au contraire, de par sa conception globale, elle sera un véritable complément à ce qui se fait déjà dans ce secteur. *Tribune d'informations sur le tourisme d'hiver,* Snow désire, en plus de raffermir les contacts entre les producteurs et le commerce, montrer à un large public la beauté des sports d'hiver et lui faire mieux comprendre l'utilité morale et physique de ces activités dans notre époque actuelle.

Un dénominateur commun: la neige

«S'étant fixé pour but de servir de lieu de rencontre international propice aux échanges d'expériences, Snow 75 comblera également une lacune quant à l'information de la population sur les possibilités des sports d'hiver et leur contribution à la santé»: ainsi s'exprimait, à ce sujet, M. Frédéric P. Walthard, directeur général de la Foire de Bâle, qui a lancé le nouveau Salon après divers entretiens avec des personnalités marquantes du tourisme d'hiver qui composent aujourd'hui le *Comité de patronage.* Nous mentionnerons, en particulier, MM. Marc Hodler, président de la Fédération internationale de ski et membre du Comité international olympique, Philippe Henchoz, président de la Fédération suisse de ski, et Werner Kämpfen, directeur de l'Office national suisse du tourisme.

Toutes ces diverses associations seront d'ailleurs présentes à Snow 75, en même temps que l'Association nationale d'éducation physique et l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport de Macolin. Le comité de patronage comprend 37 personnalités de 8 pays, soit l'Autriche, la France, l'Italie, la Norvège, la République fédérale d'Allemagne, la Suède, les Etat-Unis et la Suisse. Toutes ces nations ont en commun un champ d'action, une matière et un merveilleux élément de santé: la neige. Le fait que notre pays ait l'honneur et le privilège de cristalliser leurs idées et leurs diverses aspirations ne peut que nous inciter à pousuivre l'œuvre entreprise il y a quelques années, à savoir la mise à disposition d'une population sans cesse plus large de notre offre touristique numéro un: l'équipement de nos stations de sports d'hiver.

Les 6 secteurs d'exposition

L'exposition sera divisée en six groupes de stands bien délimités:

- *Tourisme d'hiver – Pays – Régions – Stations de sports d'hiver*
- *Trafic et moyens de transport*
- *Industrie et commerce des articles de sports d'hiver*
- *Pratique du sport, sport généralisé et sport de compétition*
- *Sécurité et sauvetage*
- *Urbanisation et environnement de la montagne*

En outre, d'importantes *journées d'information* seront organisées à l'intention des professionnels et comprendront de nombreuses conférences et autres réunions de spécialistes de plusieurs pays. Les sujets suivants seront notamment traités: 1. la neige: recherche, pistes, pistes artificielles, lutte contre les avalanches; 2. la sécurité; 3. les centres de sports d'hiver; 4. la transmission de l'information; 5. le sport de compétition et le sport de loisirs.

Le tourisme d'hiver

Snow 75 a porté un accent particulier sur les régions et les stations touristiques dont elle permet ainsi la promotion. Des pays, des régions, des grands centres et des stations de toute importance y participeront, faisant de Snow 75 une vaste bourse d'informations. Des organisations et des agences de voyages, ainsi que des clubs de vacances y présenteront leurs propositions d'arrangements forfaitaires, de voyages par charter, de vacances-hobbys, etc. Les compagnies d'aviation et de chemins de fer ont préparé des offres spéciales sur le thème des sports d'hiver.

- La plupart des pays représentés à Snow 75 attireront l'attention des visiteurs, par l'image et par le son, sur les *possibilités* et les *avantages* de leurs régions de sports d'hiver.
- La *Suisse,* grâce à une initiative concertée de l'ONST et de la Foire d'Echantillons, a mis sur pied un «Swiss Village», réunissant les stands de stations suisses réputées, ainsi que celui de notre office national.
- L'*Italie* présentera plus spécialement sa vaste et fameuse région des Dolomites, aux portes de l'Helvétie.
- L'*Espagne* cherchera à faire mieux connaître aux amateurs de sports d'hiver ses stations hivernales des Pyrénées et de la Sierre Nevada.

L'*Allemagne* voisine célébrera avec beaucoup de folklore les avantages de ses champs de ski de la Forêt-Noire, dont l'offre authentique et séduisante est un modèle du genre.

- La *France* ne manquera pas d'offrir, à l'aide de plusieurs présentations audio-visuelles, ses nouvelles stations de ski, totalement mécanisées, de Savoie et de Haute-Savoie, qui sont construites dans l'optique de l'an 2000.
- La *Turquie* attirera l'attention des visiteurs qui aiment le dépaysement ... même en hiver sur son champ de ski récemment mis en service au Bulac.
- Les *Etats-Unis,* dont les super-stations n'ont rien à envier aux plus grands centres européens, tenteront de promouvoir le système de plus en plus prisé de l'«helicopter-skiing».
- L'*Autriche* enfin présentera non seulement les pistes olympiques et les pistes artificielles, mais aussi un relief à l'échelle exacte des sommets et des crêtes de la Haute-Autriche.

Trafic et moyens de transport

Dans un complexe de halles dépassant 1000 m² de superficie, des systèmes éprouvés de chemins de fer de montagne, téléphériques, téléskis et autres *moyens de remontée mécanique* susciteront certainement l'intérêt des professionnels du tourisme. Ils auront aussi la possibilité de se renseigner sur les snowmobiles et autres véhicules utilitaires spécifiques pour l'hiver.

- Une *exposition spéciale* consacrée aux remontées mécaniques et surtout à l'évolution technique extraordinaire qui les caractérise (électronique, automatisation, systèmes de sécurité très sophistiqués, etc.) sera intégrée dans l'exposition générale.

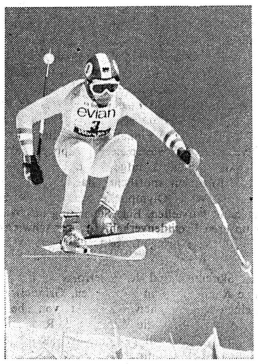
Articles de sports d'hiver

Dans le secteur très substantiel du commerce et de l'industrie des articles de sports d'hiver, fabricants et commerçants exposent leurs produits, fruits des motivations de la clientèle actuelle, de l'affinement des techniques de production et des caprices de la mode.

- Des *sociétés coopératives d'achats,* exerçant une activité multinationale, montrent la voie de l'avenir pour le commerce et la politique commerciale des articles d'hiver.
- La Chambre économique autrichienne et l'Institut autrichien d'expansion économique ont installé une exposition collective – à laquelle participeront 60 grands *fabricants d'articles de sports et de créateurs de mode* – qui donnera un aperçu de ce qui se portera l'hiver prochain sur les pistes ... et à côté des pistes.
- Des *défilés de mode* présenteront chaque jour le «dernier cri» de la mode d'hiver.

La pratique du sport

Tous les sports d'hiver – ski alpin, ski de fond, alpinisme, patinage, curling, etc. – feront l'objet de présentations et de démonstrations. Dans le domaine du sport dit de masse, l'*Association nationale d'éducation physique* et ses divers groupements annexes de sports d'hiver, contribueront à faire connaître et à recommander au public la variété, la beauté et la santé de ces différents sports.



Snow 75 dévoilera tout sur les secrets du ski de haute compétition, moteur de la démocratisation du ski en Europe. (ASL)

- Une attraction de taille: des *pistes artificielles* de descente et de fond, avec télésiège et chronométrage officiel, seront à la disposition des visiteurs.
- Autre élément d'animation de ce Salon qui ne sera guère statique: la *patinoire artificielle,* qui permettra des tournois de curling et des démonstrations de matériel relatif au patinage artistique et au hockey sur glace.
- Au chapitre de la neige et de la glace artificielles, plusieurs fabricants exposeront leurs dernières *découvertes* dans ce domaine, clef de la rentabilité des stations modernes qui cherchent à allonger la saison d'hiver et moyen pour les villes de mettre de nouvelles installations sportives à disposition de la population, en particulier de la jeunesse.
- Un *«fitness-center»,* accessible à tout le monde, démontrera que le sport augmente les plaisirs – et l'espérance! – de la vie.
- Des *athlètes de réputation mondiale* se mesureront dans des courses de ski nordique et de ski alpin. Les courses seront partiellement télévisées en direct, en particulier celle de la soirée du 27 octobre placée sous le signe «des sportifs au secours des enfants affamés».

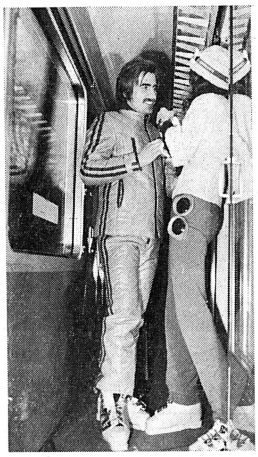
Sécurité et sauvetage

C'est un thème à l'ordre du jour, qui traduit les responsabilités des professionnels de l'industrie touristique moderne, et dont le grand public n'est pas toujours conscient. Et pourtant les questions relatives à la météorologie, à la qualité de la neige, aux avalanches, au balisage des pistes et à leur entretien, à la prévention des accidents et à la sécurité des moyens de remontée mécanique comme de l'équipement personnel de chaque sportif, ne peuvent être dissociées de l'ensemble des problèmes que posent l'implantation, l'exploitation et la promotion du tourisme d'hiver. Il en est de même du sauvetage et de l'organisation qu'il a nécessité, compte tenu de l'affluence des mouvements touristiques et d'une véritable démocratisation des sports d'hiver, voire des vacances en haute montagne.

- Une exposition intitulée «Sécurité et sauvetage» mettra en exergue ces différents aspects du tourisme d'hiver.

Urbanisation et environnement de la montagne

Un large espace présentant un tableau de l'infrastructure d'une région de ski est consacré aux domaines de l'urbanisation et de l'environnement de la montagne. Le sujet est vaste, trop vaste pour être traité globalement dans une telle foire spécialisée. L'urbanisation et l'environnement de la montagne ne recèlent-ils pas des notions et des disciplines aussi essentielles que la planification régionale, la mise en valeur économique des régions de montagne, l'aménagement et le développement des centres sportifs existants et nouveaux, la création de zones de repos et de parc alpins, la construction et l'intégration d'un habitat touristique (hôtels, chalets, refuges), l'infrastructure (routes, canalisations, conduites d'énergie), les installations de loisirs et de sports, etc.?



Tout, vous saurez tout sur la mode d'hiver, à Bâle, du 25 octobre au 2 novembre ...

- Une exposition spéciale sera consacrée aux *Jeux olympiques d'hiver 1976* à Innsbruck (Autriche). Par des modèles, des maquettes et des photos, le visiteur sera renseigné sur les installations prévues pour chaque discipline, notamment pour les épreuves de ski. Il sera également prouvé, à cette occasion et dans le contexte économique actuel, que le slogan «Jeux à bon marché» n'est pas seulement un slogan, mais une réalité.

Tous les amoureux de l'hiver à Bâle

Les organisateurs et les animateurs de Snow 75 ont vu grand, on pourrait même penser qu'ils se sont aventurés sur un terrain ... glissant, étant donné précisément la fragilité de la conjoncture actuelle. Non pas parce que le tourisme d'hiver risque d'essuyer, la saison prochaine, un léger revers, mais plutôt en raison de la prudence et de l'attentisme qui caractérisent présentement les services de promotion de nombreuses industries.

Or, le succès remporté auprès de tous les responsables du tourisme d'hiver en Europe par l'idée de Snow et le nombre d'exposants qui seront présents à Bâle, tendraient à prouver, bien au contraire, que la récession économique actuelle ne saurait porter préjudice au formidable *boom* du tourisme hivernal. Tout au plus, estime-t-on dans les milieux bien informés que la clientèle 1975/76 risque de faire quelques économies sur les articles d'hiver dont les abus de prix étaient manifestes ces dernières années!

Les organisateurs de Snow 75 ont donc misé juste une fois de plus. Leur offre s'adresse, il est vrai, à une large *clientèle:* aux adeptes actuels et futurs des sports et des vacances d'hiver bien sûr; mais aussi aux professionnels du tourisme et des sports; aux fédérations et clubs orientés vers la promotion du sport et la compétition tant sur le plan national que sur le plan international; aux pays, régions et stations d'hiver; aux entreprises de transport, telles que compagnies aériennes, chemins de fer et moyens de remontée mécanique qui, en tant que supports du tourisme d'hiver, véhiculent le public vers les régions de sports et vers les champs de neige; aux fabricants et revendeurs de produits en relation avec ces différentes activités, bref, à tous ceux qui, de près ou de loin, sont concernés par le tourisme d'hiver. Et cet aspect, de prime abord restreint, des loisirs et de l'activité économique des régions de montagne recouvre finalement une multitude d'éléments matériels et humains.

Une carte à jouer

Au seuil de l'hiver, le 1er Salon mondial du ski, de la neige et des sports d'hiver SNOW 75 ne passera pas inaperçu. On peut d'ailleurs s'attendre à bon droit à une grande affluence de visiteurs, notamment en raison du fait que ce Salon se déroulera en même temps que la *Foire mercantile d'automne* de Bâle qui attire en moyenne quelque 750 000 visiteurs. Ce facteur n'aura certainement pas été étranger au succès initial remporté au niveau des inscriptions des exposants.

De plus, la Suisse, *terre natale du tourisme d'hiver,* y jouera une carte non négligeable, à la fois par une présentation inédite de son offre de saison – les pages publicitaires de ce numéro spécial en disent long sur ce sujet – et par sa «technologie des équipements d'hiver» qui, stimulée par une saine concurrence et une émulation de bon aloi, est en mesure de porter bien haut et bien loin l'image de notre «Snow... Beach» hivernale.

José Seydoux

Un problème à l'ordre de Snow: l'urbanisation de la montagne. (Photo Teles Deprez)

SKI: — un générateur d'emplois — un produit en révolution

Le problème du personnel dans les stations

Il est peut-être fini le temps où les indigènes se réjouissaient de voir une station de sports d'hiver s'implanter dans leur village, imaginant qu'allait ainsi être créée pour eux une nouvelle source d'emploi. Certes, il fut une époque où les habitants du village traditionnel, agriculteurs, commerçants ou artisans, ont pu participer aux premières phases de développement des stations dites de la première génération. Mais les choses ont bien évolué depuis ces temps glorieux où les autochtones mettaient tout leur enthousiasme et leurs espoirs... dans le tourisme.

1975: un tourisme d'hiver en révolution (ASL)

Le développement de ces stations anciennes était en fait pleinement tributaire de l'effort de la population locale, effort qu'elle était d'autant plus prête à fournir qu'elle y trouvait un complément extérieur à une économie qui était souvent de subsistance. L'élément féminin contribuait également à cette nouvelle source de revenus par des travaux de ménage, la blanchisserie et le service des hôtels. Mais vinrent ensuite les stations dites de la deuxième, puis de la troisième génération: le problème de l'emploi se posa dès lors sous un jour nouveau, car l'initiative n'appartenait plus désormais aux seuls gens du pays. L'élément autochtone commença alors à ne plus suffire, le tourisme avait pris une forme plus industrielle, offrant des emplois soit très peu qualifiés, donc très mal rémunérés, ou au contraire des emplois demandant une spécialisation très poussée comme la connaissance des langues étrangères. Il fallut alors importer du personnel car, dans l'incertitude de trouver sur place une main-d'œuvre compétente, les créateurs des stations nouvelles ont préféré amener avec eux des travailleurs qualifiés en qui ils avaient confiance.

Disproportion des emplois

Avant même cette question de la qualification, c'est cependant cette disproportion entre le nombre des emplois à pourvoir et le nombre des montagnards disponibles qui a été génératrice des problèmes de l'emploi que connaissent actuellement les stations de sports d'hiver. Problèmes à multiples facettes, aux retombées sociales et économiques très graves. Il faut d'ailleurs ajouter que c'est surtout dans les stations nouvelles créées «ex nihilo» par des acteurs extérieurs et autres compagnies immobilières que le problème de l'emploi est le plus aigu. Dans les stations anciennes greffées sur des villages existants, la population a eu moins de mal sinon à s'intégrer, du moins à s'adapter à ce nouveau contexte de vie.

La structure des emplois

Il semble intéressant d'étudier la répartition des emplois dans une station de sports d'hiver, emplois que l'on peut classer en 7 catégories: d'abord les plus connus, et peut-être les plus appréciés du grand public, les moniteurs de ski. Puis les employés aux remontées mécaniques (conducteurs d'engins, perchmen, électromécaniciens). Viennent ensuite les employés de l'hôtellerie et de la restauration, des transports, les métiers artisanaux usuels et le tertiaire non différencié, qui groupe les services d'accueil et d'information, ainsi que les commerces.

La première constatation que l'on peut tirer de cette catégorisation est que plus de 50 % des emplois d'une station de sports d'hiver sont constitués par la restauration et l'hôtellerie. Les effectifs d'emploi pour les moniteurs et les employés des remontées mécaniques sont sensiblement égaux (8 et 9 %). Pour les métiers artisanaux, en régression constante, une solution envisageable serait d'assurer une implantation rationnelle des entreprises artisanales dans le cadre de l'aménagement des régions de montagne. Ceci permettrait aux jeunes montagnards d'envisager ces métiers avec plus d'intérêt dans la mesure où ils pourraient s'installer plus facilement dans le cadre qui est le leur. Quant aux emplois du tertiaire, ils représentent près d'un cinquième du total. Leur principale caractéristique est qu'ils ne nécessitent souvent qu'une formation de base très réduite.

Une lacune grave: la formation professionnelle

Car tel est bien le principal obstacle à l'intégration idéale des travailleurs d'une station de sports d'hiver: la qualification. Quantitativement, le nombre d'emplois nécessaires pour l'exploitation d'une station est de l'ordre d'un emploi créé pour 5 à 12 lits touristiques, selon le standing de la station. Or, qualitativement, les emplois très qualifiés représentent une minorité et ce sont les populations autochtones qui occupent les emplois les moins qualifiés, donc les moins bien rémunérés, par manque de formation professionnelle.

En fait, c'est moins une formation spécifique aux métiers du tourisme qu'une formation générale qui serait nécessaire. Il s'agirait, pour pallier l'inconvénient d'une qualification trop poussée, de combiner dans la formation professionnelle les métiers du tourisme à des métiers traditionnels exerçables l'été, comme le bâtiment. Ce deuxième métier serait déjà une solution aux problèmes des saisonniers. Il est de toute façon devenu plus qu'urgent de mettre en place un système de formation professionnelle approprié capable de contribuer à la reconversion des populations rurales sur les métiers du tourisme.

Origine de la main-d'œuvre

Si l'on examine en effet la provenance de la main-d'œuvre d'une station de sports d'hiver, on constate qu'environ un cinquième seulement de cette main-d'œuvre est composée d'autochtones. Et cette proportion est pratiquement réduite à zéro pour les stations dites de la troisième génération. Etudions par exemple le cas d'Anzère, station créée «ex nihilo». En 1974, sur 252 emplois existant dans la station, 45 étaient occupés par des gens de la commune, 123 par des gens du canton, 39 par des Suisses et 45 par des étrangers. Il est clair que les villes des vallées représentent une réserve importante de main-d'œuvre pour les stations. Mais ces véritables migrations de personnel, rendues nécessaires par le caractère saisonnier de l'industrie touristique de beaucoup de stations, ont des retombées sociales très lourdes de conséquence.

L'animation, un élément de l'offre touristique des stations d'hiver modernes (Eurotel)

En quoi consiste la saisonnarité de l'emploi?

Selon les statistiques récentes, les trois quarts des emplois des stations sont saisonniers. La durée de l'emploi est de 5 à 6 mois pour environ 80 % des employés, cette durée étant liée à la période d'ouverture des remontées mécaniques. Les emplois permanents correspondent à 20 %, emplois détenus par des montagnards assez âgés. Que font, le reste de l'année, les 80 % d'employés saisonniers? C'est là que réside tout le problème. Les employés de la restauration et de l'hôtellerie continuent à exercer leur activité dans d'autres stations d'été. Les travailleurs de la neige, pisteurs, perchmen, moniteurs, s'occupent pendant les 7 mois qui séparent deux saisons d'hiver à des travaux variés: les moniteurs de ski deviennent maîtres nageurs, les autres s'occupent à des travaux des champs, quand la région connaît encore une certaine activité agricole. D'autres encore à des travaux du bâtiment qui ne peuvent pas être poursuivis pendant l'hiver. Ces deux catégories comprennent la majorité des employés saisonniers, l'hôtellerie constituant une catégorie à part.

Les retombées sociales

Il faut bien comprendre que, même si les saisonniers sont assurés de retrouver leur emploi tous les ans dans la même station, le rythme qui résulte de ces changements est décousu et peu compatible avec une vie familiale et sociale normale. Mis à part les nombreux problèmes matériels, dont celui du logement semble être le plus épineux, c'est surtout l'intégration et l'adaptation des saisonniers à la vie de la station qui est difficile. La cohabitation entre des touristes venus passer leurs vacances et des gens faisant leur métier est un des obstacles à l'harmonie dans les stations et au bien-être moral de son personnel. C'est en fait toute la structure sociale qui est perturbée. D'autre part, en plus des exigences salariales de plus en plus fortes, le problème des conditions de travail se pose maintenant avec une acuité plus vive. Car ces travaux sont souvent très durs, même s'ils sont exercés dans un cadre agréable.

Quelques suggestions

M. Bernard Bornet, préposé au tourisme à l'Etat du Valais, a réalisé une importante étude sur ces questions relatives à l'emploi et dont nous avons exposé ici les lignes essentielles. Selon lui, une meilleure formation professionnelle serait déjà un atout supplémentaire pour s'allier le concours des populations montagnardes agricoles. Mais ne faudrait-il pas aller plus loin, et même jusqu'à proposer par exemple des aides financières pour encourager l'élevage? Un double objectif serait ainsi atteint: l'augmentation de la production de viande d'une part, et l'entretien des paysages d'autre part, avec les fameuses «vaches tondeuses».

Il est devenu urgent de prendre conscience de la nécessité de garder sur place les personnes qualifiées aux métiers du tourisme, en leur offrant à la fois des motivations suffisantes, des salaires concurrentiels face aux grandes industries et des conditions de travail agréables. Pour régler le problème de la saisonnarité de l'emploi, on pourrait aller jusqu'à envisager la création d'une sorte de «bourse d'échanges» entre les stations d'hiver et d'été et, pourquoi pas, entre les pays eux-mêmes. Mais la seule solution capable d'assurer en même temps une exploitation plus rentable des stations de sports d'hiver et un meilleur équilibre des emplois, c'est dans l'allongement des saisons qu'elle réside. Les stations d'hiver devraient désormais se pencher plus sérieusement sur l'éventualité d'une reconversion en station d'été.

Un nouveau style de vacances

«Le produit d'une station de ski n'est plus constitué uniquement par la neige des pentes skiables et par des engins de remontées mécaniques. De nos jours, la station de sports d'hiver qui rencontre le succès est une entreprise qui permet à la clientèle de découvrir un nouveau style de vacances d'hiver.» C'est par ces mots que M. Ted Johnson, président de Snowbird, commença son intervention lors du Colloque international des sports d'hiver à Courchevel, intervention que nous publions dans son intégralité. Titre et intertitres émanent de la Rédaction.

Cette première remarque signifie que les stations doivent fournir un éventail beaucoup plus large d'équipements récréatifs et de divertissements pour attirer l'hiver la clientèle de séjour. Patinoires, tennis couverts, piscines chauffées, restaurants de différents types, activités nocturnes variées, théâtre, cinéma, shopping, tous ces équipements se trouvent déjà dans quelques stations, mais celles qui se préoccupent de l'avenir s'efforcent de réaliser ces équipements et d'en imaginer d'autres encore.

Le service traditionnel devenu superflu

Notre activité est donc fondée sur l'aptitude à satisfaire de nombreux goûts pour le sport, les distractions, la restauration et le logement. Dans les stations de ski, nous avons une chance unique d'attirer un marché large et en forte croissance d'amateurs d'activités sportives. Traditionnellement, les stations d'été pourvoient aux plaisirs de ceux qui veulent rester étendus sur une plage, et des gens plus âgés qui veulent prendre le soleil, respirer un air pur et qui exigent un service de qualité. Maintenant la clientèle la plus nombreuse est composée de touristes qui recherchent une occupation en pratiquant un sport: ceux-là ne demandent plus un service traditionnel de haute qualité, mais seulement les équipements nécessaires à la pratique de l'activité qui les intéresse.

Par conséquent, nous allons constater des changements dans les services habituels d'accueil, d'accès, de logement, les hôtels, les restaurations et les autres prestations de service de l'activité touristique. Alors qu'il fut un temps où chaque client était conduit en voiture à son hôtel de résidence par un chauffeur en livrée, accueilli par un portier qui se rappelait son nom, ses bagages portés dans sa chambre, et chacun de ses désirs et lubies prévenus, le marché des stations était devenu, du fait de l'augmentation du niveau moyen des salaires du personnel, un marché extrêmement spécialisé et réservé à une clientèle réduite de gens fortunés.

De nos jours, le marché du séjour doit répondre non seulement à la clientèle d'un niveau élevé, mais aussi à la clientèle de classe moyenne. Cette clientèle ne cherche pas le genre de services autrefois offert aux touristes très fortunés. Ils ne le souhaitent pas et ne paieront pas pour cela.

L'avenir: les «stations totales»

En effet, la fourniture du service personnalisé, qui était considéré autrefois comme normal, est extrêmement coûteuse et difficile à assurer dans le contexte actuel, bien plus en tous cas que ne peuvent l'imaginer ceux qui essaient de fréquenter les hôtels de luxe. Le coût de ce service est tel que même les gens fortunés se demandent s'ils vont continuer à fréquenter des établissements qui offrent ce niveau de services.

Les Français sont certainement en tête aujourd'hui dans le développement des «stations totales». Leur succès montre qu'il semble judicieux de faire du «produit» le sujet principal de nos préoccupations. Car c'est seulement en s'adaptant à l'évolution de ce «produit» que le tourisme des sports d'hiver pourra progresser.

Page réalisée par Christine Röthlisberger

Un métier en pleine élévation: professeur de ski. (Photo Feuerstein)

L'art de divertir les non-skieurs

La raison de ce phénomène a été mise en évidence par la publication il y a quelques années d'une étude de la First National Bank of Denver et du Colorado Ski Tourist qui indiquait qu'environ 20 % des touristes, soit un sur cinq, allant dans les plus grandes stations de séjour, n'étaient pas des skieurs. Les familles qui prenaient des vacances d'hiver comportaient ou bien des mères de famille, des grands parents, quelques enfants, où dans quelques cas même des pères de famille ne pratiquant pas le ski. Qu'allaient faire tous ces gens pendant que le reste de la famille était dehors sur les pentes?

Les propriétaires de stations sensibles aux désirs de leur clientèle se rendirent compte immédiatement que si l'épouse ou la grand-mère ou l'un des enfants ne pouvait que rester toute la journée à s'ennuyer sans rien faire, les chances pour que la famille revienne en vacances d'hiver dans cette station ou dans une autre en seraient réduites.

La solution était, de façon évidente, de divertir les non-skieurs et comme il s'agissait de vacances d'hiver, les premières sortes d'activités récréatives qui furent abordées furent des activités typiques de l'hiver: patinage, curling, promenade en traineau tiré par des chiens...

Mais il y a des motivations pour diversifier les activités des vacances d'hiver même au-delà du souci de prendre soin de la petite partie de la clientèle qui ne pratique pas le ski. Les stations de vacances d'été deviennent épouvantablement surpeuplées et les prix au plus bas de la saison d'été sont élevés.

Ainsi les propriétaires de stations, qui avaient eu au préalable une activité orientée par un seul type de climat, ont considéré ce marché en pleine expansion comme un moyen pour faire fonctionner leurs stations toute l'année avec une possibilité de rentabilisation de leur investissement pendant 12 mois, alors qu'ils devaient assurer la totalité du chiffre d'affaires pendant une brève saison de 4 à 6 mois.

En résumé, ceux qui vendent le produit ski ne vendent pas uniquement du ski. Notre activité consiste à fournir aux gens la découverte d'une nouvelle forme de vacances, une période agréable de repos, bâtie sur les activités d'hiver dans cette saison, et sur la participation personnelle du touriste à ces activités (par opposition aux stations de soleil ordinaires, pour lesquelles rester allongé sur la plage est la principale occupation).

Rentabilität touristischer Spezialverkehrsmittel

Bergbahnen in der Kostenschere

Dr. Urs Schär, Vizedirektor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes

Die touristischen Spezialverkehrsmittel ganz allgemein und die Luftseilbahnen im besonderen sind in letzter Zeit vermehrt ins Schussfeld der Kritik geraten. Einerseits wird deren gesamtschweizerisch immer stärker defizitär werdende Finanzlage angeprangert, andererseits werden sie zusehends in die wenig beneidenswerte Rolle des Prügelknaben für Zerstörungserscheinungen in der Landschaft gedrängt. So weisen beispielsweise im Jahre 1969 97 Luftseilbahnunternehmen einen kumulierten Aktivsaldo von rund 10,4 Millionen aus, während der kumulierte Passivsaldo von 60 Unternehmen im gleichen Jahre rund 14,1 Millionen Franken beträgt. Daraus resultiert gesamtschweizerisch ein Defizit von zirka 3,7 Millionen Franken. Dieses Defizit ist bis ins Jahr 1972 auf rund 9,3 Millionen Franken angestiegen und beträgt im Jahre 1973 sogar rund 13,6 Millionen Franken.

Das Grundproblem bei bestehenden touristischen Spezialverkehrsmitteln kann in der Frage nach den Bestimmungsgründen, die zur heute vielfach unerfreulichen finanziellen Entwicklung geführt haben, erblickt werden. Das Grundproblem bei projektierten Anlagen dagegen liegt zweifellos auf einer anderen Ebene und sei wie folgt umschrieben: Welches sind die Erfordernisse, die an ein Konzessionsgesuch für eine Luftseilbahn gestellt werden müssen? Bereits an dieser Stelle sei mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass angesichts der Verknappung der noch freien Landschaft einerseits sowie der finanziellen Mittel andererseits die Projekte in Zukunft einer im Vergleich zur Vergangenheit viel gründlicheren Beurteilung unterzogen werden müssen.

Bedeutung und Funktion

Neben der statistisch ausgewiesenen betriebswirtschaftlichen Rentabilität der touristischen Transportanlagen gibt es auch eine sogenannte «volkswirtschaftliche» Rentabilität. In den meisten Fällen leisten diese erwiesenermassen lokal und regionalwirtschaftlich namhafte Entwicklungsbeiträge, deren Erfassung und Quantifizierung jedoch mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sind. Im schweizerischen Berggebiet sind mit wenigen Ausnahmen (gewisse Fremdenverkehrsorte an Seen) alle Kurorte auf den zweisaisonalen

«Bedeutung und Funktion der touristischen Spezialverkehrsmittel – Massnahmen für bestehende Unternehmen und Vorschläge zur Prüfung von Projekten», ein komplexer Titel für eine komplexe Materie. Urs Schär, ehemaliger Oberassistent am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Uni Bern und heutiger Vizedirektor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, hat sich dieser Probleme im Rahmen seiner Dissertation gründlich angenommen. Im folgenden Beitrag werden wesentliche Ergebnisse dieser Untersuchungen zusammengefasst. Red.

Tourismus angewiesen. Dabei hat die Wintersaison in den vergangenen Jahren ihren Anteil am Total der jährlichen Logiernächte (Hotellerie und Hébergement complémentaire) bekanntlich spürbar gesteigert und ist vielerorts zur dominierenden Saison aufgerückt. Diese Kurorte und Regionen profitieren in erheblichem Masse davon, dass die touristischen Transportanlagen ihre Dienste insbesondere auch in für sie betriebswirtschaftlich unrentablen Saisonabschnitten (Vor- und Nachsaison) zur Verfügung stellen.

Für die Wintersaison unentbehrlich

Im Gegensatz zum Winter liegt das Hauptmotiv für Ferien im Sommer bekanntlich nicht ausschliesslich in einer sportlichen Betätigung, zu deren Ausübung touristische Transportanlagen ein grundsätzliches Erfordernis darstellen. Zudem erfolgt die Benützung touristischer Transportmittel im Sommer erwiesenermassen unregelmässig und ist in hohem Masse wetterabhängig. Obschon das Transportangebot in der Sommersaison gegenüber dem Winter in unserem Lande kaum Einschränkungen erfährt, ist die Nachfrage nach diesen Leistungen im Sommer bedeutend kleiner als im Winter, entfallen doch nur rund 27 Prozent aller von Luftseilbahnen beförderten Personen auf die Sommersaison.

Im Gegensatz dazu kommt den touristischen Spezialverkehrsmitteln in der Wintersaison sehr grosse Bedeutung zu, da der Skisport in immer zunehmenderem Masse das dominierende Motiv für Winterferien darstellt. Ohne das Vorhandensein von touristischen Spezialverkehrsmitteln wäre unseres Ermessens die Existenz der Kurorte im schweizerischen Berggebiet zu einem hohen Masse in Frage gestellt, weshalb Luftseilbahnen, Skilifte usw. in der Wintersaison konstitutiven Charakter aufweisen. Diese Einstufung der touristischen Spezialverkehrsmittel zieht unmittelbar die Frage nach sich, ob ein solches Angebotselement für sich allein eine Rentabilität abwerfen muss, oder ob es – gerade wegen seiner konstitutiven Wirkung – nicht vermehrt im Rahmen der Rentabilität des Gesamtangebotes, d. h. des Kurortes beziehungsweise der touristischen Region, betrachtet werden muss.

Angebot und Nachfrage

Wie aus der schweizerischen Verkehrsstatistik ermittelt werden kann, ist in den vergangenen fünf bis sechs Jahren das Transportvermögen der Luftseilbahnen indexmässig bedeutend stärker gewachsen als die Zahl der beförderten Personen, wodurch ein immer grösseres Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage entstanden ist. Gleichzeitig sind sowohl die Seilbahn- als auch die Skiliftunternehmen von der Kosten- und Ertragsschere nicht verschont geblieben, wie aus dem kürzlich erschienenen Jahresbericht des Schweizerischen Verbandes der Seilbahnunternehmungen hervorgeht. In diesem Bericht wird ferner festgehalten, dass bisanhin der Verkehrsmarkt den standortgünstigen Unternehmungen erlaubt habe, eine laufende Korrektur ihrer Betriebsergebnisse über die Anpassung der Fahrpreise vorzunehmen. In der gegenwärtigen Rezessionsphase sind Fahrpreiserhöhungen jedoch kaum marktkonform, dies um so mehr, als das Preisbewusstsein der in- und ausländischen Touristen spürbar angestiegen ist.

«. . . ohne hinreichende Planung»

Die bereits vor einigen Jahren von verschiedenen Seiten geäusserte Vermutung, wonach zahlreiche Luftseilbahnen und Skilifte ohne hinreichende Planung gebaut worden seien, bestätigt sich bei der Analyse der Betriebs- und der Gewinn- und Verlustrechnungen augenfällig. Einen Hauptfehler erblicken wir in der Tatsache, dass die Konzessionsunterlagen in der Regel auf einem Vorprojekt basieren und die Zahlenangaben bezüglich geschätzter Frequenzen, Betriebsaufwand, Verkehrsertrag, Rentabilität usw. oft «über den Daumen gepeilt sind». Verhängnisvoll für diese Planungen wirkt sich u. E. ferner die Verwendung von meist untauglichen Kennwerten aus. Ferner verfügt das Eidgenössische Amt für Verkehr (Konzessionsbehörde) über keine Kriterien zur Prüfung der Nachfrageschätzungen und der Erfolgsberechnung. Ausgerechnet die für den wirtschaftlichen Erfolg eines Luftseilbahnunternehmens ausschlaggebenden Annahmen seitens der Initianten und Projektverfasser werden demnach nicht auf ihre Stichhaltigkeit hin geprüft.

Die zuständigen Bundesstellen übernehmen denn auch, wenn sie auf Grund der Bejahung der Bedürfnisfrage eine Luftseilbahnkonzession erteilen, keinerlei Gewähr dafür, dass diese Unternehmung rentieren wird. Seinerzeit hat der Bundesrat in einem Beschwerdeentscheid betreffend die Gondelbahn Zweisimmen–Rinderberg festgestellt, es sei nicht Aufgabe des Staates, anstelle allfälliger Geldgeber wirtschaftliche Ueberlegungen anzustellen und die Privatinitiative von Amtes wegen zu betreuen. – Mit dieser Ansicht gehen wir nicht einig, denn in den vergangenen Jahren ist in immer verstärkterem Masse die Bedeutung einer intakten Landschaft als Basis jeglicher touristischen Entwicklung im Berggebiet hervorgehoben worden. Diese Erkenntnis erfordert u. E. geradezu eine umfassende (auch wirtschaftliche Aspekte beinhaltende) Prüfung von Konzessionsgesuchen, da Luftseilbahnen und Skilifte – insbesondere deren Pisten – die Landschaft mehr oder weniger beeinträchtigen.

Wichtigste Massnahmen

Neben dem Postulat der Fixierung von unternehmungspolitischen Grundsätzen – wie sie notabene im industriell-gewerblichen Sektor seit langem selbstverständlich sind – werden nachfolgend einige ausgewählte Massnahmen stichwortartig aufgeführt, die sowohl für rentierende wie auch für defizitäre Bahnen zu einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation führen können und zudem den Bedürfnissen der Nachfrage in verstärktem Masse gerecht zu werden vermögen.

Horizontale Kooperation

Minimalforderung: Billetts- und Abonnementsgemeinschaften innerhalb einzelner Kurorte und deren Umgebung. Weitere mögliche Bereiche: gemeinsame Werbung, gemeinsame Tarif- und Lohnpolitik, Angleichung der Mahlzeiten- und Getränkepreise in den Verpflegungseinrichtungen der verschiedenen Skigebiete eines Kurortes bzw. einer Region, gemeinsamer Einkauf und eventuell Lagerung von Nahrungsmitteln, Büromaterial usw., Sekretariats- und Personalpool.

Vertikale Kooperation. (Hier wird vor allem an die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen des touristischen Transportes und der Unternehmen aus dem Bereiche des Beherbergungs- und Verpflegungssektors gedacht.)

Gemeinsame Werbung und **Verkauf** zwecks Erzielung eines effizienteren Einsatzes der von den verschiedenen Exponenten des Tourismus eingesetzten Werbemittel.

Erweiterung des Package-Angebotes zwischen Hotellerie und touristischen Transportunternehmen in der Vorsaison, im Januarloch und in der Nachsaison.

Horizontaler Zusammenschluss

Obschon bei der Realisierung der Massnahmen im Bereiche der horizontalen Kooperation viele Vorteile einer Fusion – bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit – erzielt werden können, scheint sich angesichts der zum Teil stark unterschiedlichen Rentabilitätsverhältnisse der verschiedenen touristischen Spezialverkehrsmittel innerhalb eines Kurortes ein engerer Zusammenschluss geradezu aufzudrängen. Dies gilt vor allem für Kurorte, die Transportanlagen unterschiedlichen Alters und als Folge davon stark divergierende Baukosten, Abschreibungen usw. aufweisen.

Vertikaler Zusammenschluss

Das Bedürfnis nach vertikalen Zusammenschlüssen, wie es z. B. in den Orten der «zweiten und dritten Generation» in den französischen Alpen üblich ist, besteht in den Kurorten des schweizerischen Berggebietes heute noch kaum («Kurort-Holding»).

Als spezifische Massnahme für defizitäre Luftseilbahnen sei neben der Sanierung, die Anwendung des Direct-costing, das heisst das Rechnen mit variablen und fixen Kosten, vorgeschlagen. Luftseilbahnunternehmen, deren Betriebsertrag beispielsweise im Sommer kleiner ist als die variablen Kosten, sollten eine Betriebseinstellung in Erwägung ziehen (Personalfrage prüfen). Bevor dieser Entscheid jedoch gefällt wird, ist der Stellenwert der in Frage stehenden Anlage im gesamten Kurort zu bestimmen. Falls durch die Stillegung der Anlage im Sommer keine oder nur eine geringe Attraktivitätseinbusse des Gesamtangebotes resultiert, ist die Schliessung unseres Erachtens gerechtfertigt.

Prüfung neuer Projekte

Die Luftseilbahnverordnung des Eidgenössischen Amtes für Verkehr, die zurzeit von den zuständigen Instanzen überarbeitet wird, kann sich erst positiv auswirken, wenn die Initianten und Konzessionsbewerber angehalten werden, vollständige Konzessionsgesuche einzureichen. Diese sind vorgängig von neutralen Experten zu begutachten. Ebenso wichtig wie die Erarbeitung eines Kriterienkataloges zur Prüfung von Luftseilbahnprojekten ist unseres Erachtens die Erstellung einer, den heutigen Gegebenheiten vermehrt Rechnung tragenden Liste von Anforderungen, die an Konzessionsgesuche zu stellen sind. Die beste Verordnung nützt nichts, wenn seitens der Gesuchsteller Kostenvoranschlag, Erfolgsrechnung usw. der projektierten Anlagen ungenau und ohne die erforderliche Sorgfalt verfasst werden. Negativ wirkt sich ferner die Tatsache aus, dass Einzelprojekte anstelle des geplanten Gesamtausbaus (inklusive Skilifte und Nebenbetriebe) zur Konzessionierung eingegeben werden können.

Neutrale Experten gesucht

Das Vorgehen zur Beurteilung neuer Projekte lässt sich in groben Zügen wie folgt umschreiben: Die Konzessionsbewerber haben auf Veranlassung des Eidgenössischen Amtes für Verkehr das zur Konzessionierung eingereichte Gesuch (Gesamtausbau-Konzept) vorgängig von neutralen Experten begutachten zu lassen, deren Berichte integrierender Bestandteil der Konzessionsakten bilden. Es handelt sich dabei um folgende Arbeiten:

- Eignungsabklärung mit Schwergewicht für den Wintertourismus.
- Technischer Bericht mit Baukostenschätzung für den mechanischen und elektrischen Teil der Anlagen sowie für Stationen, Parkplätze usw.
- Touristische Beurteilung (basierend auf den Ergebnissen der Eignungsuntersuchung) mit folgendem Inhalt:
  - Dimensionierung des Gesamtausbauprojektes, Einbezug des vorhandenen Beherbergungsangebotes und der Naherholung
  - Analyse bzw. Ueberprüfung der Erfolgsrechnung
  - Einordnung in gesamtwirtschaftliches Entwicklungskonzept für das Berggebiet.

Mit der Forderung nach Einordnung von Projekten des touristischen Transportes in das gesamtwirtwirtschaftliche Entwicklungskonzept für das Berggebiet wird in Zukunft indirekt ein Schritt in Richtung massvoller Expansion getan, da in den regionalen Entwicklungskonzepten auch Standorte touristischer Transportsysteme ausgeschieden werden und somit dem Trend «jeder Gemeinde ihre Luftseilbahn» entgegengewirkt werden kann. Innerhalb der einzelnen Konzeptregion sei folgende Prioritätsordnung zum weiteren Ausbau der touristischen Spezialverkehrsmittel postuliert: Abrundung des bestehenden Angebotes (Ergänzungsanlagen) vor Erschliessung noch unberührter Skigebiete, mit andern Worten: Konsolidierung der heute bestehenden Situation.

Neue Tendenzen im Lift- und Bahnbau

Seilbahnen und Skilifte – notwendiges Uebel?

W. Habegger, Maschinenfabrik, Thun

Es ist eine Tatsache, dass die in den letzten Jahrzehnten aufgebaute Fremdenindustrie heute einen wichtigen Platz in unserer Wirtschaft einnimmt. Die gesamte Entwicklung wurde durch den Bau von Seilbahnen und Skiliften stark gefördert, teilweise sogar erst ermöglicht. Es ist daher absolut notwendig, dass Entwicklung und Bau von Seilbahnen nicht isoliert, sondern im Rahmen des ganzen Tourismus betrachtet werden.

Die heutigen Investitionskosten für die ganze Infrastruktur und die grosse Zahl von Skisportbegeisterten erfordern Transportmittel mit vernünftigen Investitionen, möglichst grosser Stundenleistung und gutem Komfort: Seilbahnen und Skilifte. Es gibt keine andere Beförderungsmöglichkeit, die mit so kleinem Aufwand so vielen Menschen die gleichzeitige Ausübung ihres Lieblingssportes ermöglicht. Gerade diese Tatsache unterstreicht die Bedeutung der Seilbahnen und Skilifte für den Wintersport. Obschon gerade Skilifte eine über mehrere Jahrzehnte dauernde Entwicklung hinter sich haben, lassen sich auch heute noch neue Tendenzen im Skiliftbau feststellen. Erwähnenswert sind dabei u. a. hydraulische Anfahrdämpfung, Langbügel, kleinere Fahrgeschwindigkeiten, entgleisungssicheres Rollensystem.

Hydraulische Anfahrdämpfung

Die Hersteller von Skiliften trachteten seit jeher danach, Beschleunigungsapparate zu entwickeln, die möglichst stossfrei arbeiten. Diese Forderung erhielt mit der im Laufe der Zeit immer steigenden Fördergeschwindigkeit immer grösseres Gewicht. Aus den in letzter Zeit auch von unserer Firma gemachten Studien und Versuchen sind neue Beschleunigungsapparate mit hydraulischer Anfahrdämpfung entstanden, die einen absolut stossfreien Anlauf gewährleisten. Beim Ausziehen des Förderseiles wird eine Pumpe angetrieben, die Oel von einer ersten Kammer durch eine Düse in eine zweite Kammer strömen lässt. Die vor der Düse aufgebauten Drücke wirken als Bremsmoment zum Seilauszug, was ein sanftes Anfahren zur Folge hat. Beim Einziehen der Bügel wirkt die Pumpe in umgekehrter Richtung, wobei das Oel automatisch über grössere Querschnitte in die erste Kammer zurückfliesst. Das ganze Bremssystem enthält weder Bremsbeläge noch Fliehgewichte; zudem werden alle drehenden Teile automatisch geschmiert.

Langbügel

Mit der Entwicklung des Langbügels für Selbstbedienung ging die kurze Aera der Anbügelautomaten zu Ende. Diese Lösung, bei der der Skifahrer den Bügel selbst nimmt und sich anbügelt, hat u. a. folgende Vorteile:

- Der Bedienungsmann wird von der ermüdenden Arbeit des Anbügelns befreit; er hat nur noch Ueberwachungsfunktionen und muss demnach nicht mehr so oft abgelöst werden.
- Personaleinsparung, indem z. B. bei Doppelliften nur noch eine Ueberwachungsperson benötigt wird.

Bei umfangreichen Versuchen wurde festgestellt, dass sich das System bei Anlagen für reine Uebungsfahrer ebenso gut bewährt wie bei Hochleistungsanlagen. Schon nach kurzer Angewöhnung bedienen sich die Skifahrer am Einstieg selbst.

Langsamer, dafür länger

Nachdem eine Zeitlang grössere Förderleistungen mit immer grösseren Fahrgeschwindigkeiten erreicht wurden, ist in letzter Zeit deutlich die Tendenz zu erkennen, die maximale Fahrgeschwindigkeit wieder zu reduzieren, ohne allerdings die zeitliche Gehängefolge zu vergrössern. Dadurch bleibt wohl die Förderleistung gleich, der Aufwand für den Unterhalt der Anlage wird reduziert; die Anlage wird mechanisch weniger beansprucht, was auch eine grössere Lebensdauer zur Folge hat.

Interessant ist auch, dass der Trend für ein bestimmtes Bahnsystem eine direkte Folge der Skimode bzw. der Skiausrüstung ist. Während vor einigen Jahren, zur Zeit der Langriemenbindungen, nebst den Skiliften fast nur Sesselbahnen bevorzugt wurden, weil der Skifahrer seine Skis nur ungern auszog, werden in letzter Zeit, und dies ist vor allem eine Folge der heutigen Sicherheitsbindungen, auch Gondelbahnen wieder aktuell.

Da Sicherheit im Seilbahnbau ein andauerndes, nie erlahmendes Streben nach Vollkommenheit verlangt und aus Forschung, Konstruktion und zuverlässiger Fabrikation, aber auch aus andauerndem, zuverlässigem Service und Unterhalt besteht, sollen im folgenden kurz die neuesten Entwicklungen im Seilbahnbau beleuchtet werden:

Neue Fangbremsen

Auf Grund einer ausgedehnten betriebsinternen Versuchsserie mit mehr als 500 wirklichkeitsnahen Fangbremsungen auf dem Prüfstand ist es Habegger gelungen, neue Bremsbacken herzustellen, die gegenüber den bisher verwendeten Materialien sehr grosse Vorteile aufweisen. Es handelt sich um eine Bremsbacke aus Wotan-Bronze, in die in bestimmten Abständen Aussparungen eingefräst und Plättchen aus Sinter-Graphit-Bronze eingesetzt werden. Diese Kombination führt zu einer absoluten Stabilisierung des Reibvorganges.

Bessere Seilanschlüsse

Im Bestreben, die Vergussköpfe, als Verbindung der Zug- und Gegenseile, mit dem Fahrzeug zu eliminieren, hat unsere Firma eine neue Befestigungsmöglichkeit gesucht und gefunden. Sie besteht aus einer Trommelverankerung mit u. a. folgenden Vorteilen:

- Die Seile lassen sich jederzeit, auch magnetinduktiv, bis zum Seilende prüfen; keine verborgenen Stellen mehr.
- Durch das Umschlingen von Zug- und Gegenseil um die gleiche Trommel ergibt sich ein Kräfteausgleich und damit eine geringere Belastung des Laufwerkträgers.
- Der grosse Arbeitsaufwand beim Seilkürzen wird vermieden.
- Die Seilschwingungen können durch vibrationsdämpfende Elemente herabgesetzt werden; die Seile werden geschont.

Kontrollservice

Die ganze vom Seilbahnhersteller verwendete Sorgfalt, Luftseilbahnen so sicher wie nur möglich zu gestalten und herzustellen, nützt nur etwas, wenn nach der Betriebsaufnahme die Anlage auch sorgfältig gewartet und geprüft wird. Für diese Arbeiten und Aufgaben sind nicht nur qualifizierte Betriebsleiter, sondern auch Facharbeiter notwendig, die in der Lage sind, die notwendigen Arbeiten fachgerecht und sorgfältig auszuführen. Dass es in dieser Hinsicht bei verschiedenen Bahngesellschaften nicht so ist, wie es sein sollte, ist leider eine Tatsache. Aus dieser Erkenntnis heraus hat Habegger eine betriebsinterne Kontrollstelle geschaffen, die im Auftrag der Bahngesellschaften die Anlagen periodisch kontrolliert und die Ergebnisse protokolliert. Damit will man den sich um die Sicherheit bemühenden Bahngesellschaften wichtige Kontrollaufgaben abnehmen und Vollkaskogarantie bieten. Einige Bahngesellschaften, auch im Ausland, haben bereits die Zweckmässigkeit einer solchen Dienstleistung erkannt und profitieren davon.

Ohne Schneisen

Dank einem neuen Rettungssystem ist es in letzter Zeit möglich geworden, Gondelbahnen auch über Wälder zu führen, ohne die Rettung der Passagiere in einem Notfall zu beeinträchtigen. Dadurch fallen die teilweise auf grosse Distanz sichtbaren und oft als störend empfundenen Waldschneisen weg; dank gezielter Forschung und Entwicklung konnte somit auch hier eine allgemein befriedigende Lösung gefunden werden.

Investitionen eines Kurortes

Ohne Fleiss kein Preis...

Dr. Fred Rubi, Direktor des Kur- und Verkehrsvereins Adelboden

Unsere Ansprüche an das Leben sind in den letzten Jahren grösser geworden. Diese Feststellung trifft im besonderen auch zu für den Fremdenverkehr. Deshalb muss ein Winterkurort, um gegenüber der Konkurrenz (auch der ausländischen) bestehen zu können, über vielfältige Einrichtungen verfügen. Auch in dieser Hinsicht bedeutet Stillstand Rückschritt! Am Beispiel von Adelboden, das in den verschiedenen Beherbergungszweigen Spitzenfrequenzen von 8500 Gästen verzeichnet, möchten wir eine Auswahl wichtiger Probleme kurz darstellen.

In erster Linie ist das für den Skisport unerlässliche Terrain vor Ueberbauung zu schützen. Ohne zu übertreiben darf mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass ein Wintersportplatz ohne geeignetes Skischulgelände und zweckmässige Zufahrten vom Skigebiet zu den Talstationen der Bahnen und Lifte auf die Dauer nicht existieren kann. Im Hinblick darauf bestehen seit 1964 Sonderbauvorschriften. Die Gemeinde wurde auch entsprechend zur Kasse gebeten, belaufen sich doch die bisherigen Aufwendungen für Pistensicherung auf rund eine Viertelmillion Franken. Um Fehlentwicklungen auszuschliessen, werden die Arbeiten am Zonenplan, der die Grundlage jeder touristischen Ortsplanung darstellt, vorangetrieben.

Beträchtliche Investitionen

Den Hauptharst der Besucher bildet zweifellos in fast allen Wintersportstationen der Skifahrer. Um ihn zufriedenzustellen, sind heute ganz beträchtliche Investitionen erforderlich. Die verkehrsmässige Erschliessung ganzer Regionen erhöht die Attraktivität für den Skisportler. Mit einem Aufwand von rund 15 Millionen Franken wurden in den letzten Jahren die gemeinsamen Skigebiete von Adelboden und Lenk (Hahnenmoos-Metsch-Bühlberg) zusammengeschlossen. Dazu ist zu sagen, dass in den ersten Betriebsjahren in der Regel kaum mit einer Verzinsung des Aktienkapitals gerechnet werden darf. Bei der Erstellung von neuen Hochleistungsanlagen kann es aber ein verantwortungsbewusstes Unternehmen nicht bewenden lassen.

Ebenso bedeutungsvoll sind der Ausbau der Abfahrten, ein gut organisierter Rettungsdienst und die Pistenpräparierung. Die Möglichkeit des Einsatzes von Pistenmaschinen hat nach unserer Auffassung die Entwicklung des Skilaufs zum heute praktizierten Abfahrtssport überhaupt erst ermöglicht. Die Kosten dieser an sich selbstverständlichen Dienstleistung sind beträchtlich. In der Region Adelboden–Bühlberg–Metsch stehen nötigenfalls 12 Fahrzeuge im Einsatz, wobei die besten Pistenmaschinen mit Zusatzgeräten auf weit über 100 000 Franken zu stehen kommen. Eine Betriebsstunde, einschliesslich Bedienung und Abschreibung, kostet rund 100 Franken. Für die Beseitigung von Unebenheiten im Sommer, die Begrünung und das mechanische Präparieren im Winter ist in unserer Region jährlich mit Ausgaben von über 300 000 Franken zu rechnen. Allerdings hängt der Einsatz der Pistenwalzen stark von der Witterung ab.

Loipen und Wanderwege

Die erfreuliche Entwicklung des Skilanglaufs («Langläufer leben länger») hat ihren Niederschlag auch in unserem Kurort gefunden. Seit einigen Jahren stehen im Boden und auf Engstligenalp Loipen zur Verfügung, die mit speziellen Spurgeräten gepflegt werden. Die Kosten dieser Serviceleistung sind mit rund 10 000 Franken pro Winter durchaus tragbar. Vermehrte Anstrengungen im Interesse des Skiwanderns unterstützen wir vorbehaltlos, kommt doch dieser körperlichen Betätigung als Ausgleichssport besondere Bedeutung zu.

In Deutschland ist vor einigen Jahren der Slogan «Winterwandern ein neuer Wintersport» kreiert worden. In Tat und Wahrheit sind Winterwanderwege Investitionen mit Zukunft. Ein ausgedehntes Netz von winterlichen Spazierwegen, viele zum Teil eben oder nur durch kleine Steigungen unterbrochen, lädt zum Winterwandern ein. Die Tatsache, dass alle Wege, auf denen das Motorfahrzeug überhaupt noch durchkommt, oft rücksichtslos befahren werden, zwingt uns, Sommerspazierwege auch im Winter zu öffnen. Hierfür steht eine Schleuder mit Raupenantrieb zur Verfügung. Ein Wegmeister verrichtet während des ganzen Winters die notwendigen manuellen Arbeiten.

Vielfältige Sportmöglichkeiten

Es muss das Bestreben eines Kurortes sein, ebenfalls die Sportanlagen den heutigen Erfordernissen entsprechend auszubauen. Im Dezember 1970 konnte die vollklimatisierte Curling-Halle in Betrieb genommen werden. Sie stellt eine wertvolle Bereicherung der Sporteinrichtungen dar und wirkt sich befruchtend auf den ganzen Kurort aus. Nebst der 1960 eröffneten Kunsteisbahn verfügen wir über 3 gedeckte und 3 offene Curlingrinks mit einer gesamten Kunsteisfläche von 3200 Quadratmetern. Die Gesamtkosten, eine Eisaufbereitungsmaschine Zamboni, zwei Traktoren, Garagen und Betriebsräume eingeschlossen, beliefen sich auf 3,5 Millionen Franken. Selbstverständlich müssten diese Investitionen heute viel höher veranschlagt werden. Den Betriebskosten der Eissportanlagen für das letzte Winterhalbjahr von 196 000 stehen Einnahmen von nur 103 000 Franken gegenüber. Für die Deckung des Aufwandüberschusses, Verzinsung und Amortisation des Immobiliardarlehens musste der Kur- und Verkehrsverein insgesamt 243 000 Franken aufwenden. Dass die Ausschüttung einer Dividende unter diesen Voraussetzungen nie denkbar ist, versteht sich von selbst.

«Gesamtunternehmung» Kurort

Man wird auch in Zukunft den touristischen Entwicklungstendenzen Rechnung tragen müssen. Bereits stehen zwei Hotel-Hallenbäder zur Verfügung, die allen Gästen zugänglich sind. Mit der Errichtung eines Kurorts-Hallenbades ist in einigen Jahren zu rechnen. Man darf also wohl sagen, dass auch eine Wintersportstation ohne zu säen nicht ernten kann. Es ist sicher unbestritten, dass ein vielfältiges Angebot an Kurortseinrichtungen und eine gute Gästebetreuung alle Propaganda an Wirkung übertreffen. Grundsätzlich stellt der ganze Kurort eine Gesamtunternehmung dar, die zahlreiche finanziell aufwendige Dienstleistungen in Kauf nimmt, um dem Ganzen den Erfolg weitmöglichst zu garantieren. Nachdem seit über zwei Jahrzehnten die Wirtschaftskurve in der ganzen Welt erstmals nach unten zeigt, steht fest, dass einem in jeder Beziehung guten Service noch vermehrte Bedeutung zukommt.

Rettungsdienst auf Skipisten

Vorbeugen besser als retten

Roland Rudin, Direktor der Bergbahnen Grindelwald-First, Mitglied des Pistenkomitees der FIS

Sportliche Betätigung ist heute bei einem grossen Teil der Bevölkerung der natürliche Ausgleich zur körperlichen und geistigen Anspannung im beruflichen Leben geworden. Wer Sport betreibt, setzt sich aber auch einem Unfallrisiko aus. Er nimmt dieses in Kauf, weil der Gewinn durch sportliche Aktivität ungleich viel stärker ins Gewicht fällt als das Risiko eines Unfalles. Leider sind die Unfallfolgen besonders beim alpinen Skisport, wenn nicht häufiger, so doch meistens schwerwiegender als bei der Ausübung anderer Sportarten.

Namentlich Knochenfrakturen, aber auch Verstauchungen, Luxationen und Bänderrisse erfordern oft einen langwierigen Heilungsprozess und halten den Verunfallten nicht selten wochenlang von seinem Arbeitsplatz fern. Mangelndes Training, mangelnde körperliche Fitness, Ueberschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit und Uebermüdung dürften die häufigsten Unfallursachen des Skifahrers im alpinen Gelände sein. Dazu kommt, dass mit den Bergtransportmitteln selbst schwache Fahrer mühelos den Ausgangspunkt von Abfahrten erreichen, welche vom Pistendienst wohl einwandfrei angelegt und unterhalten sind, die jedoch nur von einem sportlich bestens vorbereiteten und in der Technik fortgeschrittenen Skifahrer ohne körperliche Ueberforderung bewältigt werden können. Diese Tatsachen müssen die Sportbahn-Unternehmungen veranlassen, alles zu unternehmen, um die Zahl der Unfälle auf ein Mindestmass zu reduzieren und die trotzdem Verunfallten fachgerecht und so rasch als möglich zu bergen.

Für den Sicherheits- und Rettungsdienst einer Bergbahn gilt daher der Grundsatz: Zuerst durch vorbeugende Massnahmen Unfälle verhüten helfen. Wo dies trotz aller Vorsicht nicht möglich ist und aus Umständen – für die die Bahn nicht verantwortlich ist – nicht gelingt, muss fachgerecht gerettet werden.

Hauptziel: ein Maximum an Sicherheit

Alle Skipisten sollen so angelegt werden, dass sie dem Benützer ein Maximum an Sicherheit bieten. Sie müssen nicht nur gut markiert und signalisiert, sondern weitgehend auch gut überblickbar und vor Absturzgefahr gesichert sein. Verborgene Gefahrenstellen müssen beseitigt oder, wo dies nicht möglich ist, mit den offiziellen Signalen gekennzeichnet sein. Wenn auch gefährliche Geländehindernisse vermieden oder beseitigt werden müssen, so darf in dieser Hinsicht nicht so weit gegangen werden, dass jede Mulde und jeder Buckel im Gelände durch Terrainveränderungen mit Erdbaumaschinen eliminiert wird. Gerade solche natürliche Geländepartien machen die Abfahrt amüsant und wirken der Monotonie entgegen. Der Pistendienst hat Gefahren, die durch Witterungsumschlag, Bedrohung der Skipisten durch abgleitende Schneemassen (Lawinen), durch dichten Nebel oder durch eine Warmwetterperiode mit nachfolgender Abkühlung und dadurch eintretender starker Vereisung entstehen können, rechtzeitig wahrzunehmen und die Skifahrer durch geeignete Massnahmen davor zu schützen.

Die trotz aller Vorsichtsmassnahmen verunfallten Skifahrer sind vom Rettungsdienst zu bergen. Je rascher Hilfe gebracht werden kann, um so günstiger sind die Voraussetzungen für die Vermeidung von Komplikationen und für eine gute Heilung.

Zahlreiche Hilfsmittel

Je nach Umfang des zu überwachenden Gebietes und der Zahl der sich darin tummelnden Skifahrer bedarf es eines grösseren oder kleineren personellen Bestandes sowie entsprechend dotierter Mittel für den Unterhalt, die Sicherung, Markierung und Signalisierung der Skipisten.

Für den Pistenunterhalt müssen Raupenfahrzeuge mit Funkausrüstung, mit Fronträumschild, Buckelhobel und kombinierten Nachlaufgeräten versehen, zur Verfügung stehen. Zum Inventar gehören aber auch Orientierungstafeln mit eingezeichneten Skipisten, Wegweiser, Warntafeln, Markierungsstangen, Signaltafeln, Absperrzäune und Absperrseile, Schaufeln, Hacken, Schneerinnen, Schneezement, Kunststoffmatten zur Ueberbrückung aperer Stellen auf Skiliftpisten und ein vom Arzt zusammengestelltes Sanitätsmaterial für erste Hilfe. Mit Rettungs- und Transportmaterial voll ausgerüstete und einsatzbereite Rettungsschlitten sind bei der zentralen SOS-Pikettstelle, wie auch an den Ausgangspunkten noch höher gelegener Abfahrten bereitzustellen. Damit der Transport der verunfallten Skifahrer nach Möglichkeit nur über kurze Strecken auf Schnee erfolgen muss, sind aber auch Transporte mit der Bergbahn einzuplanen, denn das Verladen des Rettungsschlittens mitsamt dem aufgebahrten Verunfallten gewährleistet häufig einen rascheren und erschütterungsfreieren Zubringerdienst ins Tal.

Massnahmen bei Lawinengefahr

Bei Gefährdung der Skipisten oder Seilbahnanlagen durch Lawinen müssen zur Auslösung der Schneemassen, welche zum Abgleiten gebracht werden sollten, Sprengmaterial in Form von plastischem Sprengstoff, Sprengkapseln und Zündschnüren zur Verfügung stehen. Schwer zugängliche Hangpartien, welche bei anhaltendem, starkem Schneefall zu Fuss oder mit Ski nicht gefahrlos erreicht werden können, sollten mit einem Armee-Minenwerfer von permanent eingerichteten Abschussstellen aus beschossen werden können, um die Lawine im gewollten Zeitpunkt, wenn die Pisten gesperrt sind, auszulösen.

Bei teilweiser wie bei allgemeiner Lawinengefahr sind an den Ausgangspunkten der gefährdeten Pisten und bei der Talstation der den Zubringerdienst besorgenden Bergbahnen Warntafeln aufzustellen. Die gefährdete Piste muss zudem am Ausgangspunkt mit Seilen unmissverständlich gesperrt und der Grund der Absperrung auch hier mit einer Warntafel deutlich gemacht werden. Warntafeln und Absperrseile dürfen erst wieder entfernt werden, wenn durch Veränderung der Verhältnisse keine Gefahr mehr besteht. Dann jedoch ist die Piste sofort freizugeben. Sollte sich trotz aller Vorsichtsmassnahmen ein Lawinenunglück ereignen, muss die Organisation der Rettung sofort spielen; die Verantwortlichkeiten müssen also bereits zuvor klar abgegrenzt, die zuständigen Einsatzleiter mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet werden.

Ausbildung des Personals – ein zentrales Anliegen

Grösste Aufmerksamkeit ist der Ausbildung der Rettungsmannschaft zu widmen. Das gesamte Personal des Sicherheits- und Rettungsdienstes kann in Kursen, die gemeinsam vom Schweizerischen Skiverband (SSV) und vom Schweizerischen Verband der Seilbahnunternehmungen (SVS) durchgeführt werden, ausgebildet werden. Jeder Bewerber für den Posten eines Patrouilleurs hat sich bereits vorher über die erfolgreiche Teilnahme an einem Kurs über Erste-Hilfe-Leistung des Schweizerischen Samariterbundes auszuweisen. Weil ständig neue Skigebiete entstehen und Pistenpatrouilleure auch aus dem Dienst ausscheiden, ist eine regelmässig alljährlich wiederkehrende Durchführung von Ausbildungskursen für Funktionäre des Rettungsdienstes erforderlich. Am Schlusse jedes Patrouilleurkurses findet eine Prüfung statt. Wer diese Prüfung mit Erfolg bestanden hat, erhält einen Ausweis und ist berechtigt, das Abzeichen des Pistenpatrouilleurs sowie die orangefarbene Patrouilleurjacke zu tragen.

Ueberdies organisieren die beiden Verbände SSV und SVS alljährlich Wiederholungskurse, welche das Rettungspersonal mit dem neuesten Stand der Technik und der Ausrüstung vertraut machen. Aus Ersparnisgründen und zur Vermeidung zeitraubender Reisen werden die Wiederholungskurse dezentralisiert durchgeführt, nachdem die Instruktoren sich vorher in einem Zentralkurs auf ein einheitliches Ausbildungsprogramm geeinigt haben. Dem Personal der Rettungsdienste stehen zudem die Lawinenkurse des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung in Davos-Weissfluhjoch, ferner Kurse für Funkausbildung, Sprengkurse sowie Schiesskurse für Minenwerfer zur Teilnahme offen.

Kampf gegen Skiunfälle

Der Schweizerische Verband der Seilbahnunternehmungen wie der Schweizerische Skiverband sind in der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten (SKUS) massgebend vertreten. Die SKUS hat sich zum Ziele gesetzt, die Zahl der Skiunfälle durch Information der Transportunternehmungen (Wintersportbahnen) und deren Pistendienste einerseits und der Oeffentlichkeit, namentlich der Skifahrer, andererseits zu senken. Zu diesem Zwecke befasst sie sich ständig mit den Problemen der Unfallverhütung im Skisport. Unter anderem hat sie die folgenden Publikationen herausgegeben und in Pressekonferenzen sowie in Radio und Fernsehen in der Oeffentlichkeit bekanntgemacht:

– Wegleitung für die Markierung und Sicherung der Skiabfahrten

– Wegleitung für die Anlage von Skipisten

– Pisten- und Rettungsorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Ordnung auf Skipisten

– Richtlinien für das Verhalten der Skifahrer.

Dass die gemeinsamen und koordinierten Bemühungen des Seilbahnverbandes, des Skiverbandes und der Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten, nicht zuletzt aber die immer besser angelegten und gut unterhaltenen Skipisten in der Schweiz zu einer wesentlichen Verminderung der Skiunfälle geführt haben, geht aus einer Veröffentlichung der Schweizerischen Unfall-Versicherungsanstalt (SUVA) hervor. Demnach ereigneten sich in den letzten Jahren in der Schweiz trotz der zunehmenden Zahl der Skisporttreibenden laufend weniger Skiunfälle, nämlich:

1968	10 666	Unfälle
1969	10 089	Unfälle
1970	9 168	Unfälle
1971	9 143	Unfälle
1972	7 100	Unfälle.

Höhere Kosten im Winter

Ein gut organisierter Pisten-Rettungsdienst erfordert von den verantwortlichen Instanzen nicht nur ein ständiges Schritthalten mit der Entwicklung des Skisportes und des Rettungswesens, sondern auch ganz bedeutende Aufwendungen. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn bei jenen Bergtransportanlagen, die frequenzmässig über einen ausgeglichenen Sommer- und Winterverkehr verfügen, die Betriebskosten im Winter wesentlich höher sind als während der Sommersaison. Trotzdem gehört es zu den vornehmsten Aufgaben des Gastgebers, sei es die Kurortsverwaltung, die Gemeinde oder die Transportunternehmung selbst, die Skifahrer vor möglichen Gefahren zu schützen und alles zu unternehmen, damit diese ihren geliebten Sport unfallfrei und sicher ausüben können.

Une affaire de communication

Par Serge Lang, journaliste sportif, président de la Coupe du monde de ski alpin

Il me paraît inutile de remonter à toutes les sources, ou d'analyser l'ensemble des motivations, des plus romantiques aux moins nobles, pour dégager le mécanisme, fort simple en un premier stade, plus complexe de nos jours, des éléments de base auxquels on est redevable: l'avènement des sports d'hiver et leur développement. C'est une affaire de communication.

Pour les hommes: La rapide extension – et jusque dans les régions et vallées alpestres auparavant les plus difficilement accessibles – des divers réseaux ferroviaires européens. Ce fut, dès la fin du siècle dernier, dans des villes, bourgades et villages, déjà desservis par le chemin de fer, que les sports d'hiver, au niveau du tourisme, c'est-à-dire d'un jeu pratiqué par des «hivernants» venus de l'extérieur, s'établirent et se développèrent: à Kitzbühl, en Autriche, à Chamonix, en France, à Davos et St-Moritz en Suisse, St-Anton par la suite et tant d'autres. Le même phénomène allait d'ailleurs se reproduire près d'un demi-siècle plus tard en Amérique du Nord, puis en Amérique du Sud. A peine abandonnés par les chercheurs de métaux précieux, Aspen (Colorado) avec ses hôtels et saloons, fut reconquis par les skieurs venus en chemin de fer des lointaines métropoles de l'est du continent. Encore plus à l'ouest, dans l'Idaho, Sun Valley, première station américaine conçue exclusivement pour le ski et les sports d'hiver, fut construit par M. Averell Harriman, président de l'Union Pacific avant de devenir le numéro un de la diplomatie US. Et faut-il rappeler que le centre de ski chilien de Portillo, à près de 3000 mètres d'altitude, a démarré dans la station du chemin de fer transandin et quelques baraques alentours?

Des idées et des découvertes à lire

Mais il convient de rapprocher ce phénomène d'un autre facteur de progrès: celui de la communication de plus en plus dense et riche entre les hommes. Celle des livres et revues, et partant des idées, des découvertes, entre tous les pays et bientôt toutes les couches sociales. Ainsi, alors que le ski se pratiquait déjà depuis des siècles, comme un jeu et un délassement, en Scandinavie et même dans une zone très restreinte des Alpes Juliennes (Yougoslavie), le déclic général, en Europe centrale, se produisit par la grande diffusion du récit de Fridtjof Nansen, «La traversée du Groenland à skis». Alors que, dans son propre pays, ses préparatifs déclenchèrent des sarcasmes, sa réussite, le fantastique périple entrepris par le conservateur du musée de Bergen – dont le récit, traduit en allemand, parut vers 1891 – suscita en Europe centrale des centaines, bientôt des milliers d'émules. Le ski que l'on découvrait, par cette lecture, tombait pile dans un créneau déjà largement ouvert: un goût accru pour la nature, la vie en plein air, l'aventure...

C'est encore le récit de leurs premières tentatives, de leurs premiers succès, parus dans des publications à grande diffusion ou réservées, au contraire, à certaines couches socio-professionnelles (instituteurs, médecins), qui vont faire boule de neige. Les premières querelles et polémiques entre experts à peine initiés suscitent, avant la fin du siècle dernier, des mouvements de curiosité, de nouvelles vocations...

Serviteurs d'un empire

Depuis lors, sur l'axe des communications et de la communicabilité, les sports d'hiver ont étendu leur empire, augmenté sans cesse le nombre de leurs adeptes. L'avènement des avions longs courriers d'abord, grands transporteurs ensuite, ont affirmé leur caractère universel. La presse, bientôt la radio, le cinéma et la télévision ont fait le reste. Nul doute que c'est aux reportages radiophoniques passionnés et passionnants de Me Marcel Sues (Squibbs) et de Vico Rigassi que le hockey sur glace, avant la guerre, dut son avènement en Suisse au niveau d'un sport de masse.

Par la suite, les points de repère ne manquent pas d'intérêt.

Toni Sailer, triple champion olympique à Cortina en 1956 et triple champion du monde à Badgastein en 1958, fut sans doute la dernière idole sportive dont la renommée appartenait en propre à la presse et à la radio. Entre 1966 et 1968, avec ses triomphes, Jean Claude Killy fut le premier héros-télévision du ski. La différence? Sa renommé rapporta à Toni Sailer, pourtant lui aussi déjà universellement connu, un bout de terrain à Kitzbühl, quelques rôles au cinéma, quelques chansons, tandis que Killy, à la manière de Mark Spitz, quatre ans plus tard après les Jeux de Munich, transforma sa célébrité en contrats publicitaires portant sur plusieurs millions.

En faveur des stations vivantes

Au-delà du sport, on a sans doute atteint désormais un point de saturation. Les grands moyens de communication et de diffusion n'en conservent pas moins une force d'impact considérable. Pas toujours dans un sens positif. La crédulité du public et même des pouvoirs publics est parfois inquiétante. La promotion des centres de ski projetée, puis implantée en altitude – 2000 mètres et plus – s'est le plus souvent soldée par des échecs, malgré la plus grande sécurité qu'elles comportent en regard de leur enneigement. N'offrant qu'une faible, sinon aucune possibilité d'exploitation en été, dans un environnement auquel l'absence d'une certaine forme de végétation confère un caractère monotone, mais aussi les incidences de l'altitude sur certains organismes, chez les personnes âgées en particulier, furent autant d'éléments dont il n'a pas été tenu compte en temps voulu.

Même observation à propos des stations-dortoirs ou stations-appartements. Fort curieusement, il n'a pas été tenu compte au moment de leur promotion, des réflexions et avertissements de ceux qui critiquaient une situation mille fois corroborée par les faits: à savoir qu'en villégiature l'ermite est l'exception, mais qu'en revanche l'homme cherche toujours la présence et le contact d'autres hommes et qu'une station ne comportant pas une importante implantation hôtelière conventionnelle, avec une disponibilité de lits dont l'idéal est sans doute le 60 % de l'offre d'accueil totale, devient durant de longues périodes, une station-fantôme et bientôt une station morte, ne vivant qu'épisodiquement.

Les médias, qui jouent par ailleurs un rôle important en regard de la mode, des nouvelles techniques, des nouveautés sur le plan du matériel, des engins, et de la pratique du sport ainsi que des nouveaux centres de ski également, ont fini par redresser certaines erreurs de tir! Au niveau de tous ces problèmes et à propos de l'incidence de la presse, de la radio et de la télévision, SNOW 75, Salon mondial du ski, de la neige et des sports d'hiver du 25 octobre au 2 novembre à Bâle, ne manquera pas d'apporter des enseignements précieux.

Serge Lang

(Photopress)

Le moteur d'une station... et sa conduite

Par Lelio Rigassi, journaliste sportif, directeur de l'Office du tourisme de Crans

Par élément moteur, que devons-nous entendre? Le sujet est vaste et il faut le diviser en divers chapitres. Il y a tout d'abord le sport de compétition ou sport-spectacle. Il y a, ensuite, le sport de compétition réservé aux hôtes. Il y a, enfin, le sport tout court, ouvert à chacun, sans obligation, sans lieux de rendez-vous, sans horaire fixe. Il est clair qu'une station doit s'intéresser vivement aux trois composantes de cet élément moteur que sont les sports d'hiver.

Y-a-t-il un ordre préférentiel? Nous dirons sans crainte que la priorité va d'abord à la clientèle. Reprenons donc les trois chapitres que nous avons brièvement délimités.

Sport de compétition

Une station peut offrir un spectacle. Nous pensons à des Jeux olympiques d'hiver, à des épreuves de coupe du monde ou d'Europe, à des championnats nationaux de quelque discipline que l'on puisse imaginer avec, naturellement, le ski en tête. Les compétitions à grande échelle assurent un spectacle et, à la station, une incontestable publicité. (Jeux de Cortina, Championnats du monde de St-Moritz, patinage ou coupe Spengler à Davos, épreuves de bob, etc.) La réclame est assurée par le canal des «mass» dites «media» avec le risque du mauvais temps, arme à double tranchant si l'on songe aux J. O. de 1968 à Chamrousse.

Personnellement, nous pensons que, pour bénéficier de grandes compétitions, la station doit faire des sacrifices en organisant de petites épreuves. Tout le monde voudrait une coupe du monde. Peu sont ceux prêts à organiser un championnat national junior. Il est vrai que, pour les clients, les inconvénients sont les mêmes: pistes fermées, patinoires interdites ou, en été, courts ou parcours de golf momentanément inaccessibles. Or, la clientèle l'admet à l'échelon d'une compétition de valeur; elle rechigne si la compétition est de moindre qualité.

Il n'en reste pas moins que la compétition est un élément moteur pour faire parler de la station, y attirer des spectateurs, des journalistes, quitte, momentanément, à perdre une clientèle traditionnelle que ce genre-là n'intéresse guère. C'est une option à prendre. En général, le jeu en vaut largement la chandelle...

Concours pour les hôtes

Nous touchons là un point qui doit vivement préoccuper les écoles de ski et les offices du tourisme, ces derniers étant en général responsables de tout ce qui n'est pas ski. Il est indispensable de mettre sur pied des concours pour les clients, pas trop difficiles si possible. Les hôtes aiment par dessus tout se mesurer dans un slalom géant, dans un match de curling, dans une course de fond. Cela fait partie de l'animation d'une station. Hélas, les animateurs deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'esprit sera sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marches» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatalement y amènent leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Le sport... tout court

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparés et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipe» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les hôteliers prennent garde! Nous pourrions faire nôtre une phrase lancée jadis par le chansonnier Jean Rigaux: «Nous ne dévaluons pas, nous tenons le coup! Attention à ce que ce ne soient pas les autres qui un jour nous dévaluent.»

En un mot comme en cent, personne n'ose mettre en doute que les sports d'hiver sont dans nos stations l'élément moteur, qu'ils demandent à être organisés, faciles à être pratiqués, à disposition de tous, de tous les âges. On aime à ce sujet citer le skibob qui est aux sports d'hiver ce que sont aux lecteurs les albums de Tintin: valable de 7 à 77 ans.

Tout cela sans négliger pour autant les éléments autres que le sport. Car, en hiver, la préoccupation est d'occuper les clients de 9 à 17 heures. Elle doit être aussi celle d'offrir des distractions après le sport. De toute nature, et on les souhaite aussi culturelles.

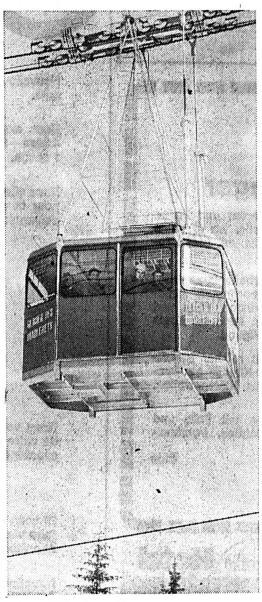
Lelio Rigassi

Remontées mécaniques: restructuration nécessaire

Par François Luyet, docteur ès sciences économiques

«Organisation, gestion et rentabilité des entreprises de remontées mécaniques», tel est le titre d'une thèse publiée par M. François Luyet, nouveau docteur ès sciences économiques de l'Université de Neuchâtel. Cette intéressante étude que l'on peut se procurer auprès de l'auteur (Saint-Germain / Sommet, 1965, Savièse) contient une préface de M. Roger Bonvin, ancien chef du Département fédéral des transports et communications et de l'énergie, et traite le sujet en une double volet: l'évolution historique d'une part et l'organisation et la gestion d'autre part. Nous pensons qu'un extrait de ses considérations finales incitera les professionnels du tourisme à en savoir plus et complétera les divers thèmes traités dans ce supplément spécial consacré à SNOW 75. (Rédaction)

Depuis un certain nombre d'années le tourisme de masse a pris une importance considérable grâce aux possibilités offertes par les vols charters, qui, pour un prix relativement bas vous transportent sur les plages du Sud. Cette même organisation, dans son souci d'adéquation aux besoins collectifs, oriente également son développement vers les voyages d'hiver et nous assistons de plus en plus à des arrivées de groupes par avion, lesquels garantissent à certaines de nos stations un taux constant d'occupation durant tout l'hiver. Le simple fait que les fêtes de Pâques se situent dans la deuxième quinzaine d'avril influence défavorablement le taux d'occupation dans nos stations d'hiver. La venue des beaux jours incite le touriste à rechercher le soleil sur les plages du Sud, et déjà au début du printemps des voyages organisés à des tarifs réduits jouissent d'une large faveur, ceci au préjudice de nos stations de sport d'hiver, accusant ainsi la précarité des mécanismes qui règlent leur économie. L'existence d'une concurrence de plus en plus grande que nous livrent les stations touristiques des Alpes qui, tout en pratiquant des prix comparables aux nôtres, offrent aux sportifs des possibilités de ski bien supérieures, est également redoutable. L'agrandissement et l'utilisation du domaine skiable des pays limitrophes attirent de plus en plus de skieurs étrangers et ces choix se répercutent fâcheusement sur la fréquentation de nos stations.



(Photo Fäh, Gstaad)

Rationalisation, concentration, accueil

Il ressort de ces quelques considérations et paramètres, la nécessité d'intensifier nos études spécifiques en vue de stimuler un développement ordonné dont les options fondamentales seront intégrées dans un schéma d'organisation de la planification régionale. La fixation d'objectifs globaux et sectoriels à court et moyen terme constitue une judicieuse stratégie si nous entendons éviter d'être dépassés par nos voisins, promouvoir nos chances, et bénéficier de cette nouvelle forme de tourisme qu'est le tourisme de masse. Il est indispensable que tous les secteurs d'activité associés au tourisme vouent au sein de leur organisation une attention particulière aux impératifs de rationalisation, de concentration et d'accueil en vue de s'attacher cette nouvelle clientèle. Les chances de succès de cette coordination entre les différents secteurs d'activité touristique sont conditionnées par une identification des aptitudes et leur adéquation aux contraintes imposées par les goûts et les besoins des nouveaux clients.

L'élargissement du domaine skiable: un impératif

Partie intégrante de cette activité, les installations de remontées mécaniques dont les responsables s'efforceront par le truchement d'accords, de regroupements, de fusions, de plans régionaux, d'aboutir à une politique sectorielle, évitant une dangereuse dispersion des efforts et relativisant certaines disparités politiques villageoises ou familiales. Nous estimons en effet, que notre capacité à résoudre concrètement les problèmes posés par la concurrence réside dans un étalement maximum du domaine skiable dont l'exploitation progressive sera définie en fonction de critères de financement et de rationalisation. Il est utile de souligner ici que nous ne préconisons pas la suppression totale de la petite et de la moyenne entreprise au profit des grandes sociétés. Une telle généralisation serait utopique d'une part, et d'autre part l'impossibilité d'opérer certaines jonctions en raison des accidents de terrain infirme un tel dessein. En outre, certaines régions désirent conserver un tourisme régional uniquement, et par conséquent n'accordent aucun intérêt à tout développement hétérogène. Cette idée est louable, à condition que ce type de société définisse les limites de sa croissance, qu'il ne s'engage pas dans des investissements inconsidérés et disproportionnés à ses besoins réels et à ses possibilités objectivées.

La grande entreprise favorisée

Cette forme d'organisation ne sera pas privée pour autant des avantages induits que peuvent procurer les grandes sociétés voisines dont la collaboration constitue un gage de sécurité et d'efficacité. Poursuivons notre idée maîtresse, à savoir la nécessité de proposer aux visiteurs des itinéraires toujours plus élaborés de randonnées en montagne au moyen de circuits d'installations reliant une vallée à l'autre et à des tarifs concurrentiels. Cette dotation en matière d'équipement est conditionnée par une diminution des frais sans qu'il en résulte un organe d'exploitation incomplet, mal organisé et irrationnel. La grande entreprise notamment, en plus du domaine skiable, offre à ses clients et à son personnel des avantages que la petite et la moyenne entreprise ne peuvent financièrement accorder. Nous pensons donc que la solution à privilégier face au tourisme de masse, la grande entreprise nous l'offre. L'inventaire des avantages qu'elle cumule et des inconvénients auxquels elle obviera à terme la prédestine à jouer ce rôle.

François Luyet

Stellenangebote Offres d'emploi

Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr

Hotel Schweizerhof Restaurant Acla 7500 St. Moritz

Wir suchen für die kommende Wintersaison, Eintritt auf Ende November, noch folgende Mitarbeiter:

Chef restaurateur
Chef garde-manger

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen

Direktion Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz

6101

Hôtel Des Bergues, Genève

cherche

1 commis de cuisine tournant
1 commis entremetier
1 cuisinier – commis restaurateur
1 demi-chef de rang
français, anglais
1 aide de buffet

possibilité d'apprendre le français.

Faire offres écrites à la Direction, 33, quai des Bergues, 1201 Genève.

6099

Hotel Furka, 7050 Arosa

Wir suchen für Wintersaison 1975/76

Alleinkoch
Hotelpraktikant
(Büro und Service)
Saaltochter/Kellner
Buffettochter/-bursche
auch Anfänger(in), Deutsch Voraussetzung
Küchenbursche
(Deutsch Voraussetzung)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
Tino Schmid, Tel. (081) 31 13 13

6089

Hotel Steffani

St. Moritz

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt:

Hotelsekretärin
in Jahresstelle für Korrespondenz und Ablösungsréception

2 Restaurationstöchter
für Service im Restaurant mit überdurchschnittlichem Verdienst;

auf den 1. Dezember:

2 Chefs de rang
mit Sprachkenntnissen
Buffettochter

Angebote bitte mit Unterlagen an
Moritz Märky, Hotel-Restaurant Steffani,
7500 St. Moritz.

6165

Chef garde-manger

Wir bieten einem jungen, qualifizierten und ideenreichen Bewerber eine sichere Stelle, wo er seine Fachkenntnisse und seine Kreativität voll unter Beweis stellen kann.

Neben einem wohlausgerüsteten Arbeitsplatz, einem jungen Küchenteam und einer geordneten Atmosphäre, bieten wir einen hohen Leistungslohn und beste Sozialleistungen. Auf Wunsch steht ein Logis im modernen Personalhaus zur Verfügung.

Wir freuen uns über Bewerber mit reicher Berufserfahrung (Ausland), die die «kalte Küche» als Spezialfach lieben und hier noch etwas leisten wollen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Zeugniskopien an Herrn Bodo Schöps, Personalchef.

6169

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Hotel International Basel

Park Hotel Kurhaus St. Moritz

(300 Betten)
CH–7500 St. Moritz

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küche:	**Chef saucier** **Chef garde-manger** **Chef entremetier** **Chef tournant**
Saal:	**1. Oberkellner** **(Zweisaisonstelle)**
Loge:	**Nachtportier/Concierge**
Etage:	**Zimmermädchen/Tournante**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Direktor K. Illi.

6100

L'Association des Intérêts de Lausanne
Office du Tourisme

met au concours le poste de

DIRECTEUR

Exigences:

- Excellente formation supérieure si possible universitaire.
- Langue maternelle française, très bonne connassance de l'anglais et de l'allemand.
- Personnalité dynamique ayant le sens de la vente et capable de s'adapter aux exigences des divers marchés touristiques (suisses et étrangers).
- Connaissance si possible des principaux marchés touristiques.
- Aptitude à entretenir des relations confiantes avec les autorités et les milieux économiques, notamment hôteliers et touristiques.
- Expérience dans la direction du personnel.
- Age idéal: 40 à 45 ans.
- Date d'entrée en fonction: à convenir.

Les offres manuscrites avec curriculum vitae, prétentions de salaire et photographie doivent être adressées d'ici au 10 novembre 1975 au président de l'ADIL, M. J. Perret, Administrateur-délégué de la Cie du Lausanne-Ouchy, Case postale 586, 1001 Lausanne.

6247

Société d'exploitation des hôtels et restaurants d'Anzère

Hôtel des Masques

Hôtel Le Zodiaque

Restaurant-grill Le Rondin

1972 Anzère / Valais / Suisse

Nouvelle station au centre du Valais, avec une clientèle sportive et internationale.

Nous exploitons deux hôtels modernes – 300 lits – 2 restaurants – 1 grill – 4 bars – 2 discothèques – 1 salle de cinéma – plusieurs salles de conférences – 1 sauna.

Nous cherchons (pour notre prochaine saison d'hiver, éventuellement à l'année) pour compléter notre équipe jeune et dynamique les collaborateurs qualifiés suivants:

un chef des achats

un food and beverage manager

un chef de cuisine
responsable de l'organisation de deux cuisines

une gouvernante
pour un hôtel de 250 lits.

Nous vous offrons un travail agréable et varié, une rémunération en fonction de votre expérience et des efforts que nous attendons de vous, ainsi que des avantages pour le ski.

Si vous êtes jeune et désirez travailler dans une entreprise moderne, veuillez faire vos offres manuscrites avec photo, copies de certificats, curriculum vitae et prétentions de salaire à:

Direction SEHRA,
c/o Hôtel Zodiaque, 1972 Anzère.

6250

Origlio Country Club

Erst-Klass-Hotel mit 110 Betten, verschiedene Restaurants und Bars, Hallenschwimmbad mit Fitness-Center, Sauna, Massage, Solarium, offenes Schwimmbad mit Liegewiese und Sonnenterrasse, Konferenzräume, Fernsehzimmer, grossem Park mit eigenem Tennisplatz, Garagen.

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Réceptionist
Nachtportier
Zimmermädchen
Diätetische Assistentin
Aide de cuisine oder Casserolier
Commis de rang

Wir bieten Ihnen interessante Arbeitsstellen, schöne Zimmer in neuen Personalhäusern.

Senden Sie bitte Ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an:

Direktion Hotel Origlio Country Club
6951 Origlio bei Lugano.

6087

Erstklasshotel in Zermatt sucht für kommende Wintersaison, evtl. Jahresstelle, beruflich bestausgewiesenen

Küchenchef

der die Fähigkeit besitzt, eine Brigade in allen Sparten zu führen.

Offerten mit übrigen Unterlagen erbeten unter Chiffre 6175 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Food- & Beverage-Manager

Wir suchen einen fähigen, ideenreichen und dynamischen, jungen Mitarbeiter, welcher Freude daran hat, in einem der modernsten und besteingerichteten Hotels in Basel, eine verantwortungsvolle Stellung anzutreten. Gute Allround-Ausbildung im Hotelfach (Kochlehre, Hotelfachschule, einige Jahre Praxis in führenden Häusern), Organisationstalent und einige Erfahrung in der Administration sind Voraussetzung.

Die Tätigkeit umfasst die Leitung der Produktions- und Verkaufsbereiche sowie der Restaurationsabteilung.

Wir sind bereit, für diesen anspruchsvollen Posten einen entsprechenden Leistungslohn auszurichten. Gute Sozialleistungen und angenehmes Betriebsklima sind Selbstverständlichkeiten.

Interessenten richten die ausführliche Offerte mit Curriculum vitae, Zeugniskopien, Referenzen und Foto an die Direktion des Hotels International.

6286

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Hotel International Basel

Valmont Glion-sur-Montreux

Tel. 021/61 38 02

sucht in Jahresstelle ab November/Dezember

Sekretärin/ Korrespondentin

Französisch (Steno), Italienisch, Deutsch und Englisch.

Handelsdiplom oder ähnliche Ausbildung.

Hotelfacherfahrung.

Handschriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

H. Tuor, Direktor
Kurhotel Valmont
1823 Glion-sur-Montreux

5980

Hôtel 4 étoiles Luxe (300 chambres)
Afrique francophone
Ouverture le 28 novembre 1975

recherche pour engagement immédiat :

1 directeur Food and Beverage
1 directeur comptable
1 premier maître d'hôtel
2 maîtres d'hôtel
2 chefs barmen
1 chef pâtissier
1 animateur

Adresser: curriculum vitae, photographie, copies références et prétentions à :
HOTEL DES ALMADIES B. P., 3236, Dakar.

6294

Hotel Belvedere und Post 7500 Scuol-Tarasp-Vulpera

150 Betten, Erstklasshaus im Engadin sucht für kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter(innen):

Chef(in) de réception
auf Wunsch ganzjährig

Sekretärin
Büropraktikantin
Saaltöchter
(evtl. Praktikantin)

Bei gegenseitiger Zufriedenheit Engagement für die nachfolgende Sommersaison möglich.
Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto neueren Datums erbeten an die Direktion.
Telefon (084) 9 10 41

6315

Wir suchen für die Führung von mittelgrosser Küchenbrigade (Hotel und Restaurant) einen in allen Sparten bestausgewiesenen

Küchenchef

der folgende Fähigkeiten besitzt:

- Führung der Mitarbeiter und Lehrlingsausbildung,
- Erfahrung im feinen A-la-carte- und Bankettservice sowie gepflegte Tellergerichte,
- Sauberkeit und Sparsamkeit sind gross geschrieben.
- Idealalter 40 bis 50 Jahre.

Wir bieten hohen Lohn, angenehmes Arbeitsklima und selbständige Arbeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre 6313 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Grand Hotel Kronenhof Pontresina

sucht für die Wintersaison 1975/76

Commis de bar

Offerten sind zu richten an die Direktion **Grand Hotel Kronenhof Pontresina.**

6307

Holiday Inn and MÖVENPICK

Wir sind in der ganzen Welt vertreten, unsere Gäste kommen aus der ganzen Welt.
Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch einen jüngeren

Chef de réception

und einen

Night auditor

Wir bieten Ihnen moderne Arbeitsplätze, gute Unterkunft und vieles mehr.

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Holiday Inn and Mövenpick, Zentrum,
8105 Regensdorf,
Telefon (01) 840 25 20 (Herr H. R. Laager).

P 44-61

LEYSIN

Hôtel Central-Résidence à Leysin

cherche pour la saison d'hiver 1975/76 avec date d'entrée au 10 décembre ou à convenir:

gardien-piscine/masseur
(avec brévet)
chef de partie
commis de cuisine
commis de restaurant

Les offres avec curriculum vitae, certificats et photo à la direction de
l'Hôtel Central-Résidence, 1854 Leysin.

6290

Hotel Lenzerhorn, Lenzerheide

sucht für die Wintersaison auf anfangs Dezember 1975:

Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saallehrtochter

Offerten an Paul Bossi, Telefon (081) 34 11 05.

6296

Institut International
Glion-sur-Montreux
Formation supérieure en hôtellerie et tourisme

désire engager

une gouvernante

Offert:

- ambiance de travail jeune, dynamique et agréable,
- horaire régulier,
- salaire en fonction de la formation et de la pratique professionnelle,
- avantages sociaux d'une grande entreprise.

Demandé:

- capacité de conduire le personnel de maison (15 employés), de gérer la buanderie-lingerie, de participer à la gestion de l'internat (165 pensionnaires masculins et féminins d'un âge moyen de 22 ans et venant de plus de 30 pays différents), logement à l'institut même; nationalité suisse ou permis C.

Date d'entrée: le plus tôt possible.

Faire offre manuscrite avec documents usuels (curriculum vitae, photographie, certificats) à la

Direction de l'Institut International,
1823 Glion-sur-Montreux,
avec mention «Personnel». Toute discrétion assurée.

6161

Ihre Chance

Wir sind
ein modernes Kongresszentrum mit über 1000 Plätzen und mit einem Spezialitätenrestaurant, wo kulinarisch viel geboten wird.

Unsere Lage: in unmittelbarer Nähe von Basel.

Wir suchen
jungen, strebsamen und einsatzfreudigen Hotelfachmann, der als

Direktions-Assistent

grosse Verantwortung tragen will.

Eintritt: 1. Februar 1976.

Wir bieten
abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit. Wobei man viel profitieren kann.
(Unser bisheriger Assistent verlässt uns nach mehrjähriger Zusammenarbeit. Seine nächste Stelle wird er als Direktor antreten.)

Möchten Sie die Chance ergreifen?
Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen. Ueber Lohn lässt sich sprechen.

KONGRESSZENTRUM
HOTEL MITTENZA, MUTTENZ,
Direktion: Kurt Jenni,
Tel. (061) 61 06 06.

6214

kongress zentrum hotel mittenza muttenz

Direktor Kurt Jenni
Telefon (061) 61 06 06

Arosa

Hotel Hold

sucht für kommende Wintersaison jungen, initiativen

Küchenchef
Commis de cuisine
Saaltochter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Tournante
(Saal-Buffet)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an Hotel Hold, 7050 Arosa.

6273

Gesucht nach **Wengen** für lange Wintersaison

1 Köchin oder
Commis de cuisine

1 Zimmermädchen

1 Tochter
für Lingerie und Zimmer

1 Officemädchen

Offerten sind zu richten an
A. Lauener

Hotel Schweizerheim, 3823 Wengen

6266

Palace Hotel, St. Moritz

sucht für Wintersaison 1975/76

Kassier-Réceptionist
Journalführer
Bonkontrolleur(euse)
Chasseur
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Kaffeeköchin
Glätterin
Restaurationstochter
(Chesa Veglia)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sowie mit Lohnangaben an

Hotel Schweizerheim 3823 Wengen

Palace Hotel, 7500 St. Moritz,
Telefon 3 38 19 oder 2 11 01.

6264

Parsennhütte, Davos 2200 m ü. M.

Für kommende Wintersaison vom 1. Dezember 1975 bis 25. April 1976 suchen wir noch folgendes Personal:

Köche und Hilfsköche
Patissier(ière)
Buffettochter
Küchenburschen/-mädchen

Wir bieten:
freie Verpflegung und Unterkunft im Hause, geregelte Arbeitszeit (kein Abenddienst), Möglichkeiten zum Wintersport, Bahn- und Skiliftabonnemente gratis!

Schweizer oder Ausländer (mit Ausweis B oder C) richten ihre Kurzofferte an:

Gamag Management AG
Habsburgerstrasse 22
6003 Luzern
Telefon (041) 22 34 52

126

Hotel Edelweiss, St. Moritz

sucht für lange Wintersaison

Koch neben Chef
(eventuell in Jahresstelle)
Portier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Büropraktikant(in)
Zur Aushilfe für Weihnachten/Neujahr
Saaltöchter oder Kellner
Nachtportier

Offerten erbeten an
L. Bergmann, Uetliberghalde 7,
8045 Zürich, Telefon (01) 35 93 56.

6194

Grand Hotel Albarella Neve, San Bernardino

Möchten Sie gerne von Anfang an mit dabeisein—Neueröffnung Dezember

Wir sind eine dynamische, internationale Hotelgesellschaft und eröffnen im herrlichen Skigebiet und an der wichtigen Nord-Süd-Verbindung San Bernardino ein nach modernen Grundsätzen geführtes Erstklasshotel für den Tourismus mit individuellem Zuschnitt.

130 Betten – Restaurants – Grill-room – Bar – Night Club – Kegelbahnen – Hallenbad – Garage – Boutiques.
Wir suchen Mitarbeiter, die mit Freude zur spontanen Leistung in unserem Team bereit sind und mit Einsatzfreudigkeit ihre Aufgabe erfüllen.

Administration/
Réception:
Chef de réception/Vizedirektor
Buchhalter/Kontrolleur
Einkäufer
Direktionssekretärin
Réceptionisten/Caissier
Büropraktikantin
Hotelpraktikantin
Telefonistin
Concierge
Night Auditor
Chasseur

Service:
Maître d'hôtel
Chef de service
Chef de bar
Barmaid
Commis de bar
Commis de rang
Restaurationstöchter
Stagiaire de service

Küche
Küchenchef
Sous-chef
Chefs de partie
Commis de cuisine
Küchenburschen

Etage:
Gouvernante/Hausdame
Zimmermädchen
Portiers
Hausburschen

Lingerie
Lingeriegouvernante
Glätterin
Näherin
Wäscher
Lingeriemädchen

Buffet/Office:
Buffetdamen
Officeburschen/-mädchen

Offerten für Jahresstelle und Wintersaison sind zu richten an die Direktion **Grand Hotel Albarella Neve, 6549 San Bernardino,** oder rufen Sie uns an, **Telefon (091) 46 56 51.**

6067

Schweizerhof LUZERN

Wir suchen

Chef de partie
Commis de cuisine
Chasseur/Tournant

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Schweizerhof, 6002 Luzern.

6269

Für die Führung unserer gastronomischen Produktionsküche und Bankettservice suchen wir für sofort oder nach Uebereinkunft bestqualifizierten

Küchenchef

Sie bieten:

- Einsatz und Liebe zum Beruf, Reife und Verständnis für Ihre Mitarbeiter,
- guter Rechner, Freude am Organisieren und Planen, Begeisterung,
- menükundig, wenn möglich Erfahrung in kulinarischen Aktionen,
- interessiert an modernen Kochmethoden und modernsten Apparaten,
- selbstbewusst, ordnungsliebend und zukunftsinteressiert.

Wir bieten:

- Jahresstelle, Fünftagewoche, Feierabend 17.30 Uhr, volle Sozialleistungen,
- Selbständigkeit, volles Vertrauen und enge Zusammenarbeit,
- leistungsgerechte Entlöhnung mit Umsatzbeteiligung (hohe Umsätze),
- spätere Möglichkeit zur Beteiligung am Kapital, wenn gewünscht.

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüchen an Direktion Cuisines de production gastronomique, c/o Grand Hôtel Territet, Postfach 62, Montreux-Territet.

6163

Kleines Erstklasshotel in **Gstaad** sucht für Wintersaison erfahrenen

Alleinkoch
Küchenhilfe
Hausbursche
mit Führerschein
Zimmermädchen
Serviertochter
Serviertöchter

Zuschriften mit Zeugnissen, Foto und Gehaltsanspruch sind zu richten unter Chiffre 6142 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Zurzacherhof

In Jahresstelle

Saucier
(Chef Stellvertreter)
Hausbursche-Portier
Hausmädchen-Zimmermädchen
Buffettochter
(wird auch im Service angelernt)
Restaurationskellner
Serviertochter

Telefonieren Sie uns bitte, oder senden Sie Ihre Unterlagen mit Bild.
Telefon (056) 49 01 21.

5915

Hotel-Restaurant Gypsera
1711 Schwarzsee FR

sucht auf 15. Dezember 1975 oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine

Kost und Logis im Hause.

Offerten erbeten an
Familie Nussbaumer, 1711 Schwarzsee/FR
Telefon (037) 32 11 12.

5903

Für den im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Baden stehenden Kursaal Baden suchen wir auf das Frühjahr 1976 ein dynamisches und erfahrenes

Direktionsehepaar

Der Aufgabenbereich umfasst:

- Administration und Organisation des ganzen Betriebes mit Restauration, Bankett- und Konzertsaal, Bar und Spielsaal,
- Durchführung von grösseren Banketten und Anlässen aller Art,
- Ueberwachung der Restaurationsbetriebe,
- Anstellung von Orchestern und allfälligen Attraktionen.

Es handelt sich um ein vielseitiges, abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Tätigkeitsgebiet.

Sofern Sie über die entsprechende Erfahrung verfügen, erwarten wir gerne Ihre lückenlose Bewerbung an Direktor W. Keller, Präsident der Kursaalkommission, Postfach 631, 5401 Baden.

5902

Meiler's Garni Hotel

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

7017 Flims
1100 m – 2800 m

Wir suchen auf Anfang November in Saison- oder Jahresstelle tüchtige und zuverlässige Mitarbeiter:

Küche: **Chef de partie**
Restaurant: **Serviertochter**
Buffettochter
Bar-Dancing: **Serviertochter**

Wir bieten: Fortschrittliche Arbeitsbedingungen mit schöner Unterkunft. Schicken Sie uns Ihre Offerte mit Foto und den üblichen Unterlagen oder vereinbaren Sie mit uns eine Zusammenkunft.

Familie P. Meiler-Schmid, Tel. (081) 39 16 16.

Werbeanruf anderer Zeitungen unerwünscht.

6243

Wir suchen für unsere gut geführte Küche im à la carte versierte

Köche

Es handelt sich um gut bezahlte Jahresstellen. Die Arbeits- und Freizeiten sind sehr geregelt. Freie Kost und Wohnung im Haus.

Wenn Sie gerne in einem guten Team arbeiten, rufen Sie uns an:
Max-R. Meier

Hotel Drei Könige
9475 Sevelen

Telefon (085) 5 54 22.

5614

Hotel Aurora
6490 Andermatt

sucht für lange Wintersaison

Commis de cuisine/ Jungkoch

Offerten mit vollständigen Unterlagen sind erbeten an E. Christen, Hotel Aurora, 6490 Andermatt, Telefon (044) 6 76 61.

Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht.

5974

Erstklass-Hotel in Zermatt sucht für lange Wintersaison

Restaurationskellner
Saaltöchter oder Kellner
Nachtportier

Sich bitte melden an

Hotel & Garni Christiania
3920 Zermatt

Telefon (028) 7 77 79 oder 7 89 46.
Gute Entlöhnung zugesichert.

5955

Hotel Bristol, 3906 Saas Fee

sucht für die Wintersaison 1975/76

Restaurationstochter

Offerten mit Zeugnissen sind zu richten an die Direktion, Familie Othmar Bumann, Tel. (028) 4 84 34.

6153

SAVOGNIN

Hotel Piz Mitgel

sucht für kommende Wintersaison

2 Restaurationstöchter

für gepflegten Speiseservice, für Bergrestaurant.

Tel. (081) 74 11 61.

6285

Gesucht nach Uebereinkunft gut ausgewiesener

Küchenchef

Guter Lohn.

Restaurant Affenkasten, Aarau

Fritz Plüss-Villiger, Telefon (064) 22 28 35.

Assa 75-789

---

7 Hotels mit 430 Betten

HOTEL- & BÄDER-GESELLSCHAFT

Ernest A. Reiber

Direktor

Telefon (027) 61 14 44

Wir suchen ab spätestens 1. Dezember

Sekretärin

Wir wünschen:
abgeschlossene KV-Lehre
Beherrschung der französischen Sprache
Praxis in Hotel von Vorteil.

Wir bieten:
gutbezahlte Jahresstelle, freie Verpflegung im Hotel sowie Einzelzimmer mit WC und Lavabo im neuen Personalhaus, kostenlose Benützung des Schwimmbades.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüche sind erbeten an
Herrn Ernest A. Reiber, Direktor,
Hotel- und Bädergesellschaft, **3954 Leukerbad.**

6208

Arosa

Hotel Carmenna

Restaurant, Bar, Dancing, Taverna

Für die Wintersaison 1975/76 suchen wir:

Chef de service
Sous-chef/Chef saucier
Koch/Patissier
Restaurationskellner
Serviertöchter
tranchier- und flambierkundig
Tournante
zur Ablösung am Buffet/Réception und Etage
Zimmermädchen/Lingère
Hausburschen
Officeburschen
Casseroliers

Offerten oder Anrufe an:
Annelies Kranz, Hotel Vaduzerhof
9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon (075) 2 21 40 oder 2 22 40

6308

Hotel Oberalp, Sedrun GR

Gesucht für kommende Wintersaison (zirka 20. Dezember bis Mitte April 1976)

1 Barmaid

in Dancing.

Sehr guter Verdienst. Nur Nachtarbeit.

Offerten an Hotel Sedrun, Telefon (086) 9 11 55.

6120

Sporthotel Valsana Arosa

sucht für kommende Wintersaison

Chef entremetier

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Herrn M. Baer, Telefon (081) 31 02 75.

6289

Wir suchen für unseren Landgasthof, Nähe Zürich, bestausgewiesenes

Geranten-Ehepaar

Koch mit servicekundiger Frau. Gewinnbeteiligung. Pacht mit Vorkaufsrecht könnte Ihren Einsatz anschliessend belohnen.

Eintritt per 1. Dezember 1975.

Offerten unter Chiffre 6124 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Waldhaus, St. Moritz

Wir suchen für die kommende Wintersaison:

Réceptionspraktikantin
Portier-Chauffeur
(VW-Bus, Kat. A)
Maître d'hôtel
Saalcommis

Saison zirka 1. Dezember 1975 bis Ostern 1976.

Offerten an Direktion, 7500 St. Moritz, oder Telefon (082) 3 38 52.

6103

Hotel Schweizerhof Restaurant Acla 7500 St. Moritz

sucht:

Sous-chef de cuisine

Es würde uns freuen, mit einem Fachmann in Kontakt zu treten, welcher über Organisationstalent und Erfahrung im A-la-carte-Service verfügt. Unsere Saison beginnt Ende November.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.
Direktion Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz.

6102

Nach

Lenzerheide

gesucht freundliche

Serviertochter

in gutgehendes Café.

Stellenantritt anfangs November. Kost und Logis im Hause.

Offerten bitte an Fridolin Bergamin, Café Aurora, 7078 Lenzerheide, Tel. (081) 34 13 32.

6060

Gasthof zum Goldenen Kreuz 8197 Rafz

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle:

Serviertöchter

vorwiegend Speiseservice,

Koch
Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an H. Marti, Tel. (01) 96 33 04.

6062

Hotel Engiadina, Samedan

sucht für kommende Wintersaison

Commis de cuisine
Buffettochter

Offerten erbeten an
René Donatz, Telefon (082) 6 54 19.

6274

Restaurant Captain Jo Aarfähre

Für gepflegten Speise- und Bankettservice suchen wir

Kellner oder Serviertochter

Offerten sind erbeten an
W. Moser, Restaurant Aarfähre,
5023 Ueberstein bei Aarau,
Telefon (064) 22 22 10.

6270

Hotel Marmotte 3906 Saas Fee

Wir suchen für lange Wintersaison

Hotelpraktikantin

für Büro und Saal.

Zimmermädchen

Offerten mit Bild richten Sie bitte an
Familie W. Anthamatten,
3906 Saas Fee, Telefon (028) 4 88 52.

6268

Hotel Europäischer Hof 6390 Engelberg

Zentralschweiz **140 Betten**

Für kommende Wintersaison (zirka 10. Dezember 1975 bis Ende April 1976) suchen wir noch folgende Mitarbeiter(innen):

junger Commis de cuisine
Kellner oder Kellnerinnen

(für Saalservice ohne à la carte)

Hotelsekretärin

(vorwiegend für buchhalterische Aufgaben).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter (041) 94 12 63 (Hrn. Steinger verlangen).

6263

Graubünden

Gesucht für Wintersaison 1975/76 in Bar-Dancing (nur abends geöffnet)

Barmaid

Schriftliche Offerten an:

Bar-Dancing «La Treglia»
7180 Disentis

6262

Wir suchen für unsern bekannten und gut frequentierten Restaurationsbetrieb, nette, freundliche

Serviertochter

Wir bieten Ihnen sehr gute Verdienstmöglichkeit und geregelte Arbeitszeit.

Wenden Sie sich bitte an:
Familie Amstutz-Galliker

Hotel Spannort
6390 Engelberg/Obw.

Telefon (041) 94 26 26.

6261

Hotel
Restaurant
Tea-room
Bar
Rotes Haus, 5200 Brugg

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtigen

Commis de cuisine

in kleine Brigade. Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima.

J. Maurer-Haller, Telefon (056) 41 14 79.

6254

Grand Hotel Kurhaus
3775 Lenk
Dir. Peter C. Taylor Tel. 030/3 14 24

Wir suchen für die kommende, lange Saison (von Dezember 1975 bis September 1976) als Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

Chef de cuisine
Gouvernante d'hôtel

Gerne erwarten wir Ihre Zuschrift mit Gehaltsangaben.

Grand Hotel Kurhaus
3775 Lenk i. S.
Tel. (030) 3 14 24
Peter C. & Ursi Taylor-Voegeli

6080

Wegen dem stetigen Ausbau unserer Klinik suchen wir

Etagen-Gouvernante

Sie instruieren und führen das hauswirtschaftliche Etagenpersonal. Daneben vertreten Sie die hauswirtschaftliche Betriebsleiterin in verschiedenen Bereichen.

Wir bieten:

Abwechslungsreiche Tätigkeit. Guter Lohn und fortschrittliche Sozialleistungen. Geregelte Arbeitszeit (44-Stunden-Woche), Verpflegung in unserem neuen Personalrestaurant (fakultativ). Unterkunft nach freier Wahl extern oder intern im neuen Personalhaus.

Wir wünschen uns:

Freude am Umgang mit ausländischem Personal, Sinn für Zusammenarbeit. Italienisch- oder Spanischkenntnisse (mündlich) Bedingung.

Bitte richten Sie Ihre telefonische Anfrage oder Ihre schriftliche Bewerbung an die

Verwaltungsdirektion der **Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich,** Lenggstrasse 31, Postfach, 8029 Zürich 8, Telefon (01) 55 11 11.

6066

SPITZINGSEE HOTEL

Modernes 200-Betten-Erstklasshaus in 1200 m Höhe an einem der schönsten oberbayerischen Seen, nur 60 km von München, sucht per Dezember 1975:

Garde-manger
Praktikantin/Hotelsekretärin
Restaurationstöchter oder Kellner
Aide gouvernante/ Hausdamenassistentin
Zimmermädchen
Officeburschen/-mädchen
(Ragazzi di cucina)

Offerten an M. R. Pemsel, Dir.,
D–8162 Schliersee/Spitzingsee,
Telefon 0049/8026 7081.

6178

Unseren neuen

Sales-Man

den wir auf sofort oder nach Uebereinkunft suchen, stellen wir uns so vor:

Sie sind ein jüngerer, anpassungsfähiger und kontaktfreudiger Mitarbeiter deutscher Sprache. Daneben beherrschen Sie Englisch und Französisch und sprechen vorzugsweise auch noch eine weitere Fremdsprache. Auf Ihren Reisen erweisen Sie sich als würdiger Repräsentant unseres Hauses und verstehen es, geschickt und erfolgbringend Verkaufsgespräche zu führen. Auf Grund Ihrer kaufmännischen sowie hotelmässigen Ausbildung erledigen Sie auch Sekretariatsarbeiten einwandfrei, sind bereits in verschiedenen Chargen der Hotellerie tätig gewesen und sind gewillt, in einem dynamischen Team konstruktiv mitzuarbeiten.

Wenn Sie diese interessante und anspruchsvolle Tätigkeit interessiert, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn B. Schöps. Selbstverständlich freut er sich auch über den Anruf einer weiblichen Bewerberin.

6168

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Hotel International Basel

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Dancing-Manager

für erstklassige Dancing-Bar in der Ostschweiz.

Sind Sie zwischen 25–40 Jahre alt, dynamisch, ehrlich, arbeitsfreudig und verstehen etwas von Psychologie (für Gäste und Personal), dann schicken Sie Ihre Unterlagen mit Foto an Peter Bigler, Hotel Landhaus, 9500 Wil, St. Gallen.

6130

CARLTON HOTEL St. Moritz

sucht für die kommende Wintersaison:

Réception:	**Sekretär(in)** NCR
Cuisine:	**Chef garde-manger** **Commis de cuisine**
Prüvedina: (rustikales Restaurant)	**Serviertöchter**
Etage:	**Portier** **Zimmermädchen**
Divers:	**Kindergärtnerin** **Eismann** **Hausmechaniker** (Sanitär)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.

6251

Wir suchen versierte

Barmaid

mit guten Kenntnissen im Speiseservice.

Angenehme Arbeitsbedingungen, guter Verdienst.

Kegel-Center Muttenz
Telefon (061) 61 36 55 (E. Reize)

6148

Hotel Ermitage
3718 Kandersteg

Neuerstelltes, modernes Hotel sucht für Wintersaison 1975/76 (Eintritt zirka 15. Dezember) freundlichen, tüchtigen

Alleinkellner

Offerten an Familie Walter Hirschi
Telefon (033) 75 15 12

6055

Für unsere Projektierungs- und Management AG, mit Sitz in Zürich, suchen wir einen

Projekt Manager

mit Erfahrung als Restaurateur und Planer.
Wir bearbeiten laufend grössere Projekte in diversen europäischen Ländern und im Nahen Osten, im Sektor Restauration und Hotellerie.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf an:
Stellenvermittlung der Mövenpick Unternehmungen, Werdstrasse 104
8004 Zürich (Yves Schlaepfer)

P 44-61

BABALU PLAYBOY CLUB

Wir suchen per 1. Dezember

Barmaid
Dancingkellner
Service-Hostess
Hausbursche für Lokalreinigung

Offerten erbeten an
Rudolf Märkle, Hotel Spinne,
3818 Grindelwald.

6189

DANCING NIGHT-CLUB

Schatzalp

Hotel Schatzalp
7270 Davos Platz

sucht noch folgende Mitarbeiter für Wintersaison:

Nachtportier
Restaurationskellner(in)
Buffetdame
Buffettochter
Commis de rang
Glätterin/stiratrice
Stopferin/cucitrice

Vollständige Offerten bitte an die Direktion
Hotel Schatzalp, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 58 31

6310

Für unseren neuen und modernen Restaurationsbetrieb in Basel suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtiges **Geranten-Ehepaar** nicht unter 30 Jahren.

ER: Küche

SIE: Buffet- und Gästebetreuung

Wir verlangen:
- Erfahrung im Gastgewerbe
- Moderne und zeitgemässe Betriebs- und Personalführung
- Fähigkeitsausweis

Wir bieten:
- Gute Entlöhnung
- Selbständigkeit
- Angenehmes Arbeitsklima

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Referenzen, handgeschriebener Lebenslauf mit Foto, Saläranspruche) bitte unter Chiffre 6309 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen für kommende Wintersaison sprachenkundige, selbständige

Serviertochter
Saaltochter oder Kellner
(auch Anfänger)

tüchtige(n)
Köchin oder Koch
Zimmer-/Lingeriemädchen
Haus- und Küchenbursche

Offerten sind zu richten an:
Familie D. Dössereck-Cavin

Hotel Belmont
3825 Mürren
Telefon (036) 55 13 71

6144

Butterfly

Hotel Butterfly, Zermatt

Gesucht auf die Wintersaison

Chef de rang
(sprachenkundig)

Barmaid
für Bar und Saal (Praktikantin)

Küchenbursche
sauber und flink, zur Mithilfe neben Chef.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben sind zu richten an
A. Weingand, 3920 Zermatt.

6205

Hotel Grächerhof
Grächen, Wallis

Wir suchen per 15. Dezember 1975

Commis de cuisine
(Jungkoch)

Wir bieten Dauerstelle mit zeitgemässer Entlöhnung und gutes Arbeitsklima.

Schriftliche Offerten mit Foto sind zu richten an **Familie Fux-Pfammatter,** Hotel Grächerhof, **3925 Grächen.**

6200

Hotel Sport Club, Crans

cherche pour la saison d'hiver 1975/76

femme de chambre
garçon de salle
(commis, demi-chef).

Offres à la direction, téléphone 41 19 12.

6196

Hotel Ramada, Genf

220 Betten

Hotelkette mit über 700 Hotels in der ganzen Welt.
Sind Sie ein junger und dynamischer

Chef garde-manger
Chef saucier
Chef tournant
Demi-chef garde-manger

der gerne von der Eröffnung an in einer tüchtigen Brigade dabei sein möchte?

Dann zögern Sie nicht, mir Ihre Offerte zuzusenden. Ihr Gehalt wird entsprechend Ihrer Erfahrungen und dem von Ihnen verlangten Einsatz sein.

Offerten sind zu richten an:
Herrn Felli, Küchenchef, Hôtel Ramada,
38, rue de Berne, **1201 Genf.**

6193

GFELLER

Sie finden bei uns eine interessante und abwechslungsreiche Beschäftigung als

Kantinengerantin

Ihr Arbeitsgebiet umfasst die selbständige Führung unserer Personalkantine (Coop-Transfer-Küche) und die Betreuung des Service-Verkaufswagens.

Wir legen Wert auf eine zuverlässige Arbeitsweise, auf eine nette äussere Erscheinung und auf einen guten Teamgeist. Sollten Sie mit den anfallenden Arbeiter gar bereits vertraut sein, würde es uns besonders freuen.

Die tägliche Arbeitszeit beträgt 7 Stunden.

Unser Unternehmen ist fortschrittlich:
- Zeitgemässe Entlöhnung
- 13. Monatslohn
- Gute Sozialleistungen
- Fünftagewoche
- 3 Wochen Ferien
- Freundliches Arbeitsklima

Eintritt: Mitte Dezember 1975.

Wir freuen uns, Ihnen anlässlich einer persönlichen Besprechung nähere Details über die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen geben zu können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unseren Personalchef, Herrn E. Beck (intern 615), der Ihnen auch telefonisch gerne Auskunft gibt.
Chr. Gfeller AG, Brünnenstrasse 66,
3018 Bern, Telefon (031) 55 51 51.

P 05-3040

Stellenangebote Offres d'emploi

HOTEL Beau Rivage 1200 GENÈVE

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

un chef de réception

ayant le sens des responsabilités, de l'organisation et des contacts humains, parlant parfaitement le français, l'anglais, l'allemand, éventuellement l'italien ou l'espagnol, connaissance de la NCR 42 et l'expérience des grandes maisons.

Faire offre avec curriculum vitae, photo et copies de certificats à
Hotel Beau-Rivage, 13 quai du Mont-Blanc
1201 Genève, téléphone (022) 31 02 21.

6224

Hôtel des Alpes
Restaurant Le Pertems
1260 Nyon (Lac Léman)

Téléphone (022) 61 49 31

cherche

2 commis de cuisine

(capables)

1 gouvernante

pour étage, lingerie, buffet, économat, réception, etc.

Faire offres avec références à la direction.

6241

Important restaurant-café-glacier sur la Riviera vaudoise cherche

chef de cuisine

Entrée courant décembre ou à convenir. Poste à responsabilité. Nationalité Suisse ou permis C ou B exigé.

Faire offres avec curriculum vitae sous **chiffre 11-52 à l'Est Vaudois, 1820 Montreux.**

P 22-120

Gesucht per sofort

1 Haus- und Buffettochter

1 freundliche, flinke

Serviertochter

Es kommen nur Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit Jahresbewilligung in Frage.

Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Restaurant Churerhof
Jochstrasse 2, 7000 Chur,
Telefon (081) 22 42 41.

P 13-28882

Suvretta House
7500 St. Moritz

Hotel allerersten Ranges mit 380 Betten sucht für die Wintersaison sowie für die Sommersaison 1976

bestausgewiesene Lingeriegouvernante

Bewerberinnen, die an einer Dauerstelle Interesse haben, bitten wir, sich mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellungen schriftlich zu bewerben.

6232

LA MARGNA St. Moritz

sucht für lange Wintersaison, Eintritt zirka 15. Dezember

Lingeriegouvernante

ferner

Weissnäherin

Offerten sind erbeten an
Familie Schweizer-Pitsch,
Hotel La Margna, St. Moritz.

6248

In gepflegten Restaurationsbetrieb nach Arlesheim bei Basel suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

Jungkoch/Commis de cuisine
in kleine Brigade, sowie **deutschsprechende**

Buffettochter

Landgasthof Rössli, 4144 Arlesheim

Telefon (061) 72 12 50 (Mittwoch geschlossen)

OFA 133.130.994

Palace Hotel, Wengen

sucht für Wintersaison bestausgewiesenen

Küchenchef

für Brigade von 12 bis 14 Köchen.

Ebenfalls

Chefs de partie

sowie

Commis de cuisine

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen bitte an die Direktion. Telefon (036) 55 26 12.

6318

Arosa

Hotel Cristallo Garni
Restaurant Cristallo

(70 Betten)

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgendes Personal:

Restaurant: **1 Chef de service**
3 Restaurationstöchter
(oder Kellner)
(es mögen sich nur sprach- und fachkundige Bewerber melden)

Küche: **1 Chef de partie (Sous-chef)**
2 Commis de cuisine

Etage: **1 Etagen-/Lingeriegouvernante**
(nur erfahrene Bewerberinnen)
2 Zimmermädchen

Lingerie: **2 Lingerietöchter**
(evtl. Ehepaar)

Buffet: **2 Buffettöchter**
(evtl. -burschen)

Büro-
Réception: **2 Sekretärinnen**
(NCR-kundig)
1 Nachtportier
1 Tournant

Offerten mit allen nötigen Unterlagen (Zeugniskopien, Foto, Lohnansprüchen) an Hrn. Dir. P. A. Berthod-Simmen, Hotel Cristallo garni, 7050 Arosa.

6246

Für unser ARAL-AUTOBAHNRASTHAUS

Tauernautobahn Salzburg/Oesterreich,

suchen wir Pächter/Pächterehepaar

Wir bieten erfahrenem Gastronomen:

- Rasthaus an der bereits eröffneten Scheitelstrecke (65 km südlich von Salzburg), 1200 m Seehöhe vor dem Tauerntunnel,
- Restaurant mit mehr als 200 Plätzen,
- Selbstbedienungsteil und Shop,
- Pächterwohnung und Personalzimmer,
- Eröffnung Mitte 1976.

ARAL

Eilofferte an ARAL AUSTRIA Ges. mbH,
Abt. TP, Favoritenstrasse 36,
A-1040 Wien.

710

Wir suchen

Sous-chef

mit interner Erfahrung.

Einsatzfreudig, als rechte Hand unseres Küchenchefs in kleiner Brigade, gewöhnt an ökonomisches Arbeiten.
Interessenten sollen möglichst 30 Jahre alt sein.

Angebote mit den nötigen Unterlagen an die Direktion,
Hr. Dir. Müller, Telefon 06222/73 5 13.

706

Hotel Hirschen, Grindelwald

sucht in Jahresstelle

sprachenkundige

Sekretärin - Aide du patron

sowie

Praktikantin

Offerten an
Familie Bleuer, Telefon (036) 53 27 77.

6225

Association professionnelle suisse

cherche jeune

couple d'hôteliers

(mari cuisinier) pour gérance de son Hôtel-Centre d'études (50 lits).

Situation privilégiée près de Lausanne.
Bon salaire et participation au chiffre d'affaires.

Les offres détaillées, avec prétention de salaire, sont à adresser, sous chiffre 79-58452 à Annonces Suisses S.A. ASSA, Neuengass-Passage 2, 3000 Berne.
Discrétion assurée.

Schweizerischer Berufsverband sucht junges

Gastwirte-Ehepaar

(Ehemann Koch) zur Führung seines Hotels-Bildungszentrum (50 Betten).

Bevorzugte Lage in der Nähe von Lausanne.
Guter Lohn und Beteiligung am Umsatz.

Ausführliche Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre 79-58452 an Schweizer Annoncen AG «ASSA», Neuengass-Passage 2, 3001 Bern.
Diskretion zugesichert.

Assistante de direction,

aimant les responsabilités, connaissant les tâches de la gouvernante et capable de remplacer le chef de service, est cherchée à l'Hôtel Dufour à Bienne.

Faire offre écrite à **Gilbert Morel**

Hôtel Dufour, 2500 Bienne

6216

Bahnhofbuffet, 3920 Zermatt

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft, in Jahresstellen:

1 Restaurationskellner

(sprachenkundig)

1 Commis de cuisine

Beste Verdienstmöglichkeiten, Zimmer auf Wunsch im Hause.

Offerten bitte an **M. Kuonen,**
Telefon (028) 7 71 26.

6215

Important hôtel de la région Lémanique cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

une gouvernante d'étage

jeune, dynamique, minutieuse et capable de diriger une quinzaine d'employés.

Veuillez faire vos offres manuscrites, avec photo, curriculum vitae et prétentions de salaire, sous chiffre 6212 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Restaurant Schwert Zofingen

Wir suchen auf anfangs November tüchtigen

Koch

sowie eine

Restaurationstochter

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und guten Verdienst.

Offerten sind zu richten an J. Stenz, Restaurant Schwert, 4800 Zofingen, Tel. (062) 51 11 49.

6053

Gasthof zum Goldenen Sternen, Basel

Wir suchen für unser vor kurzem neu eröffnetes Haus – 2 Restaurants, Bankettsaal und diverse Säli – einen erfahrenen, einsatzfreudigen

Chef de service

(nicht unter 30 Jahren)

Für unseren regen A-la-carte-Service wünschen wir uns einen initiativen, zuvorkommenden Mitarbeiter, der auch zur selbständigen Personalführung fähig ist.

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an M. de Francisco, Direktion.

6132

Hotel Derby, 3906 Saas Fee

Wir suchen für lange Wintersaison

Service:	**Serviertöchter** **Restaurationstöchter**
Küche:	**Koch** **Commis de cuisine**
Self-Service:	**Kassierin**

Freie Kost und Logis im Hotel.

Offerten sind zu richten an Familie Supersaxo-Kalbermatten, Tel. (028) 4 89 45.

6129

Grand Hotel Kurhaus

Lenk

3775 Lenk
Dir. Peter C. Taylor Tel. 030 / 3 14 24

Wir suchen für die kommende, lange Saison (von Dezember 1975 bis September 1976) als Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

Chef de partie
Commis de cuisine
Femme de chambre/
Tournante

Gerne erwarten wir Ihre Zuschrift mit Gehaltsangaben

Grand Hotel Kurhaus
3775 Lenk i. S.
Tel. (030) 3 14 24
Peter C. & Ursi Taylor-Voegeli

6081

Hippel Krone

3210 Kerzers

Wir suchen

Serviertochter
Barmaid

Wer hätte Freude, neben seiner Arbeit jeden Tag gratis auszureiten!
Beschäftigung in einem modernen à-la-carte-Restaurant.

Bitte sich melden bei
U. Notz, Hippel Krone,
3210 Kerzers, Tel. (031) 95 51 22.

6070

kaiser's hotel garni

7250 Klosters Schweiz

Zur Ergänzung unseres jungen Mitarbeiterteams suchen wir für die kommende Wintersaison mit Eintritt auf Anfang Dezember

Hotel-Sekretärin

(selbständig, sprachenkundig)

Kellner

für Frühstück und Restauration

Serviertochter

für Snack-Bar.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Leo Kaiser, 7250 Klosters, Tel. (083) 4 25 25.

6068

Berghaus Eggli, Gstaad

sucht für lange Wintersaison 1975/76:

Chef de partie
Jungköche
Buffettochter
Tournante
Serviertochter
Kioskverkäuferin
Officeburschen/-mädchen

Offerten erbeten an:
Fam. Dieckmann
Berghaus Eggli, Gstaad

6300

Nous cherchons pour la prochaine saison d'hiver, éventuellement à l'année:

une gouvernante
d'étages et de lingerie

pour nos deux hôtels de 270 lits au total. La titulaire sera secondée par une aide-gouvernante qualifiée et dirigera des services modernes dans des maisons neuves.

Faire offre à:

Morgins Hôtels
Hôstellerie Bellevue et
Hôtel Bellavista
1875 Morgins
Téléphone (025) 8 38 41

6293

Neptun-Bar

Höheweg 211
3800 Interlaken

Wir suchen nette, freundliche

Barmaid

(eventuell Anfängerin)
mit guten Umgangsformen.

Eintritt: Sofort oder nach Vereinbarung.

Anfragen an:
Joe L. Gehrer
Telefon (036) 22 46 21

6292

Davos

Hotel und Speiserestaurant
Schäfli – Potaufeu

sucht für Wintersaison

2 Commis de cuisine/
Jungkoch oder Köchinnen

(Schweizer)

Offerten an:
Familie Maurer
Telefon (083) 3 50 68

OFA 132.140.763

Gesucht

Doorman

geregelte Arbeits- und Freizeit (21.00 bis 02.30, sonntags frei). Sehr guter Verdienst.

Churchill-Club
Rämistrasse 6, 8001 Zürich
Telefon (01) 47 60 80
(Di. bis Fr. 18–19 und ab 21 Uhr, Herrn Ramspeck verlangen)

6291

RESTAURANT TRÜMPY

Wir suchen auf Jahresende oder nach Uebereinkunft einen bestens ausgewiesenen

Küchenchef

ins Restaurant «Trümpy» im grossen Einkaufszentrum «Mythen-Center», Schwyz.

Wir verlangen von unserem Chef nebst vollem Einsatz eine phantasiereiche, selbständige Menü-Gestaltung, Sinn für Aktionen auf kulinarischem Gebiet, gute Führung einer kleinen Brigade, gutes Organisationsvermögen und genaue Kalkulation.

Wir bieten nebst vorzüglicher Anstellungsbedingungen 5-Tage-Woche, sonntags immer frei sowie geregelte Arbeitszeit, da das Restaurant nur während den Oeffnungszeiten des Centers in Betrieb ist.

Ein verheirateter junger Chef, welcher Wert auf eine längere Anstellungsdauer legt, erhält den Vorzug.

Richten Sie bitte Ihre Kurzofferte mit ungefährem Gehaltsanspruch und Referenzen an:

Restaurant «Trümpy», 6438 Ibach
Wir werden Sie anschliessend zu einer eingehenden Aussprache einladen.

6311

POSTHOTEL AROSA

Für unser A-la-carte-Restaurant, mit 150 Plätzen, suchen wir einen iniativen, gewinnenden

Chef de service

Gerne erwarten wir Ihren Anruf um eine persönliche Vorstellung mit unserem Herrn Rüdisser zu arrangieren.

Telefon (081) 31 13 61

6206

Restaurant de Chetzeron à Crans-Valais

altitude 2000 mètres, cherche pour la saison d'hiver 1975/76

commis de cuisine
sommelière
fille de buffet
casserolier

et

jeune fille

pour les enfants.

Téléphone (027) 41 16 52

Nouvelle direction:
M. Basile Bonvin, restaurateur,
3962 Montana-Village

P 36-30566

Hotel Restaurant Belvoir 6072 Sachseln

sucht

Alleinkoch oder Köchin

Eintritt: 15. November oder nach Uebereinkunft.

Offerten an **Familie K. Zumstein**
Telefon (041) 66 14 17.

P 25-16018

Cercasi

giovane ragazza

eta 15–16 anni, disponibile di guardare bambina età 7 anni, durante la settimana, possibilmente anche la notte, domenica libera. Buona paga.
Telefono (031) 22 75 41
o (031) 22 24 51.

Gesucht

Mädchen

zwischen 15–16jährig zum Betreuen eines 7jährigen Mädchens, ganzer Tag, möglichst auch nachts, Sonntag frei.
Guter Lohn.

P 05-9005

Hôtel de Champéry

cherche pour son bar de 1er ordre

barman ou barmaid compétent(e)

Bon gain garanti, nourri, logé à l'hôtel.

Entrée: 15 décembre, saison d'hiver ou à l'année.

Ecrivez directement à:
Jean-Pierre Aubry, Hôtel de Champéry
1874 Champéry.

P 36-100653

GOLDINGEN

Gesucht für Wintersaison

Serviertochter

Sehr guter Verdienst, Personalwohnung mit Fernseher.

Sich melden bei
Familie Züger-Huber
Hotel Talstation
8638 Goldingen
Telefon (055) 88 13 44

P 19-913

Hotel Guarda Val, Sporz Lenzerheide/Valbella

sucht für die kommende Wintersaison bis nach Ostern

2 Köche (Saucier und Entremetier)

Telefon (081) 34 22 14

6210

Glogghuis Melchsee - Frutt

Wir suchen für Wintersaison 1975/76:

Service-Angestellte
(Speiseservice)

Koch
(in kleine Brigade)

Büroangestellte
(Réception/Kiosk)

Melden Sie sich bei
Hotel – Restaurant – Hallenbad – Fitnesscenter Glogghuis
6061 Melchsee-Frutt
Telefon (041) 67 11 39 (Franz Fürling)

6223

Grand Hotel Kronenhof Pontresina

sucht für die Wintersaison 1975/76

Lingeriemädchen

Offerten bitte an die Direktion **Grand Hotel Kronenhof Pontresina.**

6306

SERVAN

FIDUCIAIRE S.A.
DÉPARTEMENT SÉLECTION COLLABORATEURS

Société gérante des appartements dans importante station romande cherche

«GERANT»

Chargé :
- de l'administration,
- de la gestion et de la surveillance permanente des locaux,
- de l'entretien.

Le candidat sera subordonné directement au conseil d'administration de la société, mais il disposera d'une large marge d'autonomie.

Exigences :
pratique de la gérance immobilière ou de l'administration hôtelière.

Caractère ferme, mais sens de la diplomatie, pour assurer une liaison harmonieuse avec tous les partenaires (relations commerciales, conseil d'administration, personnel subordonné, clientèle).

Age : environ 30–40 ans.

Entrée en service : le plus vite possible.

Prière d'adresser de suite un dossier complet de candidature ou de téléphoner pour se présenter au **021/22 55 21.**
Discrétion absolue de rigueur.

petit-chêne 38 1001 lausanne
case 867 tél. 021 23 22 21 télex ch 25414

P 22-7755

EUROTEL

Eurotel Les Diablerets

(Erstklasshaus in den Waadtländer Alpen)

sucht per sofort

Hotel-sekretärin

für Korrespondenz und Hotelbüro

Interessenten wollen bitte ihre Offerte an Herrn Direktor D. Baumann richten.

Hotel Hirschen, Grindelwald

sucht in Jahresstelle

Chef de service
(weiblich)

Aide du patron

Offerten an

Familie Bleuer, Telefon (036) 53 27 77.

6226

Montana-Crans/VS

L'Hôtel Eldorado

engage pour la saison d'hiver, l'entresaison et la saison d'été

un cuisinier seul

Faires offres écrites ou téléphoner le matin ou le soir (027) 41 13 33.

6221

Hotel Aletsch
3981 Bettmeralp VS

sucht für lange Wintersaison 1975/76

Serviertöchter
für Restaurant, eventuell Saal

Zimmermädchen

Guter Lohn und geregelte Freizeit zugesichert.

Offerten oder Anruf bitte an:
Hotel Aletsch, Bettmeralp,
Telefon (028) 5 35 56 oder 5 38 14/5 36 39.

6220

Berghotel Crap Sogn Gion AG,
7131 Laax, 2222 m ü. M.

modernste Gipfelüberbauung mit Hallenbad, Sauna und Kegelbahn.
Wir suchen für die kommende Wintersaison noch die folgenden Mitarbeiter:

Zimmermädchen
Serviertochter
für unsere Skihütte
2 Buffettöchter
(Skifahren ist Bedingung)

Ihre Bewerbung richten Sie an
A. Cathomen, Berghotel Crap Sogn Gion AG
7131 Laax, Telefon (081) 39 21 93.
Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht.

6218

Le Chablais, das Restaurant im Sport- und Reitzentrum Muntelier - Murten

sucht zum Eintritt auf 1. Dezember oder nach Uebereinkunft, eine nette

Serviertochter

Möchten Sie in einem jungen Team mitarbeiten, uns helfen die Gäste zu verwöhnen, auch in einem «Gstürm» den Kopf nicht verlieren, so lassen Sie sich über die grossen Möglichkeiten bei uns orientieren!

Kurt Meier, Restaurant Le Chablais, **3280 Muntelier**
Telefon (037) 71 59 32.

6190

---

disentis

Gesucht wird für die Wintersaison 1975/76

Gerantenehepaar

Vorzugsweise Koch, für unser Bergrestaurant.
Gute Entlöhnung, Gewinnbeteiligung.

Schriftliche Bewerbungen an

Bergbahnen Disentis AG
7180 Disentis

disentis

6187

Hotel Alphorn, Gstaad

sucht auf kommende Wintersaison 1975/76 (eventuell Jahresstelle)

Serviertöchter
(guter Verdienst)

Zimmermädchen

Offerten oder Anruf bitte an Hotel Alphorn,
Familie Erwin Möschlng
Telefon (030) 4 45 45

6209

Gesucht für Wintersaison

Jungkoch
(eventuell Köchin)

neben Patron und Lehrtochter, in moderne Küche eines Passanten-Restaurants der Zentralschweiz.

Gelegenheit zum Skifahren.

Schriftliche Offerten unter Chiffre S 25-95085 an Publicitas, Bahnhofstrasse, 6430 Schwyz.

Restaurant Salmen, Aarau

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtiger

Koch
in kleine Brigade.

Mittwoch geschlossen.
Zimmer im Hause.

Anfragen an: Tel. (064) 22 23 12
R. + U. Lüscher-Rutishauser

OFA 106.115.974

Chef de cuisine
(30 à 40 ans)

est demandé de suite ou date à convenir dans une cuisine bien installée et à plainpied. Place conviendrait à personne capable, sérieuse et possédant de très bonnes références.

Faire offres avec curriculum vitae et certificats à la direction du Buffet C. F. F., 1400 Yverdon.

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft freundliche, nette

Serviertöchter

und

Buffettochter

Offerten erbeten an O. Kretschmer

Hotel-Restaurant Rössli
9202 Gossau SG
Tel. (071) 85 41 31.

P 33-2672

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft junge, freundliche

Barmaid

in rustikale Taverne mit Bar. Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten an Familie Schneider

Landgasthof Bären
5303 Würenlingen
Tel. (056) 98 11 25.

6184

Gesucht auf 1. November eventuell früher

tüchtiger, selbständiger

Küchenchef

zu kleiner Brigade, in gutgehenden Betrieb im Zentrum der Stadt Bern.

Ausführliche Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre H 901548 an Publicitas, 3001 Bern.

7272 Clavadel/Davos, Tel. 083/3 60 51

Gesucht für Wintersaison in Kleinhotel mit Restaurant

2 Restaurationstöchter
1 Tochter für Buffet und Saalservice
1 Haus/Küchenmädchen

Eintritt: zirka 10. Dezember

Zuschriften bitte an:

Leo Spinatsch, Sporthotel Clavadel, 7272 Davos-Clavadel.

OFA 132.141.508

CASA ANTICA
Klosters

sucht für lange Wintersaison

Jungkoch
für Grill.

Offerten mit Foto und Zeugnissen an
A. Brosi, Casa Antica, **7250 Klosters.**

6214

Gasthof Bahnhof
8305 Dietlikon

In unseren neuen, gepflegten Betrieb im Raume Zürich suchen wir per sofort für das Arbeiterrestaurant mit Schichtbetrieb flinke und tüchtige

Serviertochter

sowie für das Spezialitäten-Restaurant «Jägerstube» eine im Speiseservice gewandte

Serviertochter
oder Kellner

Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Telefon (01) 833 07 88
Herrn oder Frau Lusti verlangen.

6213

Hotel Hauser, St. Moritz

sucht

2 Zimmermädchen

in junges, flottes Team.
Eintritt: 15. November 1975.
Ganzjahresstelle.
Bewerbung mit Unterlagen erbeten.

Für Auskunft: Telefon (082) 3 44 02.

6202

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft zuverlässige, willige

Köchin evtl. Koch
in abwechslungsreichen Betrieb.

Hilfspersonal vorhanden.

Geregelte Freizeit, guter Verdienst.

Offerten erbeten an **E. Klossner-Durand**

Hotel-Restaurant Bergli
Diemtigen
Telefon (033) 81 11 44

6201

BÄREN SIGRISWIL

Zu kleiner Brigade suchen wir

Jungkoch
in Jahresstelle.

Offerten an **P. Schmid,** Hotel Bären,
3655 Sigriswil
Telefon (033) 51 23 23

6198

Hotel Post, Parpan GR

sucht für Wintersaison 1975/76

Serviertöchter
Kellner
Zimmermädchen
Hilfspersonal
Köche

Offerten sind zu richten an die Direktion des Posthotels in Parpan.

6197

Hôtel Mont Calme
à Nendaz-Station

cherche pour la saison d'hiver

1 casserolier
1 femme de chambre
1 sommelière

Faire offre par écrit, avec curriculum vitae et photo.

Entrée en service le 15 décembre 1975.

6191

Gesucht per 1. November oder nach Uebereinkunft

freundliche Serviertochter

5-Tage-Woche, jeden Sonntag frei, hoher Verdienst, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Sich melden bei **W. Herrmann**

Restaurant Zunfthaus
am Neumarkt, Neumarkt 5
8001 Zürich
Telefon (01) 32 40 21

6188

Ab sofort oder 20. Dezember suchen wir in unser reges und trotzdem gepflegtes Speiserestaurant eine flinke, freundliche

Serviertochter

5-Tage-Woche, sehr hoher Verdienst, Kost und Logis.

Daselbst

Mädchen für Office und Lingerie

kann auf Wunsch später am Buffet angelernt werden. Geregelte Arbeitszeit, 5½-Tage-Woche, Kost und Logis, angemessener Lohn.

Offerten bitte an **Familie Iten-Blättler**

Restaurant Raten,
6315 Oberägeri
Telefon (042) 72 22 50.

6186

Mein Ziel Savognin

Gesucht auf Wintersaison 1975/76 folgende Angestellte

selbständigen Koch
Serviertöchter
Buffettochter

Zeitgemässe Entlöhnung und geregelte Arbeitszeit.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:
Telefon (081) 74 17 74,

Familie Steier

Hotel Arlos

6182

Nach Zermatt, für lange Wintersaison, gesucht

Chef de rang

sprachen-, sowie flambier- und tranchierkundig.
Für Restaurant.

1 Commis de cuisine

Anmeldungen mit Foto und Zeugnissen an
Hotel Couronne

Restaurant Old Zermatt
3920 Zermatt
Telefon (028) 7 76 81

6180

Wir suchen für ein neu zu erstellendes Motor-Hotel (450 Betten), mit anspruchsvoller Restauration, bei der Cheops Pyramide in

Kairo

ein

Direktionsehepaar

Einem jungen Hotelier mit Pioniergeist bieten wir die Gelegenheit eine erstrangige Aufgabe und soziale Stellung in diesem zukunftsgerichteten Land zu erlangen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, sich nach erfolgreicher Eröffnung in Kairo im touristischen Bereich in Aegypten weiter auszudehnen.

Bewerbungen erreichen uns unter:
ESMOT Corp.
Egyptian Swiss Motel Corporation
c/o Mövenpick Projektierungs- und Management AG
Zürichstrasse 108
8134 Adliswil (Hr. Peter Näf)

P 44-61

Tgesa Romana, Savognin
Garni-Hotel-Restaurant

sucht noch:

1 Commis de cuisine
1 Serviertochter
für Ablösung
1 Serviertochter
1 Buffettochter

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an
Familie G. Savoldelli, Telefon (081) 74 15 44.

6207

Hotel Roter Turm
4500 Solothurn

Telefon (065) 22 96 21

L. und E. Takacs

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Kellner oder Serviertöchter
Buffettochter

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen sind zu richten an die Direktion.

6069

Hôtel de Strasbourg, Genève

10, rue Pradier, téléphone 31 39 20

engage pour entrée à convenir

secrétaire de réception

ayant formation hôtelière, langues exigées (parlé et écrit).

Faire offre manuscrite avec photo et prétention de salaire à la direction.

6108

Chantarella
Hotel
7500 St. Moritz

sucht für die Wintersaison 1975/76

Etagengouvernante
Chef saucier
Kaffeeköchin
Buffettochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind an die Direktion, M. Maurer, erbeten.

6133

Hotel Säntis, Unterwasser

sucht für kommende Wintersaison 1975/76 folgende Mitarbeiter

Küchenchef
Saucier
Tournant
3 Saalkellner
Office- und Küchengehilfen
2 Serviertöchter
Portier
Zimmermädchen

Anfragen mit den üblichen Unterlagen an Direktor **A. Maget,** Hinterm Bach 34, **7000 Chur.**
Es können nur schriftliche Anfragen berücksichtigt werden.

6121

Hotel Burgener Restaurant Skihütte 3906 Saas Fee

sucht für lange Wintersaison

junges Mädchen für Büffet

Telefon (028) 4 82 22

6155

Hotel Schweizerhof 3001 Bern

Wir suchen zu baldigem Eintritt

Etagengouvernante

Damen mit entsprechender Berufserfahrung und Sprachkenntnissen bitten wir, ihre schriftliche Offerte an die Direktion zu richten.

6090

Gesucht per 1. Februar 1976

Gérant(in)

für neu zu eröffnende Brasserie und Cafeteria-Bar an allerbester Geschäftslage im Zentrum von Biel. Es kommen nur Bewerber(innen) in Frage, die sich finanziell beteiligen (später ganze Uebernahme möglich).

Offerten mit Angabe der möglichen Beteiligung sind zu richten an Chiffre 6084, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hôtel Mon Abri, Les Diablerets

cherche pour la saison d'hiver

barmaid
sommelier/ère

Faire offres à la direction téléphone (021) 62 21 51.

6245

Silvaplana bei St. Moritz

Gesucht für Wintersaison 1975/76

junger Koch oder Köchin

Offerten an
Henry Wymann, 7513 Silvaplana,
Telefon (082) 4 81 86.

6244

Gerne würden wir folgende Posten an Schweizer oder Schweizerinnen vergeben:

Service –
Speisesaal und à la carte-Service

Service –
in gediegene Hotel-Bar
(eventuell Bar-Tochter Anfängerin oder Praktikantin)

Mittleres Haus im Berner Oberland, Winter- und Sommersaison, eventuell Jahresstellen.

Auslandkundschaft, Sprachkenntnisse wünschenswert.

Eintritt zirka 10. Dezember 1975.

Offerten unter Chiffre 6222 an Hotel-Revue, 3001 Bern, oder Telefon (033) 75 11 22.

Gesucht für Anfang Dezember 1975

Alleinkoch oder Köchin
(wenn möglich Schweizer/in)

Offerten an:
B. Brunner
Hotel Sport-Hof
7250 Klosters
Telefon (083) 4 14 60

6219

Gesucht in amerikanisches Spezialitäten-Restaurant in Zürich

bestausgewiesener

Chef de rang

mit Lehrabschluss oder gleichwertiger Ausbildung (Auslanderfahrung erwünscht), als 2. Chef de service (Chef-Stellvertreter).

Es wollen sich nur qualifizierte Leute mit den üblichen Unterlagen melden bei

Herrn W. Plüss
Restaurant Silver Ranch
Letzigraben 245
8047 Zürich
Telefon (01) 54 01 22.

707

Nach

Davos

gesucht freundliche

Serviertochter

für Wintersaison.

Café Trauffer
7270 Davos
Tel. (083) 5 36 46

OFA 132141554

GEPSI BAR
RESTAURANT
GOURMET

Hotel Eiger, Grindelwald

Wir suchen auf 1. Dezember 1975

Restaurationstochter
Restaurationskellner

Offerten bitte an:
B. Heller, Hotel Eiger
Tel. (036) 53 21 21, Grindelwald

6283

Hôtel-restaurant Verluisant 1936 Verbier

cherche pour la prochaine saison d'hiver 1er décembre-30 avril ou à l'année

une femme de chambre qualifiée
un garçon de cuisine
une serveuse

Faire offre à:

H. Michellod
Téléphone (026) 7 10 61

6282

Hotel Alpina Wangs Pizol

Wir suchen für die kommende Wintersaison

Alleinkoch
Küchenburschen

Offerten bitte an:
Hotel Alpina
B. Schumacher
7323 Wangs
Telefon (065) 2 20 86

6281

Für lange Wintersaison nach **Klosters** gesucht

Serviertochter
Saaltochter
Kindermädchen
Küchen- oder Hausbursche

Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an Familie U. Altermatt
Sporthotel Kurhaus
7252 Klosters Dorf
Tel. (083) 4 11 12

6280

Hotel Engiadina ZUOZ

sucht:

Barman

für Bar-Dancing mit 45 Sitzplätzen.
Einmannbetrieb, Mindestalter 28 Jahre.

Offerten an:
Fam. Pinösch
Telefon (082) 7 13 55

5843

Bernische Höhenklinik Bellevue, Montana

Wir suchen zur Leitung unserer Diätküche, für 1. Dezember oder nach Uebereinkunft, eine gut ausgebildete und an selbständiges Arbeiten gewohnte

Diätköchin

Der Aufgabenkreis ist interessant und abwechslungsreich.
Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Normen des bernischen Staatspersonals.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung schriftlich einzureichen, unter Beilage Ihres Lebenslaufes, des Diploms und Ihrer Arbeitszeugnisse.

Bernische Höhenklinik Bellevue
3962 Montana-Vermala

5777

Restaurant Altitude Roc d'Orsay, Villars

cherche pour saison 15. 12. 1975 au 20. 4. 1976

dame buffet/
aide patron expérimentée
sommeliers(ères)
1 commis cuisine ou jeune cuisinier
1 couple maison
1 jeune homme pour kiosque

Bons salaires.

Faire offres avec photo et certificats: case postale 46, 1884 Villars.

6302

Hotel Hohenfels in Arosa

sucht für die Wintersaison 1975/76:

Saucier
Commis garde-manger
Chef de rang
(für kleine Hausbar, Saal)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Direktion des Hotels Hohenfels, 7050 Arosa.

6301

Top secretary

Leading chain of hotels in the Costa del Sol needs secretary with perfect English, knowledge of Spanish esential, short hand required.
We offer pleasant working conditions and good salary.

Send application and curriculum vitae to:

Hoteles Fluxa
Carret: de Cadiz 73
Torremolinos, MALAGA

6295

Für unser

Schlosshotel in Pontresina (bei St. Moritz)

suchen wir noch für die Wintersaison 1975/76 ab Mitte Dezember bis Ende März in bestdotierte Positionen mit Fixumgehältern:

Kontrolleur/Kontrolleuse
Praktikantin für Kontrollbüro
Praktikantin für Magazin
Stütze der Kaffeeköchin
Stütze der Küchenbeschliesserin
Chasseure
Commis de rang
Demi-chef de rang
Masseur/Masseuse
Kost und Wohnung im Hotel.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an:
Hotel Breidenbacherhof, D-4 Düsseldorf, Deutschland
Heinrich-Heine-Allee 36.

6238

Zermatt Hotels Kulm-Gornergrat et Riffelberg

cherchent:

cuisinier
sachant travailler seul
chef de partie
commis de cuisine
secrétaire de réception
filles de buffet
tournantes
(caisse, kiosque)
pour saison d'hiver. Entrée à convenir.

Prière d'envoyer les offres complètes à la direction Lionel Dupart, Kulm-Hôtel Gornergrat, 3920 Zermatt, téléphone (028) 7 72 19.

6204

Gesucht für Wintersaison

Küchenchef/Alleinkoch
Barmaid
Bar-Dancing
Serviertöchter
oder Kellner
Lingère
Zimmermädchen

Offerten sind zu richten an
Familie E. Zeller,
Hotel Hirschen, 3775 Lenk
Telefon (030) 3 10 84 oder (030) 3 12 72.

6183

Hotel Savoy, Bern

sucht nach Uebereinkunft jungen, tüchtigen, sprachenkundigen und versierten

Direktionsassistent

(Schweizer)

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und Gehaltsanspruch sind zu richten an
R. Tanner, Hotel Savoy,
Bern.

5779

Hotel Metropol, St. Gallen

sucht per 1. November 1975

Entremetier
Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:
Telefon (071) 23 35 35.

5947

Kulm Hotel 7500 St. Moritz

Haus allerersten Ranges

Für die kommende Wintersaison suchen wir folgende Mitarbeiter:

Büro:	**erfahrener, tüchtiger Réceptionist/Caissier** (mit Hotelpraxis) **Sekretärin/Telexistin** (dreisprachig)
Loge:	**Voiturier**
Restaurant:	**Maître d'hôtel de rang** **Commis de rang**
Küche:	**Chef tournant** **Chef de froid** **jungen Bäcker für Hotelbäckerei**

Offerten sind erbeten an:
Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz,
Telefon (082) 2 11 51.

5530

Wir **suchen** für unser Landgut in Vorort von Bern (6,5 km vom Stadtzentrum, durch Bus und Vorortsbahn erreichbar) auf 1. Januar 1976 oder nach Vereinbarung ein kinderloses

jüngeres Hausbeamtenehepaar

(Schweizer oder Ausländer mit Arbeitsbewilligung)
das Freude an selbständiger und abwechslungsreicher Arbeit in gepflegtem, grossem Haus hat.
Der Ehemann besorgt die Bedienung sowie die üblichen Reinigungsarbeiten und kleinere Reparaturen in Haus und Garten und nimmt in unserer Abwesenheit verantwortungsvoll die Interessen auf unserem Gut wahr. Besondere berufliche Kenntnisse sind jedoch nicht erforderlich, hingegen der Fähigkeitsausweis A.
Die Ehefrau sollte die einschlägigen Haushaltarbeiten mit Geschick und Freude erledigen können, eingeschlossen kochen und bügeln.
Wir bieten gute Salärbedingungen, 5½-Tage-Woche, 2mal 14 Tage bezahlte Ferien pro Jahr, 2-Zimmer-Wohnung mit Küche/Bad und die Möglichkeit, sich einer fortschrittlichen Personalfürsorge anzuschliessen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre T 24657 an Publicitas, 3001 Bern, oder Tel. (031) 53 85 58.

Schweizerhof Pontresina

Hotel Schweizerhof Pontresina

Wir suchen für lange Wintersaison mit Eintritt per zirka 15. 12. 1975 noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Büro-Réception: **Empfangssekretärin**
Restaurant: **Chef de service** (Mann oder Frau)
Bar-Grill: **tüchtige Restaurationstochter** mit Barkenntnissen
Divers: **Kaffeeköchin**

Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an die Direktion des Hotels Schweizerhof, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 12.

6255

Arosa

Hotel Merkur

ganzjährig geöffnetes Mittelklasshotel im Zentrum, mit 60 Betten, Snack-Bar 60 Plätze, à la carte-Restaurant 60 Plätze, Rôtisserie-Bar-Dancing 120 Plätze, überall warme Küche bis Mitternacht.

Unser Chef übernimmt einen Pachtbetrieb. Wir suchen deshalb

Küchenchef

in Saison- oder womöglich Jahresstelle.
Eintritt spätestens am 1. Dezember.

Schriftliche Bewerbungen bitte an Hotel Merkur, 7050 Arosa.

6265

Restaurant Aklin Zug

sucht zum baldigen Eintritt

Kochlehrling

Intelligenter Jüngling mit guter Schulbildung hat Gelegenheit in unserer bekannten Restaurations-Küche eine vollumfängliche Kochlehre zu absolvieren. (Auch Lehrling mit teils abgeschlossener Lehrzeit kommt in Frage.)

Offerten an:
Restaurant Aklin, Frl. Aklin,
Telefon (042) 21 18 66

6260

Hotel Euler 4002 Basel

sucht in Jahresstellen:

Réceptionssekretär
(NCR 42)
sprachenkundig
Anfänger wird angelernt

Etagengouvernante
(Mindestalter 28 Jahre)

Zimmermädchen

Commis de rang

Commis de bar

Ausländer nur mit Jahresbewilligung oder Niederlassung.

Offerten erbeten an die Direktion
Telefon (061) 23 45 00.

6257

Neueröffnung

Hotel Del Moro, Giubiasco

(2 Minuten von Bellinzona)

Gesucht per 1. Dezember 1975 in Wintersaison oder Jahresstelle

Barmaid
(eventuell auch Anfängerin)

Commis rôtisseur

Commis de cuisine

Serviertochter oder Kellner

Offerten sind erbeten an
Familie Roland Parmiggiani
Hellbühlstrasse 31, 6102 Malters
Telefon (041) 97 21 39.

6272

Sunstar-Hotels 7270 Davos Platz

Wir suchen noch für die Wintersaison einen gut ausgewiesenen

Chef de partie/ Restaurateur
in unsere flotte Küchenbrigade.

Offerten an
H. Geiger, Direktor,
Telefon (083) 3 67 41.

6271

Wir suchen in modernes **Hotel-Restaurant bei Solothurn**

Commis de cuisine

Freude am Beruf und eigene Ideen sind kein Hindernisgrund. . .
Er darf auch nett zu seinen Mitmenschen sein und gerne in einem jungen Team arbeiten.

Hotel Linde
Daniel Eggli
4552 Derendingen/ Solothurn
Telefon (065) 42 35 25.

6267

Grand Hotel Vereina 7250 Klosters

sucht für die kommende Wintersaison (Anfang Dezember bis Ende März)

Logentournant
(Fahrbewilligung)

Hotelpraktikantin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

6253

Suvretta House 7500 St. Moritz

Hotel allerersten Ranges sucht für die kommende Wintersaison noch folgendes Personal:

Suvretta Club: **Hostess** sprachenkundig
Bar-Serviertochter sprachenkundig
Warenkontrolle: **Kontrolleur**
Kellermeister
Etage: **2. Etagengouvernante**
Hilfszimmermädchen
Lingerie- **Glätterin**
Wäscher(in)
Lingeriemädchen
Service: **Commis de rang**
Stagiaire de service
Passeplattier
Divers: **Kindergärtnerin**
Eismann
Bademeister
Hausbursche
Terrasse

Restaurant Chasellas

Serviertochter
sprachenkundig

Tuttofare

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsvorstellung sind an die Direktion erbeten.

6249

Directeur général

pour un hôtel de luxe de vacances (5 étoiles) à Madère avec 300 chambres.

Entre 35–45 ans, formation supérieure, expérience hôtelière et touristique à l'étranger, excellentes références, parlant bien allemand et aussi anglais et français.

Faire offres sous chiffre 6303 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Grand Hotel Kronenhof Pontresina

sucht für die Wintersaison 1975/76 erfahrenen, tüchtigen

Masseur

Offerten sind zu richten an die Direktion **Grand Hotel Kronenhof Pontresina.**

6305

Davos

Erstklasshotel sucht für Wintersaison (Anfang Dezember bis nach Ostern) noch folgende Mitarbeiter:

Demi-chefs de rang

Personalzimmermädchen

Lingeriemädchen

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild usw. bitte an
E. Walsoe

Derby-Hotel 7260 Davos Dorf

6256

Hotel Hohe Promenaden

Arosa

sucht für kommende Wintersaison ab 1. oder 15. Dezember 1975

Saaltöchter

Restaurationstochter

Commis de cuisine

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien sowie Foto bitte an:
Familie E. Roman
Hotel Hohe Promenade, Arosa
Telefon (081) 31 26 51

6252

Landgasthof Nähe Olten sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Alleinkoch

gute Bezahlung, geregelte Freizeit.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 4096 Lg, Orell Füssli Werbe AG, 4900 Langenthal.

In unser lebhaftes Passanten-Hotel suchen wir sprachenkundigen(e)

Réceptionist(in)

mit Erfahrung in Empfang, Telefon und Kassa.

Angenehmes Arbeitsklima, Schichtbetrieb, jedes zweite Wochenende frei. Eintritt sofort.

Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspruch an:
Familie Wanner

Hotel Linde, 5400 Baden

OFA 111.124.966

POSTHOTEL VALBELLA
VALBELLA INN

7077 Valbella/Graubünden

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch

1 Entremetier

Qualifizierte Interessenten senden ihre Unterlagen mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an

Posthotel Valbella,
z. Hd. Herr Dir. B. Kipfer
7077 Valbella-Lenzerheide
Telefon (081) 34 12 12

6136

Hotel-Restaurant Belvoir 8803 Rüschlikon/Zürich

schönster Punkt über dem Zürichsee, mit Blick auf See und Berge.
Direkte Busverbindung Belvoir-Bürkliplatz (Zürich).

Wir suchen

Restaurationstochter

oder

Kellner
(nur Schweizer) als Anfangs-Chef de service.
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten bitte an:
E. Schriber-Rust
Hotel Belvoir
8803 Rüschlikon
Telefon (01) 724 18 08

6098

Hotel Bernerhof 6000 Luzern

Fugis Chucht-Chäschtli

sucht in Jahresstelle

Hotelsekretärin/-sekretär
in Saisonstelle bis zirka 30. April

Restaurationstochter

Kellner

Hausbursche/Portier
(Ausweis B oder C)

Offerten zu richten an die Direktion.
Telefon (041) 22 65 65

6088

Hôtel des Platanes 2025 Chez-le-Bart

au bord du lac de Neuchâtel
téléphone (038) 55 29 29

Nous cherchons pour entrée à convenir

1 sommelier qualifié
1 commis de cuisine
1 assistante d'hôtel

6075

Hotel Löwen 6490 Andermatt

sucht für lange Wintersaison (Mitte Dezember bis Ende April)

Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an
Familie P. Wenger
Telefon (044) 6 72 23

6074

Gesucht für Wintersaison

Kellner oder Serviertochter
(service- und sprachenkundig)

Commis de restaurant
(sprachenkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:
Familie Fuchs, Hotel Eiger,
3823 Wengen, Telefon (036) 55 11 32.

5917

Hotel Admiral, Lugano

sucht auf den 1. November oder nach Vereinbarung

Masseuse (Masseur)

zur selbständigen Leitung und Ueberwachung der Therapieabteilung mit Hallenbad und Sauna.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüche sind an die Direktion zu richten. Telefon (091) 54 23 24.

6166

Wir suchen per sofort jungen

Koch/Commis

neben Patron. Sehr schöner Verdienst. Geregelte Freizeit. Zimmer im Hause.

Gasthof Rössli

Familie H. Wenger-Käch
3144 Gasel bei Bern
Telefon (031) 84 02 11

OFA 117.135.033

Hotel Restaurant Blume, 3800 Interlaken

sucht nach Uebereinkunft tüchtige, freundliche

Serviertochter

Eventuell Anfängerin.
Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Bitte melden Sie sich bei
Familie H. Oberli-Steiner
Telefon (036) 22 71 31.

5961

Arosa

Hotel Streiff

sucht für Wintersaison 1975/76 ab Mitte Dezember bis Ende April

Portier/Kondukteur
mit Fahrbewilligung (Schweizer)

Zimmermädchen

Saaltöchter

Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an:
E. Streiff
Hotel Streiff, 7050 Arosa

6034

Gesucht nach

Davos

für die kommende Wintersaison, in ruhiges Sporthotel (ohne Nachtanlässe, ohne Restauration)

1 Office-/ Economatgouvernante
1 Zimmermädchen
1 Saalkellner/ Saaltochter

Ein Wiederengagement für die Sommersaison 1976 könnte vorgesehen werden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und der Bekanntgabe der Lohnansprüche richte man bitte an

Herrn H. L. Moser

Bellavista Sporthotel 7270 Davos Platz 2

Telefon (083) 3 51 83

6073

Barmaid

Connaissance des langues.
Place à l'année.
Bon salaire.
Entrée 1er novembre.

Hostellerie de la Vendée

1213 Pt-Lancy/Genève,
téléphone (022) 92 04 11.

P 18-555

Continental Hôtel Lausanne

cherche de suite ou à convenir pour sa cuisine:

chef de garde
(grIII)

pour sa rôtisserie:

commis de rang

pour sa cafeterie:

fille ou garçon de buffet

Veuillez faire vos offres avec copies de certificats et curriculum vitae, en mentionnant la date à laquelle vous pourriez entrer à notre service et du genre de permis de séjour que vous bénéficiez, pour les étrangers.

Continental Hôtel
Chris Hossmann
2, place de la Gare
1001 Lausanne, téléphone (021) 20 15 51

6141

Hotel Terminus 7550 Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für die kommende Wintersaison

Alleinkoch
mit Köchin oder

Commis de cuisine
(Schweizer)

Restaurationstochter

Anfangssekretärin

Offerten an Hugo Ferr erbeten.
Telefon ab 18.00 Uhr (084) 9 08 04

6111

Gesucht auf 1. November oder nach Uebereinkunft

Bartochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Restaurant High Noon Marktgasse 69, Bern

Tel. (031) 22 66 95

6128

Für sofort oder nach Vereinbarung gesucht

junger Koch oder Köchin

Jahresstelle

sowie

Haus-Lingeriemädchen

für zirka 2 Monate.

5-Tage-Woche, Mittwoch und Donnerstag geschlossen.

M. Sardori

Restaurant Oberer Mönchhof

Alte Landstrasse 98

8802 Kilchberg

(10 Minuten vom Stadtzentrum Zürich).

Telefon (01) 91 40 06.

6242

Tessin

Gesucht

junge Barmaid oder Serviertochter

in Abendlokal, auch eventuell nur Aushilfe für ein paar Monate.
Arbeitszeit 21.00 bis 02.00 Uhr.

Bar Colibri, 6598 Tenero

Telefon bis 20.00 Uhr (093) 33 26 62,
H. Rothermann.

ASSA 84-25627

ALBERGO LUGANO-NORD 6814 LAMONE (Lugano)

sucht für **Frühjahr 1976:**

1 Köchin
1 Jungkoch
1 Anfangs-saaltochter

Offerten sind zu richten an:
Direktion
Albergo Lugano-Nord
6814 LAMONE

P 24-23500

Hotel Löwen, Schüpfen sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Köchin oder Koch

Gute Entlöhnung.

Tel. (031) 87 03 92
Fam. G. Sani-Burgener

P 09-35473

Chaîne d'hôtels à Genève cherche:

directeur ou aide-patron chef de réception

Envoyer offres avec références sous chiffre OFA 4576 GT à Orell Fussli Publicité SA, 1211 Genève 2.

Grand restaurant à Genève cherche:

maître d'hôtel sommelier qualifié commis de cuisine

parlant anglais

Ecrire sous chiffre OFA 4575 GS à Orell Fussli Publicité SA, 1211 Genève 2.

In Wintersaison, eventuell Jahresstelle, tüchtige

Restaurations-tochter

gesucht.

Hotel Albula
7450 Tiefencastel (GR)

Tel. (081) 71 11 21

6312

Gesucht

Bratkipp-Pfanne

Günstiger Preis.

Aussenmass maximal 92×60 cm.

Tel. (081) 31 19 69

6181

Stellengesuche
Demandes d'emploi

Schweizer, seit 28 Jahren Besitzer eines bekannten AAA-Hotels, 69jährig, möchte den Winter in der Schweiz verbringen und sucht

Vertrauensstelle

von Dezember bis Mai. Ich spreche Schwyzerdütsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch.

Max Pluss
Snowvillage Lodge
Snowville, NH 03877, USA

6287

Français, 37 ans, permis B, marié, langues: all., angl., franç., s, bonnes notions italiens, cherche **poste responsabilités**

hotelagence, évent. compagnie aviation.
Libre début novembre 1975.

Faire offres sous chiffre 6297 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Schweizer, 26jährig, zurzeit Réceptionist, sucht **Stelle in der Hoteladministration**

auf dem Platze Zürich.
Schulen: Schweiz. Handelsdiplom und Diplom Hotelfachschule Belvoir.
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 6314 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

23jährige Schweizerin (Belvoir-Absolventin), zurzeit als Aide du patron tätig, sucht interessanten, **neuen Wirkungskreis!**

Eintritt 1. Dezember. Jahresstelle.
Bevorzugt Bern und Umgebung, jedoch nicht Bedingung!

Offerten unter Chiffre 6112 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Direktor oder Direktions-Ehepaar

mit besten Referenzen, sprachen- und branchenkundig, suchen für sofort oder nach Uebereinkunft neuen Wirkungskreis.
Bevorzugt Tessin, aber nicht Bedingung.

Offerten unter Chiffre 6072 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Suisse, 24 ans, diplômé de l'Ecole hôtelière de Lausanne (mention bien), cherche poste de

sous-directeur

de département, assistant de direction ou aide du patron, préférence Genève ou Suisse romande.

Tél. (022) 45 46 76 interne 18.

18-334294

Suissesse (33)

rentrant de stage à l'étranger, formation commerciale et hôtelière, langues français, allemand et anglais, connaissances d'italien, est disponible pour un nouvel emploi avec responsabilité, en qualité d'

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Junge

Telefonistin

mit PTT-Ausbildung, Sprachen: D., F., I. sowie etwas Englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. November 1975 oder nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre 6192 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Hotelfachmann, D., E., F., I., flexibel und dynamisch, zurzeit als Direktionsassistent/Chef de réception im Tessin in mittelgrossem Hause tätig, sucht auf Anfang oder Mitte Dezember 1975

gleichwertige interessante Position

in einem Saison- oder Jahresbetrieb, im In- oder Ausland.
Meine Kenntnisse: Réception, Night Audit., Cassa, NCR/ADS, Einkaufs- und Lagerwesen, Kontrolle, Service (Lehre).
Ihre Zuschrift erwarte ich unter Chiffre 6211 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht Stelle als

Réceptionspraktikantin

Anfragen bitte an Tel. (058) 46 12 86.

P 19-300156

Diplomierte Heimpflegerin, mit mehrjähriger Berufspraxis, Büroerfahrung sowie mit Französisch-, Englisch- und Italienischkenntnissen (Aufenthalt in den Sprachgebieten), möchte sich beruflich verändern und sucht

interessante Tätigkeit im Hotelfach

Offerten unter Chiffre 02-460817 an Publicitas AG, 5001 Aarau.

Restaurateur/ Gerantenehepaar

sucht per 1. Dezember 1975 anspruchsvolles Restaurant oder Hotel zu führen.

Offerten unter Chiffre 44-453358 an Publicitas, 8021 Zürich.

Gerant

Junger Schweizer mit guten Ideen, Inhaber des Fähigkeitsausweises, gelernter Küchenchef mit Auslandpraxis (u.a. Amerika und Schweden)

sucht

anspruchsvolle Tätigkeit in lebhaftem Betrieb.

im Service, à-la-carte-kundig,
EN Reklame AG, Postfach 4, 5417 **Untersiggenthal.**

709

Gesucht auf Frühjahr 1976

Kochlehrstelle

(3 Jahre Lehrzeit)
8 Jahre Primarschule, in 2 Betrieben «geschnuppert».

Offerten an: Regula Reichenbach, Im Grund 9, 9012 St. Gallen
über Mittag (071) 27 04 03.

33-307.904

16jähriger, kräftiger Jüngling sucht

Lehrstelle als Koch

auf Frühjahr oder Herbst 1976.
3 Jahre Sekundarschule und eine Schnupperlehre wurden absolviert.

Offerten sind zu richten an:
Willy Wyss, Im Meierhof 7/1,
4600 Olten.

6279

Gelernter Koch, 22, seit einem Jahr im Service, à la carte-kundig, sucht

Stelle als Kellner

in mittleren Speisesaal.
Eintritt ab 1. November 1975 oder nach Uebereinkunft.

Telefon (064) 31 12 17.

6276

26jährige, bestausgewiesene

Barmaid

sucht Job für Winter 1975/76 in Dancing. Kanton Graubünden.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.

Telefon (071) 41 61 58,
von 17.00 bis 20.00 Uhr

P 33-471258

Ich suche für Wintersaison 1975/76 eine interessante Stelle als **Tournante oder Aide directrice/ Réception**

die mir Einblick in die Hotelbranche gibt.
Ich habe gerade die Wirtschaftsmatura gemacht und lege grösseren Wert auf eine interessante Beschäftigung als auf hohen Lohn.
Offerten an
Isabelle Hoffmann, Eichbühlweg 11,
3626 Hünibach, Telefon (033) 22 17 94.

6240

Gelernte Hotelfachassistentin

zurzeit in England, **sucht Stelle** für die Wintersaison.

Angebote bitte unter Chiffre 75-1659 an Schweizer Annoncen AG, ASSA, 5001 Aarau.

Heilmasseur-Physiotherapeut

sucht Stelle in Hotel oder Physikalische Therapie (Saison- oder Jahresstelle).

Anfragen an:
Massage und Kosmetikschule Flair,
Torstrasse 17, 9000 **St. Gallen,**
Telefon (071) 25 37 60

P 33-308036

Hôtelier-restaurateur cherche place de

directeur

33 ans, allemand, permis d'établissement.

Diplômé SSH Lausanne et bientôt SHV Berne, grande patente, expériences dans la gestion d'un établissement de grande envergure.

Ecrire sous chiffre PT 308188 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Jeune femme

22 ans, cherche place dans station d'hiver.

Ecrire sous chiffre PU 308193 à Publicitas, 1002 Lausanne.

P 22-306193

Ich interessiere mich für das Hotelfach und suche eine

Lehrstelle

auf dem kaufmännischen Gebiet, auf Frühjahr 1976.

6 Jahre Primar-, 2 Jahre Sekundar- und 1 Jahr Mädchenfortbildungsschule.

Susann Müller, «Petersbühl»
8320 Fehraltorf.

6230

Gesucht

Koch-Lehrstelle

auf Frühjahr 1976.

Offerten an
Familie Antonio Capozzolo
Lindenrain 1, 8437 Zurzach (AG).

6229

Junges Schweizer Ehepaar

sucht Gerantenstelle oder er als Küchenchef, **sie als Buffet- und Servicehilfe.**
Wirteausweis vorhanden. Sprachen D, F, E, mit Auslanderfahrung.

Offerten an
Familie Gaschen-König,
Seestrasse 157, 3236 Gampelen,
Telefon (032) 83 23 13.

6227

Schweizerin, mit Führungseigenschaften, Hotelerfahrung, 4-sprachig, Haushalt- und Gartenbauschule, Fahrausweis Kat. A, sucht verantwortungsvolle Stelle als

Aide du patron

in mittelgrossem Betrieb. Raum Graubünden erwünscht jedoch nicht Bedingung.

Offerten unter Chiffre 6235 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junge

Gouvernante

mit langjähriger Praxis, auch in Diätküche, sucht sofort oder nach Uebereinkunft in Locarno oder Umgebung

Stelle

in Kleinhotel oder in vornehmen Haushalt.

Sich wenden an:
Telefon (093) 35 32 81

ASSA 84-16720

Kellner, seit Jahren in der Schweiz tätig, tranchier- und flambierkundig, 3sprachig, D, F, I, **sucht**

Stelle

in Speiserestaurant oder Hotel auf 1. November 1975 im Raume Glarus oder Umgebung.

Offerten bitte unter Chiffre G 19-300151 an Publicitas, 8750 Glarus.

Junger Mann (20), 2 Jahre Handelsschule, sucht

Kochlehrstelle

Nur Erstklasshaus.

Offerten an
J. Meier, Vorderzelg 16,
8700 Küsnacht/Zürich,
Telefon (01) 90 48 40.

6258

Wollsiegel-Teppiche von Melchnau

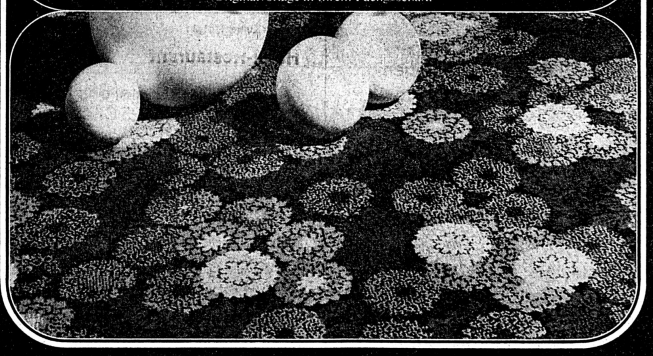
Gewoben und für gut befunden

Einzigartige Möglichkeiten harmonischer Wohnraumgestaltung. Schöpferisches Spiel mit Farben, Formen und Design, begrenzt nur durch die unbegrenzte Kreativität unserer Gestalter.

Keine Machart erreicht die jahrhundertealte, durch modernste Technik perfektionierte Tradition des Teppichwebens, kein Material kommt reiner, natürlicher Wolle gleich. Unsere Kollektion umfasst 300 verschiedene Webmuster in vier bis acht Farbstellungen. Zusätzlich werden auch Sonderwünsche in bezug auf Dessin und Farbe gerne erfüllt.

Solide und strapazierfähige Teppiche von Melchnau sind besonders geeignet für grosse Räume, die täglich stark beansprucht werden. Sie haben eine lange Lebensdauer, ohne dass Qualität und Farbe nach Jahren erheblich darunter leiden.

Hier ein Beispiel aus unserer Kollektion «Modern Design». Eines von vielen. Aber Sie sollten es in Farbe sehen. Verlangen Sie unseren Farbprospekt oder eine Originalvorlage in Ihrem Fachgeschäft.



50 JAHRE GEWORENE QUALITÄT

melchnau

COUPON

☐ Ich interessiere mich für Ihre Teppiche. Senden Sie mir unverbindlich weiteres Prospektmaterial.

☐ Teilen Sie mir bitte mit, welche guten Fachgeschäfte Ihre Teppiche führen.

☐ Senden Sie mir Ihre Referenzliste.

Name/Firma

Strasse

PLZ/Ort

Einsenden an: Teppichfabrik Melchnau AG, 4917 Melchnau

Wollsiegel-Qualität:
Darauf können Sie sich verlassen.
POLY FEINE SCHUR WOLLE

Jüngerer Mann sucht Stelle als **Kellner**

(noch keine Praxis, jedoch Kurs absolviert). Nicht ortsgebunden. Wintersaisonbetrieb oder Bahnhofbuffet bevorzugt. Eintritt 1. Dezember, wäre aber möglich 15. November, um mich einzuarbeiten.

Offerten unter Chiffre 6177 an Hotel-Revue, 3001 Bern, oder
Tel. (031) 83 32 09
abends ab 19 Uhr.

Dame

veuve, cherche place à mitemps, salle ou service, pour saison 1975/76. Français, allemand, anglais, un peu d'italien.

Faire offres sous chiffre 6316 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Secrétaire/vendeuse (22), école de commerce, A. F. A, E, cherche travail intéressant

réception/ information touriste

Station valaisanne ou Tessin. Saison ou toute l'année..

S v. p. écrire sous cliffre 6828 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Jüngling sucht auf Frühjahr 1976 **Lehrstelle** als

Koch

Zurzeit noch in einem Hotel im Welschland tätig.

Offerten bitte unter Chiffre OFA 5498 Li. an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4410 Liestal.

Jeune fille de Bienne cherche emploi pour la saison 1975/76 dans une station d'hiver comme:

secrétaire/ réceptionniste

2 ans de pratique dans une banque et 1 année dans l'expédition.
Français, italien, très bonnes connaissances d'allemand.
Permis C, depuis le 11. 11. 1961 en Suisse.
Entrée: 1 décembre ou date à convenir.
Offres sous chiffre 80-6005 aux Annonces Suisses SA, 2501 Bienne.

Attraktive, junge

Kosmetikerin/ Fusspflegerin/ Masseuse

sucht eine Stelle.

Tel. (01) 75 55 14

6277

Gelernte Buffettochter sucht

Stelle

für die Wintersaison in gutgehendes Haus. Vertrauensposten.

Offerten unter Chiffre 6185 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Koch

(21), mit ausgezeichneten Referenzen sucht Stelle als Commis saucier in der Welschschweiz. Bevorzugt wird 1.-Klass-Hotel in Lausanne oder Genf. Stellenantritt anfangs November oder nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre 6259 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Cuisinier expérimenté

cherche remplacement du 10. 12. 1975 à fin janvier 1976.

Faire offres à:
G. Blanc
3, Raya
2400 Le Locle

6298

Restaurations-kellner

Elsässer, 30 Jahre, sucht **Wintersaison- oder Jahresstelle.**
Sprachen: F, D, E.
C.A.P. und beste Zeugnisse.

Angebote an:
Kraemer Robert
18, Rue Rohrwiller
Bischwiller
67240 France

6237

Gelernte Barmaid

aus Liebe zum gepflegten Schweizer Hotelfach, sucht Stelle, auch Saison.
Deutsche ohne Niederlassung, vier-sprachig, diskret, beliebt, aufgeschlossen. Anziehende Erscheinung.

E. Kühn
Postlagernd
D-62 Wiesbaden

6231

Ich suche Stelle als

Buffetier

Selbständige Arbeit.
Ich habe gute Kenntnisse.

Helmut Knauer
Freiburgstrasse 66
3280 Murten
Tel. (037) 71 10 88

6278

Schweizerin, 20jährig, KV, Sprachen D, F, E, sucht Stelle als

Sekretärin

(evtl. Praktikantin) in Hotelréception.
Auf anfangs Januar 1976 oder nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 5688 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Deux jeunes filles cherchent places comme

sommelières

dans bar-restaurant ou tea-room pour le 1er 12. 1975.

Ecrire:
13, via Stella
6850 Mendrisio
Mlle Cattin Bluette-Claudine Hengy

6317

Mein Interesse – Ihr Interesse?

Suche: Praktikantenstelle in einem dynamischen, gut geführten Unternehmen in der Hotelbranche. 1. Januar bis 1. Juli 1976.

Ziel: Umschulung von Industrie auf Gastgewerbe, Kaderposition, Weiterbildung und Aufstiegschancen.

Vorschlag: Während des Praktikums: Intensives, instruktives Arbeitsprogramm, Kost und Logis. Anschliessend – nach Bewährung – Anstellung in Kaderposition. Weiterbildung.

Bringe mit: Gediegene Kenntnisse und erfolgreiche Praxis als Direktionssekretär, Personalchef und Personaldirektor. Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch (fliessend), Französisch, Italienisch (Schulkenntnisse). Unternehmungslust und Einsatzfreudigkeit.

Freue mich auf: Ihre geschätzte Kontaktnahme unter Chiffre 33-142534 an Publicitas, 8021 Zürich.

29jähriger Schweizer,
gelernter Koch
Ausbildung als Kellner, Erfahrung in der Réception und als
Direktionsassistent
sucht **Interessante Position.**

Offerten unter Chiffre 6118 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Tessin Sommer 1976

Ich suche auf Ostern 1976 Stelle im Tessin als

Chefkoch

in gutem Hause, mittlerer Grösse.
Sehr gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.
Da ich bis Dezember frei bin, ist persönliche Kontaktnahme jetzt möglich.

Offerten erbeten unter Chiffre 6095 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Bauerntochter sucht
Lehrstelle als Köchin
Anfragen an
Tel. (054) 8 06 82
bei Dr. Abegg
8507 Hörhausen
6275

Jeune Français cherche place
maître nageur
Possession certificat et permis A.
Allemand parlé.
Mr. Riess Roland
126, rue de Bujaleuf
67770 Sessenheim
France
6239

Réceptionistin (21, Französin), D, E, F, sucht Stelle eventuell als
Büro-praktikantin
Saison- oder Dauerstelle.
Offerten bitte an Mlle Schott
F-67113 Blaheim
6236

Küchenchef
26jährig, Deutscher, in ungekündigter Stellung, sucht auf kommende Wintersaison **neuen Wirkungskreis** in kleine bis mittelgrosse Brigade. Bevorzugtes Gebiet: Graubünden.

Offerten unter Chiffre 6233 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Schweizer sucht Aushilfsstelle als
Koch oder Kellner
Mitte Dezember bis Ende Dezember. Bevorzugt: Zentralschweiz.

Offerten unter Chiffre 6234 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Starline-Brass-Dispenser
Fruchtsaft-Grundstoff (Cadiso-Starline) geeignet für sämtliche Apparate, Orange, Citron und Grapefruit. Prompter Reparaturservice.

Generalvertretung für die ganze Schweiz

ARAP AG
6440 Brunnen
Tel. (043) 31 14 41

Deutlich geschriebene Inseratextexte erleichtern das Absetzen und verhindern unliebsame Druckfehler.

Name und Adresse möglichst in Blockbuchstaben!

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles

A remettre de suite à Neuchâtel

restaurant – bar à café

Bonne situation centre-est de la ville.
Construction récente, 140 places.
Cuisine entièrement agencée.
Prix de reprise intéressant.
Conviendrait particulièrement à bon cuisinier.

Faire offres sous chiffre 28-21381 à Publicitas, Terreaux 5, 2001 Neuchâtel.

Zu vermieten

an der Bahnhofstrasse in Bellinzona, per 1. Januar 1976, gutgehendes

Restaurant mit Bar

Sehr gute Existenz für tüchtiges Ehepaar.
Barkapital für Inventarübernahme erforderlich, Wirtepatent nicht unbedingt;

sowie

Gerantin

gesucht, per 1. Januar 1976, für Hotel Garni in Bellinzona. Patent Typ A erforderlich.

Mario Rothmund, Motel Monna Lisa, Monte Ceneri,
6593 Locarno-Cadenazzo

6199

Gelegenheit

Repräsentatives Luxusauto, Chrysler IMPERIAL, Le Baron, Jahrgang 1966, Originalkilometer 30 000, sämtliche Extras, wegen Platzmangels zu verkaufen. Verhandlungspreis: 20 000 Franken.

Anfragen erbeten unter Chiffre 6299 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen grösseren

Landgasthof

Nähe Zürich. Sehr schöne Lage. Nur kapitalkräftige Interessenten.

Offerten unter Chiffre 6126 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verpachten, Nähe Zürich, gepflegten

Landgasthof

Sehr schönes Restaurant mit gedecktem Garten. Wunderschöne Aussicht, Umsatz gegen 1 000 000 Franken. Nötiges Uebernahmekapital zirka 150 000 Franken.

Nur für bestausgewiesene Fachleute. Vorkaufsrecht kann eingeräumt werden.

Offerten unter Chiffre 6054 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Erfahrenes, bestausgewiesenes
Wirteehepaar
sucht auf 1. August 1976 oder nach Uebereinkunft gutgehendes

Restaurant oder mittleres Hotel

zu pachten (gepflegte Küche).

Kanton Aargau oder Solothurn bevorzugt.

Offerten sind zu richten an:

KATAG TREUHAND LUZERN, Postfach 580, 6002 Luzern.

P 25–3726

Au bord du Léman dans grande station, vue imprenable sur le Léman, à vendre ou à louer (bail longue durée)

Hôtel

110 chambres tout comfort, 40 salles de bains modernes, entièrement meublées, renové, bâtiment et installations en bon état, radio et téléphones dans toutes les chambres, parking privé. Plusieurs salons, salle de conférence, grand foyer avec restaurant et office, réception, etc.

Achat par reprise du cap. act., disponible 1er octobre 1975. Prix avec mobilier et inventaire frs 3 000 000.— (hypothèques frs 2 000 000.—) ou louer annuel frs 240 000.—.

Pour tous renseignements s'adresser à **Turnit SA, case postale 36, 1844 Villeneuve.**

6288

In grossen Schweizerstädten

Restaurations-Liegenschaften

zu verkaufen, sehr hohe Umsätze können nachgewiesen werden (über 1 Mio). Es melden sich bitte nur ernsthafte und kapitalkräftige Interessenten unter Chiffre 25-25729, Publicitas, Postfach, 6000 Luzern.

Olten

Drehscheibe der Schweiz

Hotel

(50 Betten)
mit grosser (bis 400 Plätze)

Restauration

zu verkaufen, eventuell zu vermieten.

Es melden sich bitte kapitalkräftige Fachleute unter Chiffre 44-66173, Publicitas, 8021 Zürich.

Oberwallis

Hotel (Sommerbetrieb)

günstig zu vermieten, Umsatz zirka 300 000 Franken.

Anfragen unter Chiffre 44-66194 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Von solventem Selbstinserenten zu kaufen oder zu pachten gesucht

Restaurant Gasthof oder Hotel

Es kommen auch ältere Objekte in Frage. Tel. (031) 83 24 42.

6175

Urgent, Verbier
A louer café-restaurant

très bien agencé. Pour traiter s'adresser à: Monsieur Françis Perraudin, Au Vieux Moulin, 1936 Verbier, Téléphone (026) 7 13 06.
Même adresse: on cherche

gouvernante/serveuse

pour les deux services. De préférence deux langues. Références s. v. p.

6284

Zu verkaufen

Bar-Restaurant-Dancing

Nähe Neuenburg, Umsatzgrösse etwa 1 Mio Franken. Es melden sich bitte nur kapitalkräftige Fachleute.

Auskunft erteilt gerne Chiffre 44-66021, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Zu verpachten

Hotel-Restaurant

(50 Betten)

Jahresbetrieb in mittelgrosser Stadt am Genfersee (Waadt).

Antritt nach Uebereinkunft.

Zuschriften unter P44-66120 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Gutausgewiesenes Schweizer Ehepaar sucht

Hotel garni
mittleren Hotelbetrieb
oder Motel

in Pacht, eventuell Direktion. Fähigkeitsausweis vorhanden. Beide zurzeit in führender Position tätig.

Offerten bitte unter Chiffre 6137 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junges, initiatives und seriöses Wirte-Ehepaar sucht auf 15. Dezember 1975 oder nach Vereinbarung (Miete, Kauf)

Restaurant oder Tea-Room oder Hotel garni

vorzugsweise im Kanton Bern (Städte Bern, Thun oder Berner Oberland). Ganzjahresbetrieb.

Offerten bitte an:
Familie Hs. Meyer,
Mittlere-Strasse 61, **3600 Thun**
Telefon (033) 23 38 78.
Zwischenhändler unerwünscht.

6116

Wir vermieten per 1. Januar 1976 die

Restaurants im Kunsthaus der Stadt Zürich

Es handelt sich um einen anspruchsvollen und vielseitigen gastgewerblichen Betrieb, der nur an ausgewiesene und finanzkräftige Fachleute vergeben wird.

Interessenten melden sich bei unserer Regionaldirektion in Wädenswil, der Sibra Management AG., Abt. Immobilien und Restaurants, Herrn W. Huber, Telefon (01) 75 09 14.

OFA 149.234.193

Im **Tausch** mit 5½-Zimmer-Parterrehaus gepflegtes

Restaurant oder kleines Hotel

zum Kauf **gesucht.**

Kanton Aargau bevorzugt.

Offerten sind zurichten an:
Katag Treuhand Luzern
Postfach 580, **6002 Luzern.**

P 25-3726

Spanisches Reisebüro sucht

Hotels

mit Verfügbarkeit über Weihnachten/Neujahr 1975/76 für spanische Gruppen in Wintersportgebiet.

Offerten sind erbeten an:
Mundo Tour Hr. Bussmann
Postfach 226, **8035 Zürich**
Telefon (01) 60 05 67

6203

Hotelinventar-Verkauf

Wegen Hotel-Aufgabe

Möbel, Wäsche, Küchenartikel, Geschirr und Maschinen, Hotelsilberbesteck, Registrierkasse, Vorhänge, Teppiche, Bilder usw.

Der Verkauf findet statt:
Samstag den 25., Sonntag den 26., und Montag den 27. Oktober von 14.00 bis 18.00 Uhr im
Hotel Montarina, Via Montarina 1
6900 Lugano-Besso (oberhalb Bahnhof).

Auskunft: Telefon (091) 3 47 81.

P 24-311720

Drucksachen

die Sie benötigen, können wir Ihnen in kürzester Zeit liefern.

Ein Anruf, Tel. (031) 25 66 55, genügt.

Druckerei des «Bund»
F. Pochon-Jent AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

H***-Organisation

sucht grössere

Hotels

in Sommer- und Winterkurorten zu kaufen; auch andere Objekte kommen in Frage.

Offerten unter Chiffre 5673 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Top Night Club

geöffnet bis 02.00 Uhr, in

Zürich

zu verkaufen.

Es melden sich bitte nur sehr kapitalkräftige Interessenten. Der Betrieb wirft einen überdurchschnittlichen Reingewinn ab. Ideal für gutsituiertes Ehepaar.

Auskunft erteilt unter Chiffre 44-66110 Publicitas, Postfach, 8021 **Zürich.**

Zürich

la Hotel

Grösse: 80 Betten und 150 Plätze. Restauration.

Erforderliche Anzahlung Fr. 400 000.–.

Verlangen Sie bitte das äusserst Interessante Angebot unter Chiffre 44-66111 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

St. Galler Oberland

Wir vermieten per sofort sehr günstig, auf Umsatzbasis,

Hotel-Restaurant

Restauration: 180 Plätze,
Logement: 35 Betten.

Es handelt sich um einen tadellosen Betrieb.

Fachleute melden sich bitte sofort unter Chiffre 44-66061 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Freiwillige, öffentliche Liegenschafts-Versteigerung in Oberegg (Appenzell I.Rh.)

Samstag, den 8. November 1975, 10.00 Uhr, im Gasthaus Krone, Oberegg, gelangen im Auftrag des Banzer-Mühlburger Eugen, Bären, Oberegg, die nachbezeichneten Liegenschaften zur freiwilligen, öffentlichen Versteigerung:

1. Parzelle Nr. 97, Hotel Bären, Dorf, Oberegg,
36 a 59 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Parkanlage, Wege, Platz,
Amtlicher Verkehrswert (vom 2.7.1969) Fr. 274 000.–
Brandversicherung (Neuwert 1.1.1975) Fr. 1 366 400.–

2. Parzelle Nr. 1195, Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Dorf, Oberegg,
300 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Platz.
Amtlicher Verkehrswert (vom 2.7.1969) Fr. 102 500.–
Brandversicherung (Neuwert 1.1.1975) Fr. 352 600.–

Die Liegenschaften werden zusammen versteigert.
Die Steigerungsbedingungen können ab 27. Oktober 1975 auf der Bezirkskanzlei Oberegg und beim Grundeigentümer eingesehen werden. Die Liegenschaften stehen ab Donnerstag, den 30. Oktober 1975 bis und mit Samstag, den 1. November 1975 zur freien Besichtigung offen.
Es wird auf den Bundesbeschluss über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 23. 3. 1961 mit den seitherigen Aenderungen, aufmerksam gemacht.
Oberegg, den 13. Oktober 1975

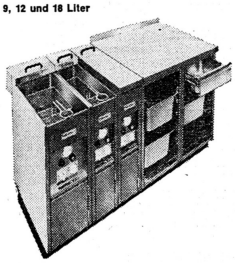
Gantkommission Oberegg.

P 33-56054

Inserieren bringt Erfolg!

Valentine-Friteusen nach Gastronorm

Oelinhalt:
9, 12 und 18 Liter



HBZ-VALENTINE ZÜRICH
Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. BERTSCHI, 8053 ZÜRICH
Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08

IGEHO, Halle 22, Stand 651, Untergeschoss

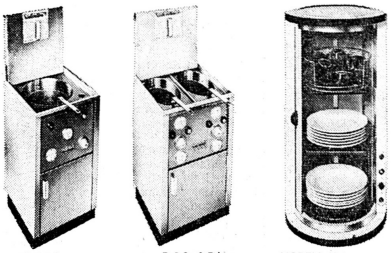
Beliebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronorm: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

Vollautomatische Oelklärung, vollautomatischer Sparschalter
einfachste Bedienung, spezieller Trockengangschutz
grosse Leistung, sehr günstiger Preis,
minimster Platzbedarf

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemangen.

Valentine-Friteusen
Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.–
Bassin-Inhalt 7–18 Liter
Spez. Trockengangschutz
Ausführung Chromstahl
Alle Bassingrössen beliebig kombinierbar
Tischmodell Inox 5-6 Liter Fr. 496.–

Tellerwärmer VALENTINE-SERVOMAT
50 Teller
Inox, braun und crème
Standmodell und fahrbar
ab Fr. 690.–



S-1 9 L P-2 2x 6-7 L MODELL V-1

Jede Valentine gibt es auch im Valentine-Leasing! Verlangen Sie eine ausführliche Offerte!
Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre

Polstermöbel Matratzen

jetzt zu vorteilhaften Preisen auffrischen und beziehen lassen.

- Fachmännische Ausführung in unseren eigenen Spezialwerkstätten.
- Ein breites Sortiment von aparten Möbelstoffen.
- Beratung und Lieferdienst in der ganzen Schweiz.
- Grosse Fabrikausstellung von neuen Polstermöbeln usw.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte durch den Fachmann.

BOPP AG
8134 Adliswil, Tel. 01/91 66 15
Polstermöbelfabrik Barhocker Polsterbänke

PETER RIGONI
Architekt VFSC
5035 Unterentfelden
Hauptstrasse 73
Tel. (064) 22 61 08

Vertrauensarchitekt des Schweiz. Wirteverbandes

plant
baut
gestaltet
organisiert

Ihren Betrieb von der Idee bis zur Eröffnung.
Unsere Spezialisten helfen Ihnen, Ihre Um- oder Neubauprobleme im Gastgewerbe zu lösen.

Bitte rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne unverbindlich.

OFA 107.115.258

Verbessern Sie Ihren Tee!

TEE & KAFFEE
Walter Murbach SA
3074 **Muri/BE**
Tél. 031/52 04 47

Indor

FAMOUS DUKE'S TEA

AUX PLANTEURS RÉUNIS SA
J.-J.-Mercier 2
1003 **Lausanne**
Tél. 021/20 69 31

A. BUTTY SA
1023 **Crissier**
Tél. 021/34 46 74

LIPTON'S TEA

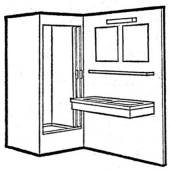
Typhoo TEA

JEAN WINANDY, agt gén.
1003 **Lausanne**
Tél. 021/23 51 61

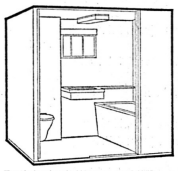
Fremdenzimmer mit Komfort
Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel - ohne kostspieligen Umbau!

Praxmaret

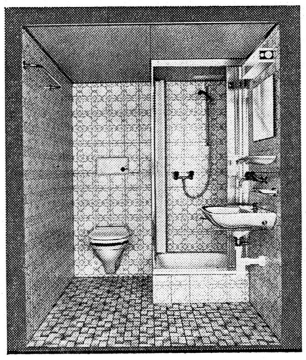
In ein paar Stunden sind Ihre Hotelzimmer mit Duschen, Dusch-Wasch-Kombinationen oder fertigen Badezimmern mit echten Keramikfliesen ausgestattet. Montiert durch unsere Fachleute, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes. Mit dem speziell für Hotels entwickelten «Fertigbäder/WC- und Duschen-Programm». Lieferbar in verschiedenen Holztönen, passend zu Ihrer Einrichtung.
Uebrigens: Unsere Referenz-Liste beweist, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Bäder bereits erfolgreich bewähren.



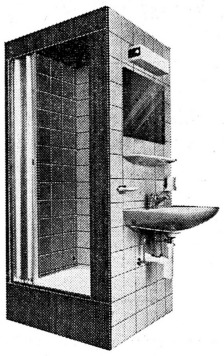
Dusch-Kombination mit Doppelwaschtisch an separater Wand.



Fertigbad mit Wanne und WC, Frontabschluss mit Türe.



Fertig-Bad mit Dusche und WC, Frontabschluss mit Türe.



Dusch-Wasch-Kombination (oder nur Dusche).

HR

Bon

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalog-Vorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Name
Vorname
Name des Betriebes
Wohnort PLZ
Strasse Nr.
Telefon

Einsenden an
REX-electric
Bernstrasse 85
8953 Dietikon

Gaggia
– les Maîtres du Café

Die praxisbewährte Gaggia-Kaffeemaschinen-Typenreihe mit dem «Rund-um-den-Kolben-Kaffee-Komfort» und dem rundum bestechenden Design.
Jetzt mit 2 Jahren Garantie – dank Schweizer Montage!

KAISER

Supresso AG
(Mitglied der Kaiser-Firmengruppe)
4002 Basel, Tel. 061/34 02 88

Inserieren bringt Erfolg!

IGEHO

13.–19. November 1975
SHV-Sonderschau

13–19 novembre
Présentation SSH

«Klug ist, wer Kartoffeln isst»
«La pomme de terre est bonne à tout faire»
Halle 10, Stand 121

«Kinderfreundliche Schweizer Hotels»
«L'enfant-prince dans l'hôtel suisse»
Halle 25, Stand 405

WMF Aktuell

Ein Posten
THOMAS Hotel-Porzellan
II. Wahl, weiss-uni

	cm	Fr.
Teller flach	25	3.10
Dessertteller	19	1.85
Teller tief	23	2.55
Obertasse	0.18	1.95
Untertasse zu do.		–.95
Mindestabnahme		500.–

Bestellen Sie noch heute

Ihr Partner und Berater
WMF Zürich AG
8953 Dietikon
Abt. Hotelbedarf
01/984242